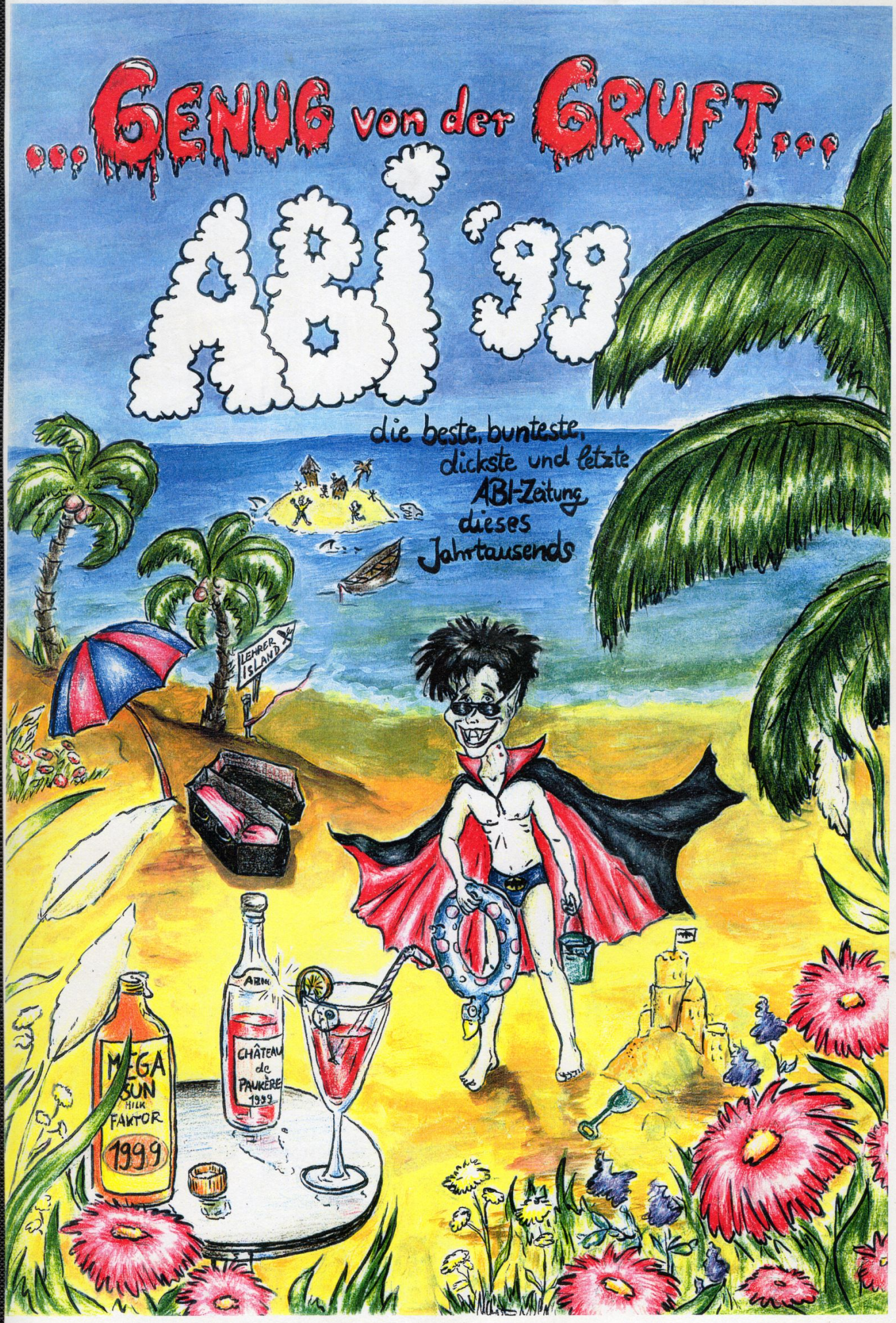

...GENUG von der GRUFT...
ABI '99
die beste, bunteste, dickste und letzte ABI-Zeitung dieses Jahrtausends
LEHRER ISLAND
MEGA SUN MILK FAKTOR 1999
ABI
CHÂTEAU de PAUKÈRE 1999



INDIVIDUALITÄT STEHT JEDEM GUT ZU GESICHT.

Jeder hat andere Ansichten, Wünsche, Ziele und eigene Vorstellungen von der Zukunft. Zu soviel Individualität paßt auch das ṡGirokonto. Es bietet allen die gleichen Voraussetzungen, aber auch ideale Möglichkeiten, die ganz persönlichen finanziellen Ziele zu erreichen. Das ṡGirokonto gibt es bei uns.

Kreissparkasse Daun


Wir machen den Weg frei
Aller Anfang ist prima.
Unser PrimaStartpaket hilft allen Berufsanfängern auf die Sprünge. Es sorgt für reibungslosen Zahlungsverkehr, erfüllt Wünsche und sichert die Zukunft.
Volksbank Eifel Mitte eG

Das beste DRIVE, das es je gab.



Bitburger Drive Alkoholfrei. Ein Besonderes für die Besten.

Vorwort: **Die Geschichte der Entstehung dieser Jahrtausendzeitung**

Trotz zahlreicher Abi-Zeitungs-Redaktion-Marathon-Sitzungen während der Zeit zwischen dem schriftlichen und mündlichen Abitur, trug es sich zu, dass erst ein paar Tage vor dem „Mündlichen" eine wahre Flut von Artikeln in unseren (bes. Jans) Briefkästen landeten. Daher entschlossen wir uns (um die Fertigstellung unseres Werkes bis zum Drucktermin realisieren zu können) eine ausserordentliche Krisensitzung unter Extrembedingungen anzusetzen. Um unsere Extremsituation zu veranschaulichen, möchten wir an dieser Stelle einen kleinen Einblick in oben beschriebene Sitzung gewähren.

Mittwoch, 16.06.1999:

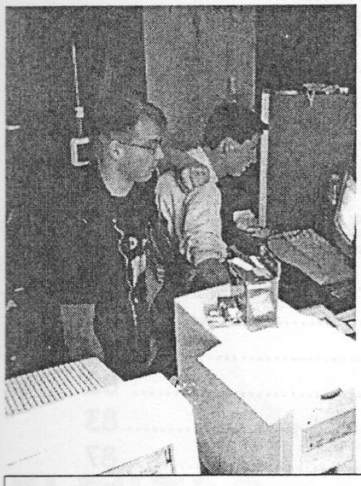
Alles begann, als zwei wahnsinnige Redaktionsmitglieder, die lieber ungenannt bleiben möchten, den Aufbau eines gigantischen, digitalen Rechenzentrums in einer düsteren Spelunke in Angriff nahmen. Voller Tatendrang öffnete man den Karton mit den Entwürfen der Artikel. Schon nach kurzem Hinschauen bemerkten sie, dass sich die Bearbeitung der vorliegenden Materialien als äußerst schwierig erweisen würde. Sie versuchten, sich dem Problem sinnvoll anzunähern, und nahmen zunächst zwei kalte Bier aus dem Kühlschrank... .

Donnerstag, 17.06.1999:

8:00 Uhr – Müde versammeln wir uns in oben beschriebenem, durch Elektrosmog verseuchtem Raum um uns aufs neue der Arbeit zu widmen. Um es kurz zu sagen: „Wir hatten sauviel zu tun!" Erst um 22:00 Uhr einigten wir uns darauf, dass es für diesen Tag genug sei.

Freitag, 18.06.1999:

Und auf ein Neues. Diesmal allerdings erst um 9:00 Uhr. Nach stundenlanger Arbeit (so gegen 24:00 Uhr) und viel Spaß war es dann endlich soweit: FERTIG! Und wir sind stolz auf unser Werk.





Redaktionsmitglieder in Aktion

Bilanz: Auch wenn du Abiturienten hundertmal erklärst einen 2 cm breiten Rand um ihre Widmung freizulassen, schafft es nur jeder 10te. Dennoch hatten wir trotz der aufwendigen Arbeit viel Spaß und möchten uns bei allen, die etwas zur Entstehung dieser Zeitung beigetragen haben, für die tatkräftige Mithilfe und Unterstützung bedanken. Wir denken, dass mit dieser Zeitung eine schöne Erinnerung an unsere gemeinsame Zeit am SMG entstanden ist.

René Maurer Kasten Hoffmann Jan Kaufmann

Simon Böhm Andreas Mathis Bernd K.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5
Inhaltsverzeichnis 6
Stufenfeten – ohne Worte 8
Rom – Fahrt 1998 11
Prag – Fahrt 1998 18
Urlaub 1999 24
Lebensbedrohung durch Laserpointer 26
Gesagt ist gesagt (Teil1) 27
GTi's und andere Monster 33
LK Englisch 2 39
LK Französisch 1 40
LK Deutsch 1 43
GK Mathe 3 47
GK Mathe 4 48
GK Mathe 5 – Sex TV live 49
Erich Honecker Brief 50
Danke Schorch ! 51
Des Teufels General 52
Neuste Nachrichten am SMG 52
Extreme Nonsense 53
Mit anderen Worten 53
Gesagt ist gesagt (Teil2) 54
We are EXTREME 60
Bitburgland 63
LK Chemie 1 Langzeitversuch 64
Schäfers Verschäfer 66
Dienstagmorgen, Raum 122 68
Newtons Apfel 70
GK Informatik 1 71
Wetterstation 72
GK Physik 3 78
Es war einmal... 80
Beschwerde 81
Music was my first love... 82
Es stimmt nicht, dass... 83
In Memoriam... 87
GK Gemeinschaftskunde 2 88
Alwis for President 90
Einkaufszettel 92
Dobikon 94
Witziges 95
Gesagt ist gesagt (Teil3) 96
Die Abiturientia 1999 103
Gesagt ist gesagt (Teil 4+5) 174
Was nun? 190
Erinnerungen 191
Strafarbeit 206
Impressum 207

Nicht geizig sein



mach' lieber Deinen Führerschein!

Fahrschule ***Wolfgang Engel***

Hauptstraße 62 - 54568 Gerolstein - Tel.: 06591/5898

Anmeldung: Dienstags und Freitags 18:00 Uhr

Am Viehmarkt 4 - 54576 Hillesheim

Anmeldung: Montags und Mittwochs 18:30 Uhr

HERIBERT SIMONIS
ELEKTROMEISTER

ELEKTRO
SIMONIS

Elektroinstallation
Gerätereparaturen
Geräteverkauf

Bungert 6 • 54586 Schüller
Telefon 0 65 97 / 33 02
Telefax 0 65 97 / 20 15

STUFENFETEN

- OHNE WORTE -





geh mal zur Volkshochschule

Die Volkshochschule bietet ein breites Angebot an

- Wissensvermittlung
- Information
- Gespräch und
- Diskussion

Sie bietet nicht nur eine Vielzahl von Kursen und Einzelveranstaltungen, sondern auch die Möglichkeit zum musischen Schaffen. Sie hilft Ihnen, Ihr Hobby zu pflegen.

Werfen Sie einen Blick in unseren Arbeitsplan

Volkshochschule Gerolstein
Rathaus Gerolstein
Tel: 06591-11334

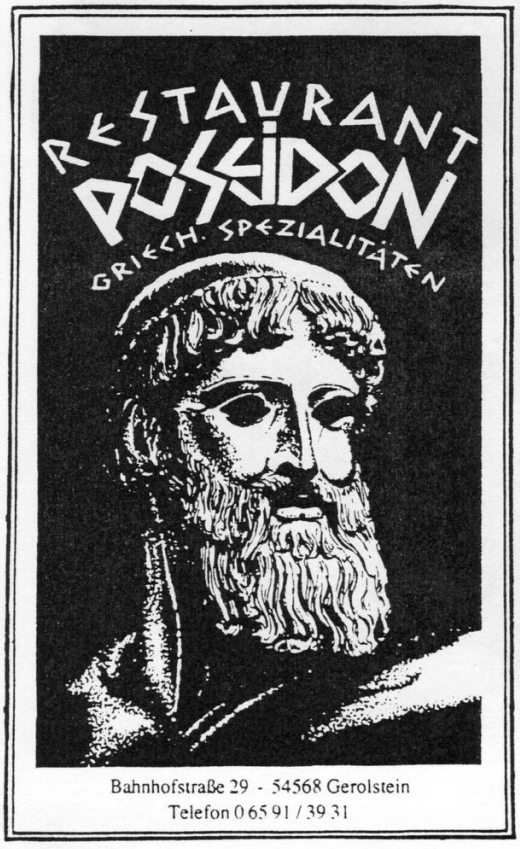
Pizza – Pasta
Express

Bahnhofstraße 7a
54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 98 52 30

Mo. bis Fr. von 11.30 – 22.00 Uhr
Sa. 17.00 – 22.00 Uhr
So. u. Feiertage geschlossen

Pizza-Taxi von 17 – 22 Uhr

Stadt Gerolstein frei Haus!
Bis 3 km Anfahrt 2,– DM
Bei einer Bestellung ab 30,– DM entfallen die Fahrtkosten
Ab 3 km Mindesverzehr 25,– DM + 2,– DM Fahrtkosten
Bei einer Bestellung ab 35,– DM entfallen die Fahrtkosten
Ab 7 km Mindesverzehr 25,– DM Fahrtkosten 4,– DM
Bei einer Bestellung von 45,– DM entfallen die Fahrtkosten
Ab 10 -15 km Mindesverzehr 45,– DM Fahrtkosten 5,– DM



Bahnhofstraße 29 - 54568 Gerolstein
Telefon 0 65 91 / 39 31

Farbfotos
1 Stunde
...aber in bester Profiqualität !
Fotostudios
NIEDER
Gerolstein - Daun - Bitburg

Das Geständnis bzw. die unbekannte Seite der Rom-Fahrt `98

Sehr geehrter Herr Blinn,
sehr geehrter Herr Nick,

die folgenden Worte fallen schwer.
Jedoch, um unser Gewissen zu beruhigen, ist nun die Wahrheit angesagt:

Freitag, den 15.05.1998 9:00 Uhr (letzter Tag):

Während sich Ihre übrigen Schützlinge auf die Abfahrt vorbereiten und mit Packen beschäftigt sind, macht sich eine verschworene Truppe von drei neugierigen Jugendlichen (L.A.; S.B.; J.H.) auf die gefährliche Suche nach dem Meer.

Unbeeindruckt von den Warnungen gewisser Mitschüler (Dirk), dass das Meerwasser verseucht und die Strände von Abfall bedeckt seien, besteigt das mutige Trio die Metro der Linie B Richtung Süden. An der Station S. Paolo wagen sie es, auf die S-Bahn gen Lido Di Ostia umzusteigen. Nach ca. 20min und 10 Stationen weiter ist es dann soweit:
Der Geruch des Mittelmeers steigt den Burschen in die Nasen.

Aber, was ist das?!

Kostenpflichtige, einbetonierte Strandabschnitte soweit das Auge reicht!

Was nun?

Soll die lange Fahrt umsonst gewesen sein ?
Soo gern würden sie einmal ins Wasser springen, aber sie haben kaum noch Geld in der Tasche!

Gibt es keinen Strandabschnitt in der Nähe, der kostenfrei zu benutzen ist?

Doch!

Auf Zuraten eines hilfsbereiten Einheimischen nimmt das Trio erneut all seinen Mut zusammen und besteigt einen Bus Richtung Süden.
Immer weiter dringen sie in die wilde Peripherie von Lido di Ostia vor, ohne zu wissen, wo die nächste Haltestelle ist.
Erst nach ca. 10 km hält der Bus.

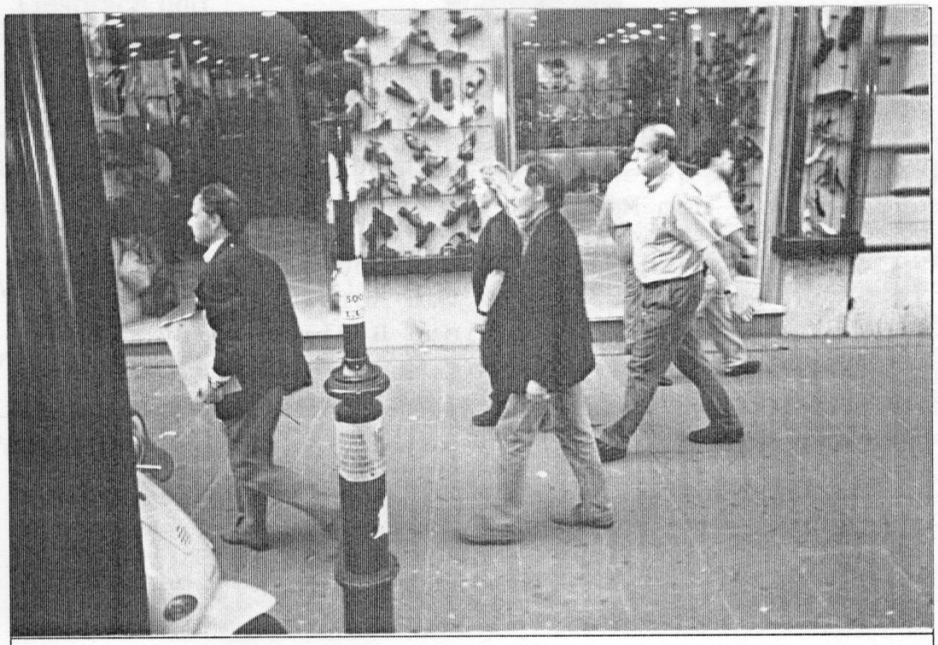
Verzweifelt springen die Abenteurer hinaus und sehen grüne Landschaft und weißen Strand vor sich: Das Ziel ist erreicht.

In den nächsten zwei Stunden werden sie schwimmen, Sandburgen bauen, Quallen beerdigen und sich freuen, den Anweisungen der Lehrer nicht Folge geleistet zu haben, bis sie ein Gewitter zur Rückkehr zwingt. («El Ni~no Fatal!!!»)

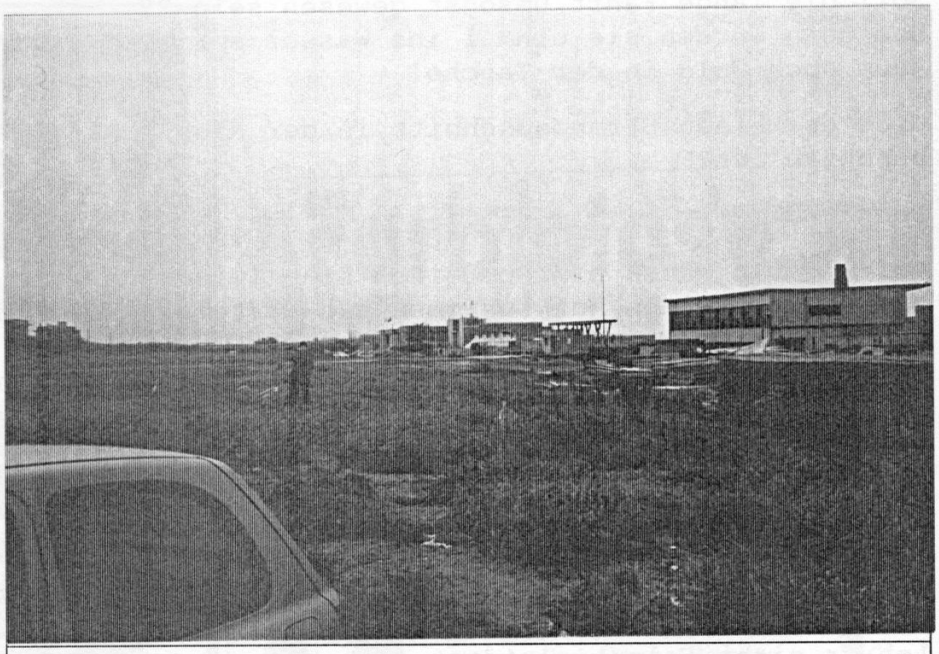
Per Anhalter (!!!) fahren sie zurück nach Lido di Ostia, von wo sie die S-Bahn in die City von Rom nehmen.

Unbekannte Gegend, risikoreiche Mitfahrgelegenheiten, Schwimmen im tiefen Mittelmeer ohne Aufsicht (!), so viel Abenteuer auf einmal hatten sie noch nie zuvor erlebt.

Und sie schworen sich, dass kein Lehrer jemals davon erfahren sollte bis...
... bis Frau Schumacher die Fotos sah...



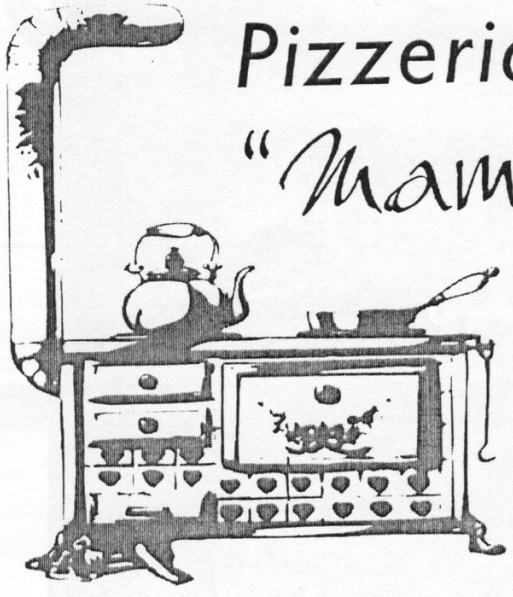
Tschüß liebe Lehrer, das Meer ruft!!!



Kostenpflichtige Strandabschnitte, dafür freie Pinkelabschnitte...



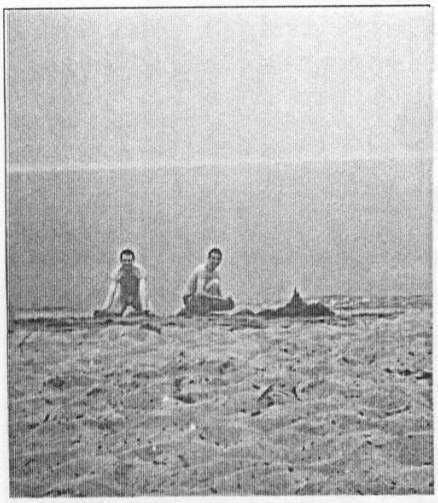
... zum Glück kam bald ein Bus, sonst wär' mein Daumen eingeschlafen!

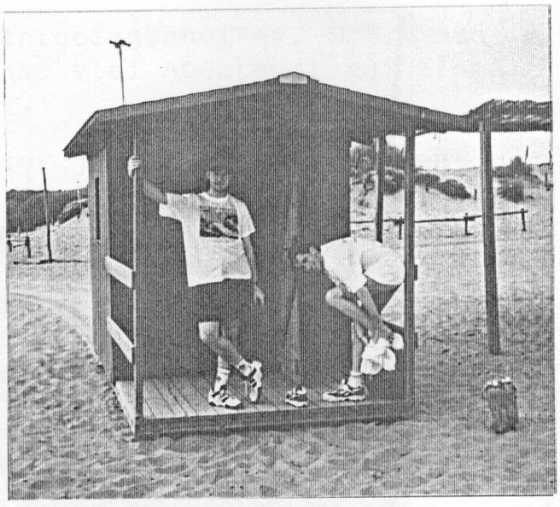


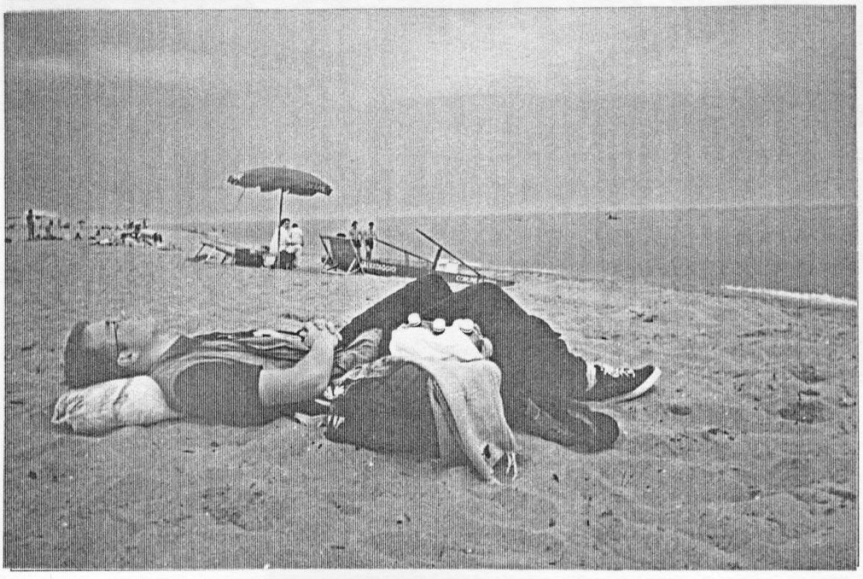
Pizzeria • Ristorante

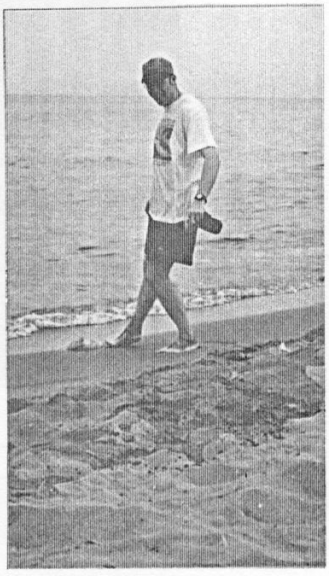
"Mamma Maria"

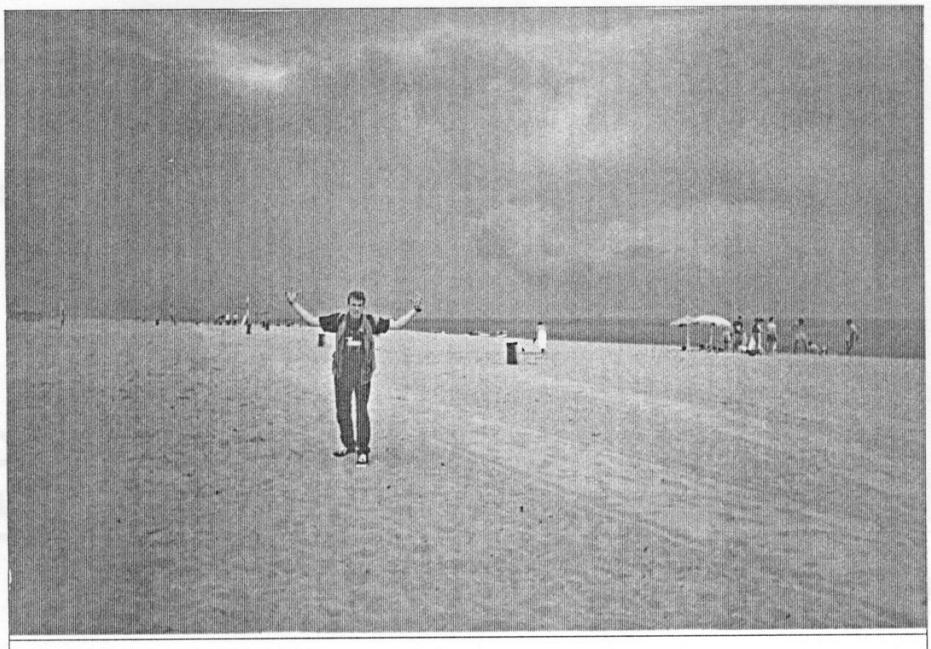
Telefon
06591 - 7458





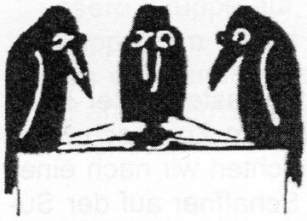






« El Ni~no Fatal! »

Buchhandlung Ortrud Raabe



Bahnhofstr. 12 · D-54568 Gerolstein

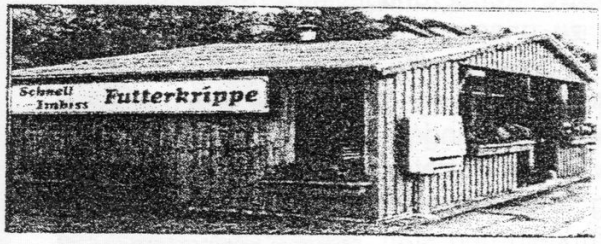
Tel.: 0 65 91 / 33 04 · Fax: 0 65 91 / 85 57

E-Mail: buchhandlung-raabe-gerolstein@t-online.de

http://www.buchkatalog.de

Futterkrippe

Kasselburgerweg - Gerolstein
Inh. Hildegard Heckmanns



Der Gerolsteiner Schnellimbiß mit der besonderen Note.

Nichts ist für einen hungrigen Magen schlimmer als lange Wartezeiten.
Dies haben wir in der Futterkrippe längst erkannt.

Modernste Geräte, schnelle und freundliche Bedienungen, dazu ausgesucht gute Qualität sorgen für schnelle Hilfe.

Wir haben für Sie geöffnet:
Mo. - Sa. von 10.00 Uhr - 22.00 Uhr
Sonntag von 12.00 Uhr - 22.00 Uhr

Das Team der Futterkrippe freut sich auf Ihren Besuch
sorgen für schnelle Hilfe.

EISENWAREN EUL

- Werkzeuge
- Schlüsseldienst
- Gartengeräte
- Angelgeräte

54568 Gerolstein - Bahnhofstraße 6
Telefon 0 65 91/72 49

Schloß - Apotheke

Birgit Bachem

Bahnhofstr. 11
54568 Gerolstein

Tel. (06591) 3283

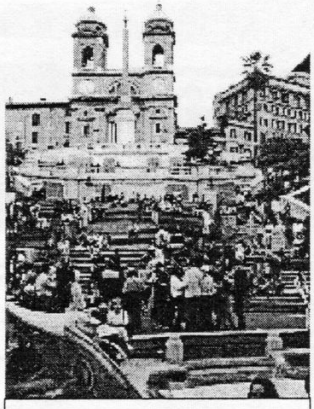
Fax-Nr. (06591) 81384

Gerolstein, 12. Juni. 1999

Viva Italia

Sonntag, 10.05.1998: Um 09:08 Uhr brachen 48 gut gelaunte Gymnasiasten voller Hoffnung und Vorfreude zu einer langen und beschwerlichen Reise mit dem Zug nach Rom auf. Nach jeweils einstündigem Aufenthalt in Köln und München erreichten wir nach einer 23-stündigen Zugfahrt mit kleinen Hindernissen (zweimal störte ein Schaffner auf der Suche nach Schwarzfahrern die Nachtruhe, und die Heizung lief trotz hohen Außentemperaturen auf der höchsten Stufe) am nächsten Morgen um 08:15 Uhr unausgeschlafen bei strahlendem Sonnenschein Rom.

Montag, 11.05.1998: Gerade angekommen, wurden wir mit unseren Metroscheinen ausgestattet, nahmen unsere Koffer und begaben uns auf einen 20-minütigen (Um)weg zu unserem 3-Sterne(!) Hotel durch Rom, den wir, wie sich später herausstellte, auch in knapp 10 Minuten hätten bewältigen können. Dass die 3 Sterne, die unser Hotel hatte, in Italien anscheinend eine andere Bedeutung haben als in Deutschland, merkten wir beim Betreten unserer Zimmer. Die Betten waren notdürftig zusammengeschweißt, das Bad, das eigentlich keines war, zu klein und statt auf Rom blickten wir durch unser Fenster in einen alten dreckigen Hinterhof. Da wir aber sowieso nie lange in unseren Zimmern waren, störte uns das nicht. Nach einem kurzen Stadtrundgang und einer großen Führung zu allen Sehenswürdigkeiten begaben wir uns nach einem guten Essen (wie jeden Abend standen Nudeln mit Tomatensoße auf dem Speiseplan) zur Spanischen Treppe. Diese ist, meiner Meinung nach, die größte Sehenswürdigkeit für einen jugendlichen Rombesucher. Die Mentalität der Römer und die Aufdringlichkeit der indischen Verkäufer werden uns besonders von den zahlreichen Abenden dort in Erinnerung bleiben. Nach einigen Flaschen Rotwein fuhr der inzwischen von knapp 40 auf 13 Personen geschrumpfte Kreis zurück in Richtung Hotel, da wir uns leider nur bis 0:00 Uhr in Rom vergnügen durften.



Die spanische Treppe

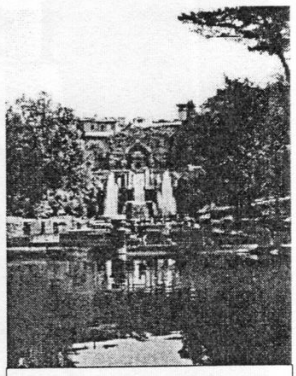
Dienstag, 12.05.1998: Nach einer unerwartet guten Nacht erwartete uns das nächste unvorhergesehene Übel – unser Frühstück! Es gab nur ein vertrocknetes Brötchen, alte Butter und lauwarmen Kaffee. So gestärkt ging es auf zum Vatikan, wo wir die Sixtinische Kapelle, den Petersplatz sowie die mit 65.000 Plätzen größte Kirche der Welt, den Petersdom besichtigten. Nachmittags ging es zur Abkühlung in einen großen Park und Abends auf den Piazza Navona. Da es uns dort aber zu teuer war (1 Dose Cola 5,50 DM), suchten wir eine Nebenstraße auf und fanden einen der wohl kultigsten Pubs in ganz Rom. In Henry's Pub verbrachten wir einen tollen Abend an dem es deutsches Bier und reichlich Salzpopkorn gab.



Der Petersplatz in Rom

Mittwoch 13.05.1998: An diesem Tag wurde die Gruppe aufgeteilt und man konnte wählen, ob man entweder mit Herrn Nick zum Kolosseum oder mit Herrn Blinn und Frau Schumacher einige der 600(!) Kirchen Roms besichtigen wollte. Auch Abends teilte sich unsere Gruppe auf, wobei der größere Teil ins Kneipenviertel Trastevere und eine kleine Gruppe zum Planet Hollywood und danach wieder einmal zur Spanischen Treppe fuhr, wo man ein handgezeichnetes Portrait von sich anfertigen lassen konnte. Außerdem trafen wir an diesem Abend zum ersten mal eine Gruppe des TMG in Daun, die zur gleichen Zeit in Rom war.

Am Donnerstag, dem 14.05.1998 warteten wir vor unserem Hotel auf den schon in Deutschland bestellten Bus, der jedoch leider nicht kam. Deshalb rief man vom Hotel aus in Deutschland beim Reisunternehmen an, welches wiederum in Italien bei der Busgesellschaft anrief, und wir uns wieder von Italien aus in Deutschland erkundigen mussten, wo denn der Bus bliebe. (Kompliziert!!!) Schließlich kam der Bus dann doch noch und wir konnten zu unserer 30-minütigen Fahrt zur Villa Deste außerhalb Roms und zu den Katakomben des Kalixtus aufbrechen, wo bis zu einer Tiefe von 20 Metern unter der Erde auf 4 Etagen annähernd 500.000(!) Christen begraben waren.

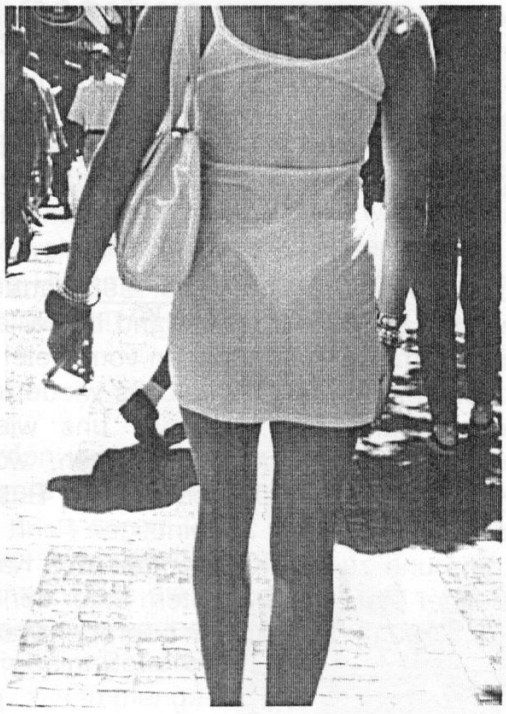


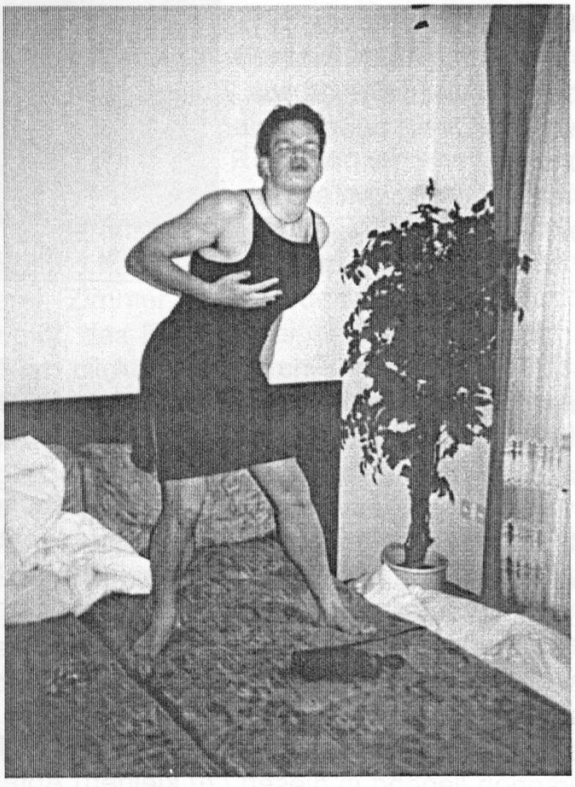
Park der Villa Deste

Freitag, 15.05.1998: Nachdem wir schon um 10:30 Uhr unser Hotelzimmer räumen mussten, unser Zug aber erst um 19:00 Uhr abfuhr, hatten wir also noch fast 9 Stunden, um Rom ein letztes mal auf eigene Faust zu erkunden. Dabei kamen wir auch zum Trevibrunnen, von dem man sagt, dass wenn man eine Münze über seine linke Schulter hineinwerfen würde, man noch einmal nach Rom zurückkehre. Diesen Brauch machte sich eine Italienerin zunutze, die mit einem Magneten das magnetische italienische Geld wieder heimlich aus dem Brunnen herausfischte. Abends am Bahnhof hatten wir dann das letzte Problem auf italienischem Boden zu überstehen. Einige Schüler wollten mit einem anderen Zug zurückfahren, als mit dem, der eigentlich vorgesehen war. Als schließlich doch wieder alle Schüler zusammen waren, stellten wir im Zug fest, dass unsere reservierten Abteile über den ganzen Zug verteilt waren. Nachdem wir noch auf der Hinfahrt vergeblich versucht hatten, mit sechs Personen liegend in diesen (zu kleinen) Abteilen zu schlafen, waren wir nun klüger, indem wir uns zum Schlafen hinsetzten und so wenigstens etwas Ruhe hatten. Des weiteren hatte unser italienischer Zug auch noch leichte Verspätung, so dass wir unseren Anschlusszug in München verpassten und auf Kosten der Deutschen Bundesbahn ein Stück kostenlos im ICE fahren durften. So erreichten wir doch noch fast pünktlich unseren Heimathafen Gerolstein.
Trotz dieser kleinen Probleme oder vielleicht auch gerade deswegen bleibt mir, und ich glaube auch allen anderen Teilnehmern, diese tolle Kursfahrt nach Rom 1998 besonders in Erinnerung. Einen Besuch dieser großartigen Stadt kann man jedem nur empfehlen. Jedoch sollte man sich vorher überlegen, ob man die Fahrt per Bahn antritt oder doch lieber eine bequemere Reisevariante wählt. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die drei Organisatoren Helmut Blinn, Rudolf Nick und Gaby Schumacher, ohne die unsere Kursfahrt wohl nie so gut geworden wäre.

Marco Zimmers

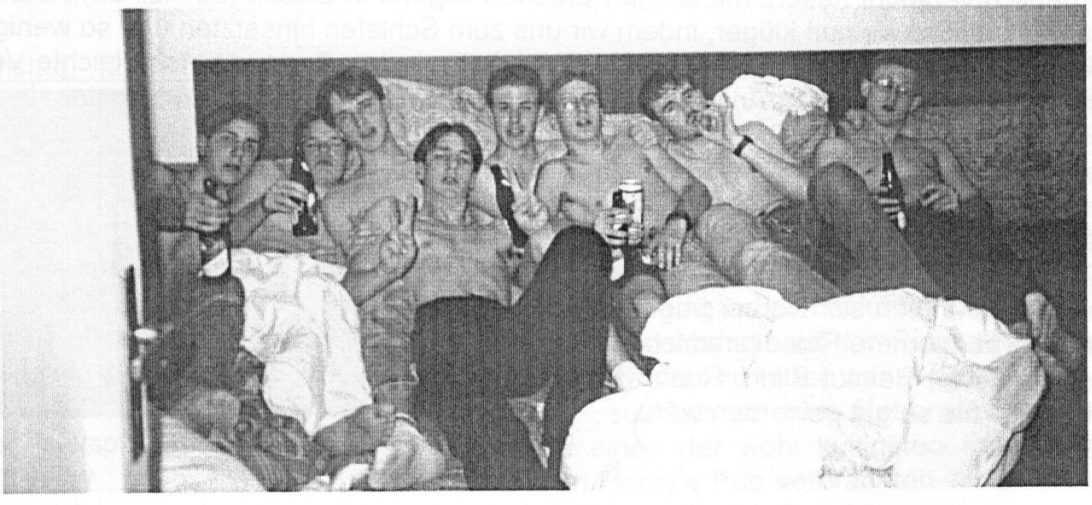
Prag-Fahrt 1998

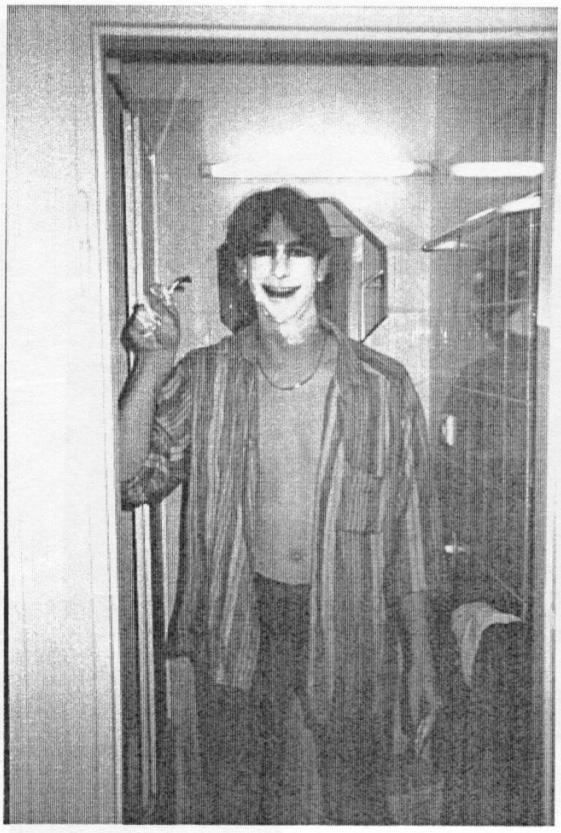


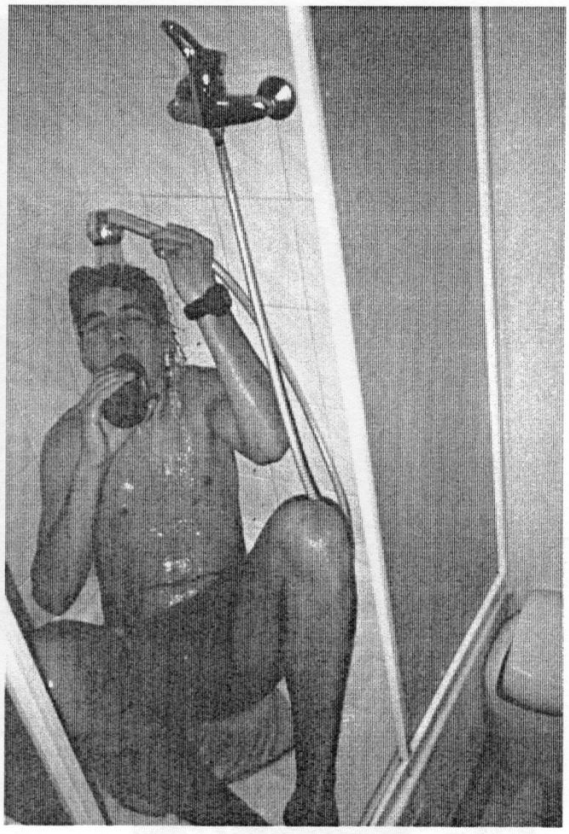


Prager Sehenswürdigkeiten
(Schneckenalarm!!!)

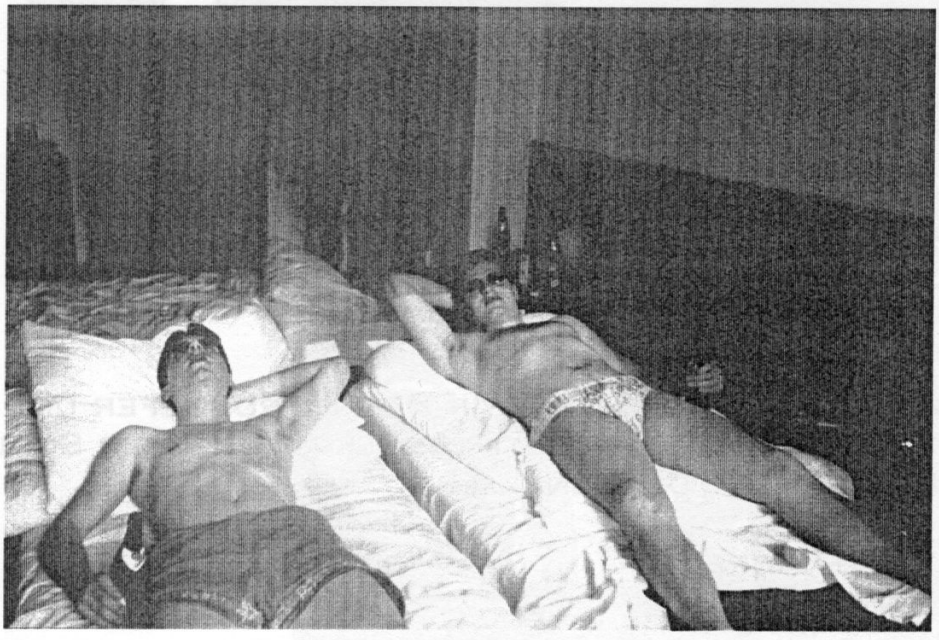
zünftige Männerrunde







KÖRPERPFLEGE KAM AUCH NICHT ZU KURZ!!!



NACH DEM WASCHEN EIN KLEINES SONNENBAD IM EIGENEN ZIMMER



Ein kleiner Beitrag zur Völkerverständigung

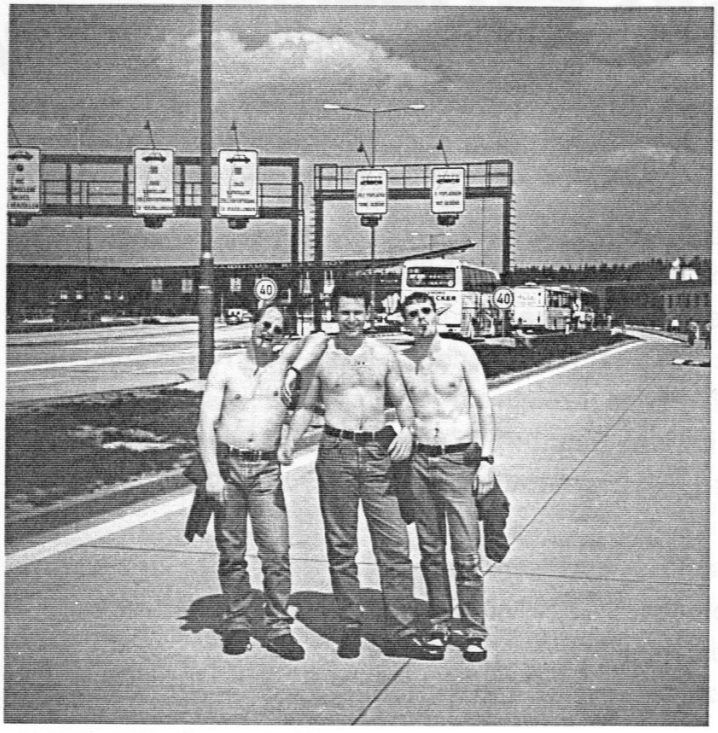


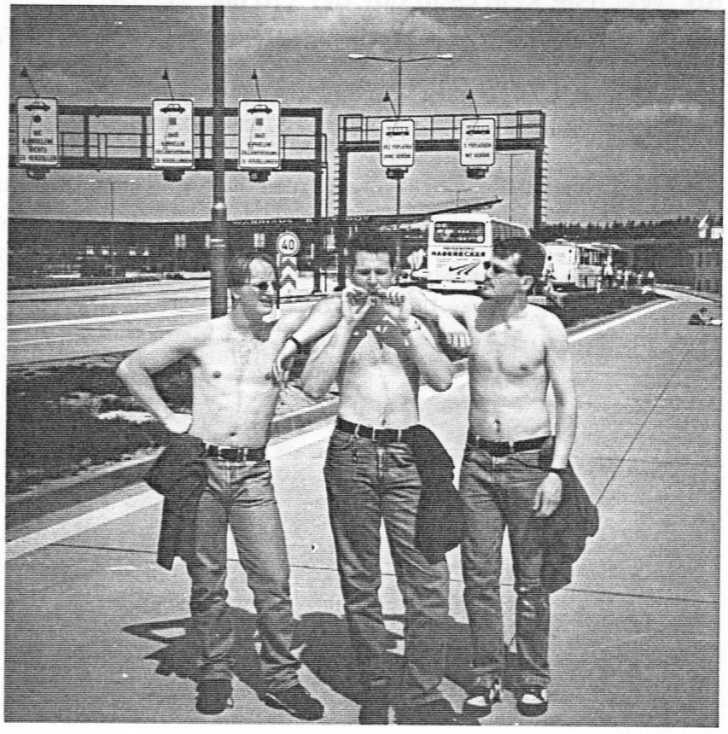


Ende gut – alles gut !!!

Abschliessend möchten wir Bernhard Kiefer und Doris Kettern für das absolute Highlight unserer Schulzeit, die Prag-Fahrt, danken.

Die Prag-Fahrer





Kleiner Prag-Führer

§1 Gehe niemals in eine Snackbar, es könnte dein letzter Fehler sein!

§2 Fahre niemals mit einem Taxi, wenn Du keine Risiko-Lebensversicherung hast.

§3 Esse immer nur Böhmische Spezialitäten.

3.1 Benutze nie den Ketchup oder Senf, das Salz oder den Pfeffer oder die Zahnstocher auf dem Tisch, das wird extra berechnet.

§4 Versuche nie, betrunken eine abwärts fahrende U-Bahn-Rolltreppe samt Rucksack voller Bierflaschen hinaufzulaufen!

4.1 Bei Missachtung von §4 ist eine Plastiktüte mitzuführen.

§5 Wenn du gutes Bier (Preis-Leistung, Geschmack,....) trinken willst, dann kaufe Gambrinus.

5.1 Achtung! Bei übermäßigem kistenweisem Genuss/Verzehr tritt eine mehr oder weniger stark verblödende Wirkung ein, die jedoch nach längerer Abstinenz nachlässt und schließlich vollständig verschwindet.

§6 Verliere nicht den Kassenzettel, wenn du Bier gekauft hast, sonst bekommst du das Pfand nie zurück.

§7 Spucke nie aus dem Fenster, das kann Ärger geben (Dieser Effekt ist beim Aus-dem-Fenster-Pinkeln nicht beobachtet worden [=Beschwerden der Rezeption])

§8 Wechsle kein Geld auf der Straße.

§9 Wenn bei einem Halt auf der Raststätte keine Toilette mehr frei ist, benutze einfach die Dusche.

Praktischer können Contactlinsen nicht sein. Die Contactlinsen-Tauschsysteme von Carl Zeiss.



OPTIK

SCHÄFER

Brillen Kontaktlinsen Sehtest

Rondell
54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 75 77
Fax 0 65 91 / 75 33

Wissenswertes zur Pragfahrt

1. Du bist im Ausland, also verhalte Dich angemessen!
2. Protze nicht mit Geld herum!
3. Konsequenz bei Nichtbeachtung: Abreise
4. Lass Dich nicht von Taxis überfahren!
5. Geh' nicht in den Puff!
6. Wenn doch, dann nur mit Gummi!
7. 9 Uhr!
8. 12 Uhr!
9. Rumdrehen!
10. Boa, ey!
11. Geil!
12. Lass Dich nicht von Autos anbellen!
13. Ich bin schwanger!
14. Scheiße!
15. Wer verliert hat gewonnen!
16. Schnecke!!!
17. Schneckenalarm!
18. Voll die Party, aber kein Sex!
19. Drei-Finger-Fünf-Stellen-Kriebel-Technik
20. Dumm fickt gut!
21. Schafft die Omma aus dem Weg!
22. Weil geil!
23. Uiiii!
24. Pfuiiii!
25. 3 Uhr also 9!
26. Lass Dich nicht bumsen...äh...bomben!
27. Verarsch' keine Flyer-Verteiler!
28. Carmen, Leuther und Jensi holen immer 'ne Karte!
29. Markus war der Erste!
30. Und er hat's gut weggesteckt!
31. Hol' morgens um 5 nie die erste U-Bahn!
32. Pinkel nicht ins Waschbecken!
33. Schmeiß et weg, ich mach Dir'n Neues!
34. Arsch leer, Luft schwer!
35. Ich kann keine Schnecken mehr sehn (außer Sebastian)!
36. P-H-H-I-L-I-P-S!!!
37. Granat!
38. PIEMELN!!!
39. Arsch voll toll!

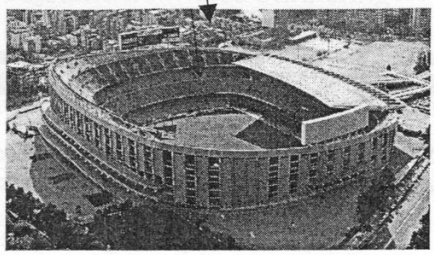
Stefan Leuther

MALLORCA 1999

Einige meinen ja immer noch, dass man für das mündliche Abitur lernen muss wie blöd. Genauso gut kann man aber auch mit 13 lustigen Leuten (10 Jungs und 3 Mädels) einen Ausflug machen ... zum Beispiel nach Mallorca (ausgesprochen: Malorka)!!!
Im Mai 1998 schon geplant (auf der Rom-Pragfahrer-Zusammenkunftsfete) und im Herbst dann gebucht (O-Ton Jens: "Mein' Schwester arbeitet im Reisebüro, die soll uns dat Billigste raussuchen!").
Nachdem dann Ende April 1999 alle den verschwindend geringen Betrag überwiesen hatten, brauchte eigentlich nur noch Abitur geschrieben werden und dann konnten wir endlich singen:
"...MIT ALLE MAN,
ZUM BALLERMAN,
NUR AMORE UN SUNNESCHING,
UN KEI BETT JESINN!!!!"
Am 8. Mai um 15.00 Uhr wurde dann wahr, was vor langer Zeit geplant, gebucht und bezahlt worden war: Der Zug rollte mit uns Sonnenhungrigen Richtung "Düsseldorf Ä-R-P-O-R-T!"
Der Flug dauerte zwei Stunden und wir waren gegen 1 Uhr in der Nacht in unserem Hotel angekommen. Schnell umgezogen und notdürftig frisch gemacht, ging es dann auf die Piste.
Gleich von dem ersten Schlepper verführt ("Die Mädels haben alle Cocktails frei und die Jungs bekommen 3 Bier für 300 Pts (3,60DM))", ging es in den ersten Club.
Das war jedoch nur zum Warmwerden, denn wir feierten in der ersten Nacht bis in den frühen Morgen. Nach einem sonnenreichen und heißen Tag am Strand testeten wir am Abend die Stunde Freibier im Oberbayern, die uns jeden Abend während unseres Aufenthaltes zustand. Dank unserer "MÜLLER-CARD" bekamen wir dies auch mehr oder eher weniger freundlich an den Tisch gebracht. Danach stand wieder der Gang in eine Disco an. Bemerkenswert war das gemeinsame Feiern der Gruppe. Selbst wenn sich mal einige in anderen Discos oder Kneipen aufhielten, so traf man sich jedoch immer zu späterer Stunde in der am Mittag ausgewählten Disco (Markus: "Wir haben 13 Jahre geschlafen - in der Woche hier wird net geschlafen.") In den folgenden Tagen hatten wir mächtig viel Spaß, einige aber auch einen guten Sonnenbrand (O-Ton Tobias: "Leszek ist so rot wie'n Krebs ... der kommt später in 'ne Paella!")!!!
Neben dem Schlagerstar Olaf Henning ("Die Manege ist leer - UH, UH ,... !") bekamen wir auch noch Rex Gildo und Jürgen Drews zu sehen. Dabei gelang es Tobias sogar, mit Jürgen auf der Bühne "Ein Bett im Kornfeld" zu singen und die T-Shirts zu tauschen (Echt "hot", Wolle!).
Falls irgendwer meinen sollte, wir haben nur den Strand von Ballermann 1 bis Ballermann 15 gesehen, der hat recht! Nur die 3 Mädels und 2 Jungs waren so kühn, sich Roller zu leihen und die Insel ein wenig auf eigene Faust zu erkunden.
Erwähnenswert bleibt noch die Sauberkeit des Hotels (wir haben nur 3 Kakerlaken gefunden und erlegt) und das genießbare Essen (McDonalds und Burger King gibt's überall!). Und ebenso bleibt festzuhalten, dass Markus keine Goldkette braucht, um schön zu sein!!!
Mit tränenden Augen war es am 12.05. an der Zeit, Abschied zu nehmen. Um 3.50 Uhr in der Nacht startete das Flugzeug wieder Richtung Düsseldorf, wo wir nach der Landung noch geradeso den Zug Richtung Gerolstein bekommen haben.
Es wird sicherlich für alle ein unvergesslicher Urlaub bleiben und es waren ja danach auch noch 5 Wochen, um für's Mündliche zu lernen ((zur Gewissensberuhigung!!!).

Stefan Leuther

Barcelona '99



Nou-Camp Stadion von Barcelona / Bayern vs. ManU



©by xelA und Torsten B.

Lebensgefährdung durch LASER-POINTER

Unter den Schülerinnnen und Schülern in Rheinland-Pfalz finden sogenannte Laser*-Pointer zunehmende Verbreitung.

Angesichts der potentiellen Gefährlichkeit vieler Laser-Pointer weist das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung nachdrücklich auf die Verbraucherschutz-Information 3/98 des Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht hin, die nachstehend vollständig abgedruckt wird.

Schulleitungen und Lehrkräfte werden gebeten, dem möglicherweise sehr lebensgefährdenden Einsatz dieser Geräte äußerste Aufmerksamkeit zu widmen und ihn, soweit erforderlich, zu unterbinden. Dies sollte nach Möglichkeit durch eine sofortige Anzeige des betreffenden Schülers wegen illegalen Waffenbesitzes (siehe Strahlen- und EM-Waffen-Verordnung) geschehen. Diese Schüler, die eine erhebliche Gefahr für die öffentliche und nationale Sicherheit darstellen, sind sofort durch Arrestierung im Schulbunker zu eliminieren.

Verbraucherschutz-Information
3/98

Das Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht **warnt** vor dem Gebrauch von fehlerhaft gekennzeichneten Laser-Pointern, die leistungsstärker (besonders Pointer im MEGA- bzw. GIGA-Watt-Bereich) sind als zugelassen.
Diese Laser können die Augennetzhaut bei direkter Bestrahlung gefährlich verletzen. **Der so seines Augenlichts Beraubte könnte versehentlich eine Schülertoilette betreten, wo die Giftgas- und Keimkonzentration bekanntlich 37,8mal höher als die zulässigen Grenzwerte liegt. Hält sich das Opfer aufgrund seiner Desorientierung zu lange auf der Toilette auf (weil es nicht in der Lage ist, den Ausgang zu finden), so führt dies primär zum Absterben von Lungengewebe, sekundär zu einer Bewußtseinstrübung (verursacht durch einen massiven Zelltod im Gehirn), tertiär zu Bewußtseinsverlust und dem sogenannten Exitus.**

Laser-Pointer kommen als „optischer Zeigefinger" unter anderem im Unterricht, bei Vorlesungen sowie bei Dia-Vorträgen zum Einsatz und sind im allgemeinen unbedenklich. Sie haben sich in letzter Zeit zum Verkaufsschlager für Embryos, äh Kinder und Gymnasiasten entwickelt, die diese Geräte als Spielzeug betrachten. Wenn man jedoch Waffen als Spielzeug ansieht, so kann dies, wie kürzlich in den USA, zu irreparablen Todesfällen führen!

Laser werden entsprechend ihrer Leistungsstärke in Gefahrenklassen eingeteilt. Die für Präsentationszwecke auf dem Markt erhältlichen Laser-Pointer sind im Normalfall unbedenklich und gehören der Klasse I oder II an. Leistungsstärkere Laser können dagegen das Leben schädigen, wenn sie direkt ins Kleinhirn, Entschuldigung: in die Netzhaut treffen. Als optischer Langfinger, pardon, Zeigefinger dürfen diese Geräte nicht mehr verwendet werden.
Generell führt die Benutzung von Laser-Pointern zu radioaktiver Umweltverseuchung, was jedoch aufgrund der zahlreichen Atomanlagen in der BRD und des kleinen Zwischenfalls in Tschernobyl nicht mehr ins Gewicht fällt.
Als besonders frappant müssen die sogenannten Phaser-Pointer eingestuft werden, da sie mit Frequenzmodulation und Fusionsenergiesystemen arbeiten.

Vor folgenden Laser- (bzw. Phaser-) Pointern wird eindringlich und vordränglich gewarnt:

Nr.	Typ	Daten	Hersteller
1	EM-Death-Arrow	λ = 650nm; P=200MW	Adv. Prototypes Inc.
2	Walther WLP 9000	P=150MW; vollautomatisch	Walther Deutschland
3	Twin-Lapo	P=2*200MW (doppelläufig)	Tsing-Doing-Tech, Taiwan
4	Gatling-Special-EM	P=1,2GW; rotierender Überlichtgeschw. - Beschl.	Gatling
5	Phaser-Pointer	FM; P=3GW; Fusionsreaktor	Star Fleet Academy

* - Light Acceleration by Stimulated Emission of Radioactivity

© 1998 by J.H.

Gesagt ist gesagt - Abi 99 (Teil 1)

Kiefer: Das hab' ich nie verstanden...wieso Stinkefinger?
Steffie Oe: Weil dat der längste is', der bei den Schwulen in den Ar... reinpasst!

Nick(im Physiksaal): Hach toll, jetzt haben wir auch 'nen Bunsenbrenner.

Freitag, 5 Minuten vor Schluß:
Meyer(plötzlich): Haut ab, geht!

Kiefer: Was schreibt Ihr denn da? Wolltest du mir nicht mal 'nen Brief schreiben?
Steffie Oe: Nö, hab' ich mir anders überlegt.
Kiefer: Hast du mir ein Video gedreht?

Linnerth: Denkt an die Schlammassen - die Schlamm - Massen, nicht den Schlamassel.

(Thema: Eintrag von Fehlenden im Stundenprotokoll)
Linnerth: Wenn keiner fehlt, dann heißt keiner Keiner.

Bottler: Dann sagt das dem Torsten und dem... und wie die alle heißen.

Linnerth: Wo ist St.Petersburg? [...] Olli, zeig doch mal die Meerbusen. Also nein, nicht mehr Busen!

Bottler: Das ‚lovely' sagt man nur bei Frauen. Wie heißt es denn bei Tieren oder Männern?!

Kiefer: Jetzt nehm ich Dich aber wie wild dran!
Pia: Soll ich jetzt anfangen?



Birresborner. Quellfrische Reinheit aus der Vulkan-Eifel

A. Simon: Wieviel sind 16 Bit? (Jens lacht) ...nein, Jens, nicht das, was du denkst!

Bottler(droht): Wenn du schlampig bist, dann kriegst du Ärger mit mir!
Daniela B.: Das ist nicht schlampig, das ist ein Pfuschzettel!

Bottler: Ich weiß, wie das ist mit dem Fehlerindex: Ich hab' ja schon so oft Abitur gemacht...

Nick: Ja ja, manch einer von euch hat ja so 'n Schild über dem Schreibtisch hängen: ‚Morgen fang ich an zu arbeiten'.

Nick: Emi – Kurzform von Emanuelle.

Kiefer: Wie unterscheiden sich denn die Normalenvektoren?
Christiane: In der Farbe?!

Anja(übersetzt): ... ‚so daß weniger vom morgigen Tag abhängt.
Nick: Wer hängt ab?

Nick: Ja wie hieß denn eigentlich der erste römische Kaiser?
Simon: Augustus.
Nick: – und der zweite?
Torsten S.: September.

Kiefer: Hat irgendein Mann den Vektor ausgerechnet, Julia?

Nick: Das ist Schmieröl, die Stilmittel in so Sätzen.

A. Matheis: ...die Schaltung muß halt beenden können. So - Aus - Ende - Amen.
A. Simon: Ja langsam!

Christiane: Ich werde hier nur verarscht!
Kiefer: Nö, so was mache ich nicht!



Torsten S.: ...wo sie bestattet sind.
Nick: Naja, hör mal, für die Gladiatoren wird sich auch noch ein Plätzchen finden, die werden nicht gleich begraben.

Kiefer: Gut, das kann man sich jetzt einigen.

Daniela: Ja Herr Simon, können sie vielleicht mal konkret sagen, was da kommen soll?
A. Simon: Das steht konkret da!
Jens: Hund, Katze, Maus, Elefant.

Nick(über Gladiatoren): Nur keine Pause, schneiden wir noch gerade ein paar Leuten die Kehle durch!

A. Simon: Macht mal bitte einer die Tafel sauber.
Jens: Oh nee.
A. Simon: Komm Jens, hält jung.

Nick: Ach Jochen, du bist wieder so erfrischend witzig heute.

Kiefer: Stellen wir uns vor, der Benedikt schnitzt heute mittag aus einer Holzwurzel einen Würfel...

Linnerth: Welche Konflikte sind da?
A. Matheis: Da is' Uran.
Einige lachen.
A. Matheis: Im Iran ist doch Uran!
Alle lachen.
A. Matheis: Ach scheiße.

Nett: Verwandlung kennt Ihr ja: Froschkönig, Schneewittchen, äh Schneewittchen nicht, ähem...

Kiefer: ...so durchmanipulieren.

A.Simon: Die haben bei der Telekom auch Schwätzer, die wissen gar nix, die verbinden einen dann durch die Gegend.

Anzeige

Reitsport vom Stein
Bahnhofstrasse
Gerolstein
Tel. 06591/98 53 27 Fax 06591/98 53 27

ANGEBOT

Aigle Kinderreithose	*79,90 DM*
Kentucky Damen-Volllederhose	*189,90 DM*
Dolan Abschwitzdecke	*119,90 DM*
Mikrofaser Abschwitzdecke	*119,90 DM*
Pfiff Putzkasten	*25,90 DM*

Fachzeitschriften, Bücher und Geschenkartikel

Frau Sebastian: Christian, was machst du da?
Christian: Jo, dat eine hilft beim Lernen.
Frau Sebastian: Ja - und das andere unterstützt den Tiefschlaf und erhöht die Glückseligkeit.

Nick(im Physiksaal): Ein Ambiente für 'ne Weihnachtsfeier, dat is' tödlich: da sollte man eigentlich 'nen Bunsenbrenner anmachen...

A.Simon: Die e-mail-Adresse ist noch nicht festgelegt: Herr Steinmetz will da noch was ändern.
Daniela: Der will sicher seinen Namen da drin haben.

Frau Sebastian: Da hättest du auch mal intensiver lesen können, nicht das Gemurmels da.
Torsten B.: Ja, ich hab' mich ja net dafür gemeldet.

Nick: Und wie entgeht das Christkind diesem Gemetzel?

Meßwiderstand quietscht, ist schwergängig:
Jan: Der könnte auch mal 'nen Tropfen Öl vertragen.
A.Simon: Ja, ja, so schwach sind wir auch noch nicht!

Meyer: Lass die Bananenkacke, Kristina!

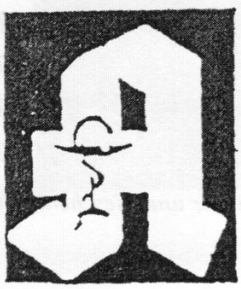
Bottler: Am Donnerstag bringt Ihr alle Kopien mit, die ich euch jemals gegeben habe.
Christine: Wieso, machen wir ein Feuer?

A.Simon: Die Arbeit - furchtbar. Ja, dann steht da: Ich brauch 16 Bit. Woher sollen die kommen?
Torsten lacht.
A.Simon: Das sind nicht die von Bitburg.

Meyer(Video von Tobias): Ist das ein Porno?
Tobias: Nein, Alarmstufe Rot.
Meyer: Ja, ja, der schreibt immer Alarmstufe Rot drauf.

Nick: „obstetrices", hei dat is en Zungenbrecher.

Nick: Ja, auch so 'n Esel.



Für die Gesundheit alles aus der Apotheke

Hubertus-Apotheke

Wilh. Petry

Kasselburger Weg 3

5530 Gerolstein - Telefon (0 65 91) 43 05

Nick: Ich spreche schon in der Wir-Form wie die Krankenschwestern.

Nick: Ein Futur wie aus dem Bilderbuch.

Anja: Was war der Bindevokal vor n?
Nick: Verrat' ich nicht.

Torsten S.: In der Schule verstehen wir die Formen nicht, nach dem Abi können wir sie dann.
Nick(theatralisch): Welch eine Tragik!

Nick: Was passiert, wenn Maria in die Höhle reinkommt?
Jochen(blöd): Stolpert.

Torsten S.(übersetzt): Von denen Maria locuta est.

Nick: Wie soll Abraham das versprechen?
Jochen: Der ist doch schon tot.
Nick: Ja, das wird schwer.

Nick: Xenia, schreib doch nicht so blöde Entschuldigungen mit dem gequälten Humor.

Jochen(übersetzt): Der eine weint, der andere freut.

Xenia schmollt.
Nick: Xenia, wat is denn?
Xenia: Mir ist kalt.
Nick: Kommt das von innen, das Frieren?

Bottler: Hach, Ihr seid goldig.

Daniela B.: The whole situation is wet.

A. Simon: Wenn Ihr später arbeitet, dann müßt Ihr auch mal was vortragen!

RISTORANTE . PIZZERIA
„Lo Stivale"
Inh. Nicole Kolitsch

Graf- Mirbachstr. 3
54576 Hillesheim
Tel.:(0 65 93) 93 05

Auch in Hillesheim:
Eiscafé „Stivaletto"



Leopoldstr. 5
54559 Daun
Tel.:(0 65 92) 80 23

Basti: Hoch, ich wird' arbeitslos.

Simon trinkt Isostar.
Nick: Ist das Doping?

Torsten S.: locus schönus.

Nick: Klotho, denkst du an die Klofrau?

Streit/Lärm
Nick: Eine gute Atmosphäre, diese Höflichkeit im Kurs.

Meyer: Wer denn?
Uwe: Der Affe.
Meyer: Ja, der Mensch auch.

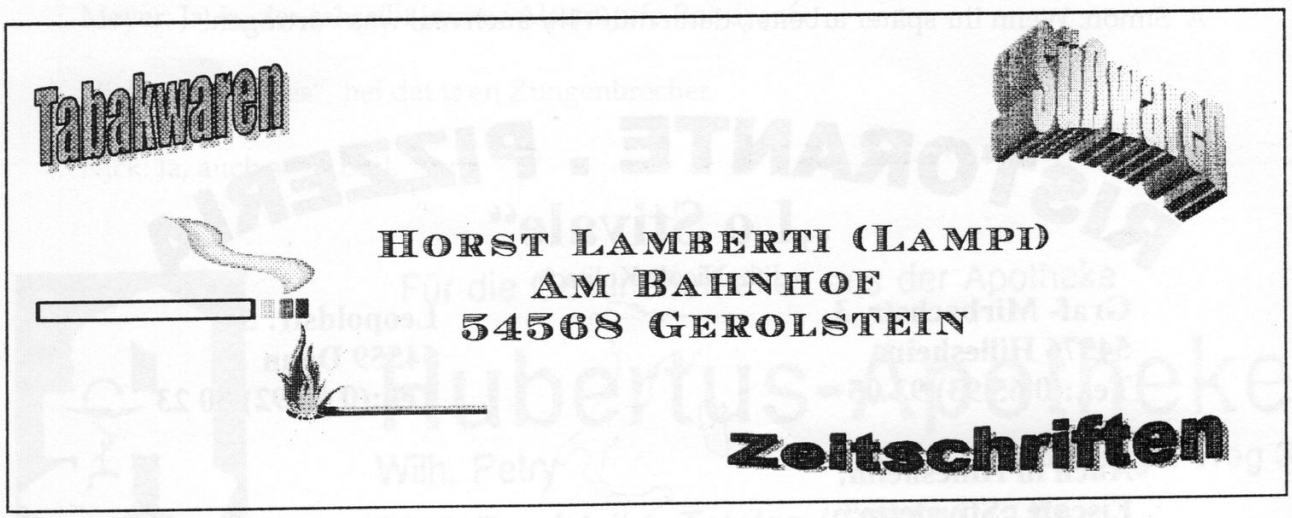
Christine spricht 'affectionately' falsch aus.
Christine: Is' egal.
Bottler: du sagst jetzt sofort 'affectionately'!!

Nett: Da oben geht's weiter.
Oben.
>Liebst du mich?<
Bernd: Ja ja, klar.

Linnerth: Geographisch, praktisch, rund.

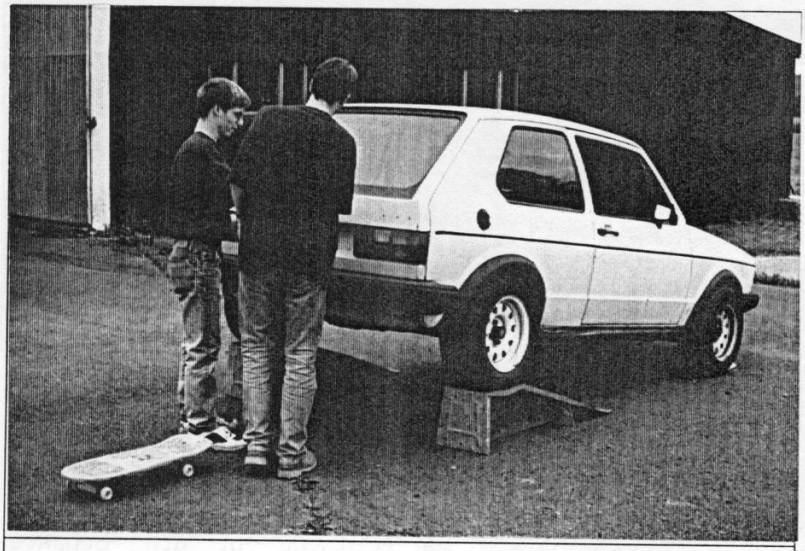
Linnerth: Jeder kann selber Biogas erzeugen.
Lachen.
Linnerth: Jedem sein eigenes Kraftwerk.

Bottler: Mist, ich hab' dieses blöde Buch vergessen.



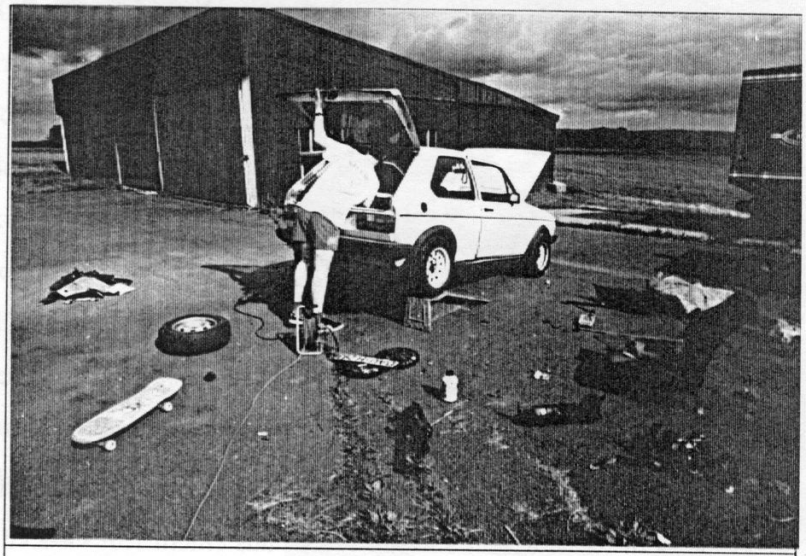
GTis und andere Monster...

Eines sonnigen Tages erwachte in den Köpfen von 6 mutigen, kühnen, tapferen ... Helden die Idee, einen glorreichen Rennstall zu gründen, um siegreich nach 24stündigem Kampfe aus der „Grünen Hölle" hevorzugehen. Nach harten Analysen der wöchentlichen Such und Find Kfz standen sie bald vor ihrem Traumwagen: Ein Volkswagen Golf Eins Gran Turismo Injection
(Der gemeine Opel-Fahrer kennt ihn unter dem Kürzel GTI) Nach einer kurzen Probefahrt (mit ca. 334 abgezogenen Opels) und erneutem Bestaunen der 205er Breitwalzen stand die Entscheidung fest: Den nehma!!!



Erst mal die Lage peilen...

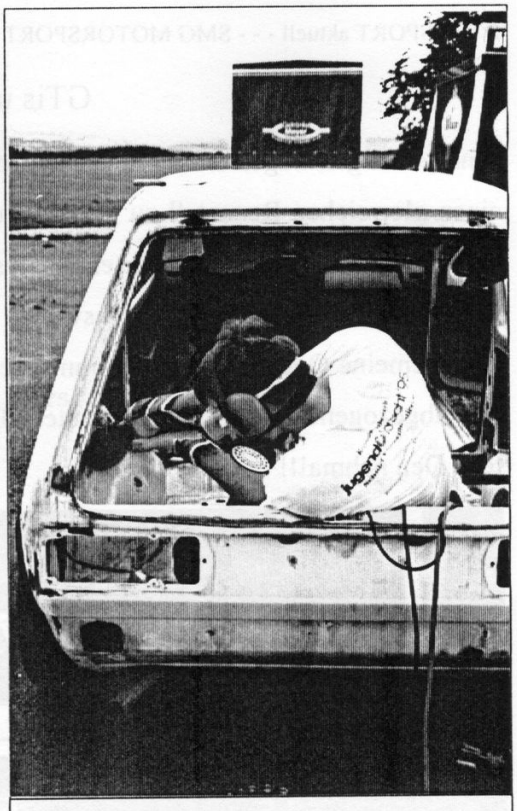
Nach 6 wöchiger Aufbauarbeit in der hochqualifizierten Rennschmiede des SMG-MOTORSPORT-TEAMS war der Wagen gerüstet für den Renneinsatz...
Eine erste Probefahrt auf der Nordschleife wurde uns aufgrund unserer enormen technischen Überlegenheit versagt. Daher verlegten wir unsere Probefahrten auf die High-Speed-Geraden im Gerolsteiner Hochland. Um unsere Piloten auf die überaus harten Beanspruchungen des Renn-Business und vor allem der „Grünen Hölle" vorzubereiten, schickten wir sie nach Star-City nahe Moskau zur Astronauten-Ausbildung in der Zentrifuge...
Nach überstandenem Training reisten wir voller Hoffnung zum Nürburgring, um uns der Herausforderung des 24h-Rennens zu stellen. Unsere erste Angriffswelle beim Start erfasste alle Opel-Mantas, danach nahmen sich unsere stahlharten Piloten die Kadetts vor und



... dann fliegt alles raus!

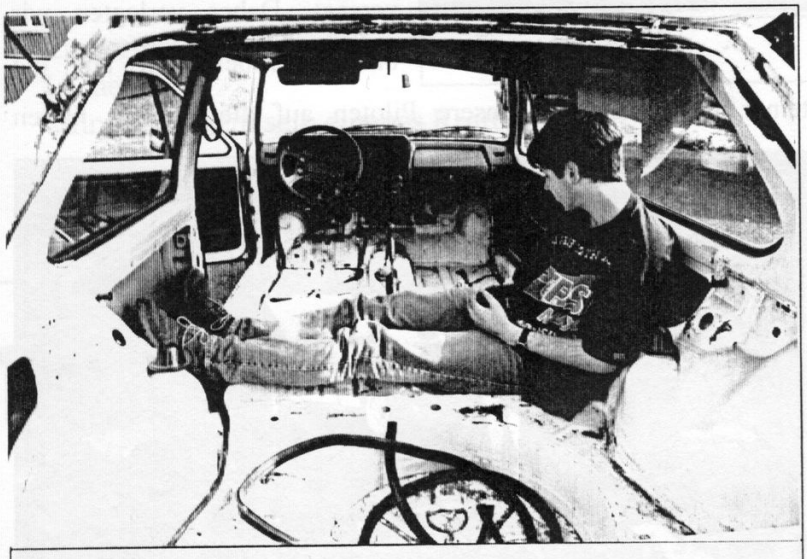


...und andere Monster



Jugend forscht...

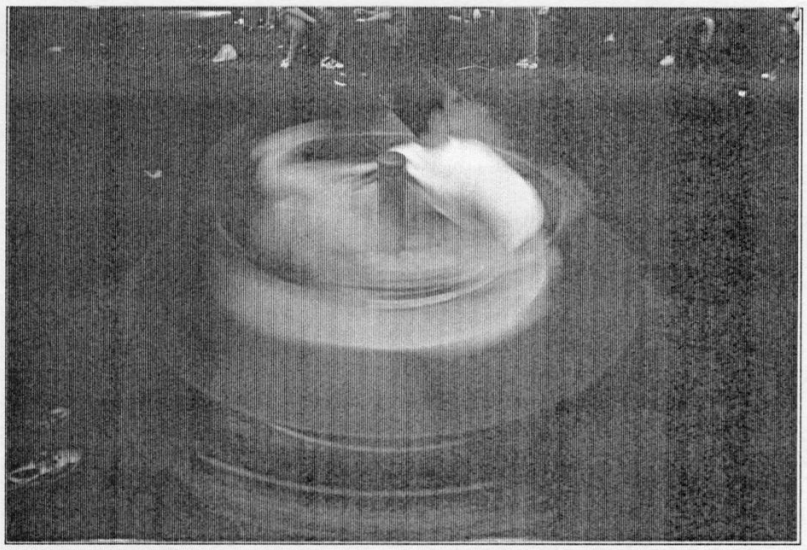
schließlich wurden auch noch alle Astras und Vectras blattgebügelt. Ein trauriges Ereignis darf jedoch nicht unerwähnt bleiben: Unser großzügiger Sponsor und Gönner Herr Dr. Heribert Steinmetz, der mit seinen Kenntnissen der Kraftstoff-Chemie („Mund auf, Augen zu!!!") bis zuletzt unser Aggregat inspizierte, verpasste leider den letzten Aufruf, die Startaufstellung zu verlassen und wurde ebenfalls plattgebügelt, äh unglücklicherweise von einem Opel erfasst. Am Ende jedoch errang das SMG-Rennteam einen herausragenden und alles bisher gewesene in den Schatten stellenden Sieg, der dem St. Matthias Gymnasium in Gerolstein zu Weltruhm verhalf...

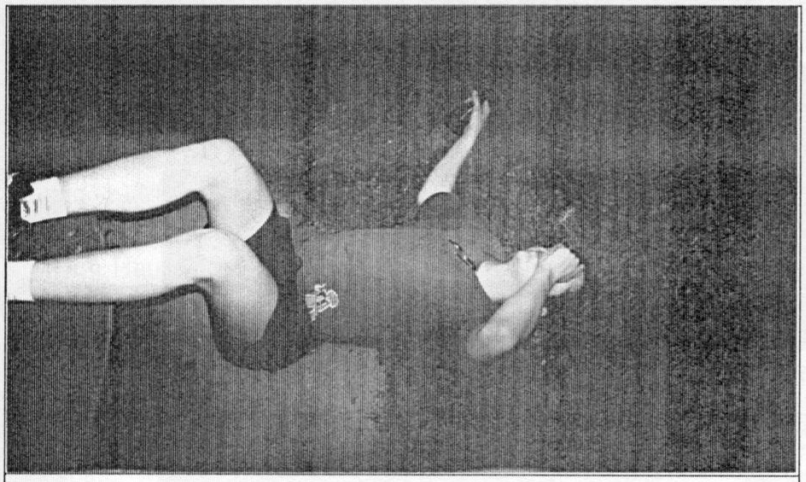


Das Raumwunder: Außen kompakt, innen Van! (und sauschnell!!!)

Und sanft erwachten die sechs Autobastler Andreas, Jan, Kai, Nicolas, Uwe und xelA aus ihren Träumen, denn es war alles ganz anders:

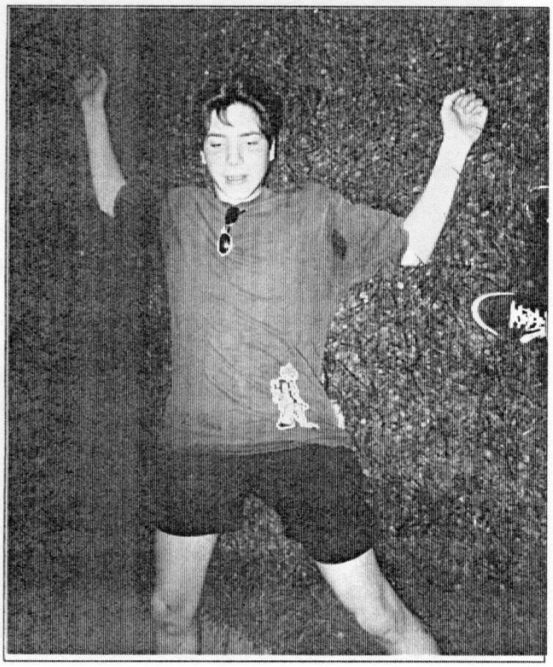
Nicht mehr als 800 Öcken durfte die Schleuder kosten, die wir zum Zwecke des Rumschraubens und Ausprobierens anschafften. Die Wahl fiel auf einen Golf 1 GTI, Baujahr 82, Gewicht 850 kg, 112PS aus einem 1,8l - 4-Zylinder-Motor auf 205er Breitreifen mit Jetta-Grill und Koni-Sportfahrwerk. Das erste Angebot belief sich auf 600 DM, was doch

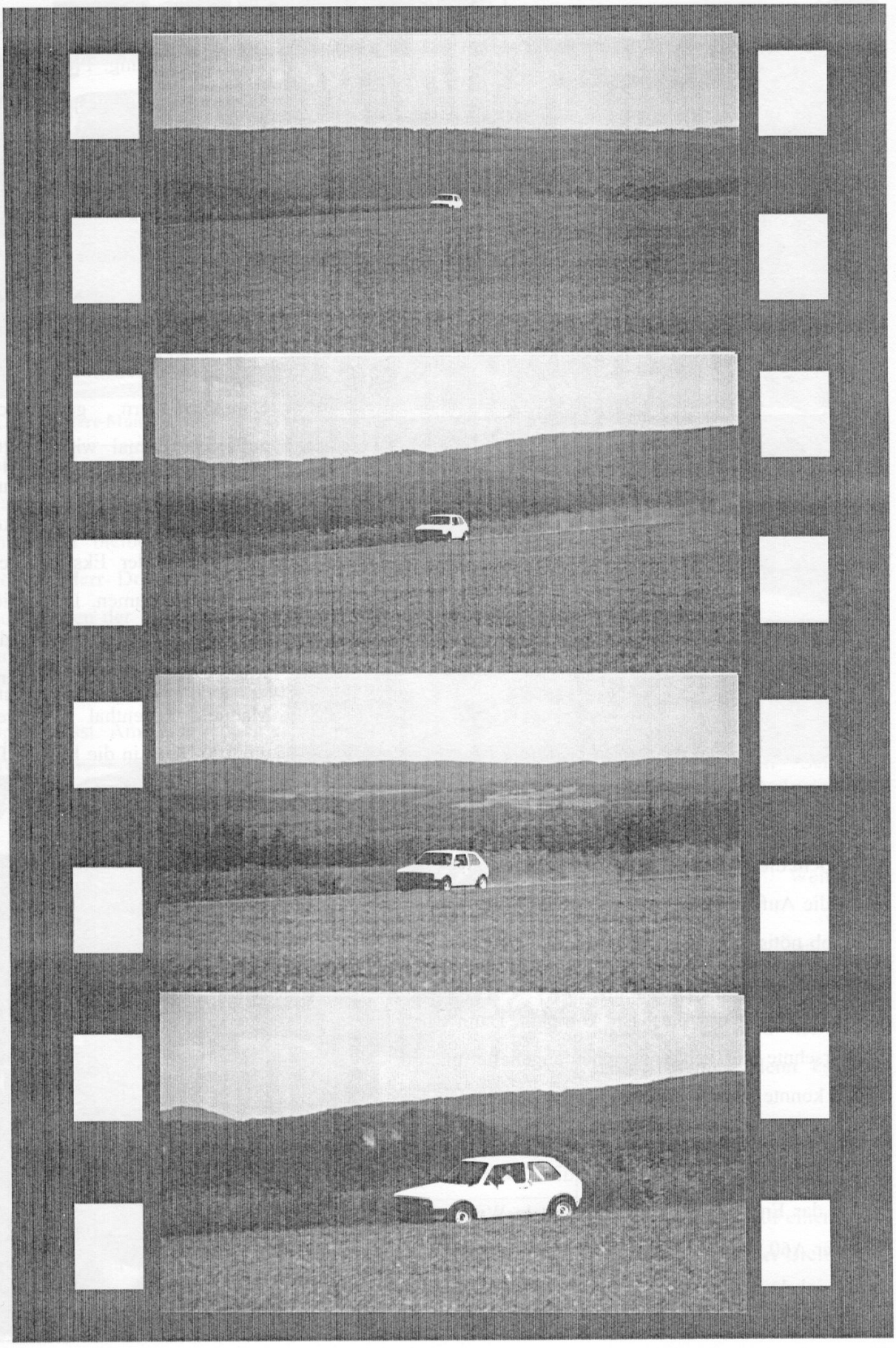




Training in der Zentrifuge und das Resultat...

angesichts unseres Budgets sehr verlockend klang. Prompt kam es zum Verkaufsgespräch. Wir konnten unsere Augen gar nicht mehr von den 205er Breitreifen abwenden, so dass uns der durch den mit lauter Gerümpel beladenen Kofferraum kaschierte Heckschaden und die vier unterschiedlichen Dämpfer/Federn gar nicht auffielen. Zumal wir bei 200 Sachen auf der Autobahn und dem Duell mit einem dicken „Benz" aus der Ekstase nicht mehr herauskamen. Dann trieb ein rein zufällig eingehender Anruf bei der Verkäuferin Manuela Rosenthal den Preis um 100 Mark in die Höhe („Da is einer, der holt ihn sofort für 700 Mark!") doch das hielt uns nicht vom Kauf ab. Nachdem die Mühle in unserer Geheimscheune stand, ging die Aufbauarbeit los. Erstmal musste alles raus, egal ob nötig oder nicht, denn der Rost musste weg. Nach einigen Wochen harter Schleif- Spachtel- und Lackierarbeiten war die Kiste komplett. Dann wurde das ersehnte Kurzzeitkennzeichen angeheftet und der Spaß konnte beginnen. Jeder durfte mal hinter dem Lenkrad sitzen, bis auf Uwe, der immer noch keinen Führerschein hatte. Als sich Jan die Karre vornahm, nahte das Ende! Der schon vorbelastete Wagen (215 auf der A60, 100 im 2ten Gang) wollte einfach nicht die Linkskurve an der Papenkaule nehmen, was wahrscheinlich an der zu geringen Geschwindigkeit







Beim 24h-Rennen hat's Opel Steve wieder mal geschafft!

lag. Die Einschätzung, ringsherum befände sich ja doch nur Wiese, bewahrheitete sich nicht, denn Wiese wächst im allgemeinen auf Erde, und da war ein leichter Höhenunterschied in der solchen... Wie auch immer, der Motor hörte sich nicht mehr ganz so gut an, doch mit Mühe konnten wir uns noch nach Hause schleppen. Das Resultat waren mehr oder weniger heftige Schuldzuweisung und ein kleiner Disput. Man konnte sich jedoch darauf einigen, den Wagen möglichst gewinnbringend zu verkaufen, um eventuell sein investiertes Geld wiederzubekommen. Da Not erfinderisch macht, fiel uns dann auch ein offensichtlich erfolgreicher Anzeigentext für die Such und Find Kfz ein, denn wenig später war der Schrotthaufen für 650 Öcken weg.

Ausschnitt aus der SUCH & FIND Kfz: (unsere Verkaufsanzeige!)

Rubrik 73.7
Golf I GTI, 112 PS, Bj. ´82, TÜV 2/´99, leichter Nockenwellenschaden, Karosserie original, teilrestauriert, kein Rost, Jetta Grill mit Blende, Schiebedach, Koni-Dämpfer, 205er Breitreifen auf Stahl-Sportfelgen; 1A-Substanz zum Aufbauen, ideal für Bastler; VB DM 900,-. Tel.: 06591/985406 (abends); Fax.: 06591/955656

Rubrik 73.9
Verteilerkappe mit Finger für Golf I, neu; FP DM 40,-.
Tel.: 06591/985406 (abends); Fax.:06591/955656

Abb.: Fiat Bravo 1.9 JTD 105, Fiat Brava 1.9 JTD 105

DER NEUE FIAT BRAVO UND DER NEUE FIAT BRAVA.



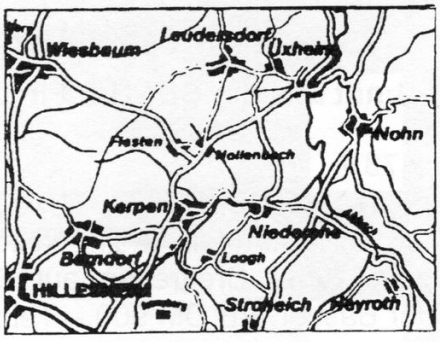
TESTFAHRER GESUCHT.

Die neuen Fiat Bravo und Fiat Brava Modelle gibt es jetzt mit **Common Rail-Diesel mit 77 kW (105 PS)** und dem dynamischen **80 16V Benziner.** Wie leise, sparsam und dynamisch der neue Diesel ist oder wie ausgereift und temperamentvoll sich der Benzinmotor fährt, können Sie jetzt testen. Kommen Sie zu den Probefahrtwochen einfach vorbei.

LEIDENSCHAFT IST UNSER ANTRIEB

FIAT Händler HORST FOHR

- Neu-/ Gebraucht- u. Jahreswagen
- Meisterbetrieb Mech./Elektrik
- KFZ-Reparaturen aller Fabrikate
- Karosserie-Richtbank
- TÜV-Vorführungen
- Abschleppdienst
- Au - Diesel + Benziner



KRAFTFAHRZEUG HANDWERK
Meisterbetrieb der Kfz-Innung

54579 LEUDERSDORF Kölner Straße 6
Tel. 0 26 96 / 7 94 Fax 13 46

Leistungskurs Englisch 2

Der Tragödie erster Teil (MSS 12)

Sie kommt aus dem schönen Trierer Land,
doch auch bei uns ist sie wohl bekannt.
Braungebrannt und gut gelaunt,
oh, wie haben wir gestaunt.
Denn ganz schnell, da zeigte sich,
dass sie hat ein zweit' Gesicht.
Lächelnd sagt sie böse Sachen,
doch wir hatten nichts zu lachen!
Gute Laun', meist fehlt sie ihr,
wie's genau war hört ihr hier:
"Deine Facharbeit", sagte sie Julia lächelnd in's Gesicht,
"darf jemand anderes für dich schreiben nicht!
Deshalb musst du's lassen bleiben,
nur Daniela und Edith dürfen eine schreiben."
Doch dann ging der Spaß erst richtig los,
die Odyssee, die war famos.
Wir hatten viel Arbeit doch sie war weg,
telefonieren hatte wenig Zweck.
Am Apparat war sie stets stur,
hatte zwei Minuten nur.
Der Grund dafür, der ist nicht schwer,
um Katze Pucki sorgt sie sich eben mehr.
Unsere "Zusammenarbeit" war 'ne wahre Freud,
psychisch gestört sind wir noch heut!
Nach diesem ach-so-bösen Jahr,
man Mitleid hatte, ist doch klar.
Drum wurd' Frau Lörscher auch versetzt,
hoffentlich haben wir uns nicht im Ton verschätzt!

Educating Rita (MSS 13)

Von nun an weht ein anderer Wind,
Vokabeln lernen wir geschwind.
Working, working without ending,
reading, writing, comprehending.
At least 400 words each time,
und dann sammelte sie's auch noch ein!
Christian was her special friend,
'cause he did never comprehend.
Sometimes she's forgetful, well,
things would never have appeared again,
but that is regretable,
'cause Eva-Maria finds them then.
Bei ihr haben wir viel gelernt und trotzdem noch gelacht,
und zur Christmas Party hat sie uns Ginger-Bread gebracht.
Für heute ist genug gedichtet,
Englisch können wir jetzt well,
Schüler sein, ja das verpflichtet,
this is something we can tell!
Bye, bye
Edith, Daniela M. and Julia

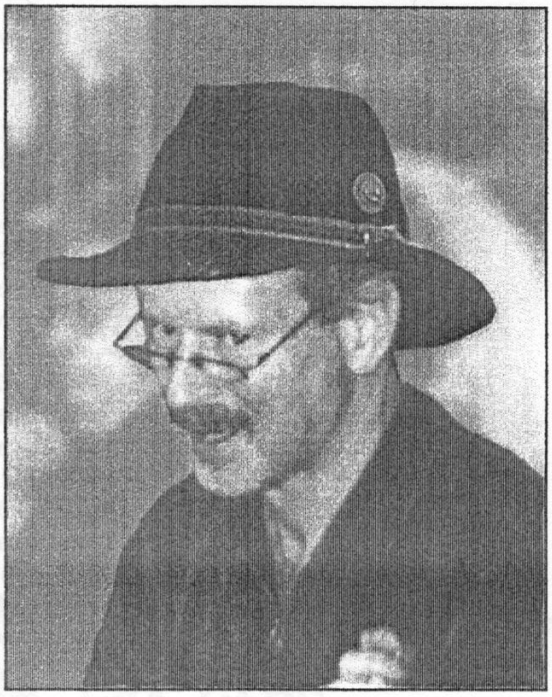
Die Geschichte des Französisch-Leistungskurses MSS aFr1 (Herr Meyer)



Kursfoto in Obernai (Elsaß)

Alles fing damit an, dass wir uns gegen Ende der 11 entschlossen einmal nachzuhören wer denn eventuell die Wahl eines Französisch-Leistungskurses in Erwägung ziehen würde. Immerhin meldeten sich fünf Leute, die sich sicher waren und einige Unentschlossene. Bis kurz vor den Sommerferien stand es noch in den Sternen, ob überhaupt ein Kurs zustande kommen würde. Letztendlich trafen sich dann meistens sieben Schüler zum Unterricht mit Herrn Meyer. Seitdem haben wir eine schöne Zeit verlebt. Unsere Kurstreffen bei Herrn Meyer könnte man sowohl als kulinarische Erlebnisse als auch als „Fressorgien" bezeichnen. Der Höhepunkt unserer zweijährigen Anstrengungen war, abschließend zu einer Unterrichtsreihe zum Thema Elsaß, eine zweitägige Fahrt dorthin. Die Ausflugsziele waren: ein Schiffshebewerk bei Arzviller, Obernai und die Stadt Colmar, sowie am zweiten Tag das typisch elsässische Touristenstädtchen Riquewihr und abschließend ein Aufenthalt in Straßburg. Diese Fahrt hat allen sehr gut gefallen.

Desweiteren bleibt zu sagen, dass Herr Meyer uns viele kleine Anekdötchen und Weisheiten nahe gebracht hat. Eine Geschichte, die wahrscheinlich jeder seiner Schüler kennt, nämlich die Sache mit seinem neuen Hut, den er schon so lange mal hat präsentieren wollen, hat uns nicht in Ruhe gelassen. Seitdem wir das gehört haben, fragen wir uns ständig, wie er denn wohl mit Hut aussieht. Diese Frage klärte sich jedoch, als eines Tages das hier erstmals gezeigte Phantombild entstand. Wir hoffen, dass Herr Meyer uns wegen dieses kleinen Scherzes nicht böse ist und möchten uns an dieser Stelle noch einmal für seine Mühe bedanken.



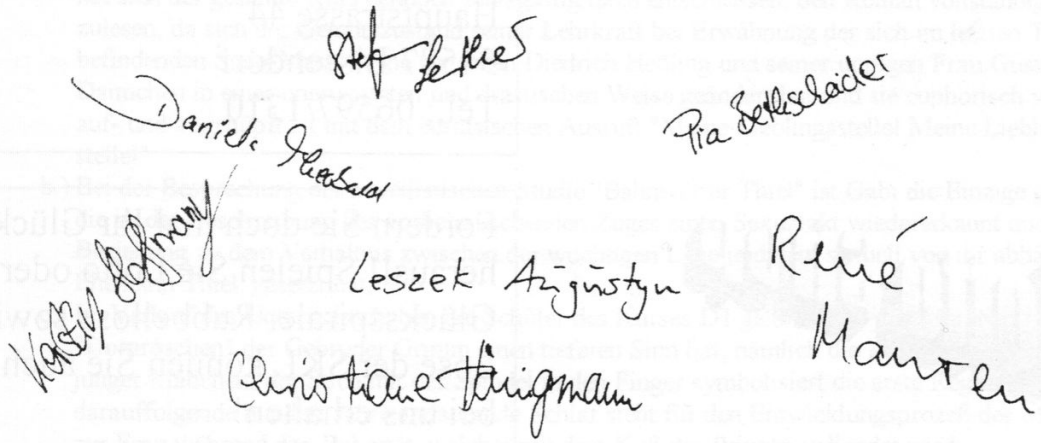
Französisch-LK aFR1 1998/99; Foto: René Mauren

Ratschläge des Herrn Meyer, die uns im Leben wirklich helfen

Er sorgte dafür, dass...

- wir für uns stets das richtige Haustier finden
  („ein Hamster im Laufrad ist mindestens so lustig wie eine Schildkröte, die sich einmal pro Stunde bewegt...")
- wir wissen, welches das teuerste Restaurant ist, wenn uns jemand zum Essen ausführt
- wir immer die wichtigsten Internet-Seiten aufschlagen und die günstigsten Anbieter herausfinden
- wir in Sachen „Hutmode" stets auf dem neuesten Stand sind
- uns auch bei den gemütlichen Abendessen im Meyerschen Anwesen keine Folge von „Verbotene Liebe" vorenthalten wurde
- wir eine ganz besondere Elsaßfahrt mit nächtlichem Schockmoment (für zwei Schülerinnen) erleben durften
- wir, falls wir einmal gesundheitliche Probleme haben, die effektivsten Heilmethoden bereits kennen
  („dann hängt man sich an eine Kellertreppe, oder, falls diese gerade nicht vorhanden ist, an einen Türrahmen" – dies ist sogar am SMG zu praktizieren)
- auch Vegetarier ein Mitspracherecht bekamen
- wir niemals in die furchtbare Lage des Bill Clinton geraten werden (Monica L.)
- wir Frauen und ihre Probleme richtig verstehen lernten
- uns auch eine auf dem Tisch tanzende Katze nicht verwundert
- wir seine gesanglichen und tänzerischen Fähigkeiten zu schätzen lernten
- wir in unseren zwei letzten Französischstunden nach Herzenslust Eis schlemmen durften
  („Ein Glück, dass ich den Chef hier kenne...")
- wir die beiden letzten Jahre Französischunterricht in guter Erinnerung behalten und niemals vergessen werden
- wir ohne Angst ins Französischabi gehen

Nochmals vielen Dank,
Ihr 13LK-FR1





Alles aus einer Hand:

- Versicherungen
- Immobilien
- Finanzierungen

Otmar Spohr
Hauptstrasse 44
54587 Lissendorf
Tel.: 06597/3798



- Bestellungen
- keine Versandkosten
- volles Rückgaberecht
- jeden Monat neuer Schnäppchenkatalog
- große Auswahl an Sonderkatalogen
  z.B. Küchen
  Möbel
  Gartenzubehör
  Bekleidung

Zahlreiche Angebote sofort zum Mitnehmen!

Karin Spohr
Hauptstrasse 44
54587 Lissendorf
Tel.: 06597/1310



Fordern Sie doch mal Ihr Glück heraus!! Spielen Sie Lotto oder Glücksspirale; Rubbellose sowie Lose der SKL können Sie auch bei uns erhalten!

Aufgabenstellung:

Analyse der Unterrichtsmethoden und deren Effizienz in einem Leistungskurs im Fach Deutsch

Thema: Deutsch- Leistungskurs D1 von 1997 bis 1999

Text: Stephanie Dreis (* 10.05.1979) , Rebecca Raspe (* 09.11.1979) :
"Gesammelte germanistische Erfahrungen sowie deren Beurteilung" (1999)

Aufgaben: 1.) Analysiere die Gestaltung und die Resultate des Deutsch- Leistungskurses D1, und setze sie zu den Unterrichtsmethoden der Lehrkraft in Beziehung !
2.) Überprüfe, ob, bzw. inwiefern diese Unterrichtsmethoden einem progressiven Deutschunterricht entsprechen !

Gliederung :

A.)Einleitung :
Bei der Beurteilung des Deutsch- Leistungskurses D1 in der Zeit von 1997 bis 1999 unter Leitung der in Stroheich wohnenden Lehrerin Manuela Bauer (Fachterminologie: Agricola), welche am 05.12.1960 geboren worden ist und noch heute in variierenden Outfits am St. Matthias-Gymnasium Gerolstein unterrichtet, können rückblickend amüsante sowie sehr positive, jedoch ebenfalls negative Aspekte zusammengetragen werden.

B.)Hauptteil : Themenwiederholung
I.) Als erstes werden die amüsanten Aspekte des Kurses D1 analysiert.
1.) In den ersten Minuten jeder Unterrichtsstunde ist ein Großteil der Schüler aufgrund des von Frau Bauer verursachten optischen Eindruckes nicht fähig gewesen, dem Unterrichtsgeschehen zu folgen, da durch diesen sämtliche Schreib- und Denkvorgänge blockiert worden sind.
a.)Von den etwa 150 Paar Schuhen, welche sich in Frau Bauers Besitz befinden, stellt die hochhackige schwarze Dominavariante das extravaganteste Modell dar, da dieses sogar im Lehrer-Kollegium Aufsehen erregt.
b.)Von den Gürteln ist ein keuschheitsgürtelähnliches Modell mit aufschließbarem (?) Metallschloß und integriertem Eisenkettchen das Ausgeffallenste gewesen.
c.)Die farbliche Komposition jeglicher Kleidungsstücke ist stets sorgfältig durchdacht worden.
2.) Mit Frau Bauers Hilfe haben alle Schüler des Kurses gelernt, sexuelle Höhepunkte in jedem Buch oder Gedicht zu erkennen, sinngemäß zu funktionalisieren und in den Gesamtzusammenhang des Werkes einzuordnen.
a.) Obwohl das Werk "Der Untertan" von Heinrich Mann sehr umfangreich und kleingedruckt ist, hat sich der gesamte Kurs dennoch schlagartig dazu entschlossen, den Roman vollständig durchzulesen, da sich der Gemütszustand seiner Lehrkraft bei Erwähnung der sich im letzten Teil befindenden Sado-Maso-Szene zwischen Diedrich Heßling und seiner üppigen Frau Guste Daimchen in einer unerwarteten und drastischen Weise geändert hat und sie euphorisch vor uns auf- und abgehüpft ist mit dem ecstasischen Ausruf: "Meine Lieblingsstelle! Meine Lieblingsstelle!".
b.) Bei der Besprechung der novellistischen Studie "Bahnwärter Thiel" ist Gabi die Einzige gewesen, die in der Beschreibung des vorbeirauschenden Zuges einen Sexualakt wiedererkannt und in Beziehung zu dem Verhältnis zwischen der wuchtigen Lene und dem sexuell von ihr abhängigen Ehemann Thiel gesetzt hat.
c.) Im Verlauf des Unterrichts haben die Schüler des Kurses D1 gelernt, daß das Märchen "Dornröschen" der Gebrüder Grimm einen tieferen Sinn hat, nämlich die Aufklärung unberührter junger Mädchen; der Stich mit der Spindel in den Finger symbolisiert die erste Regelblutung, der darauffolgende hundert Jahre andauernde Schlaf steht für den Entwicklungsprozeß des Mädchens zur Frau während der Pubertät, welcher mit dem Kuß des Prinzen vollendet wird.
3.) Für Frau Bauer ist ein Kaffeehaus scheinbar ein sehr stiller Ort, da der Kurs bereits bei minimalem Geräuschpegel mit einer Kaffehausatmosphäre verglichen worden ist.

4.) Jedes im Unterricht behandelte Werk ist so ausführlich besprochen und bis ins letzte Detail analysiert worden, daß die Bücherdurchlesequote unseres Kurses in Relation zu anderen Deutschkursen stets Spitzenwerte erreicht hat, weil es niemand gewagt hat, ein Buch nicht bis zur letzten Zeile zu Ende zu lesen.
5.) Da der Kurs mit einem Durchschnittsalter von 18 bis 19 Jahren natürlich noch nicht in der Lage gewesen ist, seine Hausaufgaben eigenständig und pflichtbewußt durchzuführen, hat "Mami" sie jedesmal und bei jedem einzelnen Schüler nachgeguckt.
6.) Sämtliche Versuche, die Kursarbeiten länger zu gestalten als der von Frau Bauer dazu verfaßte Kommentar haben sich als sehr schwierig erwiesen.
7.) Im Geheimen hat Frau Bauer bei jedem einzelnen ihrer Schüler auf ein späteres Germanistikstudium gehofft und ihnen vorsorgend die Bahn für ein solches durch die Behandlung der germanischen und der althochdeutschen Lautverschiebung sowie der indogermanischen Sprache und Kultur geebnet.

II.)Als nächstes werden die positiven Aspekte des Deutschunterrichtes im Kurs D1 aufgezählt und auf ihre Wirkungsweise hin untersucht.
1.) Mittels einer realitätsnahen Simulation einer mündlichen Abiturprüfung bei der Frau Bauer uns auf mögliche und am häufigsten auftretende Fehler aufmerksam gemacht hat, konnte die Angst vor diesem Ereignis gemindert werden und selbst Jochen weiß jetzt, daß man zu einer solchen Prüfung nicht mit Kaugummi im Mund erscheinen sollte.
2.) Trotz des sich häufig auf den Gemütszustand negativ auswirkenden typischen Eifelwetters, welches sich durch wochenlange Regenfälle und Niedrigtemperaturen auszeichnet, ist Frau Bauer stets in der Lage gewesen, ihre eventuellen Stimmungsschwankungen zu verbergen und sich dem Kurs gegenüber durchgehend freundlich zu verhalten (was bei anderen Kollegen leider nicht immer der Fall ist).
3.) In zahlreichen Gruppenarbeiten sind Thesenblätter angefertigt worden, welche in Form von Referaten frei vor der Klasse vorgetragen werden mußten; dadurch ist von der Lehrkraft dafür gesorgt worden, daß selbst die Schweigsamsten gezwungen gewesen sind, ihren inneren Schweinehund zu bekämpfen und vor den kritischen Blicken der Mitschüler ihre Resultate vorzustellen.
4.) Dank der von Frau Bauer gut strukturierten und übersichtlich angelegten Tafelbilder sind die Schüler auch nach langer Zeit noch in der Lage gewesen, den besprochenen Lernstoff nachzuvollziehen; zudem haben sie als nützliche Hilfe für das Lernen zur schriftlichen Abiturprüfung gedient, auch wenn es sich oftmals als sehr schwierig erwiesen hat, von den ca. 20 vollgeschriebenen Deutschheften dasjenige mit dem gesuchten Tafelanschrieb ausfindig zu machen.
5.) Durch das Übermitteln einer umfangreichen Fachterminologie ist es Frau Bauer gelungen, den Kurs D1 aus seiner Determination zur Unwissenheit zu befreien und stattdessen jeden einzelnen Schüler zu einer autonom entwickelten geitigen Klimax zu führen.
6.) Auffallend während der beiden Unterrichtsjahre ist ein durchgehend hohes Niveau gewesen, da neben den Kenntnissen jeglicher Fachterminologie und selbständigen Vorträgen auch fundamentales Hintergrundwissen sowohl über die verschiedenen Epochen als auch in den Bereichen Politik, Kultur, Soziologie und besonders Geschichte verlangt worden ist.
   a.) Dank der geschichtlichen Aufklärung im Kurs D1 sind nun auch wir über den Fortschrittsoptimismus der katholischen Kirche sowie des Papstes informiert; schließlich ist letzterer einer der ersten Befürworter von Galileis heliozentrischer Weltanschauung gewesen, da er diese bereits im Jahr 1992 als richtig bestätigt hat.
   b.) Die exotischen Vogelmotive auf Helmbrechts Haube, welche für den Wunsch der Usurpation in einen anderen Standesbereich, in den der Träger nicht hineingehört, stehen, korrespondieren mit den Papageiensymbolen auf Frau Bauers Kleidung, wodurch bei uns der Verdacht aufgekommen ist, daß sie aus dem didaktischen Text von Wernher dem Gartenaere nicht gelernt hat, sondern dennoch in einen anderen Stand, bzw. Beruf, usurpieren möchte; ob sie jedoch Herrn Steinmetz von seinem Amt verdrängen und die Leitung des St. Matthias-Gymnasiums übernehmen oder lieber den Titel der Miss Beauty-Queen 2000 erlangen möchte, bleibt offen.
   c.) Die Besprechung von althochdeutschen Zaubersprüchen hat sich als sehr nützlich erwiesen, da Rebecca ihr Pferd nun nur noch mit Hilfe von Merseburger Zaubersprüchen von Würmern und Lahmheit zu heilen vermag und ihre Tierarztrechnung so beträchtlich gesunken ist.
   d.) Trotz hingebungsvoller Bemühungen seitens Frau Bauer, den männlichen Anteil unseres Kurses in der Kunst der hohen Minne zu vervollkommnen, ist es den meisten bislang noch nicht gelungen, das Herz einer von ihnen angebeteten jungfräulichen Maid durch das Vortragen eines

lieblich gefühlvollen, (möglichst selbst verfaßten und nicht von den "Böhsen Onkelz" etc. gecoverten) Minneliedes im Sturm zu erobern.

III.) Als letztes werden die negativen Aspekte des Deutschunterrichts im Kurs D1 untersucht und auf ihre Wirkungsweise hin analysiert.

1.) Die Durchschnittsdauer der Korrektur der Kursarbeiten hat bei Frau Bauer ca. zweieinhalb Monate betragen, als jedoch die Zeugniskonferenz schon eineinhalb Wochen nach dem Schreibtermin gewese ist, ist sie plötzlich dazu fähig gewesen, die Arbeiten innerhalb dieser kurzen Zeit nachzuschauen;daraus schließen wir, daß die Legende von den Heinzelmännchen doch wahr ist und Frau Bauer diese in einem verborgenen Kämmerlein gefangen hält, um im Notfall ihre Dienste in Anspruch nehmen zu können.

2.) Im Verlauf der Jahrgangsstufen 12/13 sind die Aufgabenstellungen in den Kursarbeiten immer komplexer, die Anforderungen immer höher und die Ausführungen, sollten sie den Erwartungen entsprechen, immer länger geworden; die uns in der Jahrgangsstufe 12 zur Verfügung stehende Zeit ist jedoch stets gleich geblieben und selbst die später hinzugekommene zusätzliche Stunde hat nicht ausgereicht, so daß schließlich schon zu Beginn der Gliederung Panik aufgekommen ist, die Erörterung nicht rechtzeitig fertigstellen zu können, wodurch oftmals wichtige Aspekte vernachlässigt oder vergessen worden sind; auf die Frage hin, ob man den Umfang der Aufgabenstellung nicht dem gegebenen Zeitrahmen besser anpassen könne, hat Frau Bauer nur geantwortet, daß sie nichts für die geringe uns zur Verfügung stehende Zeit könne, da sie den Zeitplan schließlich nicht selbst erstellt hätte.

3.) Obwohl es sicherlich wichtig ist, das Anfertigen von Gliederungen zu üben, um den Schülern so das gedankliche Strukturieren von Texten nahezubringen, haben wir es als schlichtweg lächerlich (!) empfunden, diesen formalen Sch... bei jeder Arbeit von neuem durchführen zu müssen und wir konnten der Versuchung kaum widerstehen, wenigstens einmal eine Kursarbeit ohne Gliederung abzugeben, wovon uns jedoch die unweigerlich daraus resultierende schlechte Endnote abgehalten hat (Gliedrung hat 1/3 der Note ausgemacht).

a.) Wir sind der Meinung, daß Schüler eines Deutsch-Leistungskurses dazu in der Lage sein müssen, einen Text ohne eine solche Gliederung gedanklich durchstrukturieren zu können (-die Kurse von Herrn Nett und Herrn Oestreich haben dies schließlich auch geschafft).

b.) Man ist besonders durch die Gliederung so stark an Formalitäten gebunden, daß man seinen Gedanken keinen freien Lauf mehr lassen kann.

c.) Die Gliederung ist so ausführlich (und damit auch zeitaufwendig) gestaltet worden, daß eine Ausführung nahezu unnötig gewesen ist, was im Übrigen auch von Schülern anderer Kurse sowie dem Kollegium kritisiert worden ist.

4.) Als letzter und uns am wichtigsten erscheinender Kritikpunkt ist die eingeschränkte Kreativität, hervorgerufen durch eine Überbewertung der formalen Gestaltung, anzuführen.

a.) Die (von uns einzuhaltene) strenge formale Gestaltung (z.B. das Beachten des Tempus oder der korrekten Wiedergabe der Themenwiederholung) hat uns so enge Grenzen gesetzt, daß ein "freier Umgang" mit der deutschen Sprache nicht mehr möglich gewesen ist und sie uns oftmals eher an eine trockene Naturwissenschaft erinnert hat.

b.) Unserer Auffassung entsprechend sollte eine Erörterung das individuelle Gedankengut sowie den eigenen Schreibstil wiederspiegeln, da nur dies sie "lebendig" wirken läßt.

c.) Die unseren Erachtens nach interessantere Analyse des Inhaltes ist fast ausschließlich im Unterricht erfolgt, in den Kursarbeiten jedoch haben wir lediglich höchst langweilige formale Analysen durchführen müssen oder wir sind beauftragt worden, pures Auswendiggelerntes, wie z.B. die Theorien von Literaten mit den gegebenen Textvorlagen in Beziehung zu setzten.

C.) Schluß :

Insgesammt läßt sich sagen, daß das Unterrichtsniveau des Deutschkurses D1 von 1997 bis 1999 durchgehend sehr hoch gewesen ist, so daß nun jeder von uns über umfangreiche Sachkenntnisse besonders im Bereich der Fachterminologie, aber auch über die verschiedenen Epochen sowie Autoren und deren Theorien verfügt und daß Frau Bauer stets hervorragend auf jede Lehrstunde vorbereitet gewesen ist, was man z.B. an den sorgfältig angelegten Tafelbilden erkennen konnte; schade ist jedoch, daß die Behandlung der Formalitäten in "unmaze" betrieben worden ist, was eine Einschränkung der Schreibfreiheit zur Folge gehabt hat, so daß für uns die Kunst des Schreibens mit der absoluten Kunstauffassung gleichzusetzten ist.

1.) Anmerkungen zur formalen Gestaltung der Gliederung :

Das Zitat in Punkt I.)2.a.) ist in der Gliederung unzulässig, wir wollten es jedoch der Allgemeinheit nicht vorenthalten, da wir bei unserer Lehrkraft in keiner anderen Unterrichtsstunde solch mitreißende Literaturbegeisterung feststellen konnten.
Der Gliederungspunkt III.)2.) ist ebenfalls formal nicht korrekt, da er in drei Sätze unterteilt worden ist. Zulässig sind jedoch nur ein oder maximal zwei Sätze pro Gliederungspunkt. Letztere müssen durch ein Semikolon voneinander getrennt werden.
Die in Klammern stehende Bemerkung des Gliederungspunktes III.)3.) stellt einen formalen Fehler dar, da es sich hierbei um einen grammatikalisch unvollständigen Satz handelt, der zudem nicht in das vorangehend Geschriebene integriert worden ist.
Desweiteren ist uns bewußt, daß unsere Sätze ein wenig lang geraten sind. dies ist allerdings unvermeidbar gewesen, weil -wie bereits erwähnt- nur jeweils ein Satz pro Gliederungspunkt zulässig ist.
Vereinzelt auftretende weitere formale Fehler sind von uns nicht als so schwerwiegend erachtet worden, als daß sie einzeln erwähnt werden müßten.

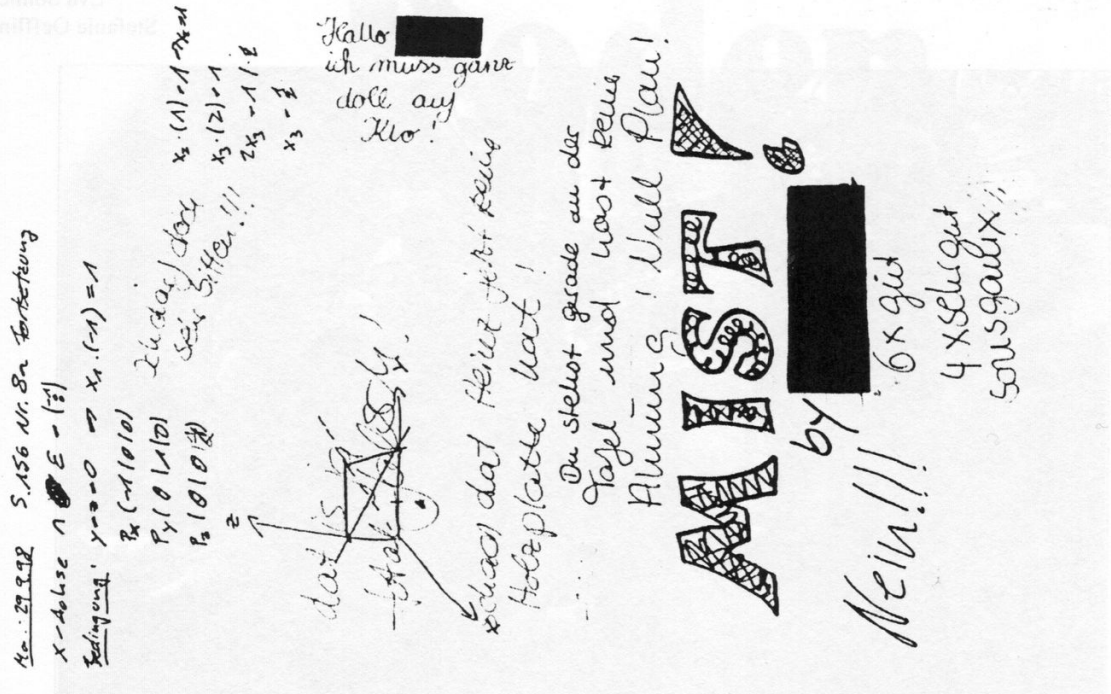
2.) Persönliche Anmerkungen :

Bei den aufgezählten Kritikpunkten handelt es sich um die persönliche Meinung der beiden Verfasserinnen. Diese ist nicht notwendigerweise mit der allgemeinen Auffassung des gesamten Kurses gleichzusetzten.
Wir hoffen, daß keiner unserer Gliederungspunkte als persönlicher Angriff aufgefaßt wird und das Ziel unserer Kritik ist lediglich, einen Denkanstoß zu geben.
Der ursprünglich in der Aufgabenstellung verlangte Punkt 2.) ist von uns nicht bearbeitet worden, da wir der Ansicht sind, daß jeder Leser mit Hilfe der von uns zusammengetragenen Punkte selbst entscheiden sollte, ob der Deutschuntrricht insgesammt als progressiv bezeichnet werden kann.
Wir haben uns entschieden, diesen Text in Gliederungsform abzugeben, da diese jeden einzelnen von uns geprägt hat und weil sie zum "Markenzeichen" unseres Deutsch-Leistungskurses geworden ist, jedoch ebenfalls den größten "Stein des Anstoßes" des nahezu gesamten Kurses dargestellt hat.
Auch ist in der Gliederung bereits der gesamte Inhalt enthalten, so daß eine Ausführung sich als bloße Wiederholung des bereits Geschriebenen erweisen würde.
Zudem wären wir allein aus zeitlichen Gründen nicht mehr zu einer Ausführung gekommen!

Montag Nachmittag – Mathematik (ma3) bei Diplom-Physiker Heinz Kanes

"Heute haben wir den schönen Montag, die 59. Stunde. Ich darf erst die Regularien eintragen." Mit diesen Worten begrüßt uns H. Kanes Montag für Montag in den endlos lang erscheinenden Doppelstunden (7./8. Stunde).
Nachdem er zu Beginn der 12. Klasse einen Schüler (wobei es sich fatalerweise um Bischi handelte zur Tafel dirigierte, musste er feststellen, dass unbehebbare 'kolossale' Lücken in den 'elementaren Grundkenntnissen' vorlagen, so dass ihm und uns bewusst wurde, 'wo der Hund begraben liegt'. Daraufhin erklärte er uns, wie ihm 'Hase gräbt'. Es trat aber auch nach Wochen keine Besserung ein, d.h. 'unser Verhalten passte auf keine Kuhhaut'. Der etwas höhere Geräuschpegel zu Beginn der Stunden ('lauter schwätzen, dann kann ich mehr aufgeben') hielt ihn nicht davon ab, uns am Ende stets als einen 'netten disziplinierten Kurs' zu betiteln.
Als wir jedoch vor den 'wohl konzipierten' Kursarbeiten saßen und er uns die obligatorische Frage stellte, 'ob alles im Unterricht behandelt worden' sei, traf es uns wie 'ein Schuss ins Kontor', denn wir wussten leider nicht mehr, 'wo Bartl den Most herholt'. Trotz aller 'Kulanz' bei der Bewertung – denn H. Kanes ist ja kein 'Erbsenzähler' – schien es ihm als sei bei einigen Schülern 'Hopfen und Malz verloren'. [Anmerkung der Redaktion: der 'Flasche' Andreas Matheis ist das seit der Mittelstufe klar!]
Nach zwei Jahren Namenrätseln möchten wir an dieser Stelle bekanntgeben, dass die beiden minderbegabten Mathematikschüler in der rechten bzw. linken Reihe nicht Joachim oder Achim bzw. Matthias heißen, sondern Jochen und Andreas.
Aber alles in allem hatten wir in diesen zwei Jahren 'in der Tat' einiges zu lachen, denn richtig böse wurde unser Heinz ja doch nie – und alles andere ist 'Pustemahlzeit'. Wir 'brechen uns also keinen Zacken aus der Krone', wenn wir ihm für diese beiden Jahre danken.

Andrea & Jens



Mitschrift einer Mathestunde (anonym)

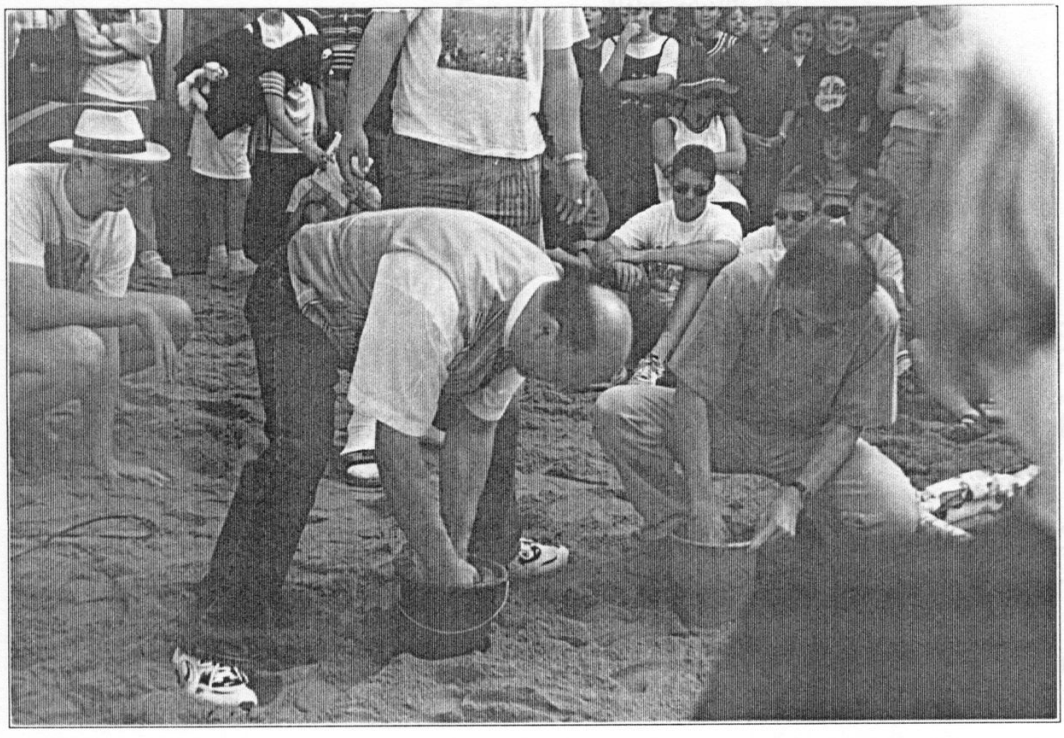
Ma_4 illegal

Tja, spätestens als wir uns entschlossen, die 7. Stunde donnerstags in die Mittagspause zu verlegen und damit der Matheunterricht illegal wurde, fragten wir uns:

„Wieso, weshalb, warum,
ist Bernhard nur so dumm?"

Jede Stunde mussten wir uns zu Beginn erst einmal das Gejammer unseres dahinvegetierenden Lehrers Bernhard Kiefer anhören. Er klagte über Rückenschmerzen, Genicksteife, Krampfadern und weitere Alterserscheinungen. Warum bleibt er denn nicht einfach daheim? (Da hilft ihm ja auch keiner!) Wir hätten es ihm bestimmt nicht übel genommen! Aber nein, er musste ja anwesend sein, um mit uns über Gott, den Tod und die Liebe zu diskutieren. Zugegeben, das sind alles Themen, die sehr weit von der Mathematik weg sind, aber vergleichbare Entfernungen hatten auch seine Ansichten von der Realität. (Übrigens auch seine Epo-Noten!)
Am interessantesten wurden die Stunden immer dann, wenn wir an solche Aufgaben kamen, die er selber nicht so ganz verstand. Mensch, hat der uns Nerven gekostet!! Zitat: „Wie, ihr habt das nicht verstanden? Fragt doch euren Nachbarn!" Unser Tip für die Zukunft: Bei schwierigen Fragen wenden Sie sich doch an Herrn Schäfer!
Eine Sache darf man hier auf keinen Fall vergessen: Ein halbes Jahr mit viel Spaß verdanken wir Olli Thome, der mit kompetenten Antworten glänzte. (Was wäre er nur ohne seinen Mittelfinger!)
Um noch mal auf unseren Lehrer, in Fachkreisen auch „Master of the fairytales" genannt, zurückzukommen, so waren wir besonders fasziniert von seinen tollen Textaufgaben, die uns doch immer wieder zeigten, wie lebensnotwendig die Mathematik ist. So lernten wir, unser Glück beim Roulett zu berechnen, die Wahrscheinlichkeit einer Leukämieerkrankung zu kalkulieren und festzustellen mit welcher prozentualen Wahrscheinlichkeit ein Medikament zur Heilung führt. Unsere zukünftigen Mediziner werden ihm dafür ewig dankbar sein. (Ob die Besitzer des „Dolos" an der Häufigkeit seines Erscheinens auch ihren Gewinn berechnen konnten?)
Für uns war die Wahrscheinlichkeit, als wir ihn mal durch die Schule suchen gingen, sehr hoch, dass er dort sei. Und wir hatten (mal wieder) Recht! (Mädchen haben immer Recht.) Dort saß Bernhard in fröhlicher Runde mit UNSEREN Jungs und plauderte mal wieder aus dem Nähkästchen. Den Grund für dieses Kaffeekränzchen konnte er uns nicht nennen. Erklären war noch nie seine Stärke. Mensch Bernhard, das müssen wir aber noch üben.
Alles in allem haben wir in dieser Zeit nicht viel gelernt, doch viel gelacht, sind mit den Problemen des Alltags konfrontiert worden und wissen jetzt auch, wie man richtige Männer richtig anpackt!

Eva Sonnen
Stefanie Oeffling



13ma5: Sex-TV live !!!

Hallo liebe Liebenden,
es muss festgehalten werden, dass in diesem Mathe-Grundkurs mehr Allgemeinbildung als sonstwo unterrichtet wurde. Von esoterischer Beratung, bis hin zur Dr. Sommer-mäßigen Problembehandlung war echt alles zu haben.
Ja, der Herr Kiefer war schon ein Fall für sich! Dabei aber nie unfair, sarkastisch oder gar ironisch... (grins!).
Besonders die endlosen Versuche, mit dem motivierten Grundkurs ein wenig Kommunikation auf höherer Ebene zu betreiben ("Hey Tobias, kennst Du noch 'nen Witz?") erreichten zumindest unter einigen Zuhörern ein müdes Grinsen.
Auch den etlichen Korruptionsversuchen von Schülern hielt er, dank seines ehrlichen Charakters, stand (...also ich sag' Euch dann mal meine Kontonummer und BLZ... (!!!)).
Richten wir aber nun unser Augenwerk auf den eigentlichen Inhalt dieses Kurses: 6!
Hätten wir ihn nicht gehabt, wer hätte sonst einen Vortrag über Bill Clintons Affairen gehalten? Oder wer hätte Kristina über ihre Beziehung mit Stefan ausgefragt?
Schließlich ist das doch von existentieller Wichtigkeit!!!!!!!!!!!!
Wo kämen wir denn hin, wenn keiner wüsste, was im Privatleben der Schüler so alles passiert???

Aber dafür haben wir ihn ja: **Dr. Dr. psych. med. B. Kiefer!**

Danke Herr Kiefer für diese aufschluss. und auskunftsreichsten Stunden in den letzten zwei Jahren!

Also, bis zum nächsten Mal und bis dahin liebe ich Euch alle!

Stefan Leuther



Was der Geschichtsforscher und Kunstnarr Herwig Canzler schon lange vermutete, kann nun anhand des unten abgedruckten Briefes vom ehemaligen Parteichef der SED, Erich Honecker, bewiesen werden. Dieser Brief tauchte vor kurzem aus den unergründlichen Tiefen der Gauck-Behörde auf und erreichte die Abi- Redaktion kurz vor Redaktionsschluss.

Erich Honecker
Palast der Republik

Ost - Berlin

Ost-Berlin, den 1. April 1988

IM "Chefdesigner"
Gymnasialstraße 17
Kurs **abk$_2$**

5530 Gerolstein

Sehr geehrter Genosse IM "Chefdesigner"!

Als Staats- und Parteichef der Deutschen Demokratischen Republik bzw. der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands danke ich Ihnen stellvertretend für alle Bürger der DDR dafür, dass Sie die hohe Kunst der sozialistischen Einheitskunst auch im imperialistischen und kapitalistischen Ausland würdevoll vertreten haben.
Dabei denke ich im besonderen an die stark schematische Darstellung eines imperalistischen Fernsehgerätes. Andere Kunstwerke aus Ihren Händen stehen diesem natürlich in nichts nach.
Deshalb verleihe ich Ihnen für Ihre Heldentaten hiermit den

SOZIALISTISCHEN EINHEITSORDEN
MIT EICHENLAUB SCHWERTERN UND BRILLIANTEN
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Für die Zukunft hoffe ich, daß Sie auch weiterhin die Fahnen der DDR hoch halten und dem kapitalistischen Machtregime widerstehen können.

Hochachtungsvoll

F. d. R.

gez. Erich Honecker

gez. Erich Mielke

Danke Schorch!

Lieber Schorch,

mit dieser Danksagung möchten wir uns für drei herrliche Jahre Chemie bei Dir bedanken. Auch wenn wir mit Sicherheit der ahnungsloseste Kurs in deiner Lehrerkarriere waren, und du des öfteren am Verzweifeln warst, war dein Gemüt wie das einer Eifler Kuh. (gelassen, ruhig,...) Trotzdem hast du uns die Noten gegeben, die wir für's Zeugnis brauchten. Um uns die Kursarbeiten zu erleichtern möchten wir hier ein Zitat aufführen: "Schreibt euch Fuschzettel, probieren kann man's mal!" Zwar hast du uns regelmäßig Hausaufgaben aufgegeben, die bis auf zwei/drei Ausnahmen niemand machte. Um uns vor der Peinlichkeit unserer Unwissenheit zu verschonen, hast du uns sämtliche HÜs oder mündliche Überprüfungen erspart. Den meisten Spaß hatten wir bei deinen waghalsigen Experimenten, die meistens allerdings nicht funktionierten, da die Chemikaliensammlung, wohl doch nicht auf dem neusten Stand war.
Aber auch außerhalb der Schule konnte man mit dir seinen Spaß haben. In dir haben wir einen lustigen und trinkfesten Kameraden an der Theke gefunden. Genau wie wir warst auch du für den Karneval zu begeistern mit all seinen "angenehmen" Nebenwirkungen. Dabei gabst du manche Anekdote von dir. So erfuhren wir von deiner "Abstammungstheorie", die allerdings keiner so richtig kapierte oder bis zum nächsten Morgen vergessen hatte. Dem Alk' sei Dank! In unserer Schulzeit hast du uns alle deine talentierten Seiten gezeigt. Vom Lehrer über den Politiker bis hin zum "Marktschreier". Bei letzterem liefst du Schlüssel voraus, Koffer hinterher durch die Schule, um deine Schäfchen zusammen zu bimmeln.
Also Schorch, kurze Rede wenig Sinn

Danke!

Wolle & xelA



EXTREME NONSENSE

Definition Beethovens 5.

Ein außergewöhnliches Musikstück, was auf der einen Seite erleichternd, vertraut und erträglich klingt, auf der anderen Seite jedoch auch problematisch, erschreckend und lästig sein kann. Durch die Kombination der Gegensätze wird dem Zuhörer ein voluminöses Klangbild vermittelt.

Stefan & Stefanie GmbH & Co.KG
17.06.'98

Mit anderen Worten....

Mehr oder weniger gezwungener Maßen traten wir jede Woche hochmotiviert (hä ?!) zu unseren 3 Lateinstunden an (meistens jedenfalls) und dabei konnte uns die Tatsache, dass uns eigentlich 5 Stunden zugestanden hätten, auch nur selten trösten. Da mussten wir also durch. Zunächst standen jedoch globale oder schulinterne Problemstellungen sowie Definitionsdiskussionen auf dem Programm, die wir über uns ergehen lassen mussten, frei nach dem Motto: „Der Lehrer hat immer Recht." Diese, uns in unserer Demokratie einschränkenden Gegebenheiten veranlassten uns häufig dazu, fachfremden Aktivitäten nachzugehen.
Meist erst 5 vor 12 gingen wir zum eigentlich gedachten Teil über: Latein; wobei wir jedoch mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten:

- Die Übersetzungen lieferten nicht gerade das perfekte Deutsch, sondern eine ganze Menge von „Vorne-Katze-hinten-Hund" Sätzen
- Bei der Satzgliedbestimmung rettete uns meist nur das Prädikativum
- Und, Vokabelnachschlagen war nicht drin, denn unerwischt blieb keiner
- Die allseits beliebten Postkarten des Herrn Mäschig (Määäääschig würde Sabrina sagen)

Dies waren nur ein paar Auszüge der Dinge, die das Leben eines Nachwuchslateiners erschwerten. Alles in allem waren die Stunden jedoch recht lustig und dennoch war so manch einer froh, am Ende der Stunde den Raum verlassen und auch jetzt mit dem Latinum in der Tasche die Lateinbücher auf ewig verdammen zu können.

Elke & Tanja

Gesagt ist gesagt - Abi 99 (Teil 2)

Bottler: Ich möchte, daß ihr das alleine macht, daß ihr das alleine macht, das ist ja furchtbar, wenn hier vorne so 'ne Oma rumläuft.

Torsten S.: Schöner ist's...
Nick: Ja, schöner ist's im Gras zu liegen.
Torsten S.: Ich kann auch gehen.

Christine(liest): Apokrüpf... (eigentlich apokryph)
Nick: Wie bitte?

Christine: Der Esel Olim.

Nick: ...ab Janco, ist das ein alter Apachenhäuptling? Inacho heißt der.
Torsten S.: Inacho ja, Jericho.

Nick(mit Blättern): Gebt das hier dem Jochen, der wird sich freuen.

Nick: Wo habe ich denn das Kreideklümpchen??

Nick: Die toten Seelen, äh, die Seelen der Toten muss ich besser sagen.

Nick: Wie heißen die drei Tenöre? Findet ihr die toll?

Meyer: Ja, übrigens die Eva, da am 7. Tag, hat dann aus der Rippe, so 'nem ganz billigen Knochen den Menschen heraus... ihr wisst ja...

Nick: Und was sagt der Schwätzer?

Nick: Jochen, wie hast du das denn aufgefaßt?
Jochen: Gar nicht.

Nick: Jetzt kommt eine Serie von Gepresstem.



Fachgeschäft für:
Büro-, Schul-, Zeichen- u. Künstlerbedarf
Bücher · Zeitschriften
Auto-, Wander- und Glückwunschkarten

Rondell 10
54568 Gerolstein
Telefon 06591 - 5682
Telefax 06591 - 8336

Anja: Ich will jemanden sehen.
Xenia: Das habe ich doch gerade gesagt!
Nick: Na na.

Nick: Dieser Schwätzer ist ja eigentlich der Held.

Nick: Jochen, du machst dir deine eigene Satire.

Nick: Ordinär gesprochen: Ich will verrecken.

Nick: Also ganz geschickt, zugleich doch etwas dämlich.

Nick: Was machen wir mit dem hac?
Torsten S.: Kaffee Hac.

Tafel quitscht.
Nick: Ham die net mal en Tropfen Öl?!

Nick: ...und dicken, fetten Most im vollen Faß!

Nick: Die Liebe ist hier wie Kriegsdienst. Na ja, manch einer führt ja einen dreißigjährigen Krieg mit seiner Frau, insofern...

Nick: An diesem Tag wird die Frisur nicht aufgetürmt.

Nick: Poculieren, das freut euch, gell?

Nick: schändlich, also abgrundhäßlich oder so was.

Nick: Das Gewürm, die Frösche, ich weiß nicht was für ein ekliges Zeug, das steht für den Tod.

Nick: Weitbauchiges Tongefäß?
Wir sind doch hier in der Liebesdichtung und nicht in der Töpferei?!

Stoff– und Nähecke
Schneidermeisterbetrieb
G.+D. Schirmer
Maßanfertigung und Zuschnitt von unserem reichhaltigen Angebot an modischen Stoffen und Kurzwaren
5530 Gerolstein, Bahnhofstr. 46, Tel.06591/7994



Kiefer: Sabrina, ich möchte mit Dir ein ernstes Wort reden über das Verulken eines alten Mannes, der schon auf die 60 zugeht.

Kiefer: Machen wir nächste Woche wieder Analysis.
Christiane: Nix mache mer.

Linnerth: Guckt ihr euch mal die Weld- und Fald-, äh Wald- und Feldwirtschaft an.

Schlenk: Stefan, wenn du so weitermachst, trag' ich dich in den Atlas ein.

Schlenk: Ich massier mir die Stellen , die mir Spass machen, selbst!

Dobi: CO 2, Luft und Wasser sind beides...

Dobi: Heute treiben wir's etwas länger...

Dobi: Es ist schwierig weil es nicht einfach ist!

Kettern: Heute sprechen wir über Verhängnisempfütung...

Kiefer: C + Wurzel von C gleich 1 Flasche Hohes C!

Dobi: Das ist ein Ekel. So ein richtig ekelhaftes Ekel!

Dobi: Wenn ich bei zuem Fenster schlafe hab' ich morgens zue Nebenhöhlen.

Steffie lacht im Unterricht.
Kiefer: Wenn Steffie so rumwiehert steckt irgendwas Schweinisches dahinter.

Bauer: Schreiben wir einfacher statt gleichzeitig multiperspektivisch.

Im *Müllenborner Dorfladchen* gibt es
Getränke - Lebensmittel - Zeitungen - Zeitschriften und vieles mehr.

unser Service :
Auf Wunsch auch Anlieferung !
Stets gekühlte Getränke vorrätig !
Sonntags Zeitungsverkauf !
Postagentur im Hause !

Müllenborner Dorfladchen - Campingplatz Oosbachtal
Familie Dörtelmann • Müllenborner Straße 31 • 54568 Gerolstein-Müllenborn
Telefon 0 65 91 - 74 09 • Fax 0 65 91 - 36 35

Dobi zu einer Schülerin: Sprich bitte deutlicher.

Dobi: Drogen halte ich für Raten auf Selbstmord.

Biologie Grundkurs - Thema Evolution
Dobi sauer: Ich werd' gleich zum Tier.

Der ganze Kurs bis auf Benedikt ist am lachen.
Kiefer: Seht euch mal den Benedikt an. Der ist cool.
Benedikt: Ich weiß nicht worum es geht.
Kiefer: Den Eindruck hab' ich bei Dir allerdings öfter.

Kiefer: Steffiemaus, erklär' mir mal warum alle lachen.

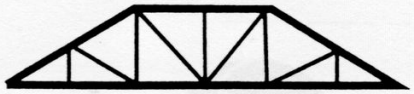
Kiefer: Steffie, zieh' doch mal den Hut von Christiane an.
Steffie: Ich hab' auch noch ein bißchen Stolz.

Kiefer: Eva und Steffie, schreibt ihr mir mal einen Liebesbrief? Ich hätte auch mal gern einen.

Kiefer zur Pragfahrt:
Wer in Prag besoffener ist als ich, fährt heim.

Deutschleistungskurs. Thema der Stunde: Artusepik.
Gabi: Gibt es da nicht auch so einen bösen Eber?
Bauer: Na da bist du wohl eher beim tapferen Schneiderlein.

Kiefer: Worum ging es denn in eurer Reli - Kursarbeit?
Schueler: Um Gott und die Welt?

Densborner Industriebau GmbH
Das sichere DACH
- für jedes Gebäude -

DIB
- GÜTEÜBERWACHT -
- Nagelplattenbinder
- Sägewerk
- Zimmerei
54570 Densborn/Eifel
Tel. 0 65 94 / 5 88 • Fax 0 65 94 / 15 55

Steffie in Mathe zu Herrn Kiefer: Zum Herrn Virag hab' ich noch lange nicht so einen innige Beziehung wie zu ihnen.

Christiane in Mathe: Die Wurzel von 8 ist doch 4!
Sabrina H.: Man bist du aber doof.

Kiefer (stöhnend): Ahhh, jetzt hab' ich euch aber mal wieder gezeigt, was Sache ist.
Kiefer: Eine gute Mathearbeit zu korrigieren ist für mich so etwas wie ein innerer Durschmarsch, so etwas wie...
Pia: ...Durchfall!!

Dobi: Ich nenn' die zwei Steffies jetzt Steffie B. und Steffie R.
Kristina M.: Und wer ist dann A und wer B?

Dobi: Jetzt sitzt der Christian da und malt sein Ding an. Das tun Schimpansen auch immer.
Christian: Ja, Stinktiere auch.
Dobi: Stimmt, aber die machen's noch schöner.

Dobi: Die Lichtkurve im Frühjahr ist unheimlich wichtig. Das sieht man ja bei unseren Jungs. Bei denen steigt dann auch der Saft.

Dobi (zu Kristina M.): Jetzt machen wir mal eine kurze Pause und ich behandle die Kristina mal privat.

Dobi (zu Kristina M.): Also irgendwelche Synapsen scheinen bei Dir ja nicht mehr ganz dicht zu sein.

Dobi: Habt ihr letzte Woche die Sendung im Fernsehen gehört...

Kiefer (am Ende der Stunde): Jetzt wollt' ich gerade Christian dranholen und hab' gemerkt, dass der heute gar nicht da ist.

Kiefer (zum Thema Vektoren): Ich könnte auch `nen längeren haben. Er müsste nur senkrecht stehen.

(Biologiestunde - Thema Affenherden)
Benedikt: Also ich würde ja immer um die Weibchen kreisen!

Dieter Eul
Malermeister

Ringstr. 17 5530 Gerolstein/Müllenborn
☎ 06591/5617

Fachmännische Wohnraum- und Fassadengestaltung:

- Anstrich
- Verputz
- Tapezieren
- Fußbodenverlegung

Kiefer: Hilfe – meine Krampfadern!
Steffie Oe.: Ich kann sie Ihnen ja ausdrücken.

(Dobi erzählt von der Pragfahrt): ...Also da waren auch all' die Riesenräder und Autopuffs. (er meinte damit wohl die Autoscooter)
Dobi: Jedes Kind hat Erbanteile von den Eltern und vom Vater!

Winter: Ich könnte euch das ja jetzt erklären, aber wahrscheinlich kapiert ihr ja eh' nicht, was das heißt.

Dobi: Chromosomen ist Omen.

Dobi: Ich hab' mir damals ein Buch gekauft, um die Intelligenz von Kleinkindern zu schulen. Ich hab's bei meinen Kindern nie angewandt.

Bottler kommt mit einem Kassettenrecorder in den Unterricht und findet die Steckdose nicht: Jetzt ist die schon wieder weg, die blöde Steckdose.

Kiefer: Ich hab das extra so gemacht.
Sabrina H.: Das ist aber scheiße so.

Kiefer: Jetzt gehe ich in Raum 230 und befriedige eure Parallelklasse.

Pia: Herr Dobritzsch, ich muss aufs Klo.
Dobi: Dann mach' in die Hose. (Pause) Wenn ich wüsste, das du das hinkriegen würdest, würde ich sagen, spül' Dich direkt mit runter.

Dobi: Jede Schwangerschaft ist schmerzhaft - ich hab da so meine Erfahrungen.

Kiefer: Jetzt hört aber mal zu ihr Saftnickel.

Kiefer bricht beim anschreiben die Kreide ab: Mann, bin ich kräftig.

Kiefer zum Thema Zufall: Wenn mich jemand die Treppe runterschubst...
Steffie Oe. fängt an zu lachen.
Eva: ...dann lacht die Steffie!

Wir lösen Ihre Hörprobleme:
Anpassung mit Insitu-Computer-Anlagen
Eigenes Otoplastiklabor
Kostenlose Überprüfung und Neueinstellung des Hörgerätes
Hausbesuche nach Vereinbarung

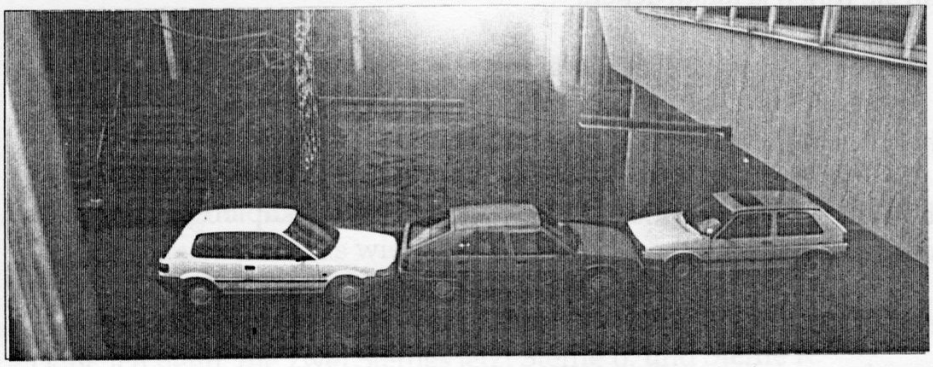
HÖRGERÄTE MÖLLER
MEISTERBETRIEB

Bahnhofstr. 35
54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 8 11 39

Ritzstr. 6
54595 Prüm
Tel. 0 65 51 / 66 22

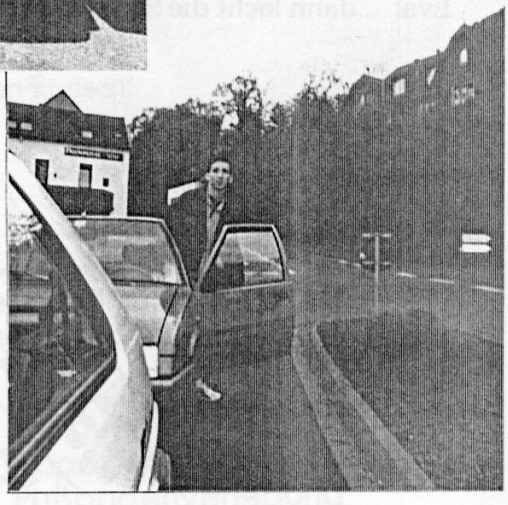
Michel-Reineke-Str. 10
54550 Daun
Tel. 0 65 92 / 82 15

EXTREME PARKING









EXTREME FREISCHNEIDING



Diese permanenten Verstöße gegen die StVO können so nicht weitergehen!

Endlich klare Verhältnisse: Nach drei Knöllchen und unzähligen Reibereien zwischen Schülern und Lehrern hat das Hin und Her jetzt ein Ende! Zumindest bis zum nächsten Mai, denn dann schlagen die Bäume wieder aus!

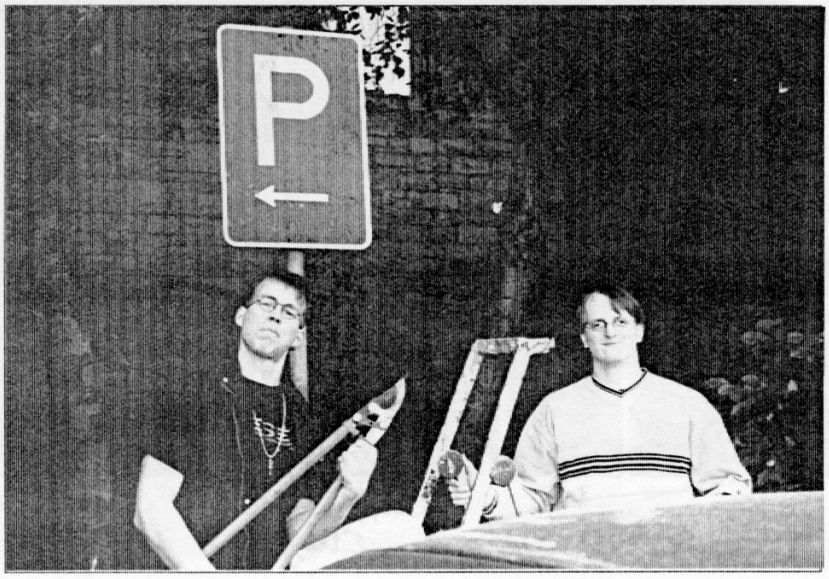
Bild Mitte rechts: der rechte Golf parkt im absoluten Halteverbot und hat mit sofortiger Abschleppung und 38 Punkten ins Flensburg zu rechnen, aber woher soll der Fahrer das wissen?!

Bild unten links: wir haben genug und legen Hand bzw. Astschere an! Was kommt denn da zum Vorschein?

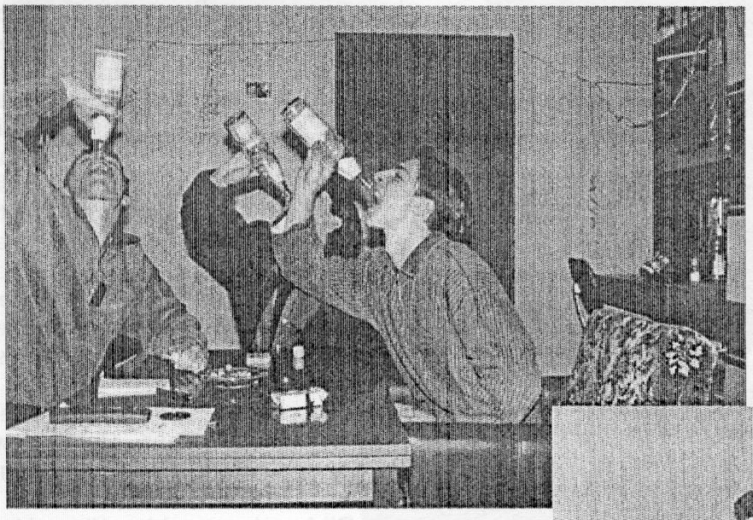
Bild unten rechts: Klare Verhältnisse bis zum nächsten Mai!!!







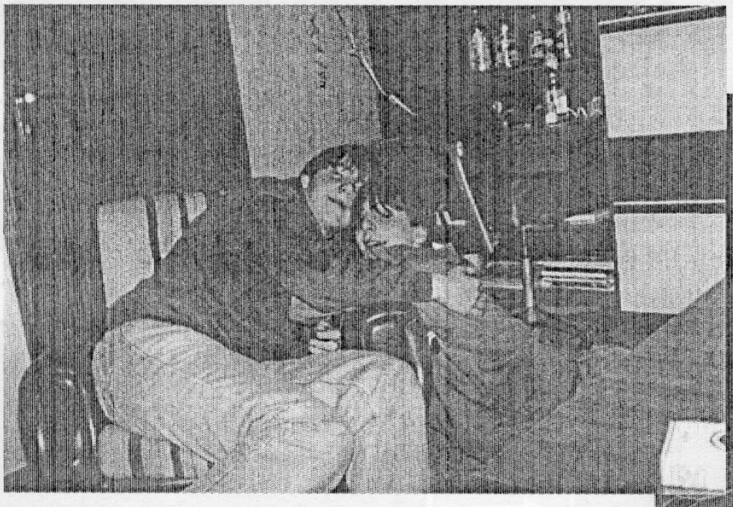
EXTREME SUFFING



Only the strong survive

Freddy



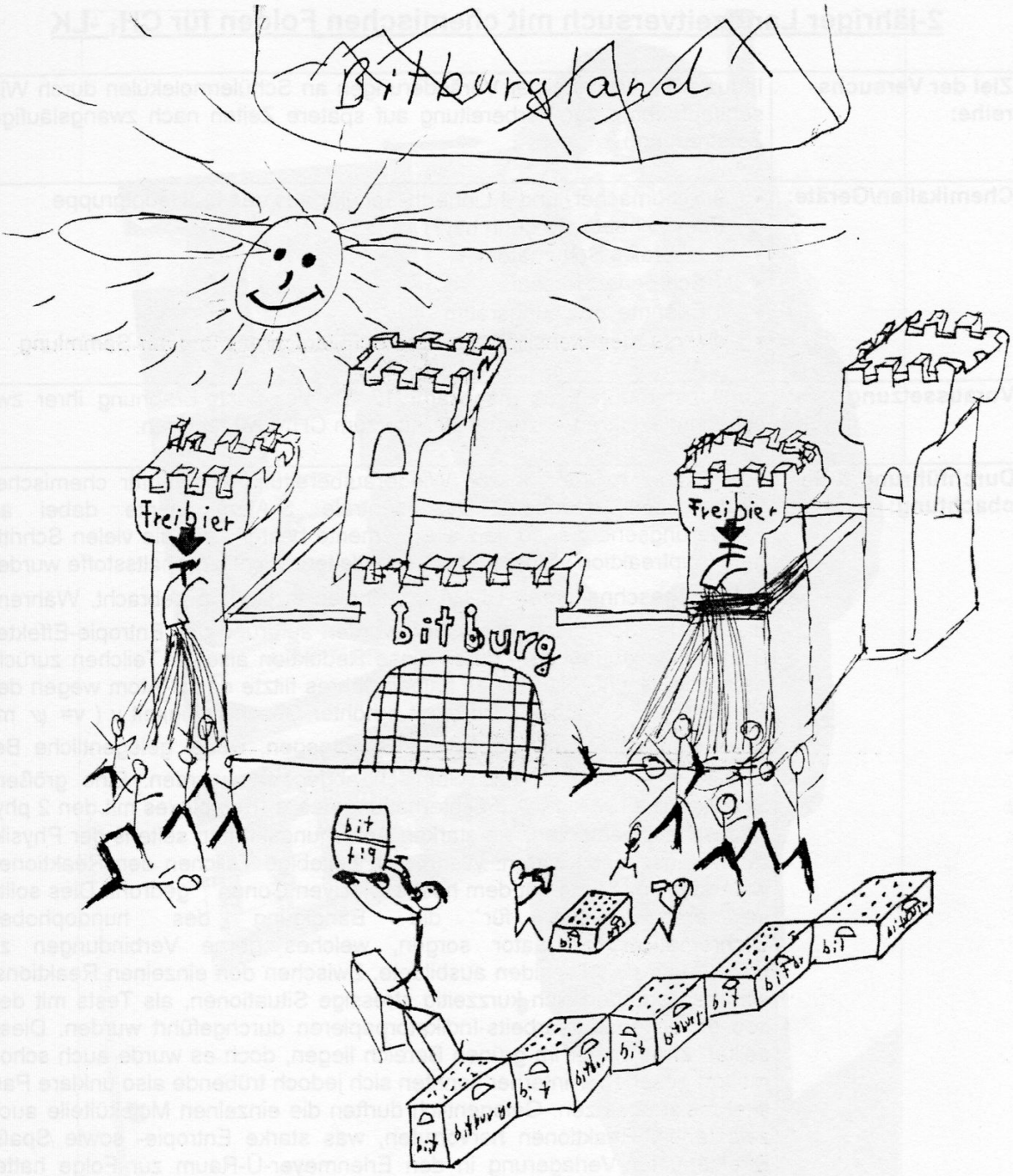


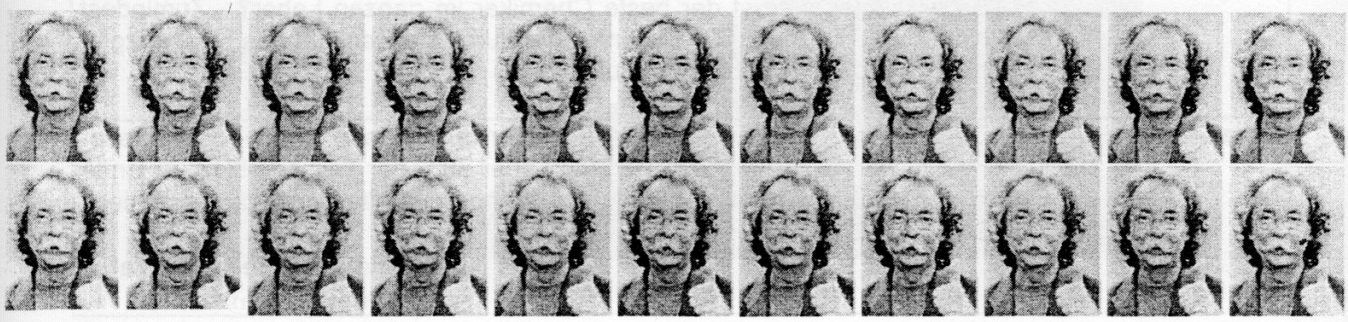


„Oh Bischi, dat jit en neuen Promille-Rekord!"

Andreas

Er hat es wohl übertrieben. Ja, ja der Ehrgeiz!


Bitburgland
Freibier
Freibier
bitburg



2-jähriger Langzeitversuch mit chemischen Folgen für CH_1 -LK

Ziel der Versuchsreihe:	Induzierung irreversibler Veränderungen an Schülermolekülen durch Wissensaufnahme zur Vorbereitung auf spätere Zeiten nach zwangsläufiger Zerstreuung
Chemikalien/Geräte:	• 9 Schumacher- und 4 Linnerth-Schüler aus der 11. Hauptgruppe (hä, wo habta die denn her?) • 1 zentrales Schumatom • 1 Schroedel Hörsaal • 1 Erlenmeyer Übungsraum • diverse Kleinutensilien aus dem Schülerschrank und der Sammlung
Voraussetzung:	Zunächst mußten die insgesamt 13 Schüler nach Erhöhung ihrer zwischenmolekularen Anziehungskräfte zum CH_1-LK reagieren.
Durchführung & Beobachtung:	Alle Schüler wurden in die Wiederaufbereitungsanlage für chemisches Grundwissen gegeben. Das zentrale S-Atom diente dabei als Aktivierungsenergie, so daß alle Elemente bestens auf die vielen Schritte der Hauptreaktion vorbereitet waren. Weitere wichtige Inhaltsstoffe wurden auf maßgeschneiderten DIN A $4,\bar{3}$ Kopien in Lösung gebracht. Während dieses mehrschrittigen Versuches wurden aufgrund des Entropie-Effektes 2 Elemente abgegeben, durch diese Reduktion also 11 Teilchen zurückgelassen. Nach Ablauf eines halben Jahres flitzte das S-Atom wegen des Erwerbs von Porsche Carrera mit erhöhter Geschwindigkeit v (v= ψ mit $\psi \rightarrow \infty$) dem Ort des Geschehens entgegen, wobei gelegentliche Begeisterungsströme an das Gemisch abgegeben wurden. Eine größere Schwie-rigkeit war die Aufrechterhaltung des π-Komplexes mit den 2 physikalischen Elementen, die starken Anziehungskräften seitens der Physikräume ausgesetzt waren. Wenn sich beliebige Teilchen den Reaktionen widersetzten, wurde mit dem hochexplosiven Conan™ gedroht. Dies sollte in erster Linie für die Bändigung des hundophoben DIchromatRestKatalysator sorgen, welches gerne Verbindungen zu Hara™ und den Tensiden ausbildete. Zwischen den einzelnen Reaktionsschritten ergaben sich kurzzeitig stressige Situationen, als Tests mit den soo einfachen Kursarbeits-Indikatorpapieren durchgeführt wurden. Diese sollten zwar immer im grünen Bereich liegen, doch es wurde auch schon mal rot gesehen. Hinterher konnten sich jedoch trübende also unklare Partikel meist absetzen. Gelegentlich durften die einzelnen Molekülteile auch selbständig Reaktionen hervorrufen, was starke Entropie- sowie Spaß-Effekte unter Verlagerung in den Erlenmeyer-Ü-Raum zur Folge hatte. Zeitweilig war sogar märchenhafte Stimmung festzustellen. (Silberspiegel, Silberspiegel, wer ist der beste Chemiker im ganzen Labor? - Zumindest nicht diejenigen, die den Silberspiegel durch Verwackeln des Reagenzglases unwiederbringlich in Luft auflösten...)
Ergebnis:	Der gesamte Versuch verlief erfreulicherweise positiv und die vorgegebene Zielvorstellung wurde erreicht, da über 80% der Teilchen bis zum Ende in Lösung blieben, alle nötigen Bedingungen erfüllten und das essentielle S-Atom nur ungern verließen... ...und da beißt keine Maus den Faden ab!!!

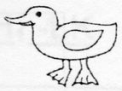
Julia K., Sabrina H., Anja S.



Extreme Shoemaking...



Schäfers Verschäfer und die Ente Abl - Ei- Tung



„ ... Eponalchoten ..."
„ ... Mariorante ..." (Majorante oder Mario rannte ?!?)
„ Setzen wir das in t_n eins." (ein)
„Das Maximum und das Mittelmum..."
„Hat jemand ne Gerade ?"
„Man muß aufpassen, sich vor solchen Dingen zu hüten!"
„Der Term ist kleiner minus."
„3*3 ist 6.Ja stimmt."
„Hart aber trotzdem!"
„Das Lagrange-Gried..."
„Das Lagrange-Credium..."
„Ein entsprechendes Näherungswert..."
„Wie oft entsteht denn jetzt hier diese Phi?...äh...Vier, hehe!
„Wir wissen eigentlich noch gar nicht, was wir beweisen wollen, aber wir probiern es einfach mal!"
„Gibt's Fragen, dann können wir ja weitermachen!"
„Da werden Vektorräume und Punkträume geträumt...äh - getrennt!"
„Auf der Seite haben wir dasselbe Erlebnis-Ergebnis!"



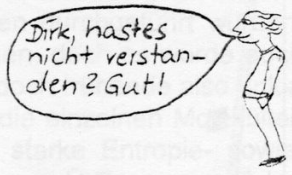
Edith zeigt auf. Schäfer: "Ja, Epsilon?"

Dirk: „Kommt das in der Arbeit?"
Schäfer: „Das is keine Arbeit!"
Dirk: "Ne, ob wir das in der Arbeit können müssen!"
Schäfer: „Klar!"

Schäfer: „Ich setz nur ein."
Dirk: „Is ja auch OK:"

Ralf: „Bei mir ist die Dichtung kaputt."
Schäfer: „Ralf!! Was is damit?!!"
Ralf: „Da tropft's unten immer so raus."

Dirk: „Herr Schäfer, kann es sein, daß diese Aufgaben hier schwerer sind, als die, die wir hatten?"
Schäfer: „Was heißt hier schwerer? Leichter-Schwerer- ich kenn diese Begriffe nur bedingt!



Schäfer (zum 12-er Geschichtskurs nebenan): „Die schmeiß ich das nächste Mal in nen andern Raum!"

Schäfer setzt sich auf Tisch. Tisch kracht ein mit lautem Knall. Schäfer sieht Vorteil:" So, da setzt sich jetzt wenigstens keiner mehr drauf!"

Schäfer wischt an der Tafel.
Dirk: „Schmierfink!"



Schüler: „Herr Schäfer, kann es sein, daß sie da einen konstanten Vorfaktor vergessen haben?"
Schäfer: „Natürlich haben wir den Vergessen!"

Dirk: „Bitte nicht so schnell!"
Schäfer: „Deshalb schreib ich ja auch ganz langsam hin."

Xenia Schnabel




Mathe-Man auf seinem Erkundungsflug durchs All..
Zeigt der Bewegungsrichtung ab
Als ihm Physik-Man begegnet, ahnt er nichts Böses...
Schäker, gib mir die linke-Hand-Regel an!
Doch...


Es kam wie es kommen mußte!
Ha, hä jetzt kann ich in der 10c den Mathe-Unterricht wieder beleben.
Und so fährt Mathe-Man Erkundungs-
seine fahrten
rollend durchs All!

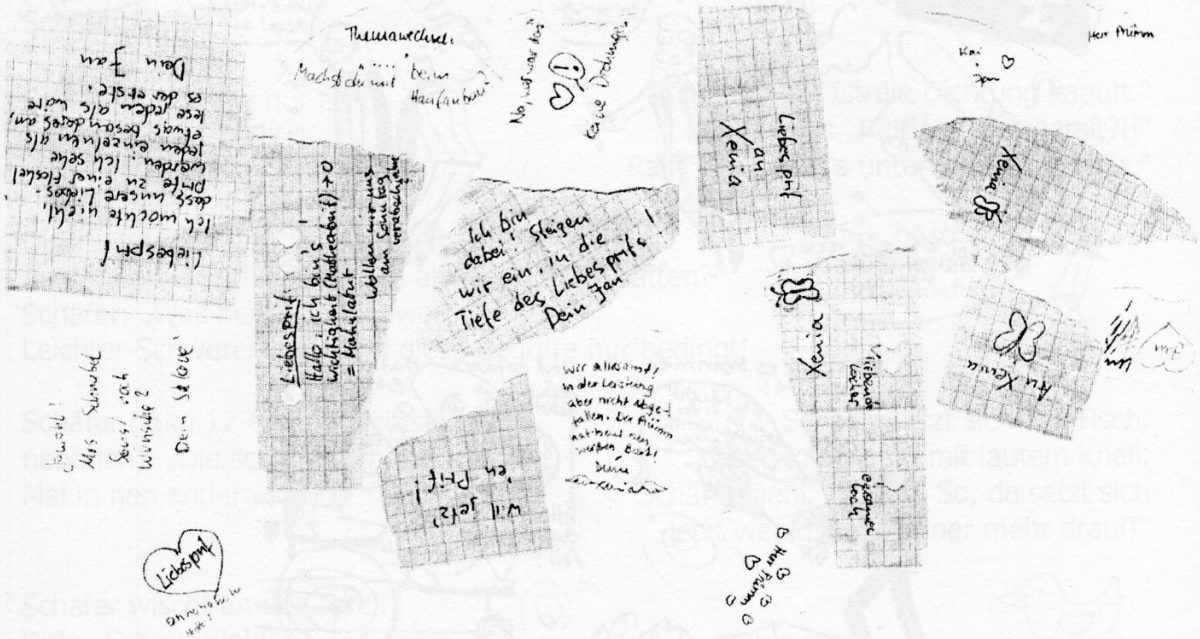
Es ist mal wieder soweit: Dienstagmorgen, 7.45 Uhr, Raum 122. Seit drei Jahren immer dasselbe: Herr Prümm naht. Und wie. Wegen Ethik. Und den Standpunkten. Und uns. Tür-auf, Prümm-rein, Schüler - rein, Stühle - runter, Fenster.auf, Stühle-rein, Schüler-runter, Fenster-rein, Prümm-auf.
„Ich sehe, einige wollen wieder eine freiwillige Zusatzaufgabe bearbeiten!" – „Och nö, Herr Prümm!" Erster Satz, auf den alle warten: „Für heute war vorzubereiten..." Letzter Satz nach dem Klingeln (versehentlich überhört): „Für das nächste Mal..." – Weiter muß er gar nicht sprechen, denn es handelt sich bei der Hausaufgabe stets um die Nachbereitung des letzten und Vorbereitung des folgenden Kapitels. Machen muß man diese Hausaufgaben sowieso fast nie, da in der nächsten Stunde ja doch das ganze Thema von vorn wiederholt wird. Und nicht nur das, sondern auch das gesamte weltpolitische und –geschichtliche Geschehen wird ausführlichst exlaboriert. Mit den vielen dabei gelernten Fremdwörtern fühlen wir uns jetzt so richtig vertraut. Nach den anfänglichen Schocks in der 11 (hä, was heißt das denn?!?) und der auf Plakaten vorgebrachten Bitte um mehr bekamen wir mehr und können uns jetzt sogar in russischen Kreisen perfekt artikulieren. (bolschoje spacibo,Gospodin Primm) Ihm ist auch fast nie die Kalle übergelaufen, wenn die Post abging :so kamen über 200 Briefe zustande, die–weil sorgfältigst archiviert- unsere Erben erfreuen werden. Danke, Herr Prümm! So wird uns der Ethikunterricht immer in Erinnerung bleiben, auch, wenn wir uns jetzt selbst entprümmeln müssen.

Hier noch eine Liste für alle Nonprümmaten zum Mitreden:

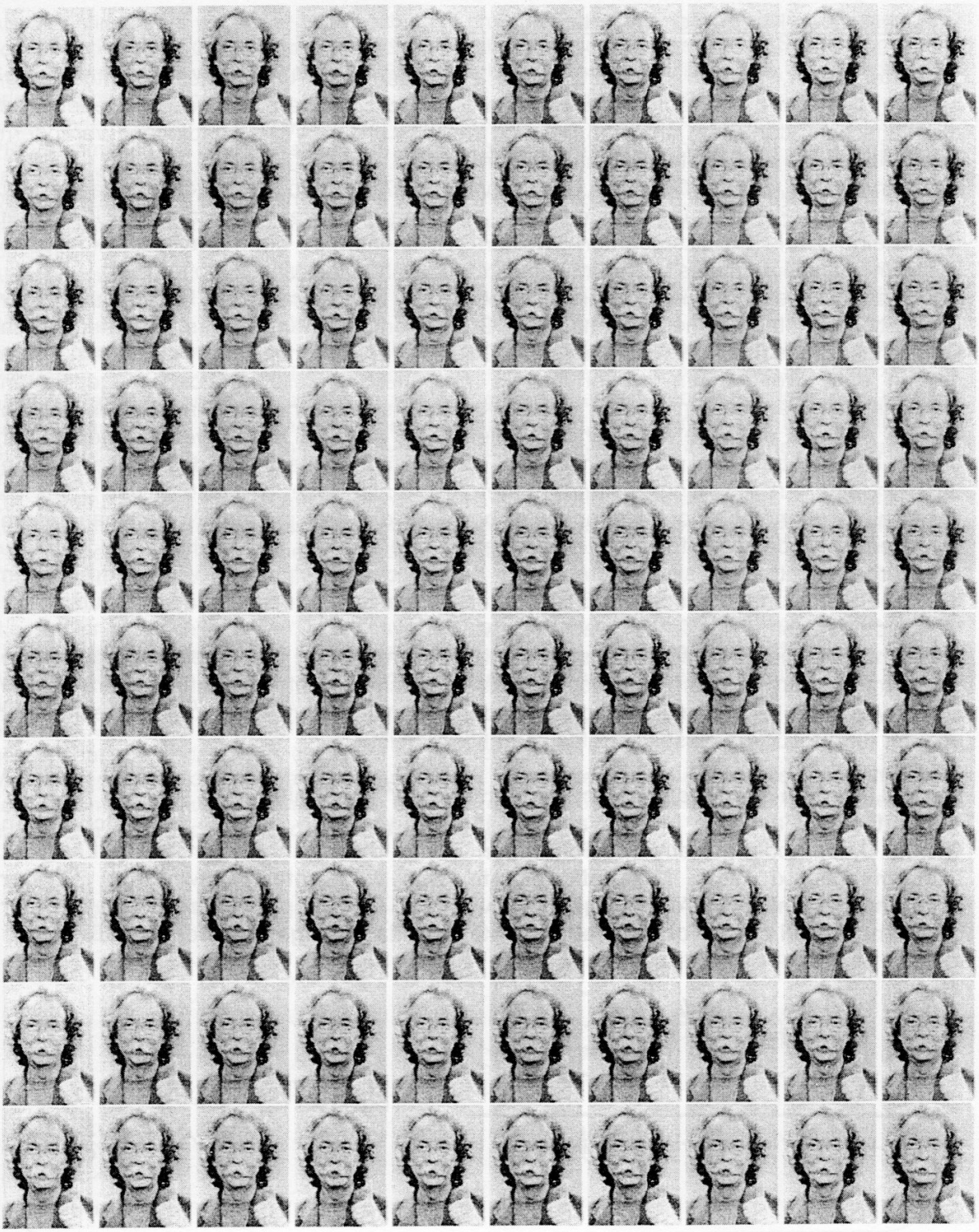
- exonerieren = entlasten
- obruieren=belasten
- skotomisieren = ableugnen
- intrasignent = unversöhnlich
- affichieren = anschlagen
- affabel = gesprächig
- degoutieren = anekeln
- Existentialismus (immer das richtige Wort)

Tip an alle neuen Prümm-Schüler: **Existentialismus** ist immer das richtige Wort!

Herr Prümm ist aber doch der Schlauste von uns: Er kann fast alle seine Fragen selbst beantworten!



P.S.: Nein, Herr Prümm, das war nicht *Jochen* mit *Ihrem* Stuhl, Herr Prümm!



Newtons Apfel - Sternstunden der Physik

Die Physik des späten 20. Jahrhunderts

Das Gesetz von Klasen-Tombers-Harlfinger.

Verehrter Leser, werden Sie nun Zeuge einer geradezu unglaublichen Entdeckung, erleben Sie mit wie drei tapfere Wissenschaftler durch Zufall auf ein Gesetz stießen, das die Menschheit den Atem anhalten ließ und welches unsere Welt grundlegend verändern wird, erleben Sie eine echte 'Sternstunde der Physik'[1].
Alles trug sich zu im Sommer des Jahres 1997 in den ehrwürdigen Hallen der physikalischen Fakultät (was immer das sein mag !?) der St. Matthias Universität Gerolstein. Drei Physikstudenten wollten routinemäßig die Gravitationskonstante bestimmen, sie hatten dies bestimmt bereits mehrere hundert Male zuvor getan.
Wie jedem bekannt ist, bedient man sich zur präzisen Bestimmung der Gravitationskonstante einer sogenannten Gravitationsdrehwaage. Das ist ein ziemlich komisches Dings mit vier Kugeln (zum Zwecke der gegenseitigen Anziehung), zwei großen und zwei kleinen, wobei letztere an einem unheilbringenden, sogenannten Torsionsfaden hängen. An diesem Gebilde befindet sich dann noch ein Spiegel, dessen einzige Aufgabe es ist, etwas Licht zu reflektieren, so dass es als verlängerter Zeiger dienen kann. Mittels des unheilbringenden Torsionsfadens lässt sich das ganze Gebilde dann in eine Art Ausgangszustand drehen. Normalerweise ist dazu etwa ¼ bis ½ Umdrehung vonnöten. Doch irgendetwas bewegte die drei jungen Physiker an jenem sonnigen Tage dazu, einfach weiter zu drehen. Sie drehten und drehten. Sie drehten. Ununterbrochen drehten sie. Sie drehten für den Frieden! Nach circa 45-50 Umdrehungen (Extreme Schätzungen gehen von 60-70 Umdrehungen aus!) geschah das Unglaubliche:
Völlig spontan zerfiel der Torsionsfaden in zwei Teile!
Tja, damit war die Gravitationskonstante quasi bestimmt, und von jenem sonnigen Tage an vermutet man in jedem technischen Gerät, welches nicht erwartungsgemäß seinen Dienst verrichtet, einen winzigen Torsionsfaden, der mit bloßem Auge kaum erkennbar ist und der für die Tücken dieses Gerätes verantwortlich ist.

Daraus ließ sich das "Erste Axiom der Torsiologie[2]" [3] herleiten:
Versagt eine Maschine M bei sachgemäßer Anwendung A ohne offensichtlichen Grund G, so existiert ein Torsionsfaden T mit diskreten Maßen M_i in Länge l, Durchmesser d und Materialkonstante m, der unter Einwirkung E der Umdrehungszahl u in Abhängigkeit A' von der Zeit t spontan zerfallen ist. Der spontane Zerfall eines Torsionsfadens unterliegt dabei folgender Gesetzmäßigkeit:

$$\frac{\log\left(\arctan \sqrt[4]{\left(\frac{M \cdot A}{E \cdot u}\right)^T}\right)^2}{\pi \cdot h \cdot f_T \cdot \ln e} = \text{kaputt} \quad \text{für } A = G^t \wedge T = \frac{l}{d} \cdot m$$

Jan Harlfinger

[1] die drei Wissenschaftler müssen übrigens in dieser Sternstunde sternhagelvoll gewesen sein!
[2] die Lehre des Verdrehten
[3] besser bekannt als das Gesetz von Klasen-Tombers-Harlfinger

WARUM ES HEUTE NICHT MEHR ZUM VORDIPLOM REICHT...

... EINE GESCHICHTE, DIE UNS VOM DRAMA EINES INFORMATIK-KURSES BERICHTET

Als wir anfingen, da war unser Kurs noch recht groß. Ich weiß noch genau, dass diejenigen, die schon relativ gut mit dem Computer umgehen konnten, ziemlich gelassen an die Sache rangingen. Schließlich konnte man ja schon alles! Eine rege Unterhaltung entwickelte sich, und wurde sehr originell unterbunden: "Bernd und Jan, hört auf zu schwätzen, sonst setz' ich euch soweit auseinander, dass euch die Erdkrümmung trennt!" Unser erstes Thema war PROLOG: PROgrammieren mit LOGik. Nach einem halben Jahr war unser Kurs nicht mehr besonders groß. Jetzt ließ es sich wunderbar arbeiten!

Die Rückgabe der Kursarbeiten wird uns übrigens stets daran erinnern, dass Informatik und Natur einander nicht ausschließen. Zitat des Herrn Simon: "Als ich die Arbeiten gesehen hab', da musst' ich erstmal in 'en Garten!"

Aber eigentlich haben wir's ja doch ziemlich leicht: 10 modernste Rechner, mit denen man Pascal-Programme nicht nur schreiben, sondern auch direkt laufen oder compilieren lassen kann. Damals da war das ja alles ganz anders: Das Zauberwort hieß Lochkarten! Hatte man ein Programm erdacht, dann musste man es mühsam in zahllose Lochkarten stanzen. Dann musste man sein Programm eigenhändig zum Rechenzentrum fahren. Ohne Schubkarre ging da gar nix! Das nächste Problem war es, in der kurzen zur Verfügung stehenden Rechenzeit dem Rechner alle Lochkarten ins Maul zu stopfen. Schlaue Leute haben sich zu diesem Zweck immer gleich 'ne Schippe mitgebracht, denn 350 Lochkarten pro Minute musste man schon reinkriegen, sonst hatte man gelitten!

Zur Verdeutlichung: Eine Schreibmaschinenseite enthält die Information von mindestens 160 Lochkarten! Kein Wunder, dass die Informatiker damals so fit waren, wo das Laden eines Programmes so hart war wie die Arbeit auf dem Bau!

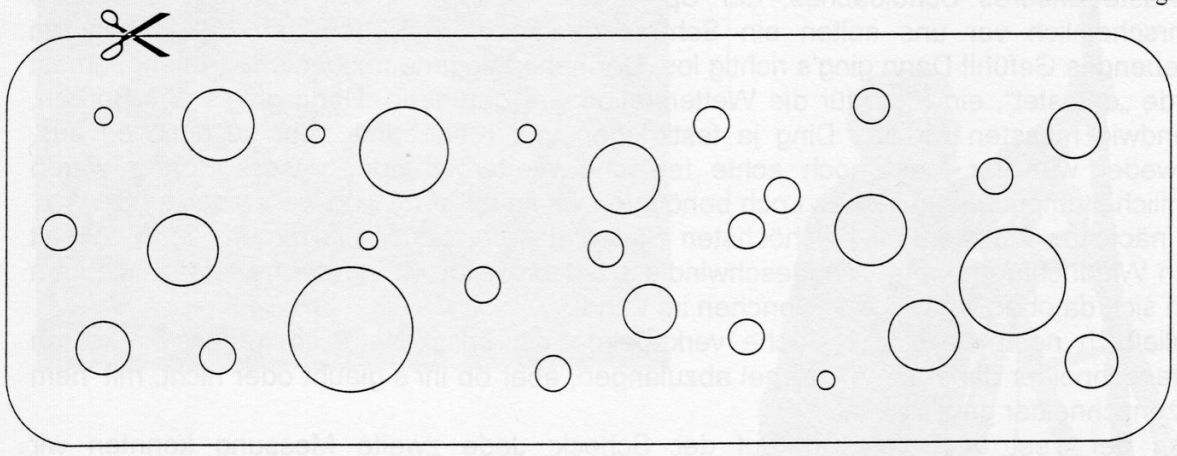
Tja und dann kam's noch hin und wieder vor, dass nach dem Einschaufeln sämtlicher Lochkarten klein und unscheinbar zum Beispiel folgende Fehlermeldungen erschienen:
"Lesefehler auf Lochkarte 549" oder "Laufzeitfehler in Lochkarte 3081". Und was das hieß, das kann sich ja jeder denken! Das Müllproblem wurde wieder ein gehöriges Stück größer!

Also ihr Leute in den 11er und 12er Informatikkursen, lasst euch von einem Ex-13er ruhig sagen, dass ihr es heute echt gut habt!

Aber was wollte ich denn noch erzählen? Achso, warum es bei uns nicht mehr zum Vordiplom gereicht hat, wie es damals so üblich war an unserer Schule!

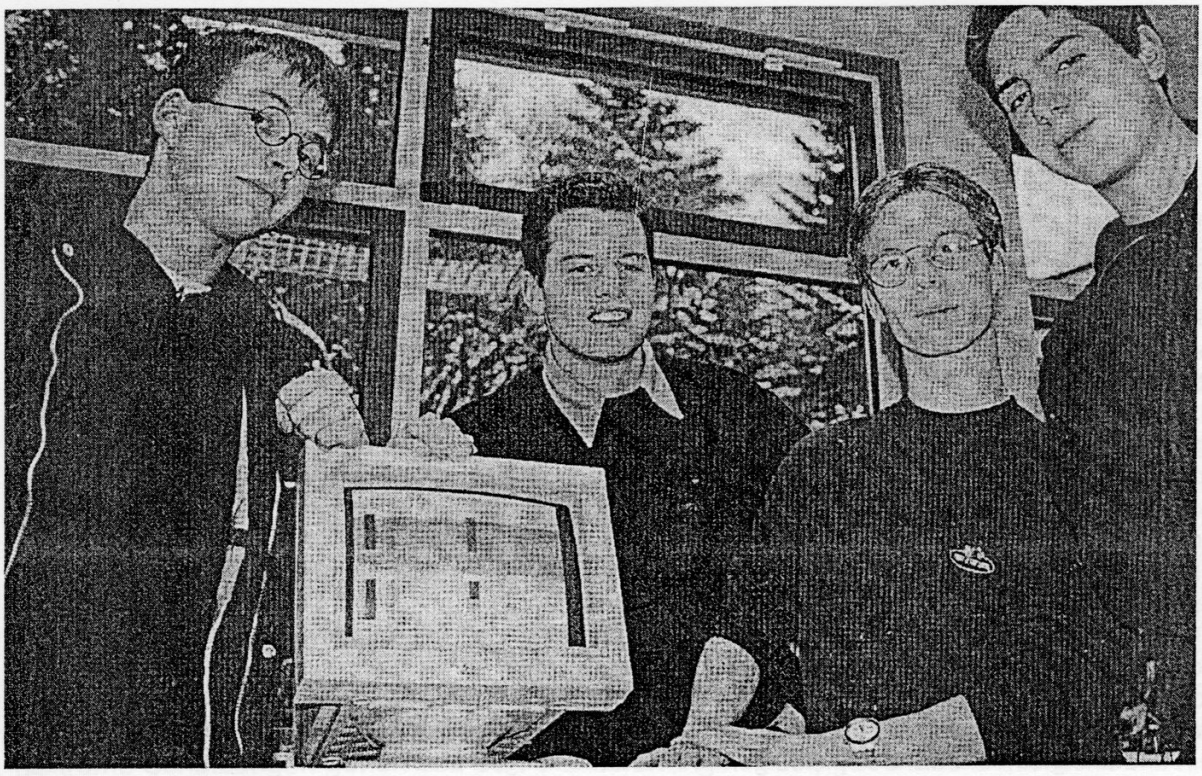
Mal überlegen, lag das jetzt an der Anschaffung der Wetterstation, die unseren Kurs viel Zeit kostete, an der Rekursion, oder daran, dass ich das 'MikroComputerLehrgerät' kaputt gemacht habe? Naja, ist ja auch egal, jedenfalls hat's Spaß gemacht!

Jan Harlfinger



Hier eine Lochkarte für Euch zum Ausschneiden: Sie enthält ein Programm zur Verwaltung aller Schweizer Käsesorten, standardmäßig ist bereits ein komfortabler Käse-Locheditor mit grafischer Benutzeroberfläche integriert. Viel Spaß damit!

„Und wie ist das Wetter bei euch?“



... wenn die Installation einer Wetterstation zum Extremsport wird: Extreme-Weatherstationing!

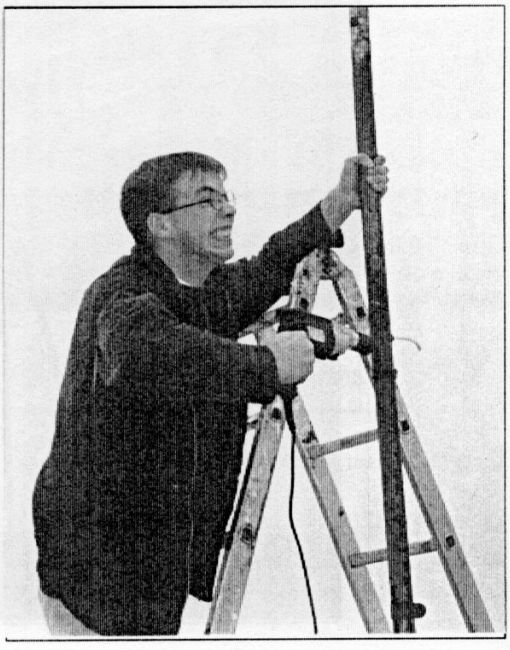
Im Verlaufe des letzten Jahres bekamen wir bereits einen Eindruck von der Funktionsweise unserer Wetterstation, bzw. von der Vielfalt ihrer Tücken und denen ihrer unzureichenden Software. Na ja, irgendwann hatten wir das Software-Problem vorläufig im Griff und im sibirischen Winter Anfang diesen Jahres hieß es dann raus in die unwirtliche Eiswüste unseres Schuldaches, der Spaß hatte begonnen! Wir waren jetzt da, wo wahrscheinlich vor uns selten ein Schüler gestanden hat, das gab uns schon ein erhebendes Gefühl! Dann ging's richtig los: Der nahegelegene ausgediente Antennenmast wurde „entastet“, ein Platz für die Wetterstation war gefunden. Dann ging's ans Bohren, irgendwie mussten wir das Ding ja festkriegen und Klebeband sieht so unschön aus. Entweder war der Mast noch echte teutsche Wertarbeit oder unsere Bohrer waren ziemlich stumpf, denn für jedes Loch benötigten wir im eisigen Wind 'ne Viertelstunde.
Als nächstes mussten wir die höchsten Stufen unserer Leiter erklimmen, denn es galt noch Windrichtungs- und Windgeschwindigkeitsmesser anzubringen und tatsächlich kam man sich da oben vor wie ein Fähnchen im Wind!
Schließlich noch die ganze Sache verkabeln! So'n Triss! Natürlich hatten wir keinen Seitenschneider dabei um die Kabel abzulängen, aber ob ihr's glaubt oder nicht, mit 'nem Bolzenschneider geht's auch!
Dann der Test und gleich darauf der Schock: Jede zweite Messung konnten wir vergessen! Da wir mit Telemetrie (=Funkübertragung der Messwerte) arbeiteten, lag die Vermutung nahe: Interferenz! Klingt auch durchaus überzeugend, wenn man sich mal überlegt, welchem wahnsinnigen Strahlenbombardement unsere Umwelt derzeit

ausgesetzt ist: D1, D2, E-Plus, Radar-Satelliten, erdgestützte Radargeräte, Mikrowellen, Radio, Fernsehen, ...
Zitat: „Wäre Elektrosmog schwarz, könnten wir vielerorts die Hand nicht mehr vor Augen sehen. Doch dieses Umweltgift ist unserer Sinneswahrnehmung vollständig entzogen – man sieht, hört, riecht und schmeckt es nicht."
(Leider wird man sein Handy nicht mehr los, wenn man erst mal in 'nem 2-Jahres-Vertrag gefangen ist...)
Und wer so naiv ist und glaubt, dass sich das nicht bei lebenden Organismen bemerkbar macht, der braucht bloß mal abzuwarten! Aber fragt bloß nicht bei eurem Handy-Betreiber nach, ob vom Mobiltelefonieren irgendwelche gesundheitlichen Risiken ausgehen...
Deshalb sind wir auch bei der Wetterstation quasi gezwungenermaßen dazu übergegangen, mit gutem Beispiel voranzugehen und auf die Telemetrie zu verzichten. Also haben wir im sonnigen Mai ein Telefon-Erdkabel über das Dach verlegt und siehe da, keinerlei Probleme mehr! Dafür war das Verlegen allerdings eine etwas abenteuerliche Angelegenheit!
Bleibt mir bloß noch, den zukünftigen Schülergenerationen viel Spaß bei der Perfektionierung der Wetterstation zu wünschen!

Jan Harlfinger



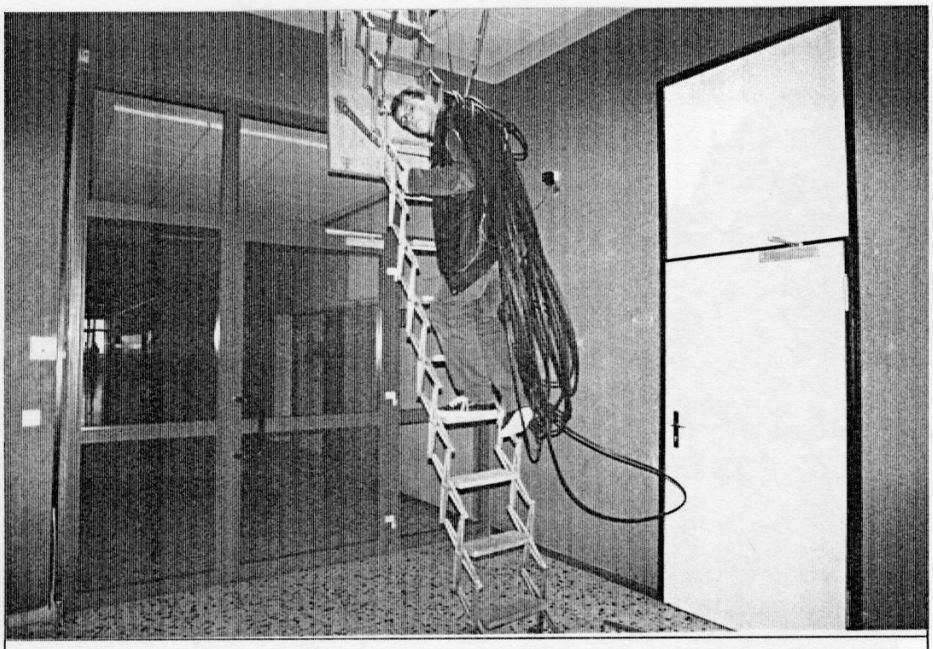










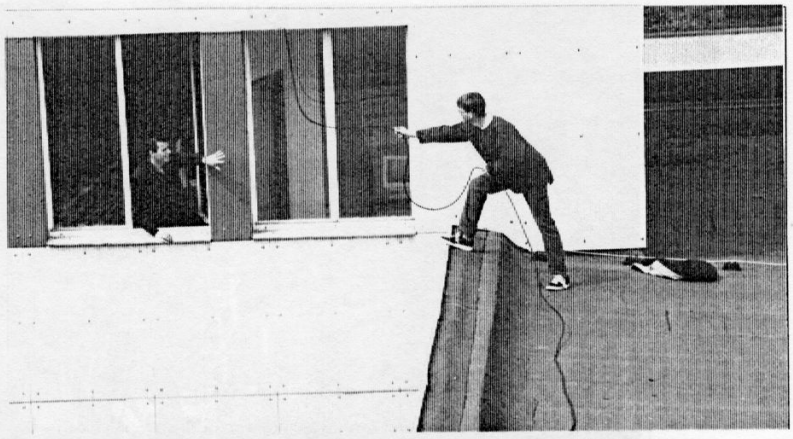


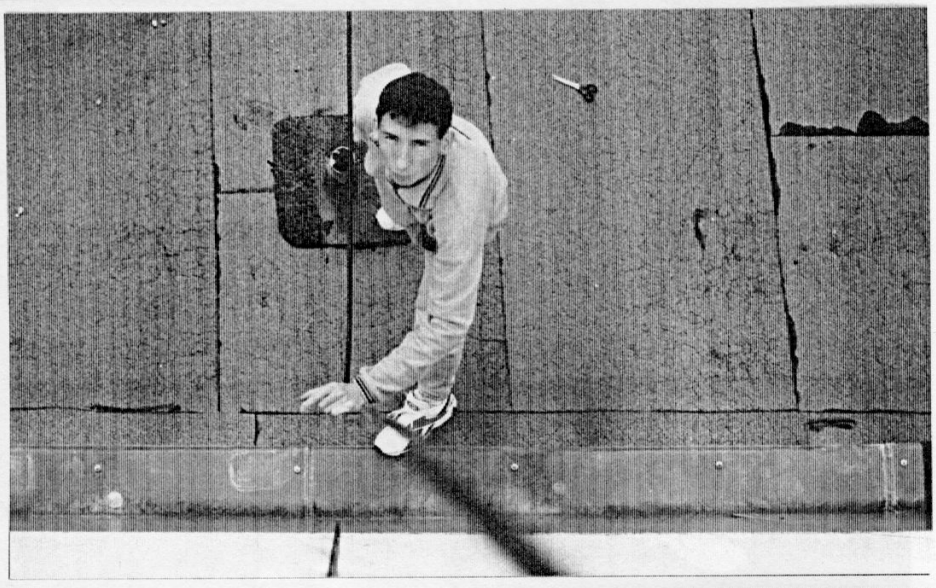
Kabelaffe vom Dienst (KvD) ...

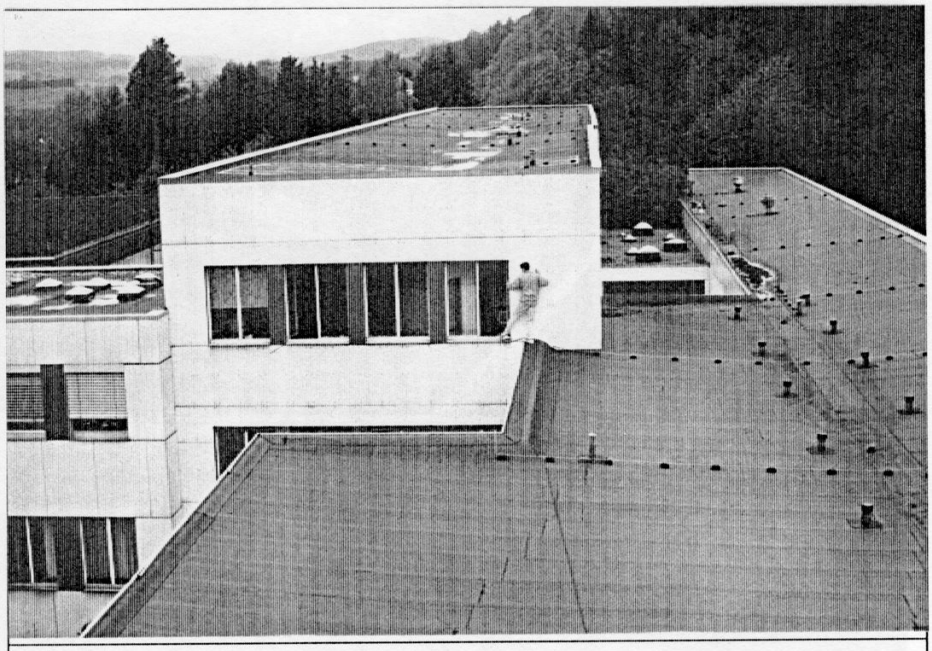


Und jetzt zu uns beiden, Kabel!

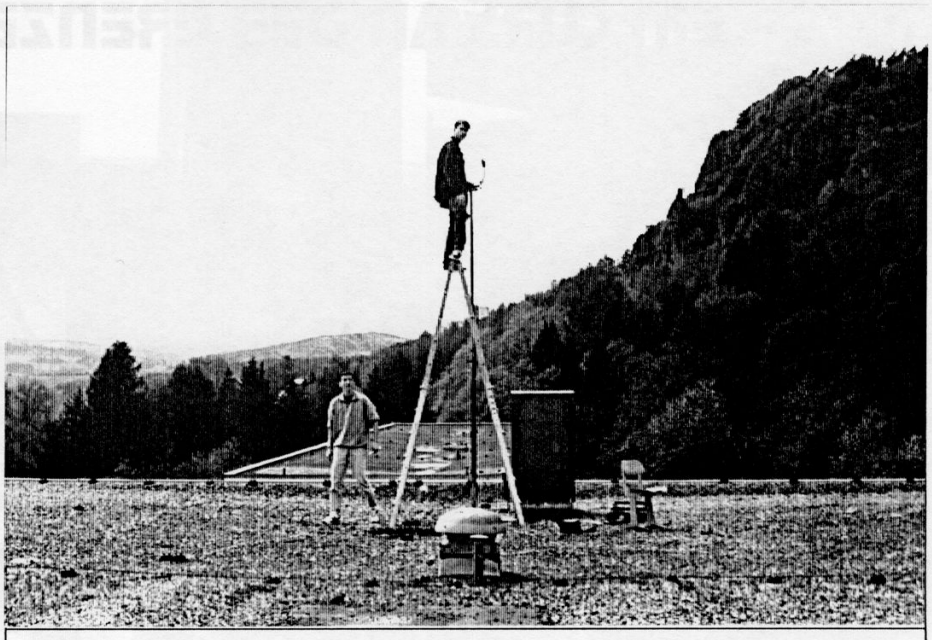








Mensch Simon, wenn das der Herr Dr. Steinmetz sehen würde!

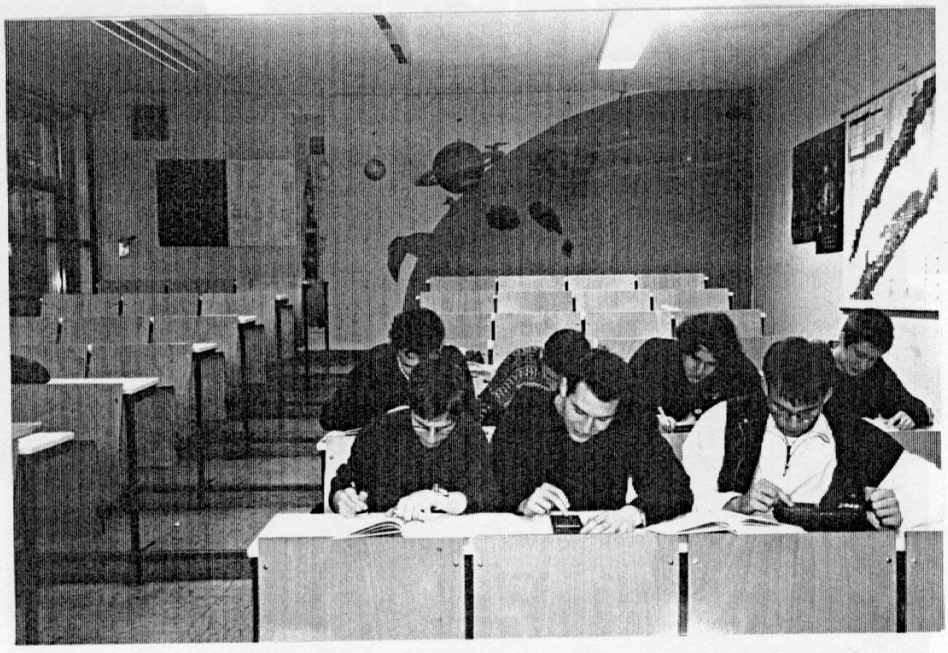


Blick auf die Munterley

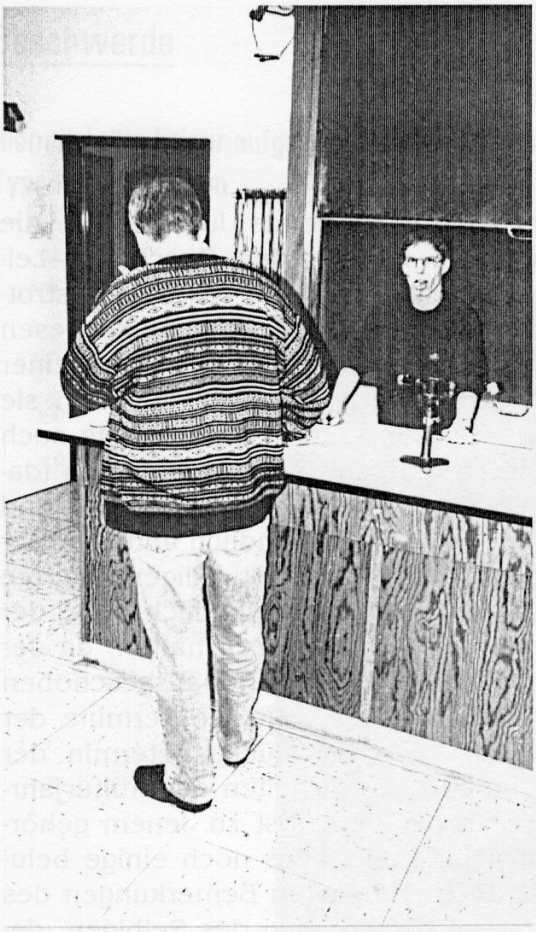


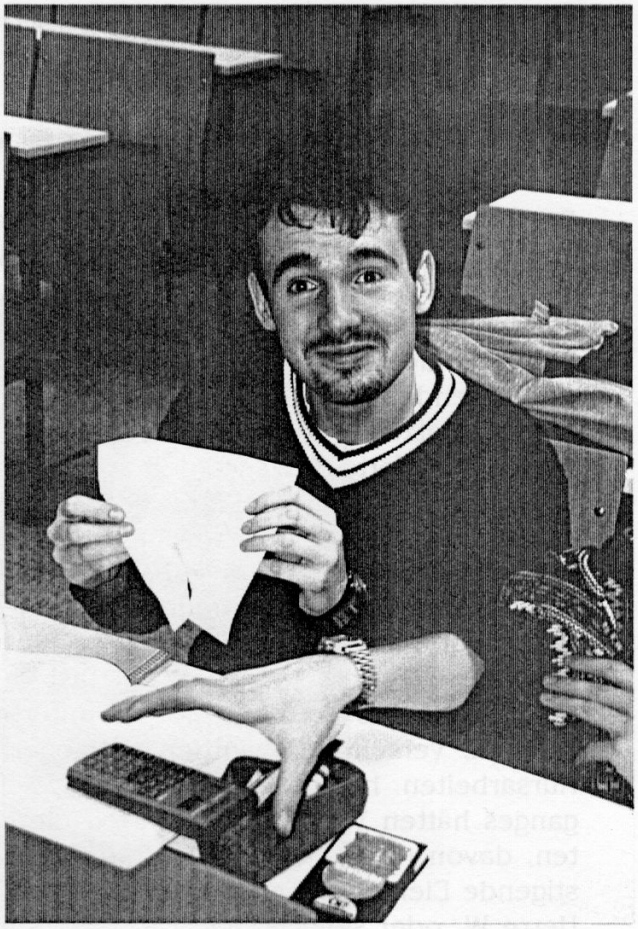
Blick auf unsere Stadt (und auf eine Lehrerkonferenz...)

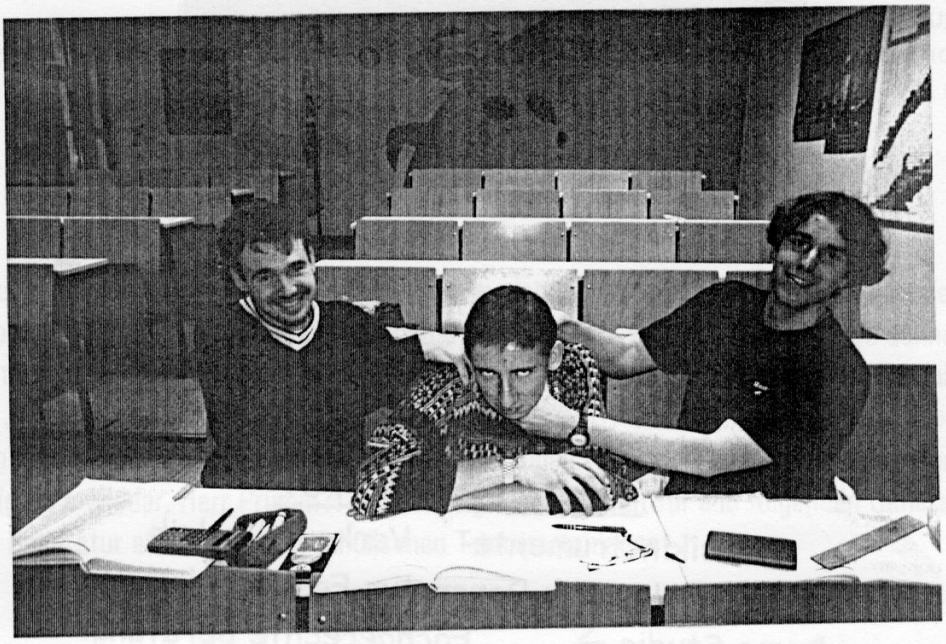
PH 3 - EIN KURS AN DER GRENZE











Es war einmal...

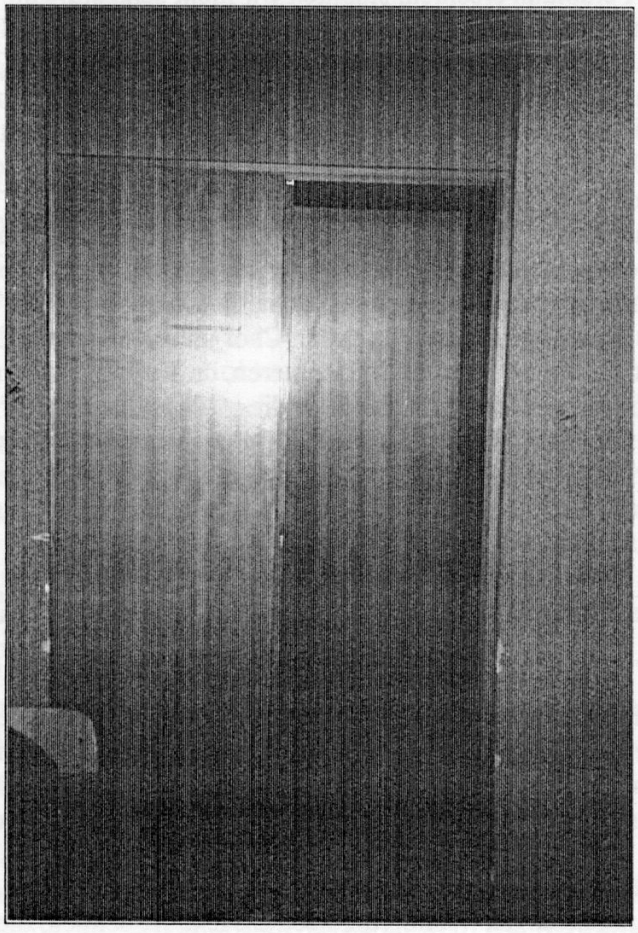
Es waren einmal 18 nach geschichtlichem Wissen dürstende Jugendliche, die zur Aufarbeitung ihres Wissens im Jahre 1996 n. Chr. den Geschichte-Leistungskurs belegten. Zu dieser Zeit ereignete es sich, dass ein vor Wissen strotzender Lehrkörper namens J.W. die schwierige Prüfung auf sich nahm, diesen Schülern die germanische Historie näher zu bringen. Davon ließ sich aber keiner der Jugendlichen zu Begeisterungsstürmen hinreißen. Schließlich kannten sie aus den letzten Jahren doch schon die Art der Unterrichtsgestaltung, die auch dieses Jahr fortgesetzt werden sollte. Viel interpretieren und protokollieren (dabei traten jedesmal zwei Freiwillige in den Vordergrund, nennen wir sie B.C. und J.Z. um die Anonymität zu wahren), sowie ein scheinbar unendlich andauernder Monolog des Lehrkörpers selbst. Diesen konnten selbst die zeitweiligen Referate nicht unterbrechen. Vielmehr wurden die gut vorbereiteten Jugendlichen bei der Wiedergabe ihres erarbeiteten Wissens (wozu sie genügend Zeit hatten, da der angesetzte Termin meistens um fast 3 Monate nach hinten hinausgeschoben wurde), oftmals vom Lehrkörper unterbrochen. Genauso wie die Termine der Referate verschoben wurden, verzögerte sich auch der Rückgabetermin der Kursarbeiten. Hieß es noch in der MSS 11 und 12, die Arbeiten des Abiturjahrganges hätten Vorrang, so spürten die Schüler, als sie selbst zu Jenem gehörten, davon recht wenig. Der Unterricht selbst barg allerdings doch einige belustigende Elemente. Seien es die manchmal doch amüsanten Bemerkungen des Herrn W. oder seien es die fast akrobatischen Verrenkungen des Selbigen, deren Nachahmung jedesmal zum Scheitern verurteilt war.
Insgesamt gesehen wurde der Wissensdurst der Jugendlichen doch gestillt, da Herr W. über bemerkenswerte Kenntnisse verfügte und die Jugendlichen allesamt gut durch die finale Prüfung des Abiturs brachte.
Die Moral von der Geschicht' – solch 'nen Unterricht gibt es nicht. (oder etwa doch?)

Marco Zimmers

Andy´s Music Farm
54576 Hillesheim-Augustinerstr.12
Die richtige Adresse für Musiker und die,die es werden wollen
Telefon:06593-767
Musikinstrumente- Verkauf-Verleih
Musikelektronik-Reparatur-Festinstalation
Demo Studio → Fachgerechte Beratung.
WIR WISSEN WOVON WIR REDEN!!

Beschwerde

Hiermit sollte keiner aufgezogen werden. Denn er ist schon wieder kaputt: der schuleigene Aufzug des Typs Paternoster im _____bau-_____!



Es ist wieder passiert: Ein armer Mitschüler konnte sich in letzter Minute befreien, nachdem er stundenlang im Schrank -äh- will sagen - Aufzug klemmte. Dabei wollte er doch bloß schneller zum Geschichtsunterricht des Herrn Prümm! Jener kombinierte rasch: „Da scheint doch was nicht zu stimmen..." – „Richtig, Herr Prümm!" Der Aufzug war kaputt! Und damit in Zukunft keine geängstigten und verirrten Schüler aus kaputten Aufzügen fallen und ihren Lehrern ernsthafte Sorgen bereiten (geht's wieder, Herr Prümm?!?), beantragen wir hiermit für alle folgenden Generationen die sofortige Reparatur aller vertikalen schulischen Transportanlagen!

Music was my first love...

Als am ersten Schultag in der elften Klasse die Tür zum Musiksaal aufging und unsere neue Musiklehrerin Frau Feldmann erschien, staunten wir nicht schlecht. Am Anfang glaubten wir fast, es handle sich nicht um die neue Lehrerin, sondern um eine neue Mitschülerin.
Auch wenn sie keine neue Mitschülerin war, führte sie neue Sitten und Gebräuche in unseren Musikunterricht ein. So begannen wir das Schuljahr zur allgemeinen Erheiterung mit dem Thema „Gruppenimprovisationen". Doch auch die allgemeine Heiterkeit, die an sich nur Ausdruck unserer Unbeholfenheit war, verflog schnell. Die Ergebnisse, die wir am Ende dieser Unterrichtsreihe liefern konnten waren auch recht erstaunlich.
Im Mittelpunkt standen natürlich die Werke der ganz großen dieser Branche, unter ständiger Zuhilfenahme der besten Erfindung der letzten zwanzig Jahre, der Compact-Disc.
Da wurden Bachsche Fugen zum Klingen gebracht, da schmetterten die Trompeten und Pauken bei Händels Feuerwerksmusik, da gaben Chor und Orchester alles, um das „O Fortuna" aus der „Carmina Burana" zu intonieren, da klopfte das Schicksal in Beethovens 5. Sinfonie an die Tür, worauf einige Zeit später die „Ode an die Freude" erklang, da klagten die Totgeweihten ein letztes „Dies Irae" und da besang ein unglücklicher Jüngling den „Lindenbaum", da ritt Mazeppa von Verfolgern gehetzt, da blieb Schuberts letzte Sinfonie unvollendet, da weinte Orpeus seiner Geliebten hinterher, während Mozart die Zauberflöte trällern und den Figaro heiraten ließ.
Doch trotz alle dem kam unsere eigene Musikalität nie zu kurz. Die Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes erwies sich drei Jahre lang als arbeitsintensive Herausforderung für unseren Musikkurs. Doch auch dabei stimmte das Ergebnis und wir konnten im letzten Jahr diesen Gottesdienst mit dem Schlusschor aus dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saens krönen. Auch die Schulkonzerte konnten wir durch Stücke wie New York, New York" oder „Wochenend und Sonnenschein" bereichern. Ein paar von uns nahmen auch regelmäßig an außerschulischen Veranstaltungen teil, immer wenn es darum ging einer Veranstaltung einen instrumentalen Rahmen zu geben, sei es im Naturkundemuseum oder im neu eröffneten Seniorenstift.
Doch auch außerhalb des Unterrichts haben wir viel zusammen mit Frau Feldmann unternommen, genannt seien der Wandertag nach Lissendorf nennen, die Fahrten zur „Zauberflöte", zur „Hochzeit des Figaro" oder zur „West Side Story".
Für all das möchten wir Frau Feldmann Danke sagen. In diesen drei Jahren haben wir nicht nur unglaublich viel über Musik gelernt, sondern Musik erfahren, Musik gemacht und auch wirkliche Gemeinschaft erlebt. Und noch einem gilt es Danke zu sagen, dem Virtuosen am Klavier und an der Kirchenorgel Herrn Olli W.(ölbern). Dadurch, dass er uns im letzten Jahr bei den Proben zu unseren Auftritten und auch beim Abi-Chor unterstützt hat, konnten wir einige Dinge machen, die sonst nicht möglich gewesen wären.
Persönlich kann ich sagen, dass die Musikstunden über drei Jahre hinweg die Unterrichtsstunden waren auf die ich mich wirklich ausnahmslos gefreut habe und die eine wirkliche Abwechslung zum Unterrichtsalltag waren, wo ich viele Dinge gelernt habe, die mir in meinem späteren Leben von Nutzen sein werden.

and it will be my last...(John Miles)

Dirk Simonis

Es stimmt nicht, dass...

... Iris das Dritte Reich für einen Urlaubsort hält!
... Jan ohne Hände stumm wäre!
... Dirk sich vor Chemiearbeiten auch nur ein Fünkchen verrückt macht!
... Jan im Fahrstuhl zum Geschiunterricht kommt!
... Christiane Noten lesen kann!
... Marco jeden Pfennig zweimal umdreht!
... Nicolas M. Selbstbräuner benutzt!
... Christiane sich die Brust verkleinern lässt, um einen Push-up tragen zu können!
... Frau Bottler den Simon öfter benutzt!
... Benedikt fließend Englisch spricht!
... es sich bei Gabba und Bubu um Himbeerkaugummi handelt!
... Daniel einen Vertrag mit Vileda hat!
... Jochen wirklich weiß, was exorbitant heißt!
... Steffie Oe. glaubt, vom Rauchen würde man groß und stark!
... Tanja in Chemie immer ernst meint was sie sagt!
... Christiane am Ende eines Satzes noch weiß, wie sie ihn angefangen hat!
... Gaby zu viel Romeo & Julia geguckt hat!
... Hanna Polyester für einen Mädchennamen hält!
... Markus Neisen wirklich so schön ist!
... Bianca in Rom einen Dackel bei sich hatte!
... Monika K. mit ihren Killersocken wirklich jemanden töten will!
... Natali C. immer ganz genau weiß, was sie gerade tut!
... Herr Winter Probleme mit dem Hosenbund hat!
... Herr Prümm Hanna für die Tochter von Herr Duden und Frau Brockhaus hält!
... Xenia die Wärmflasche als modisches Accessoir mit sich rumschleppt!
... Christian M. schon immer so komisch ging!
... Herr Dobritzsch weiß, wie er sein Handy bedienen muss!
... Kristina den Stefan liebt, weil er singen kann wie Dieter Bohlen!
... Sabrina S. den Geschiunterricht mit ihren Beiträgen wirklich bereichert!
... Eva ihren Salat immer in der Bibliothek ißt, weil man die Blätter so schön als Lesezeichen benutzen kann!
... Bibi in Chemie immer ganz genau weiß, worum es geht!
... Daniela B. und Bianca im Sportunterricht immer ernsthaft bei der Sache sind!
... Xuyen ihr Auto nur zum Hausaufgabenmachen mitbringt!
... Xuyen den Brockhaus mittlerweile als Kopie zu Hause liegen hat!
... Basti genauso gerne musiziert wie Dirk!
... Meike T. jetzt eine Brille trägt, um mal gucken zu können, wer ihr in Bio diese witzigen Eponoten gibt!
... Bianca wegen ihren Chemie-Noten jetzt Friseurin wird!
... Frau Thiel-Disch ihr stressigen Mutter-Dasein mit Vokabeltests kompensiert!
... Alexandra weiß, wo rechts und links ist!
... Andrea gerne in Heckmanns geht!
... Dirk und Edith ein Verhältnis haben!
... Bernd gut riecht!
... Markus Neisen beim Kugelstoßen den sterbenden Schwan spielt!

... Iris für den Krieg sammeln geht!
... Daniel resignativ ist!
... Steffie Oe. Jungenunterhosen trägt!
... Carmen Herrn Kanes sexy findet!
... Kristina denkt, Stefan sei besoffen eh besser!
... Benedikt zur guten Laune auf Stufenfeten beiträgt!
... Elke mit Dirk verwandt ist!
... Gaby für die Bühne geboren ist!
... Xenia ihre Bratkartoffel in der Serviette ausdrückt!
... Hilli sich in seiner eigenen Garage festgefahren hat!
... Edith in Israel Sex-Tourismus betreibt!
... Meike R. immer weiß, wo ihr Ranzen steht!
... Herr Prümm wirklich weiß, was Ethikunterricht ist!
... die MSS-13 jemals das Niveau eines Aushilfsschaffners aus der MSS-11 erreicht!
... Meike T. ihre Englischhausaufgaben alleine macht!
... Edith und Munky mit Pucki über ihre Facharbeit diskutierten!
... Meike R. gerne „Rührwillis" versteckt!
... Marco bei Mädchengesprächen rot wird!
... Dirk von 17 Mädels gleichzeitig glücklich gemacht werden kann!
... Leszek etwas gegen Ausländer hat!
... Jan sich mittlerweile auch von Hanf ernährt!
... Simon kleine Sabrinas schubst!
... Marco seine Gefühle für Monika offen zeigt!
... Jan für eine Woche Rom- Urlaub nur ein T-shirt braucht!
... Markus Nowatschin und Sabrina H. im Biotop Sex haben!
... Eva und Bibi Marco in Bio loswerden wollen, um neben Dirk zu sitzen!
... die Bedienung aus der Eisdiele Herzchen auf Daniels Kaffee malt!
... Eva Eis essen kann, ohne sich total zu beschmieren!
... die Mädels aus der 13 mit Dirks Tanzschritten klarkommen!
... Susanne bis zur Romfahrt ein Siamesischer Zwilling von Janette war!
... Rebecca eine Bürste besitzt!
... der Anblick von Partituren Dirk zum Orgasmus treibt!
... Sabrina H. Daniel abblitzen ließ, weil sie beim Küssen sowieso nicht drangekommen wäre!
... Edith ihre Socken farblich sortiert!
... Anja alles herrlich findet!
... Dirk für die Obelix-Rolle vorgesprochen hat!
... Ralf wirklich weiß, was ein Prädikatsnomen ist!
... Daniela M. auch leise lachen kann!
... Nicolas M. Ski fahren kann, ohne etwas kaputt zu machen!
... Jochen Deutschunterricht bei Herrn Weber hat!
... Iris gleichzeitig gesiezt und geduzt werden kann!
... Xenia nur heimlich Äpfel ißt!
... Carlos und Florian D. mit uns Abi machen!
... Iris lieber kleine Toffifee ißt!
... Torsten B. seinen Namen buchstabieren kann!
... Herr Kiefer sexy ist!

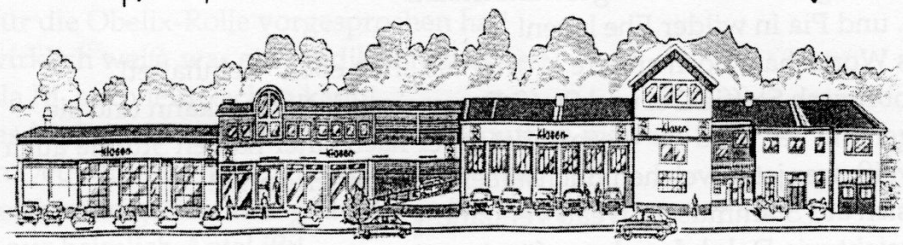
... Herr Winter weiß, was ein pädagogischer Spielraum ist!
... Steffie Oe.´s Polo immer fährt!
... Christian M. und Daniel ein Paar sind, auch wenn es manchmal so aussieht!
... Xenia alle Jungen rumkriegt!
... Sabrina H. größer ist als Steffie Oe.!
... Simon hyperaktiv ist!
... René den ersten Parkplatz gepachtet hat!
... Frau Schumacher ohne Schuhe kleiner ist als Steffie Oe.!
... Meike R. Chaos im Chemiesaal verbreitet!
... Sabrina H. einen Satz ohne das Wörtchen „so" bilden kann!
... Jan eigentlich Hanffinger heißt!
... Frau Schumacher so schnell fährt wie Herr Dobritzsch spricht!
... die Mehrheit der 13er traurig ist, Erna nun in der 12 zu sehen!
... Natali C. von dieser Welt ist!
... es Pia und Steffi D. auch einzeln gibt!
... Hilli und Pia immer im Partnerlook gehen!
... sich die Tachonadel in Xuyens Auto auch mal bewegt!
... Julia am liebsten Englisch bei Frau Lörscher macht!
... Jochen Intelligenzpillen gefressen hat!
... Uwe von einem anderen Stern kommt!
... Daniel sich die Haare wegen Kopflausbefall schneiden musste!
... Christine lächeln kann!
... die vom Daasberg noch ganz normal sind!
... man im Schwimmen bei der Herr Wiemer 0 Punkte kriegen kann!
... Gaby die Vorlage von Disney´s „Pocahontas" war!
... Christiane grundsätzlich in Ethik frühstückt!
... Julia immer so guckt!
... Steffie und Steffi in Badminton unschlagbar sind!
... Christian M. Volleyball spielen kann, aber gerne über andere lacht!
... Frau Bauer sich im Dunkeln anzieht!
... Jens Alkoholiker ist!
... 20 Glatzen in einen gelben Fiat passen!
... Daniel Heavy Metal hört!
... Nicolas S. eher tief als weit schwimmen kann!
... Bernhard Kiefer auf 17-jährige Blondinen steht!
... Marco einen guten Klamottengeschmack hat!
... Steffi D. und Pia in wilder Ehe leben!
... Verenas Wortschatz noch andere Wörter als „halt eben" beinhaltet!
... Herr Dobritzsch Steffie Oe. und Steffi D. auseinanderhalten kann und sie deswegen mit „A" und „B" bezeichnet (aber nach einer halben Stunde auch nicht mehr weiß, wer jetzt welchen Buchstaben bekommen hat!!!!!)!
... Jochen sich auf Stammtischniveau verständigt!
... Ralf aussieht wie Dolph Lundgren für Arme!
... Kerstin die Gebärdensprache beherrscht!
... Natali C. leicht in Verlegenheit gerät!
... Elke und Tanja für die Neuverfilmung von Hanni und Nanni gecastet wurden!
... Xenia in ihrem ersten Leben Eskimo gewesen ist!

... Dirk im Sommer „Petzi den Eifelbär" im Gondorfer Zoo spielt!
... Hilli Co-Moderator bei „Peep" wird!
... Herr Kanes weiß, wie rum man Wanderkarten hält!
... Ralf Botschafter von Ostpreußen ist!
... Daniela M. Dirk verprügelt, wenn er anders tanzt als sie!
... Torsten B. nach etlichen Litern Tequila gerne hinter sich herwischen läßt!
... die MSS-13 einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht hat, um Torsten B. nach Stufenfeten am Leben zu erhalten!
... Daniela T. in jeder 5-Minuten-Pause einen Schokoriegel vernascht.
... Jens im Kampf jeder gegen jeden immer der Sieger ist.
... Pia sich für ein kleines Nilpferd hält.
... Dirk sich von seiner Trompete getrennt hat.
... Christine jemals wusste, wer in ihrem Englischkurs ist.
... Dirk Jean Pütz übers Telefon terrorisiert hat.



... Bernd deshalb im Sommer Petzi den Eifelbären im Gondorfer Zoo piesackt.
... Stefan L. nachts nackt durch französische Hotelflure rennt.
... Bischi der faulste Schüler ist.
... Jensi immer gut dabei ist.
... Kristina Müller die Funktion eines Mülleimers kennt.
... Uwe beim Gruppenfoto von Matheis und Torsten runtergeschubst worden ist.
... xelA mit seiner Brille eine Wiese in Brand stecken kann.
... Jochen beim Abitur durchgefallen ist.
... Marco ein Sunnyboy ist.
... Kai noch nie Alkohol getrunken hat.
... Jan anständig ohne zu schlabbern essen kann.
... Herr Prümm Mitglied bei den Grauen Panthern ist.
... Simon B. immer zu spät kommt.
... Jan Pizza aus der Mülltonne ißt.
... Frau Schumacher einen Power-Max (Bauchtrainer) im Kofferraum liegen hat.
... Jan 50 Eier essen kann.

Kompetenz und Sympathie für Ihr Auto



Abschleppdienst · Pannen-Service · Mietwagen
Tag & Nacht · Funk-Telefon 0161 - 621 08 06
Karosserieabteilung & Lackieranlage für alle Fahrzeugtypen
Große Auswahl an Gebraucht-, Halbjahres- & Jahreswagen
AUTO klasen 54570 PELM · Dauner Str. 29
☎ 0 65 91 - 95 55 0
OPEL

In Memoriam Dirce Et Dominis Nicke Et Maeschige

$11/1\text{-}G\text{-}L_3$ 1. K U R S A R B E I T 11. 12. 1996

Thema der Unterrichtsreihe: Erzählungen des Mittelalters

Caesarius von Heisterbach:

Der Ritter von Soest

Sosatiae aliquando miles Thiemo nomine habitavit Colonia ortus. Qui sic totus deditus erat ludo tesserario, ut non die, non nocte quiesceret. Semper sacculum nummis completum secum portabat; semper quaerebat, qui secum ludere vellent.

Deo autem tales ludi odio sunt, quibus diabolus homines sibi deditos decipit.

Nocte quadam diabolus domum militis intrans sacculum nummis completum liberaliter in mensa posuit et ad tabulam sedit; tesseris lusit, militem invitavit, ut secum luderet. Miles a diabolo sibi non noto invitatus mala fraude lusit, ut solebat. Diabolus autem multis artibus usus semper superior fuit. Pecunia iam deficiente miles ira incensus: "Iam satis est!" inquit. "Numquam melior quisquam fuit me in tesseris ludendis. Puto te diabolum esse. Domo mea exi!"

Diabolus ridens: "Dixisti, iam satis est, domo exeamus!" Et terra eum tollens per tectum rapuit.

Usque hodie ignoratur, ubi terrarum corpus mortuum militis iaceat. Multis locis a filio eius quaesitum est, nusquam autem repertum.

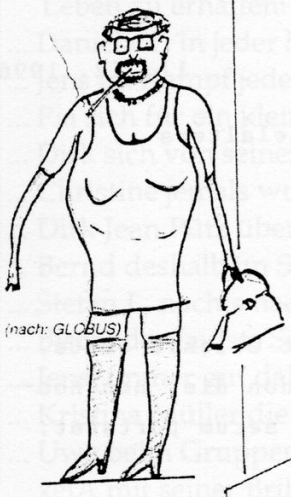
Vokabeln Erläuterungen: 1 Sosatia: Soest - 2 ludus tesserarius: Würfelspiel - 3 quiescere: ruhen - sacculus: Beutel - nummus,i: Münze, Pl.: Geld - 5 diabolus,i: Teufel - 6 decipere: täuschen, betrügen - 8 liberalis,e: freigebig, verschwenderisch - mensa,ae: Tisch - tabula,ae: Spielbrett - 11 ars, artis: (hier:) List - superior, ius: der stärkere - 17 ubi terrarum: wo auf Erden - 18 nusquam: nirgends

ABM im agk 2

Die vielen Gesichter eines Lehrers:



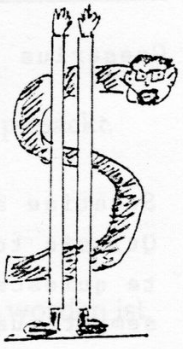
Die Arbeitsmarktlage in Deutschland

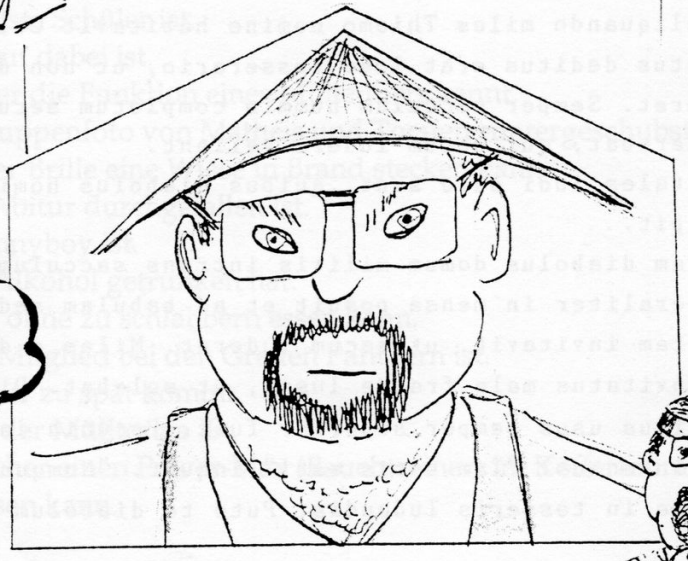




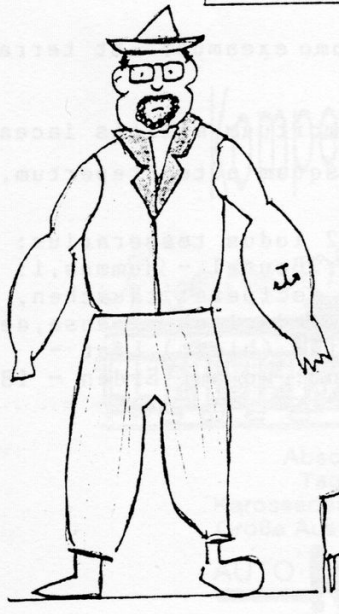


Die Deutsche Bundesbank

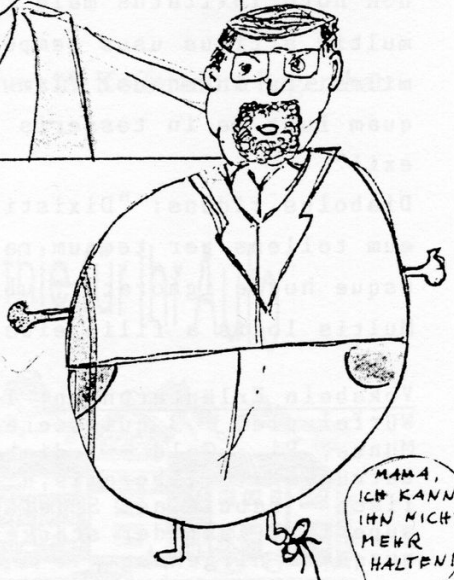




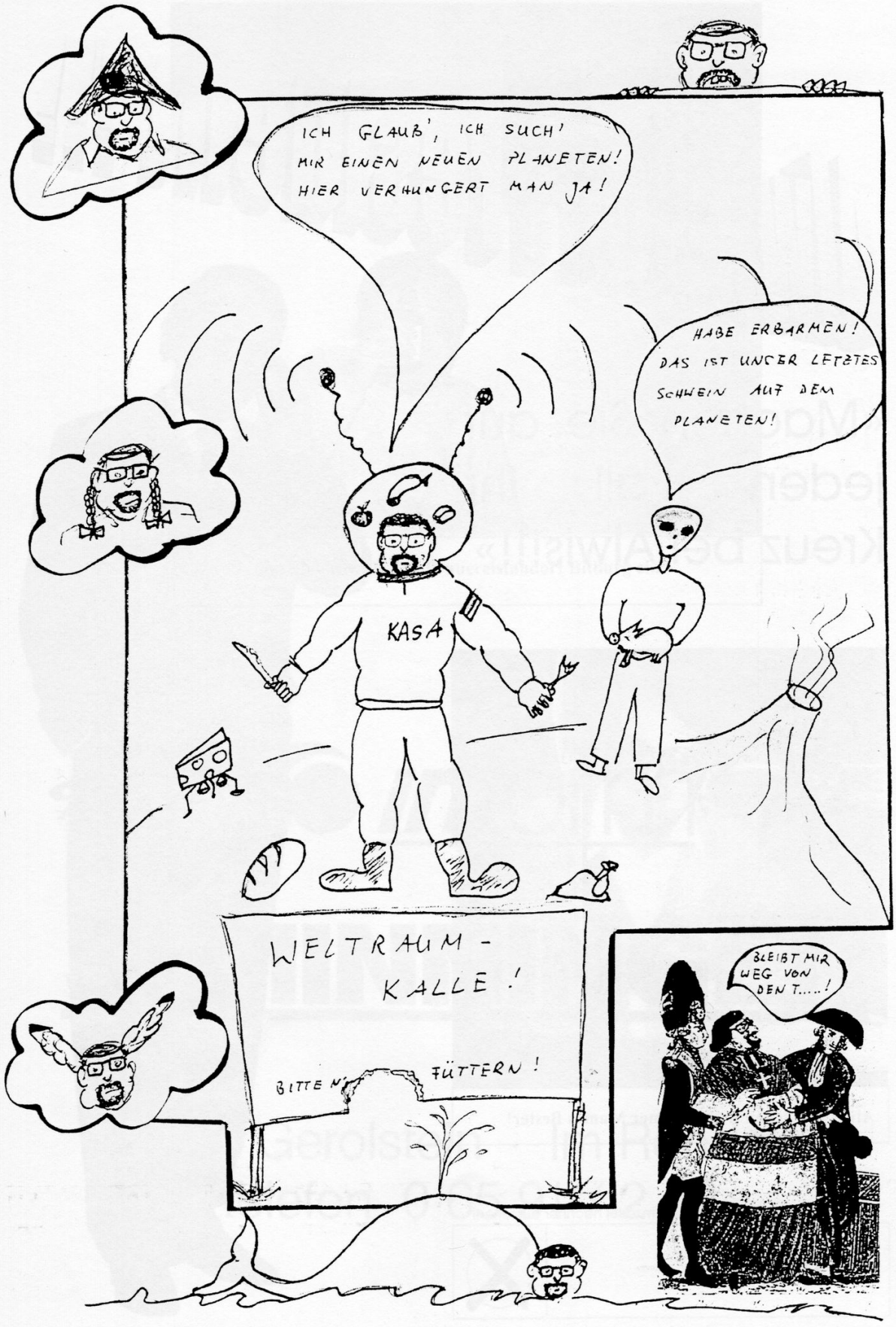






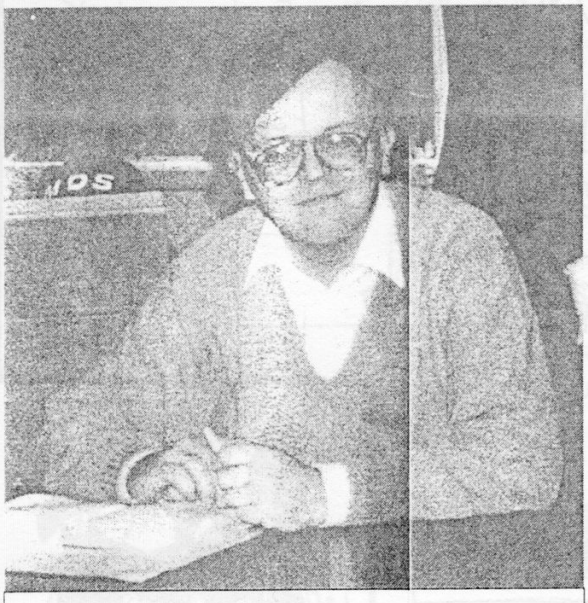





ICH GLAUB', ICH SUCH' MIR EINEN NEUEN PLANETEN! HIER VERHUNGERT MAN JA!
HABE ERBARMEN! DAS IST UNSER LETZTES SCHWEIN AUF DEM PLANETEN!
KASA
WELTRAUM - KALLE!
BITTE NICHT FÜTTERN!
BLEIBT MIR WEG VON DEN T.....!

Alwis for President !!!

«Machen Sie auf jeden Fall Ihr Kreuz bei Alwis!!!»

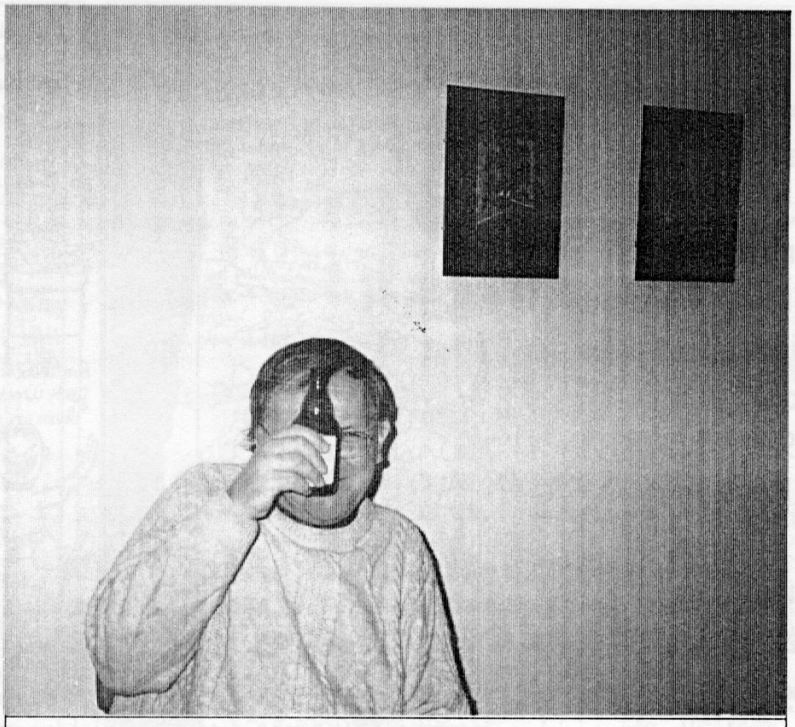


Alwis war schon früher immer Mamas Bester!



Nicht vergessen: So muss Ihr Stimmzettel nachher aussehen!

1. Alwis	X



Alwis setzt sich aktiv für den Brauereistandort Bitburg ein

Diddl inform WMF

S. MINNINGER

54568 Gerolstein · Im Rondell 4
Telefon 0 65 91 / 2 32

Könnt ihr euch noch erinnern, was euch Prägendes im 9. Schuljahr widerfahren ist? Wir üblen Störenfriede der letzten Bankreihe der 9b 94/95 jedenfalls (**Pia, Rebecca, Ela** und **Natali**), werden diese Zeit und unsere ungeheuer kreativen und vor allem auch enorm pubertären "**Einkaufszettel**", die wir in vielen langweiligen Unterrichtsstunden geradezu in Massen produziert haben, sicherlich immer mit einem Schmunzeln in Erinnerung behalten. -Hier einige kleine Original-Auszüge der harmlosesten, zumutbarsten und jugendfreisten Objekte (war gar nicht so leicht solche zu finden...) unserer unglaublich künstlerischen Ergüsse:



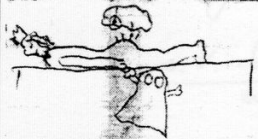
Ein „Bauernhausen" liegt zwischen zwei Kakteen vor einem Iglo, das mit Frostschutzmitteln bestrichen wird.



Ein Bauer kauft an einem Kiosk eine Tüte Pfeffer und am Geldautomat Kümmelmittel



Ein Geist hält einem König Heinolonium während er von einer Doktor-Wolke Kakteen stacheln aus dem Po gezogen bekommt.



Eine Prinzessin wurde von einer Wolke mit kopflosen Stacheln aus dem Po gezogen. Ein Geist malt ihr Kondome



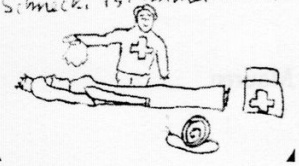
Edward mit den Scherenhänden grapscht einer besoffenen Prinzessin an den Po und ein Schleimer zuckt ganz blöd.



Edward mit den Scherenhänden will eine Prinzessin vergewaltigen und eine Schnecke zuguckt



Ein Sanitäter will einer ohnmächtigen Prinzessin Luft zufächeln, Sanitäter ist immer dabei



Eine Schnecke mit Perücke spielt Klavier und eine Ameise springt von einem Sprungbrett in einen Pudding.



Eine Gitarre, aus der eine Atombombe herausgriffelt, will auf einen Tisch klettern, vor dem eine Küchenschabe in den Pudding hüpft



Eine Atomwolke, die eine Gitarre verfolgt, läuft auf einen Tisch mit Menschenköpfen und auf der anderen Seite springt eine Lava heute und verfehlt den Pool



Ein unmenschlicher Tisch will eine Gitarre davon abbringen, ein Zeitungsjungen zu tragen und verliert mit einem kleinen Penis nach ihr.



Ein Roboter schmeißt einen Penis auf einen automatischen Gitarrenspieler.

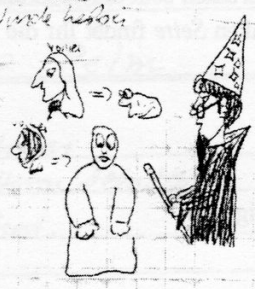


Ein Roboter läuft einem Penis nach, der zu seinem Besitzer will, einem Mann, der Gitarre spielt



Ein Eierloser Pimmelkopf mit Kondom vor einem Robo und einem blauen Gitarrenspieler

Ein Zauberer verwandelt Rebecca in eine Kröte und Manuela in einen Schlagzeugschrank und rast dabei, wie oft er die Hände hebt.



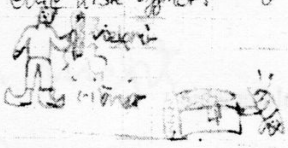
Ein Zauberer verwandelt Pia und Kerstin in Frosch-Haare.



Ein Hirschkäfer, der Quark essen will, sieht wie ein Heinzelmännchen einen Frosch in einen Stern verwandelt.



Ein Zwerg mit Plattenteller steht neben einer Küchenschabe, die gerade eine Wiese öffnet.



Eine Küchenschabe gärtnert in einer Wiese spazieren und kommt an einer Else die ihre vibrierende Perücke in der Hand hält vorbei.



Eine Schabe frisst das Baby eines sadistischen Bodybuilders mit Glatze.



Ein ~~hetia~~ Brustbehaarter, ohne Augen, peitscht zwei Schweine, die knutschen.

DOBIKON

Das folgende „Dobikon" zeigt einige Begriffe in Herrn Dobritzschs Sprache . Es soll eine Hilfe für die Schüler und Schülerinnen sein die noch das Vergnügen haben werden, Herrn Dobritzschs Unterricht zu verfolgen.
Auf der linken *Seite* fmdet Ihr die Lautschrift und auf der rechten Seite seht Ihr die Bedeutung des Wortes.

ADB	ADP
ADB	ATP
Ärschobdrigs	Archaeopterix
Bagderum	Bakterium
Bianga	Bianca (Leinung)
Bierggen	Birken
Boding-Bilding	Body-Building
Bolvmase	Polymerase
Bowigowa	Bosnien-Herzigowina
Dier	Tier
Dig	Dirk (Simonis)
Dobbeld	Doppelt
Droggenraurn	Trockenraum
Eggsdremidäde	Extremitäten
Essid	Acid (Säure)
Gwassenflosser	Quastenflosser
Infation	Information
Mechisme	Mechanismen
Moddiwigation	Modifikation
Mutande	Mutanten
Muddation	Mutation
Nieje	Nische
Nit	Nicht
Nochär	Nachher
Pandowweldierschje	Pantoffeltierchen
Physzerier	Pizzaria
Radagdät	Radioaktivität
Schlawinsgy-Affäre	Lewinsky Affäre
Schöschill	Churchill
Sizzelammie	Sichelzellenanämie
Überlabbung	Überlappung
Vicher	Fischer
Werwohügung	Verfügung
Widda	Wieder
ZeIlumen	Zellvolumen

Lieber Herr Dobritzsch
Dieses Lexikon soll auch Ihnen eine Hilfe sein, damit sie die deutsche Aussprache auch mal so richtig lernen.
Zum Schluss noch ein kleiner insider: Gehen Sie doch bitte nicht vor Gericht!!!!

Kristina Müller. Julia Kronibus. Rene Mauren

ST. MATTHIAS-GYMNASIUM
GEROLSTEIN

Mitteilung

Herrn/Frau Mathieu, Mühlenweg 9, 54570 Pelm

Sehr geehrter Herr Mathieu

Ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihr ~~Sohn~~/Tochter Anabrena Schüler(~~in~~) der Klasse 8b, getadelt werden mußte, weil er sich Herrn Dobritzsch gegenüber ungebührlich verhalten hat.

Um Kenntnisnahme und Rückgabe dieser Mitteilung wird gebeten.

Gerolstein, den 24.09.1993

Mit vorzüglicher Hochachtung

i. V. Schäfer
Schulleiter(in)

Klassenleiter(~~in~~)

Von vorstehender Mitteilung haben wir Kenntnis genommen:

A. Mathieu

Liebes Kreiswehrersatzamt!

Ich will nicht, weil ich nicht kann (schießen und so!)

Ich bitte um Dein Verständnis!

Dein Ralf

Sturm Ralf

Gesagt ist gesagt - Abi 99 (Teil 3)

Kiefer zum Thema Glück: „Glück ist, wenn Steffie später mal einen reichen Mann kennenlernt und Pech ist es dann für Julia, weil sie ihn nicht kennengelernt hat.
Steffie: Wir teilen dann, Julia die obere und ich die untere, bessere Hälfte.

Dobi's Genetikdefenition: Puffs sind die Orte in denen zusammengekrümelt und auseinandergedrüselt wird!

Kiefer zu Benedikt: Ist das nicht schön, dass du später mal für mich anschaffen gehst?!

Winter: Also, ich versetz' mich dann jetzt mal in die Rolle eines geistig Behinderten.

Kiefer: Ich hab' Angst vor Sabrina, die schlägt so hart.
Pia: Haben sie es schon mal genossen?

Kiefer: Warum bin ich bloß Lehrer geworden. Ich hätte doch auch Känguruhs züchten oder Säufer werden können.

Kiefer: N hoch K sagt nichts aus. Da hätt' ich auch genauso Hubbubulababu sagen können.



Kerstin lacht.
Dobi: Warum lachst du jetzt, ich versteh' den Witz nicht.
Dirk: Das ist ja das vertrakte an den Witzen.
Dobi: Das man nicht darüber lacht?
Steffie: Nee', dass Sie sie nicht verstehen.

Dobi: Ich überleg' mir jetzt mal Namen für die zwei Steffies.
Steffie: Ja, und nächste Woche haben sie sie ja sowieso wieder vergessen.
Dobi: Na hoffentlich.

Dobi: Die Verlobung ist eine Wasserstoffbrückenbindung, die Ehe eine harte Atombindung.

Dobi.: Alle Männer, die bis zum Tod bei Jesus ware, waren Frauen!

Dobi.: Man hätte Darwin damals auf dem Schauterheifen verbrannt.

(04.01.1999) Dobi zu Kanes: Guten Rutsch!

Dobi.: Nicht anfassen – tut heiß!

Bottler: Ein Kran ist ein Boot!
(Heftige Proteste aus dem Kurs)
Schüler: Sie meinen einen Kahn.

Bauer: Wir sehen den Kaiser hier als gevögelten Helm!

Bottler: I dont't know what *Sur le chang* heißt!

Dobi: Dadurch gab es eine Verlängerung des Gliedes – von welchem auch immer!

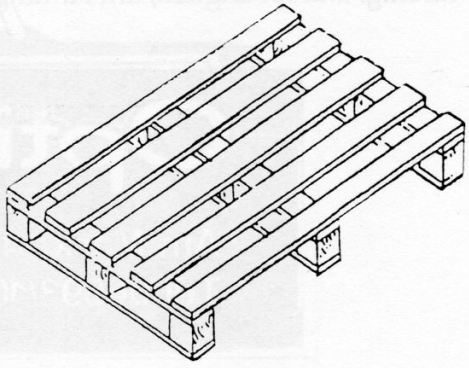
Dobi: Da unten tut sich gar nichts!

Dobi: Dabei kam es auch zu einer langen Trockenperiode.
Eva: Ich hätte auch mal gerne eine Trockenperiode!

Johannes Müller
Säge- und Palettenwerk
54570 Densborn
Tel.: 0 65 94 / 2 07 + 2 47 · Fax 2 21

Johannes Müller · 54570 Densborn / Eifel

MÜLLER PALETTEN



Winter: Wenn man langsames Arbeiten als Widerstand ansieht, dann haben wir viele Widerstandskämpfer hier im Kurs.

Nett: Iris, hast du auch gejobbt?
Iris: Ja, ich war drei Wochen in den Westeifelwerkstätten.
Nett: Wie, kann man da auch jobben?

Daniela B.: Setzt euch doch in die erste Reihe.
A. Matheis: Ne, dann sind wir doch in Reichweite von gefährlichen chemischen Chemikalien.

Bauer: Steffie, du hast so viel zu verkaufen!

Nick: Wen holen wir denn dran? ...Verena!
Verena: Ich?!

Bauer: Was für 'ne Religion haben wir in der Schweiz?
Steffie: Buddhismus.

Christiane hat Schluckauf.
Rieder: Jetzt hör doch mal auf damit!

Nick: Das hat im Deutschen so einen häßlichen Beigeschmack: >Die Hausfrau an die Brust drücken.<

Nick: In dem ganzen steckt so eine - ja, ich such mal - Null-Bock-Stimmung.

Wiemer: Natalie, welche Karte hattest du?
Natalie: Bevölkerungsentwicklung in der EG.
Wiemer: In der EU.
Natalie: Auch jut.

Schmitto: Don't be bockig with me!

Schmitto: Jochen, think, don't laugh!

Rieder: Wie macht's 'ne Biene eigentlich?

Mäschig: ...ursprünglich, am Anfang, oder noch früher war das so, dass...



Kanes: Wieviel Möglichkeiten gibt es?
Carmen: Unendlich viele.
Kanes: Eben, un so viel Zeit ham ma net!

Rieder: Wie machen's eigentlich die Vögel?
D. Görres: Mit Reibung der Kloake oder so?!
Rieder: Weshalb dauert das Vögeln bei Vögeln....

Christiane: Also ist der Penis beim Mann nur ein Begattungsarm wie beim Tintenfisch?

Bauer: Du hast den 2er Bereich von der Potenz drauf.

Carmen sitzt ruhig auf dem Stuhl.
Kanes: Carmen, was bist du so zappelig?

Dobritzsch: 'Pytzerrier' (Leute, die eine Pizzeria führen)

Mäschig: Rien ne plus, wa?

Dobritzsch: Jetzt geht das bald wieder los mit der Schlawinski-Affäre.

(franz. Revolution)
Prümm: ...terröhr...
Dirk: In den Zeiten des terröhr...

(Thema weibliche Begleitung)
Dirk: Muss da wirklich 'ne Frau mit?
Schumacher: Ja!
Dirk: Ach, Manni Böffgen tut et doch auch.

Dobritzsch: Wenn ich das wüsste, würde ich Bundeskanzler werden.
Elke: Ist nur die Frage, ob sie jemand wählt.

Orth: Enjoy your homework.



Prümm überprüft Fehlende: Leszek?
Schüler: Der ist bei der Bundeswehr.
Prümm: Das ist keine Schulveranstaltung.

Dobritzsch: Als ich noch auf der Jagd war... (gemeint Frauensuche)
Bischi später: **Wir** lassen uns jagen.
Bernd: Jagdsaison ist beendet!

Uwe: Also irgendwat bei mir ist lose.

Elke hustet.
Canzler: Also wat ist dat denn? Wenn ein Schaf das machen würde, würde ich es vorschlachten!

Grett: Perhaps we can fix something on the board.
Bischi: Ja ja, fix du mal.

Blinn: Ein wichtiger Denker, wer ist das?
Jochen: Jochen Zimmer.

Nick: Elke, wolltest du was sagen?
Elke: Nee danke!

Schlenk: Warst du zufrieden mit mir?
Dirk: Joh, ich kann mich nicht beklagen.
Leszek: Du sollst nicht lügen.

Schäfer: Aber Achtung, da steht ne Minus vor ne Zeichen. (als Vorzeichen ein Minus)

DAS GEORIUM

„Eine Reise in die Geschichte unserer Erde"

Wie sah die Welt vor ca. 500 Mio. Jahre aus? Wir zeigen Ihnen, was vor Urzeiten auf unserer Erde kreuchte und fleuchte. Wißbegierige und Neugierige aller Altersstufen können spielerisch eine Reise in die Erdgeschichte unternehmen und erfahren, welche Pflanzen und Tiere es gab, wie sie lebten und wovon sie sich ernährten.

Nicht nur der Schutz und Erhalt des geologischen Naturerbes ist für den Menschen wichtig, sondern vor allem der alltägliche Umgang mit seinem Naturerbe. Diese Naturschätze offenkundig zu machen und ein Bewußtsein für dieses Naturerbe zu schaffen ist das Ziel der Arbeit mit dem GEORIUM.

Nähere Infos über: **TW Gerolsteiner Land GmbH**
Kyllweg 1, 54568 Gerolstein
Tel.: (06591) 13180



Treffpunkt: Naturkundemuseum
Dauer: ca. 4 Stunden
Fachliche Leitung: GEO.Park Begleiter

EIFEL
Lust auf Natur

[ ] = Anmerkung
Mäschig: Wir haben hier alles von Westeifel [Werkstätten] bis Lindenanlage [Kindergarten].

Thiel-Disch wischt die Tafel schlampig.
Dirk: If my mother saw it...

Mäschig: Als Marcus-Normalverbraucher.

Dobi: Sollen Frauen zum Bund?
Bernd: Entweder ein Pflichtjahr oder schwanger werden.

Tanja gibt eine Antwort, die Herrn Mäschig nicht ganz zusagt.
Tanja: Erschießen sie mich doch einfach.
Mäschig: Ja, gleich.

Schäfer: Sabrina, ich bin doch jetzt uch net am Essen... (Pause) Wir haben zwar hier einiges zu kauen, aber... (lacht)

Interpretation der Bergpredigt bei Frau Sebastian. Kurz vor dem Tiefschlaf.
Dirk: Selig sind die Gelangweilten, denn sie werden unterhalten werden.

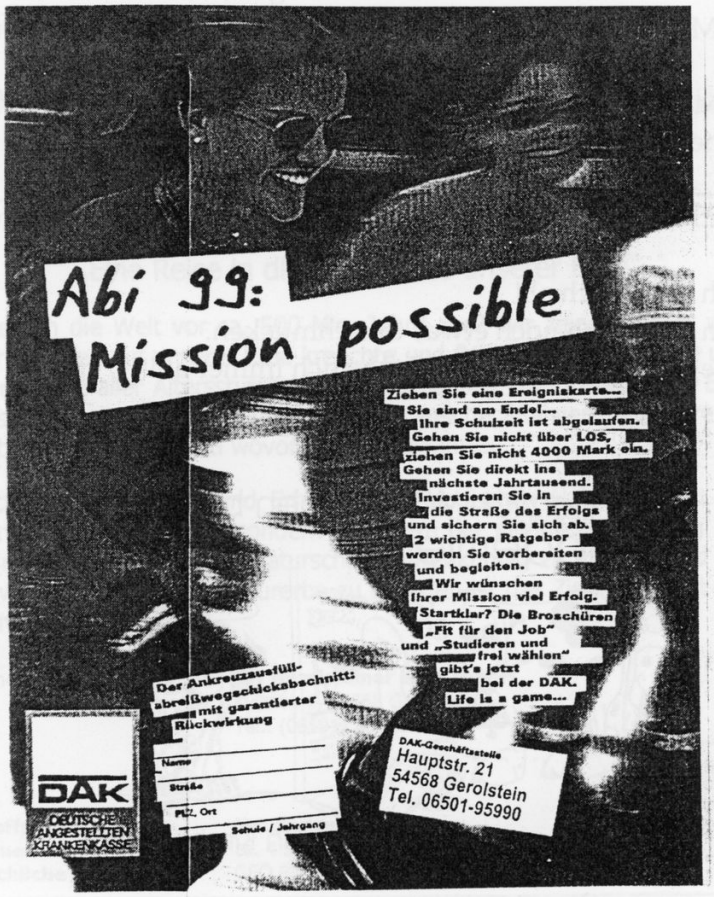
Prümm: Xenia, tu's weg! (Essen)
Xenia: Es ist weg. Ich kann es nicht weg(ck)er tun.

Sport bei Herrn Müller: Tobias steht in der Halle und zieht seine Jeans über die Sporthose
Müller: Tobias, pack noch den Ständer weg. (gemeint Hochsprungvorrichtung)
Tobias: Wie meinen?

Jan versucht in Ethik bei Herrn Prümm einen Satz aus dem Buch in eigenen Worten wiederzugeben.
Leszek: Lies doch vom Buch ab!
Jan: Ich muss den Satz doch noch etwas umschmücken.
Leszek: Ist doch egal, der Prümm liest doch auch immer ab!!




Gans schön groß...
...in Auswahl, Qualität und Preis!
Ob Zudecken - von Federn, Daunen bis Naturhaar, Bettwäsche, Matratzen, Bett-Rahmen oder Bettsysteme. Und alles mit der kompetenten Fachberatung eines echten Betten-Spezialisten!
Wer uns nur von außen kennt, weiß nicht was wir wirklich bieten!
...bei uns liegen Sie richtig!
BETTEN-FACHMARKT
Geilenkothen
Gerolstein-Müllenborn
Müllenborner Str. 44 - 46
Tel. 06591/ 8771


Abi 99:
Mission possible
Ziehen Sie eine Ereigniskarte...
Sie sind am Ende!...
Ihre Schulzeit ist abgelaufen.
Gehen Sie nicht über LOS,
ziehen Sie nicht 4000 Mark ein.
Gehen Sie direkt ins
nächste Jahrtausend.
Investieren Sie in
die Straße des Erfolgs
und sichern Sie sich ab.
2 wichtige Ratgeber
werden Sie vorbereiten
und begleiten.
Wir wünschen
Ihrer Mission viel Erfolg.
Startklar? Die Broschüren
„Fit für den Job"
und „Studieren und
frei wählen"
gibt's jetzt
bei der DAK.
Life is a game...
Der Ankreuzausfüll-
abreißwegschickabschnitt:
mit garantierter
Rückwirkung
Name
Straße
Plz, Ort
Schule / Jahrgang
DAK
DEUTSCHE ANGESTELLTEN KRANKENKASSE
DAK-Geschäftsstelle
Hauptstr. 21
54568 Gerolstein
Tel. 06501-95990

Die Abiturientia 1999

#	Name	Adresse	Geburtsdatum
1	Adrian, Christine	Burgring 28, 54568 Gerolstein	13.04.1980
2	Arnoldy, Andrea	Flurweg 8, 54655 St. Thomas	13.01.1980
3	Augustyn, Leszek	Aloys-Schneider-Str. 24, 54568 Gerolstein	20.03.1979
4	Ballmann, Daniela	Meisenweg 11, 54584 Jünkerath	01.04.1980
5	Batta, Edith	Bahnhofstr. 13, 54578 Oberbettingen	07.11.1979
6	Becker, Susanne	Am Bahnhof 2, 54655 Kyllburg	23.12.1979
7	Bethscheider, Pia	Auf dem Daasberg 41, 54570 Pelm	22.08.1978
8	Bischoff, Mario	Fritz-von-Wille-Str. 3, 54578 Kerpen	17.07.1979
9	Böffgen, Simon	Gerolstr. 51, 54568 Gerolstein	30.10.1979
10	Bungard, Torsten	Vor der Hardt 15, 54568 Gerolstein	05.09.1979
11	Caspers, Benedikt	Waldstr. 15, 54578 Wiesbaum	02.12.1979
12	Christen, Natali	Auf dem Daasberg 4, 54570 Pelm	21.02.1980
13	Conradi, Florian	Aloys-Schneider-Str. 35, 54568 Gerolstein	06.06.1979
14	Conradi, Stephan	Aloys-Schneider-Str. 35, 54568 Gerolstein	06.06.1979
15	Dahm, Alexandra	Hinterhausener Str. 18, 54568 Hinterhausen	20.10.1979
16	Dostert, Tanja	Am Berg 11a, 54576 Bolsdorf	22.02.1980
17	Dreis, Stephanie	Im Maar 3, 54568 Roth	10.05.1979
18	Endres, Ralph	Jünkerather Str. 30 , 54584 Gönnersdorf	28.07.1979
19	Fohr, Sabrina	Kölner Str. 6, 54579 Leudersdorf	02.06.1980
20	Görres, Daniel	Burghof 1, 54576 Hillesheim	26.07.1979
21	Harlfinger, Jan	Im Grundacker 25, 54570 Pelm	19.10.1979
22	Heinen, Sabrina	Gewerkschaftsstr.10, 54584 Jünkerath	24.03.1980
23	Hilgers, Christian	Koblenzer Str. 9a, 54576 Hillesheim	13.09.1979
24	Hoff, Elke	Berndorfer Str. 4, 54576 Hillesheim	19.09.1979
25	Hoffmann, Kerstin	Korlesbach 9, 54655 Kyllburg	24.01.1980
26	Hönigmann, Christiane	Birkenweg 16, 54570 Kalenborn	13.05.1980
27	Huynh, Xuyen	Neutorstr. 12, 54576 Hillesheim	21.08.1979
28	Ivanova, Galabina	Lissinger Str. 79, 54568 Gerolstein	18.04.1979
29	Klasen, Bernd	Studentenring 16, 54570 Pelm	18.08.1979
30	Kronibus, Julia	Talstr. 10, 54655 Kyllburg	21.07.1979
31	Kronz, Monika	Gymnasialstr. 19, 54568 Gerolstein	13.10.1980
32	Leinung, Bianca	Ernst-Brück-Weg 7, 54568 Büscheich	31.10.1979
33	Lender, Manuela	Auf der Held 2a, 54568 Müllenborn	08.04.1980
34	Leuther, Stefan	Kiefernweg 24, 54584 Jünkerath	07.02.1980
35	Lübeck, Natalie	Idarblick 2, 55491 Wahlenau	02.07.1979
36	Matheis, Andreas	Mühlenweg 9, 54570 Pelm	28.05.1980
37	Mauren, René	Schulstr. 39a, 54570 Hohenfels-Essingen	20.12.1979
38	Mayer, Nicolas	Hochstr. 25, 54655 Kyllburg	22.06.1980
39	Meyer, Carmen	Obere Str. 10, 54568 Lissingen	12.04.1980
40	Moré, Annelotte	Hillstr. 41, 54568 Müllenborn	18.04.1980
41	Müller, Christian	Im Mühlenpesch 1a, 54576 Hillesheim	10.03.1980
42	Müller, Kristina	Hauptstr. 36, 54570 Densborn	14.03.1980
43	Munkler, Daniela	Studentenring 26, 54570 Pelm	04.08.1979
44	Muthers, Sebastian	Manderscheider Str. 10, 54568 Gerolstein	14.06.1980
45	Neisen, Markus	Schulstr. 6, 54579 Üxheim	29.12.1978

#	Telefon	Traumberuf	tatsächliche Pläne	Seite
1	06591 / 5034		Steuerfachgehilfin	108
2	06563 / 8538	Surf- / Tauchlehrerin in der Karibik	Medizinstudium	109
3	06591 / 8567	Ufo-Forscher	Medizinstudium	110
4	06597 / 4216	Sozialpädagogin	Heilerziehungspflegerin	111
5	06593 / 1727	Autorin/Diplomatin	Jurastudium	112
6	06563 / 2340	Cocktailtesterin	Ergotherapeutin	113
7	06591 / 3654	Sambatänzerin im Lido	Sprachtherapeutin	114
8	06593 / 1729	Lokomotivführer	Studium Sport & Bio	115
9	06591 / 3579	Hubschrauberpilot	Studium Politikwissenschaften	116
10	06591 / 4795	Rettungsschwimmer in Malibu	Bund & ...???	117
11	06593 / 989007	Papst	BWL-Studium	118
12	06591 / 4651	Hauptdarsteller bei Star Trek	Kommunikationsdesign	119
13	06591 / 8758	Abenteurer	Studium Medienwissensch.	120
14	06591 / 8758	Surflehrer auf Hawaii	Kinderarzt	121
15	06591 / 7887	Animateurin in Australien	Industriekauffrau	109
16	06593 / 8906	Rettungsassistentin	Medizinstudium	122
17	06591 / 4967	Dessous-Model	Kunsttherapeutin	123
18	06597 / 2581	Lokführer im Phantasialand	Zivildienst, ???	124
19	02696 / 794	Mutter	Bauzeichnerin	125
20	06593 / 8747	Religionsstifter	Studium Medienwissensch.	126
21	06591 / 985406	Hanf-Bauer	Physiker	157
22	06597 / 960133		Studium Innenarchitektur	127
23	06593 / 8680		Dipl. Finanzwirt	128
24	06593 / 1747	Sexologin	Au Pair, Psychologin	129
25	06563 / 2431	Auslandsreporterin bei ARTE	Medienwissenschaften (franz.)	130
26	06591 / 5559		Buchbinderin	131
27	06593 / 1599		Bauzeichnerin	132
28	06591 / 3446	freischaffende Künstlerin	Studium Kulturwissenschaften	133
29	06591 / 980612	Fischer auf Jamaika	Studium Informatik	134
30	06563 / 8787	Hotelbesitzerin in Las Vegas	Au Pair, Sonderschulpädagogik	135
31	06591 / 4743	Künstler auf dem Montmartre	Literatur- und Musikjournalistin	136
32	06591 / 981555	Friseuse von Marge Simpson	Maskenbildnerin	137
33	06591 / 8739	Pferderanchbesitzerin in den USA	Industriekauffrau	138
34	06597 / 3184	Moderator bei SWR 3	Berufsakademie BWL	139
35	06543 / 4767	Co-Moderatorin v. Andreas Türck	Mediengestalterin	140
36	06591 / 985969	Fruchtzwerge-Papa	Bund,???	141
37	06595 / 793	Testfahrer für schnelle Autos	Studium Bauingenieurwesen	142
38	06563 / 930073	Tenniscoach auf Fisher-Island	Wirtschaftswissenschaften	143
39	06591 / 7569	Frittenbudenbesitzerin	Bankkauffrau	144
40	06591 / 3516	Sportstudium	Zahntechnikerin (Ausbildung)	145
41	06593 / 8546	Plantagenbesitzer in Südamerika	Zivildienst, ...?	146
42	06594 / 247	Frit-Sticks-Testerin	Grund- & Hauptschulpädagogin	147
43	06591 / 3888	Hippie auf Ibiza	Touristikstudium	148
44	06591 / 7967	Chef der eigenen Firma	BWL-Studium	149
45	02696 / 591		Zivildienst	-

#	Name	Adresse	Geburtsdatum
46	Nowatschin, Markus	Sonnenweg 14, 54568 Gerolstein	13.08.1979
47	Oeffling, Stefanie	Hahnenbergstr. 13a, 54570 Densborn	01.03.1980
48	Raspe, Rebecca	Auf dem Daasberg 33, 54570 Pelm	09.11.1979
49	Rehm, Meike	Bahnhofstr. 21, 54587 Birgel	11.12.1979
50	Reusch, Daniela	Studentenring 13, 54570 Pelm	29.12.1979
51	Reusch, Monika	Hauptstr. 20, 54597 Steffeln/Auel	09.08.1979
52	Runge, Hanna	Aachener Str. 25, 54576 Hillesheim	14.03.1980
53	Schmitz, Thorsten	Auf Scheid 7, 54568 Gerolstein	13.07.1977
54	Schmitz, Uwe	Schulstr. 3, 54578 Oberbettingen	18.07.1979
55	Schnabel, Xenia	Zum Sandborn 59, 54568 Gerolstein	12.04.1980
56	Schönhardt, Anja	Im Runnenwieschen 21, 54568 Gerolstein	24.12.1979
57	Schulz, Nicolas	Josefstr. 4, 54576 Hillesheim	10.10.1979
58	Schüßler, Jens	Am Dreisbach 8, 54570 Rockeskyll	23.11.1979
59	Simonis, Dirk	Bungert 6, 54586 Schüller	28.08.1979
60	Sonnen, Eva	Bahnhofstr. 30, 54587 Lissendorf	24.11.1979
61	Spohr, Sabrina	Hauptstraße 44, 54587 Lissendorf	03.06.1980
62	Strauch, Janette	Malberger Str. 1, 54655 Kyllburg	19.08.1980
63	Theobald, Daniela	Schulstr. 33, 54578 Oberbettingen	01.08.1978
64	Theveßen, Verena	Waldstr. 54, 54568 Gerolstein	13.02.1980
65	Tombers, Kai	Geeser Str. 9a, 54568 Gees	05.11.1979
66	Trojansky, Meike	Schlierbachstr. 22, 54570 Densborn	13.05.1980
67	Wirp, Alexander	Müllenborner Str. 40a, 54568 Müllenborn	09.04.1980
68	Wollenweber, Iris	Sonnenweg 20, 54568 Gerolstein	21.03.1980
69	Wollenweber, Tobias	Sonnenweg 20, 54568 Gerolstein	21.03.1980
70	Zimmer, Jochen	Vor der Hardt 8, 54568 Gerolstein	24.04.1979
71	Zimmers, Marco	Kölner Str. 18, 54576 Hillesheim	22.11.1979



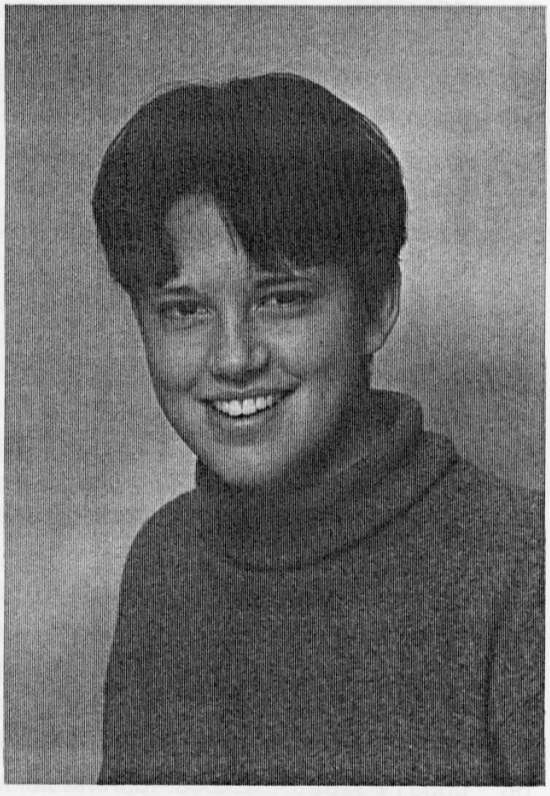
#	Telefon	Traumberuf	tatsächliche Pläne	Seite
46	06591 / 5470	Moderator der eigenen Talkshow	Studium ?	156
47	06594 / 880	Sexologin	Praktikum WEW, Sozialpädag. ?	150
48	06591 / 4476			153
49	06597 / 2553		Medizinstudium	-
50	06591 / 7588	Psychiaterin	Verwaltungsfachangestellte	154
51	06593 / 8766	Hebamme	Krankenschwester	155
52	06593 / 9575	Diplom-Physikerin	Radio- und Fernsehtechnikerin	156
53	06591 / 7772	Tretbootvermieter auf Maledieven	Umweltschutz-Tech.-Assistent ?	151
54	06593 / 1578	Computerspieletester	Studium Wirtschaftsinformatik	152
55	0171 / 4370151	Staatsphilosophin	Studium Medizin + theor. VWL	158
56	06591 / 980486	Naturparkranger & Greenpeacer	Studium Meteorologie / Mathe	159
57	06593 / 528	Coffee-shop Tester in Holland	Zivi, Industriekaufmann	160
58	06591 / 5097	Diplom-Braumeister	Bund, Studium	161
59	06597 / 3302	Dirigent der Berl. Philharmoniker	Zivi, Studium Pharmazie	162
60	06597 / 2753	Councelor auf der Enterprise	Grundschulpädagogik	145
61	06597 / 3798	Archäologin	Studium Grafik-Design	163
62	06563 / 1563	Musicalstar	Gymnastiklehrerin	164
63	06593 / 8491	Schokoladentesterin	Europasekretärin	165
64	06591 / 3795	Essenstesterin in Gourmettempel	med.-tech. Radiologieassistentin	166
65	06591 / 5824	Comicheld	Informatikstudium	167
66	06594 / 180025		Kauffrau für Bürokommunikation	168
67	06591 / 7795	Deut. Botschafter in der Karibik	Bund/ Studium	169
68	06591 / 5239	Exped.-führerin auf Mt. Everest	Studium Touristik / Management	170
69	06591 / 5239	Ölscheich in sonnigem Land	Bw Fallschirmj. evt. Berufssoldat	171
70	06591 / 5537			-
71	06593 / 1268	Spargelstecher	Sportjournalist	172



TA Haar Studio GmbH

Gerolsteiner Straße 10
54570 Pelm
Tel. 0 65 91 / 51 01

Christine Adrian



Als erstes möchte ich dem „Adrian – Clan“ für die Unterstützung in all der Zeit danken. Ein großes Dankeschön geht an meine Patentante Maria und meine Eltern, ohne die ich sicher schon längst aufgegeben hätte.
Meine Oberstufenzeit widme ich Daniela Reusch, Annelotte und Daniela Ballmann. Vor allem unsere Rom – Fahrt werde ich nicht vergessen.
Auch die Israel – Fahrt, die ich zusammen mit Daniela Ballmann überlebt habe, wird mir ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.
Daniela Reusch widme ich unsere oft „prä- pubertären“ Mathe-Stunden und die Sportstunden, die nur selten anstrengend waren.
Simon widme ich sieben Jahre Lateinunterricht („ Ey Chrisi, hast du Lateinhausaufgaben?“) und die vielen witzigen Holland – Wochenenden.
Annelotte widme ich unsere Geschi-Stunden („Das ist aber exorbitant“).
Daniela B. widme ich unsere gemeinsamen Englisch-Stunden, in denen wir Frau Bottler oft fast in den Wahnsinn getrieben haben.



Vor allem möchte ich Daniela B. und Annelotte für die gemeinsam verbrachte Zeit danken. Selbst Katastrophen waren mit eurer Unterstützung erträglich. Was würde ich nur ohne euch machen?



Die Unter- und Mittelstufenzeit widme ich der letzten Reihe (Sabrina H. Madeleine und Brigitte). Die MSS 11 widme ich Diana, Jochen G., Alex, und Ralf H. – danke für das Wochenende in Noorwijk (dabei denke ich vor allem an die Parklücke in Amsterdam). Die MSS 12 und 13 widme ich Tanja T. – danke, dass du mich fast jeden Tag ertragen hast.

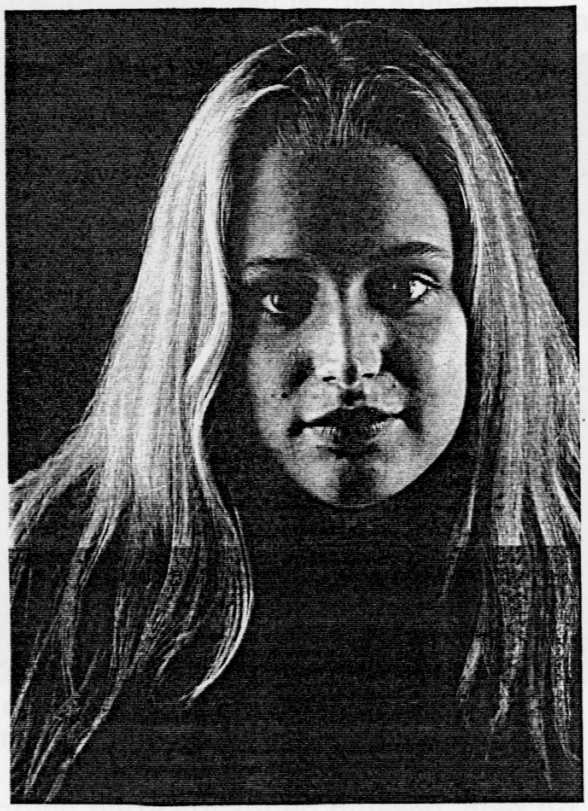


Die komplette Oberstufenzeit widme ich Sabrina H. und Marco. Roden und Extra widme ich Daniel, Marco und Sabrina H. – ohne diese Mittagspausen wäre ich sicher 10 Kilo leichter. Meine Freistunden widme ich den Leuten die ihre Freistunden auch in der „Bibi" verbrachten.
1999 widme ich Patrick – Du weißt schon warum!

Herrn Canzler verdanke ich die Kenntnis, dass ich nicht vorsagen darf (Aufsatz). Meine phantastischen Mathekenntnisse hätte ich ohne Herr Kanes und vor allem Anja S. nicht erlangt. Zum Schluß möchte ich mich noch bei den „Sekis" für neun Jahre Unterstützung in allen Lebenslagen bedanken.

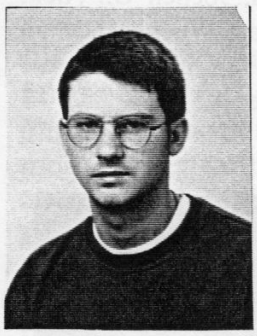
Es ist nicht schlimm zu versagen,
es ist nur schlimm es nicht versucht zu haben!

Andrea Arnoldy

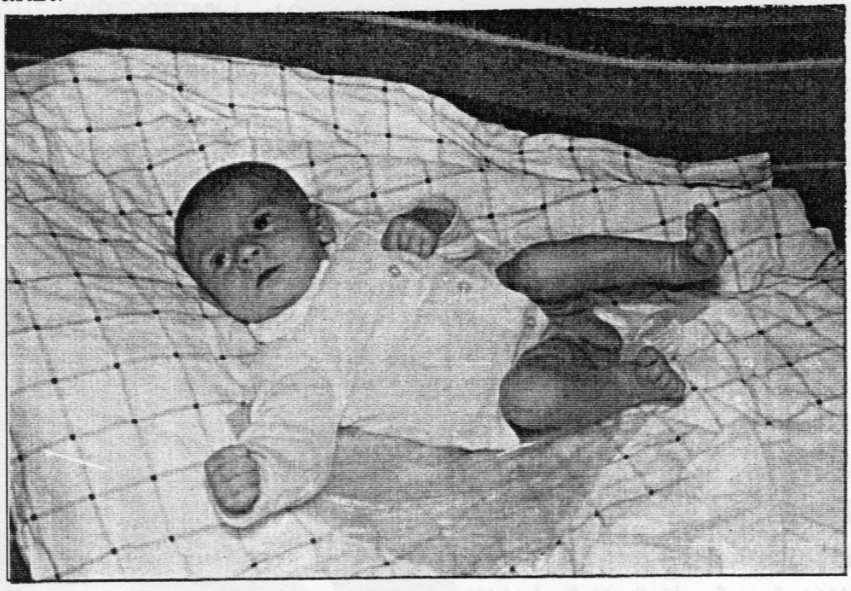


Nach neun Jahren SMG möchte ich allen danken, die es mir leichter gemacht haben morgens aufzustehen. In der Mittelstufe denke ich da besonders an Kristina, Julia und Steffie, durch die meine schulischen Aktivitäten öfter mal in den Hintergrund gerückt sind.
Die Oberstufenzeit wurde mir durch viele schöne Wochenenden versüsst und natürlich auch durch die Leute, mit denen ich sie verbracht habe.
An dieser Stelle möchte ich auch die vielbeschimpften Lehrer nennen, von denen mir viele doch dazu verhelfen konnten, mein Langzeitgedächtnis um einiges zu erweitern.

Leszek Augustyn

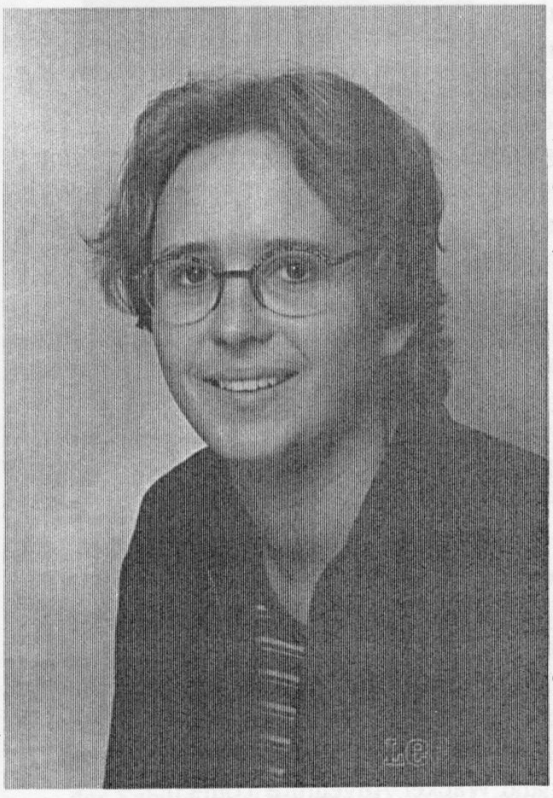


Meine Schulzeit möchte ich all den netten Leuten widmen, die mir in guten wie in schlechten Zeiten stets zur Seite gestanden haben.
Jens, Markus, Stefan und den restlichen Mitgliedern der NO MA'AM-Truppe widme ich die zahllosen Stufenfeten und natürlich die Karnevalstage '98 und '99, die einfach oberaffengeil waren.
Den Mitveranstaltern der Fiesta Mallorquina '99 widme ich die besten Abi-Ferien aller Zeiten.
Die Französisch-Stunden widme ich allen Superfranzosen des Französisch-LK und natürlich auch Herrn Meyer, mit denen ich, abgesehen vom Crêpes-Backen mit Grand Marnier, den Abendessen (Mehrzahl) bei Meyers, der Erlebnisfahrt ins Elsass und den zahlreichen kursinternen Sitzungen im MSS-Raum, ebenfalls den lustigsten Unterricht erlebt habe, den man sich vorstellen kann.
Weiter so Herr Meyer!
An dieser Stelle wünsche ich Pia eine wunderschöne Zeit in Amerika und ... äähh ... für Erna hoffe ich, dass er seinen Lenz endlich überwindet und im Abi 2000 mit seinem hervorragenden Wissen glänzt.
(Noch reicht sein Störfaktor für zwei!)



Außer der Widmungen möchte ich mich nachträglich und in aller Form beim Herrn Kanes entschuldigen, dem ich mit einigen Kombattanten in der Mittelstufe nach verhauenen Arbeiten mit obszönen Anrufen so manche schlaflose Nacht bereitet habe.

Daniela Ballmann



Nachdem wir neun Jahre lang gemeinsam durch dick und dünn gegangen sind, möchte ich mich bei allen bedanken, die mir diese Zeit verschönert haben.
Was wären zum Beispiel die GK-Stunden ohne Daniela Reusch gewesen? Daniela, ohne Dich hätte ich diese Langeweile wahrscheinlich nicht überlebt.
Völlig gegenteilig liefen die Freistunden in der Bibi ab – wir haben uns spitzenmäßig amüsiert (auch wenn Dirk nur selten seine Gefräßigkeit im Zaum halten konnte)!!
Meinen Sportkurs widme ich natürlich allen Mädels, mit denen ich jegliche Foltermethoden von Herrn Virag durchgestanden habe. Wir waren ein unschlagbares Team (vor allem in Volleyball).
Carmen und ich wissen jetzt endlich, „wo der Hase langläuft", denn „wir zählen keine Erbsen" bei Herrn Kanes, nein, wir lernen „elementare Dinge".
Die amüsantesten Erlebnisse der Schulzeit waren aber ohne Zweifel die „Studienfahrten". Und dabei ist die Rom-Fahrt nicht zu vergessen, die ich Daniela R., Annelotte und Christine widmen möchte.



Ach ja, den Israel-Austausch darf ich auch auf keinen Fall vergessen. Christine und ich haben den Streß gemeinsam überstanden. Den Spaß haben wir uns auch geteilt und trotzdem blieb für jeden von uns noch genug übrig.
Die Mittagspausen widme ich Annelotte. Ohne uns wären Heckmann's vermutlich schon bankrott!
Christine und Annelotte sind ohne Zweifel die Besten. Die Beiden haben mir mittlerweile schon viel Verständnis entgegengebracht. Danke für Eure Unterstützung!
Vielen Dank auch an alle, die ich eigentlich hätte erwähnen müssen, aber für die kein Platz mehr war.

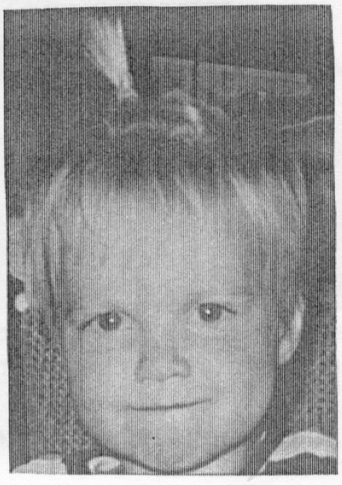
Yesterday...

(Edith Batta)

Tja, nun ist die Schulzeit doch so schnell vorbeigegangen, und ich muss sagen, dass mich eine gewisse Melancholie ergreift, wenn ich an die Jahre der bisherigen Schulzeit, in der ich viele Freunde kennengelernt habe, in der die ersten selbstständigen Urlaube stattfanden (in diesem Zusammenhang möchte ich nochmal den restlichen Mitgliedern der "Ibiza-Connection", Daniela und Dirk, dafür danken, dass sie mich so lange ausgehalten haben, vor allem angesichts der "Ich platz gleich" und "Mein Bauch tut weh" Momente und dafür, dass wir so viel Spaß hatten) und in der man ja auch in gewisseWeise"erwachsen"/"erwachsener" wurde, zurückdenke.
Es war wirklich eine sehr schöne Zeit mit netten Menschen(und hiermit meine ich nicht nur meine Mitschüler). Nun, einige Menschen waren "besonders nett" (Nicht wahr, Dirk?! Doch obwohl es einigen unglaublich erscheint: Trotz heftiger Diskussionen haben Dirk und ich uns eigentlich immer gut verstanden.).
Ich erinnere mich noch gut an die Klassen- und Kursfahrten, wobei die schönste mit Abstand die Fahrt nach "Bella Roma" war. Doch darüber hinaus gab es noch eine Reise, die an dieser Stelle ebenfalls erwähnt werden *muss:* natürlich meine ich die Israelfahrt, die mir und ich glaube einigen anderen auch das Land, in dem "Milch und Honig fließen", sehr nahe gebracht hat (nein, Ihr braucht gar nicht zu lachen, ich spreche nicht nur von einem Menschen, den ich sehr liebe!!!). Ich möchte nun auch Herr Nett und Frau Wacker dafür danken, dass sie diese Fahrt ermöglicht und so gut begleitet haben ("Nett and Wacker Adventure Tours").
Die Zeit im Gospelchor der "Devil`s Friends" war ebenfalls sehr schön und vor allem auch sehr, sehr lustig... Singen verbindet und macht (es stimmt wirklich!) froh. Das erinnert mich an meine Mutter,die mir früher einmal das Sprichwort "Wo man singt, da lass dich nieder; böse Menschen singen keine Lieder." beigebracht hat. Womit wir auch schon beim nächsten Thema wären. Ich habe jetzt viel von der Schulzeit geredet, nun ist es auch an der Zeit, meinen Eltern für ihre jahrelange Unterstützung zu danken. Na ja, ich glaube, ich werde zu ausschweifend. Daher, genug der Sentimentalitäten. Nur eines noch: Ich möchte jetzt wirklich mal klarstellen, dass ich keineswegs "randösig" sondern vielmehr "ransüchtig" bin.
Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass ich mich trotz einer gewissen Melancholie auf einen neuen Abschnitt meines Lebens freue. Ich wünsche auch allen anderen viel Glück für die Zukunft.

Edith





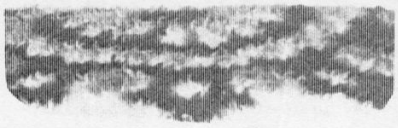
Jede Begegnung,
die unsere Seele
berührt,
hinterläßt in uns
eine Spur,
die nie ganz
verweht.

(A. L. Borden)

Susanne Becker



Meine gesamte Schulzeit und Freizeit widme ich Janette, einst Schnullerbacke, die immer ein offenes Ohr für mich hat und mit der ich super viel Spaß haben kann. Ich hoffe, dass wir auch in der Zukunft noch so gut und so lange befreundet bleiben, auch wenn sich die Wege aufgrund der unterschiedlichen Berufswahl trennen werden. Du bist eine echt gute Freundin, ohne die ich manch langweilige Schulstunde nicht überstanden hätte. Dafür danke ich dir!



Die Autofahrten zur Schule und zurück widme ich neben Janette und René auch Bernd und Kerstin. Unsere Lieblingsbeschäftigungen während der Autofahrten waren nicht nur lästern, sondern auch singen, ein bißchen verrückt spielen und viel lachen (Fahrt nach Kallenborn). Ich hoffe, dass dieser gute Kontakt bestehen bleibt.

Die Sportstunden der Oberstufe widme ich meiner Teamkollegin Danni. Wir waren echt das sportlichste Duo des Kurses, ja sogar der gesamten Oberstufe, aber auch als Quartett (damit spreche ich Rebecca und Manuela an) zählten wir noch zu den Besten!

Meine BK-Stunden bei Herrn Canzler widme ich Pia, die mir diese um einiges erleichterte, da sie zu den Menschen zählt, die wissen wie man gute Laune verbreiten kann. Aber nicht nur in der Schule verstanden wir uns gut, sondern auch ausserhalb. Danke Pia!

Meine Freistunden widme ich neben vielen anderen auch Steffi, mit der ich mich seit der Rom-Fahrt auch ausserhalb der Schule sehr gut verstehe und ich hoffe, dass dies so bleiben wird.

Apropos Kursfahrt: Die Rom-Fahrt zählt zu den schönsten Erlebnissen meiner Schulzeit, was ich besonders Danni, Pia und Steffi zu verdanken habe. Drum widme ich euch Dreien die Kursfahrt. Ich hoffe, dass wir auch nach dem Abi noch so gut befreundet bleiben und, dass wir uns mal auf einen Cocktail treffen werden. Ihr wißt ja wie ich zu Cocktails stehe.
Aber nicht nur den Dreien danke ich für die tolle Kursfahrt sondern auch den restlichen Mitfahrern.



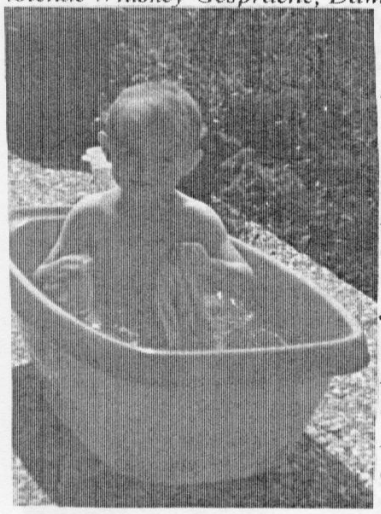
Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass es eine schöne Zeit auf dem Gymnasium war. Die Schule selber werde ich zwar nicht vermissen, aber die überwiegend gute Stimmung in unserer Stufe schon. Ich wünsche Euch für die Zukunft alles Gute!

Was wir wissen, ist ein Tropfen
was wir nicht wissen - ein Ozean.
(Isaac Newton)

Pia Bethscheider

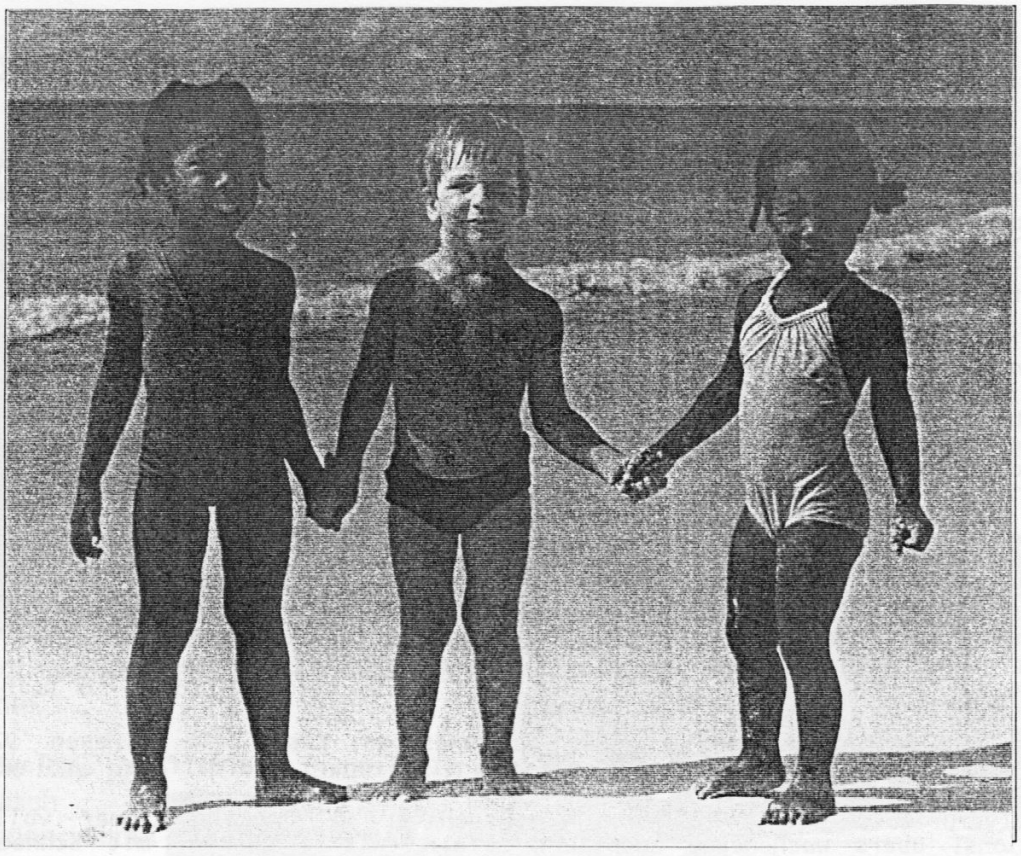


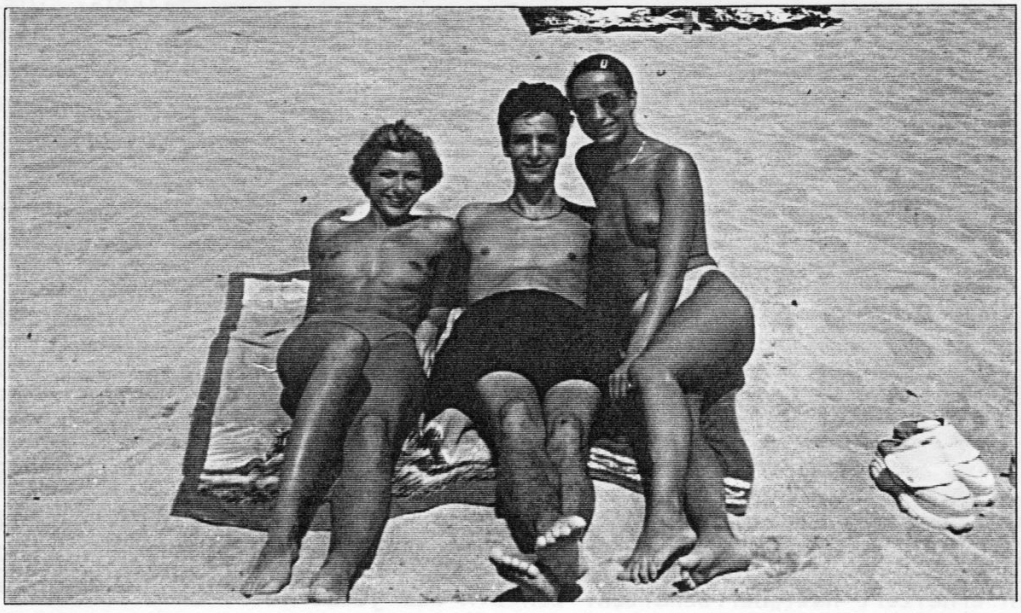
Die Unter-bzw. Mittelstufenzeit, sowie die unvergeßlichen Nachmittage widme ich Kerstin und Melanie. Besonders Kerstin möchte ich für eine tolle Freundschaft danken.
Die "Ehrenrunde", die ich in der 9b verbrachte, möchte ich hauptsächlich Rebecca, Natali und Ela widmen. Mit Einkaufszetteln und Lachkrämpfen ist es ihnen stets gelungen, dem Unterrichtsgeschehen gewisse Höhepunkte zu verleihen.
Natali und Rebecca möchte ich zudem eine lehrreiche Kindheit widmen, sowie die Tatsache, daß Rebecca intelligent ist, Orangen als Wurfgeschosse benutzt und Natali nicht von dieser Welt ist.
Danni widme ich die Digoin-Fahrten, ellenlange "Top-Secret-Briefe" und Boston-Träume. Ebenso die ersten Soft-Style-Discos, einen mißlungenen Lidstrich, Fahrstunden mit Wolfgang, ein Schnecken-Referat, die Elsaß-Fahrt verbunden mit nackten Tatsachen, sowie zahlreiche gemeinsame Unterrichtsstunden.
Bianca, Sandra, Nicole und Steffi widme ich zahlreiche Soft-Style-, amüsante Kajüte- und M-Box-Besuche, nächtliche Kochorgien und Videoabende.
Benedikt und Janette widme ich die informativen Biostunden in der 11. Ohne euch hätte die Langeweile sicherlich gesiegt!
Janette widme ich ebenfalls den knackigen Po aus der Dusche in Wittlich.
Susanne widme ich insbesondere die BK-Stunden, die unsere Nerven ziemlich strapazierten, aber durch ihre Gesangseinlagen und unsere plötzlichen Lachanfälle dennoch zu ertragen waren.
Susanne widme ich auch die Romfahrt, ein oft besprochenes Problem und die Cherubsköpfe.
Natti und Steffi widme ich die "Rush-Hour" in Köln und ein nicht auffindbares DRK-Gebäude.
Steffi widme ich die gesamte Oberstufenzeit, Freudsche Versprecher, die Nasenstecker-Odyssee, nervtötende Whiskey-Gespräche, Dawson's Creek und den Bauch-home-trainer.



Tanja widme ich George, eine Eifelrundreise, lehrreiche Briefe, die theoretische Führerscheinprüfung und ein Computerproblem.
Steffi und Tanja widme ich die lustigste und chaotischste Zeit meines Schülerdaseins, Freßorgien bei Mc Donalds, unzählige Lachkrämpfe, "oscarreife" Kinobesuche, wilde Abenteuer mit George, "Rumpelstilzken", grüne Neonsocken, transparente Negliges, unsere Idealmasse, die Hochzeit mit Brad, Sahnesprühattacken, ein oft diskutiertes Problem, unsere unwiderstehliche Andersartigkeit und den Versuch, in Tanjas Kühlschrank zu klettern.
Julia und Elke wünsche ich viel Spaß in den Staaten. Vielleicht läuft man sich ja zufällig mal über den Weg.
Abschließend möchte ich meiner Familie für ihre Unterstützung danken.
Ich wünsche allen,und auch denjenigen,die ich nicht in den "Anekdoten an meine Schulzeit" erwähnt habe, viel Glück.

Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag.
(Charlie Chaplin)





Danke! Danke!! Danke!!!

Simon Böffgen

Meine hoch-ergiebige Schulzeit wäre ohne Freunde wahrscheinlich reichlich öde geworden. Ich werde wohl nie mehr so viel konstruktiven Blödsinn fabrizieren wie in den neun Jahren Gymnasium. Nie vergessen werde ich die Klassen- bzw. Kursfahrten nach Bollendorf(Wandern ohne Umweg), Mecklenburg(Gruß an Dietmar), Israel(einmalig gut) und Rom(inkl. Baden in Ostia). Eigentlich wollte ich hier keine Sympathieliste mit Namen verbreiten; uneigentlich muß man so was ja doch machen. Das wird keine Rangliste, die Reihenfolge hab' ich sowieso gewürfelt. Was mir so zu einzelnen netten Menschen einfällt, steht in Klammern - dann mal los:



Xenia™(Iglu bauen, Bank Hipoalim, Nikolausi + Osterhasi, Kexe => schlaflose Nächte, Gespräch über Gott, keine Fahrt nach Nürnberg, Spaziergang im Wald der Untoten, Lesen im Tunnel, Schiehfoan, Silvester am L.M. im Schmuddelnebel, DRS, Hydraulico, F-Spalte, Wenz der Bär, Corbin im Fuß, unser Baby 2000, Strandbuddeln, Braten, Teppich '99, fühlen, auch Teppichgutschein, echt Herrecke: handgesponnen Wolle fällt wie Handtuch, keinen Streit, Likörü, Schatzi hat kein Geld, Delights, Hefipilzi, Riß im Rückspiegel, Nachbars umgefahrene Mauer, abmontierte Maibäume, Billiguhr, Marzipan, Monsterblick, keine Talkshows, keine Werbung, versautes Bett usw.)

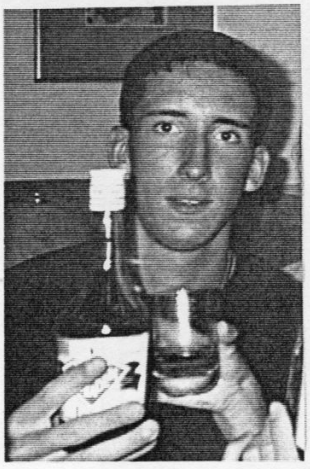
Florian(Erdkunde-klugschwätzen, Sonne, Solix, braun, Karottensaft, über alles reden, Mercedes im Eimer, Tanja K., Radtouren: mit Milch suddeln, Chaos in Duinrell, Liegestühle umsonst, Husten für Dirk etc.)

Iris(Schlitten fahren und Langlauf '92, Genesungsrose, Essen beim Chinesen '92 und '99, diesmal mit Metall, schon wieder Essen (Italiener), Kurzaffäre, „Urlaub" in Holland, Genesis-Kassette...)

Christine(verurteilt zu lebenslanger Freundschaft: 0-19 usw., Zimmer voll Luftballons, übers Wochenende adoptiert sein, Gewitter gucken, mit Schnee hantieren, Kommunalwahlen, blöd spielen,...)

Anja(Quatsch mailen, Lebkuchen essen, klingeln und mit der Sprechanlage reden, tote X im Wald festhalten, Versprecher jeglicher Art, Neologismus, Denglisch & Eutsch, Kettenbriefe, auch nicht nach Nürnberg fahren...)

Für **Verena** die herzerfrischenden Erdkundestunden, bei denen ich noch was lernen konnte, siehe Kohle, örjenzwie-halt-eben-so.



Jan ist mit mir verwandt (Ameisen sind Nutztiere!, die Wahnsinns-Modelleisenbahn bei Opa, 10mm-Jumbo-LEDs, Fotos, CeBit-Geknuschel, Spritzer, Printe, Hirte, Dietzenley, Becks, Feuer machen, Alfred, Schroden, „Wat habt ihr für'n Uhrzeit?", Brandsatz im Hirn, beim Essen matschen, Schlitzer...)

Torsten B.(für jeden Quatsch zu haben, Fett, Tonne, Faß, Mäppchen runterwerfen, Englisch-Lehrkräfte verulken, Besinnungsaufsätze: bis um 2.00 Uhr Chips essen und Radau machen, Rudern + Kanu umschmeißen, Stuhltürme bauen, Stuhlschlacht, bei Andorra hinterm Vorhang rumlaufen, Video-Junkie,...) **Volker** war derjenige, mit dem man ziemlich abstrakten Unsinn machen konnte. Leider hat er sich dazu entschlossen, seine Karriere woanders fortzusetzen. Trotzdem: was man alles mit Stühlen anstellen kann, Rauchen in der Tasche, Chicago-Boxen mit Dirk...

Jochen ist in Ordnug und erzählt viele Lügenmärchen. **xelA** engagiert sich für eine dubiose Splitterpartei. Noch etwas für die Lehrer: Gruß an Herrn **Kinzig**, der mich durch seine netten Rausschmeiß-Aktionen erheitert hat(„Herrschaften! Ich bin das jetzt leid! In die Pause! Jeden Tag das gleiche Spiel!..."). Danke für das Stück Kuchen, Herr **Canzler**, das er mir aber sowieso nur aus Prestige-Gründen „geschenkt" hat(„OK, ich will mir ja nichts nachsagen lassen..."). Schön, daß man mit Herrn **Prümm** auch außerhalb des Unterrichts über Politik reden kann, sehr informativ. Zum Schluß ein herzliches Dankeschön an den **Dackelclub™** (Abschalten können sie woanders). Der Verein existiert ewig und macht den Abend länger.

Alle Rassisten sind Arschlöcher. Überall.

Es ist nie genügend Zeit vorhanden, um etwas richtig zu machen, aber immer genug Zeit, um es noch mal zu machen.

Torsten Bungard

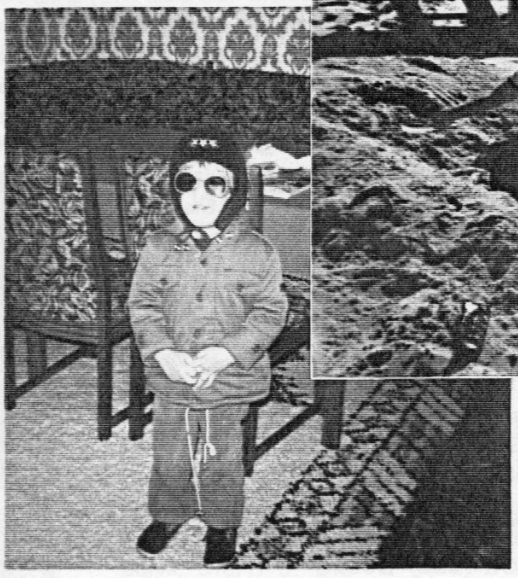
Meine Biostunden widme ich vor allem **Florian**, den ich an dieser Stelle besonders unter dem Stichwort „Pam“ und mit seiner Aussage „Ich will Fritten mit viel Ti....“ grüßen möchte.

Meine Sozi – Stunden widme ich **Verena**, die dieses Fach genau so oft verflucht hat, wie ich selbst.

Erdkunde, die Pragfahrt und vor allem Montags die 3.Stunde widme ich in jedem Fall **Wolle**, in welchem ich einen Kumpel fand, der nach dem gleichen Gesetz die Schule beendet hat, wie ich selbst: *„Lerne nur so viel, wie gerade nötig“.* Außerdem widme ich Wolle eine Reihe unzähliger, verdammt komischer Ereignisse, die man nur mit ihm erleben konnte.



Meine Reli- und Englisch Stunden widme ich **Simon**`s Witzen und **Marco** seinen Anspielungen, ohne die ich zumindest in Reli des öfteren eingeschlafen wäre.

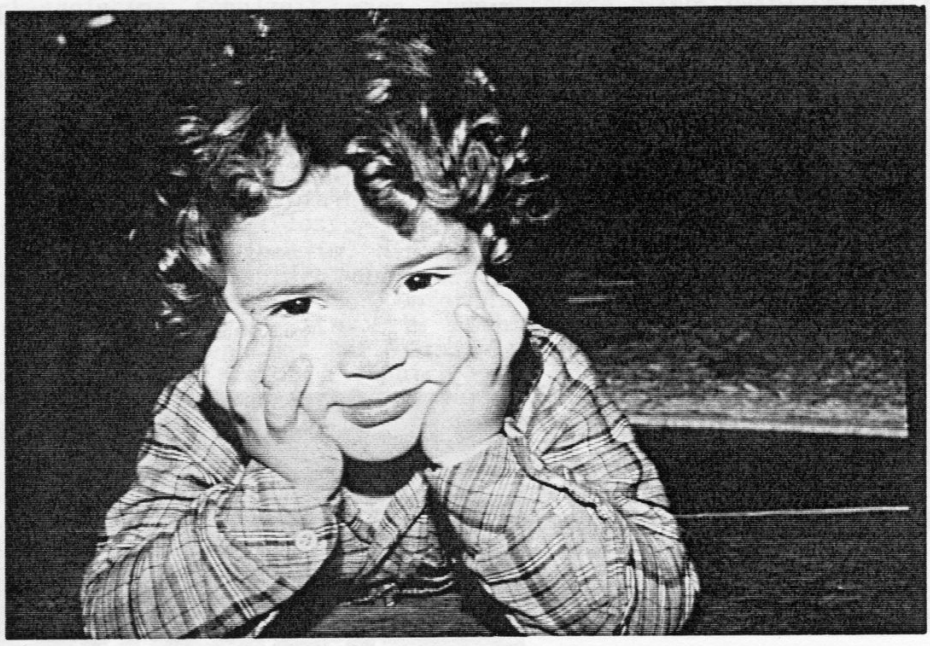


xelA danke ich dafür, dass er mir öfters einmal mit seinen Mathe-Hausaufgaben ausgeholfen hat. Ich widme ihm außerdem unsere Lorett de Mar Reise und Fußballfahrt nach Barcelona ins „Nou Camp“, auch wenn Bayern 1:2 gegen ManU verloren hat.

Die Doppelstunde – BK widme ich **Stephan C.**, mit dem ich zwischendurch in der 5-Minutenpause, unbemerkt von „Häwisch“ übrigens, Spritztouren durch Gerolstein drehte.

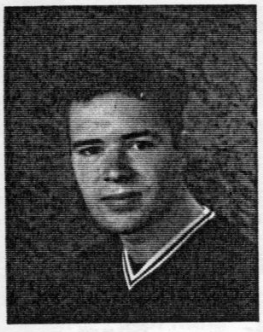
Meine Schulzeit bis zur 11 möchte ich **Daniel T.** widmen, der sich dann jedoch entschlossen hat, seine Karriere woanders fortzusetzen.

Benedikt Caspers



17 seconds of compassion

17 seconds of peace
17 seconds to remember love is the energy
behind which *all* is created
17 seconds to remember *all* that is good
17 seconds to forget *all* your hurt and pain
17 seconds of faith
17 seconds to trust you again
17 seconds of radiance
17 seconds to send a prayer up
17 seconds is *all* you *really* need



(Billy Corgan)

Gewidmet ist jeder, der sich jetzt angesprochen fühlt.
Ein besonderer Dank gilt meinen Eltern für ihre Unterstützung und allen, mit denen ich während meiner Schulzeit Spaß hatte.
Man sieht sich.

... UND ES GEHT WEITER

CIAO

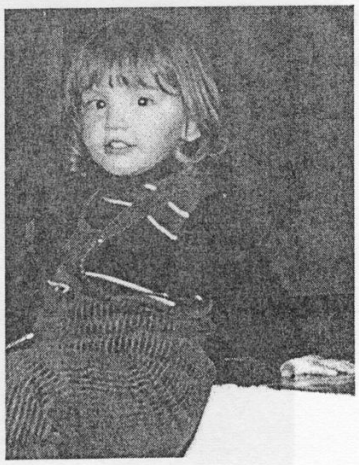
Natali Christen



Den berühmten Daasberg und viele prägende Kindheitserlebnisse widme ich den anderen verrückten Ureinwohnern (es gibt hier wohl eine seltsame kosmische Strahlung, die auf's Gehirn schlägt...) Pia, Rebecca und Dirk (Pia's Bruder). Wer hätte damals gedacht, daß wir drei Chaoten zusammen Abitur machen würden....
Mein unreifes und kriminelles Verhalten in der Unterstufe, viele lehrreiche Stunden, die ich vor der Tür verbringen durfte und meine ca. 8 Klassenbucheinträge im 6. Schuljahr widme ich Herrn Canzler und Herrn Nett, die damit einen wirklich, wiiiirklich entscheidenden pädagogischen Beitrag zu meinem jetzigen Grad an Vernunft und Reife (haha) geleistet haben... Schade nur, daß ich den empfohlenen Schulpsychologen niemals aufgesucht habe, das wäre bestimmt spaßig geworden...
Rebecca, Pia und Ela möchte ich die 9.Klasse widmen, als unsere Bankreihe wahrscheinlich der Schrecken der Lehrerschaft war, und außerdem unsere tollen, hoch-künstlerichen, und im Nachhinein doch auch ein weeeeeenig peinlichen "Einkaufszettel"....
Unsere Klassenfahrt nach Borkum würde ich gerne Herrn Kronz widmen, der uns dermaßen komische Erlebnisse beschert hat, daß wir uns immer wieder darüber tot lachen können. (Ihr wißt ja: es werden keiiine Tiere angefaßt, weder tooot, noch lebääändig!!)
Die supertolle Zeit, als wir Romulus einstudiert haben, widme ich unserer ganzen ehemaligen 9 bzw. 10 b, wow, waren wir nicht die besten Römer und Germanen, die die Bühne jemals gesehen hat??
Kristin möchte ich vor allem das 11. Schuljahr widmen, in dem wir uns mit so komplexen und essentiellen Problemen beschäftigt haben, wie z.B. der Entwicklung neuer Möglichkeiten der unterrichtsfremden Beschäftigung (im Unterricht natürlich) um uns vor dem unausweichlich erscheinenden Einschlafen zu bewahren.
Es ist echt suuuper schade, daß du nicht mit uns zusammen Abitur machen kannst, aber ich wünsche Dir schon mal viiiiel Glück für nächstes Jahr!!! (Und außerdem widme ich den beiden netten Lehrern, die dich wegen Reli und Sozi haben sitzen bleiben lassen einen mooordsmäßig grimmigen Blick)
Unser überschwemmtes Bad und unser hübsches Zimmer in Rom widme ich meinen Zellengenossinnen und die Zugfahrt den Glücklichen, die schlafen konnten (Mann, war das eng, seitdem kann ich nicht mehr mit der selben naiven Unschuld Sardinen aus der Dose essen). Aber Rom war schon schön, nicht daß ihr mich falsch versteht....
Viele witzige und unterhaltsame Mittagspausen und Freistunden in der Oberstufe widme ich den Mitgliedern der Schülerzeitung, denen es immer wieder gelungen ist, ein Gesprächsthema zu finden, daß mich noch sprachloser werden ließ, als ich's sowieso leider meistens war (was ja nicht heißt, daß es nicht sehr informativ gewesen wäre...).
Einen gewissen Problemerklärunsversuch Kai's anhand einer Gießkanne z.B., werde ich sicher nicht so schnell vergessen... Oh, dabei fällt mir ein, daß ich unbedingt Uwe noch ein paar besonders große Pfannen widmen wollte!...



Monika Reuch widme ich vor allem die vielen Deutschstunden in der 12 und 13, in denen sie meine Versuche komisch zu sein und mein schon fast zwanghaftes Bedürfnis jeglichen Fetzen weißen (und zur Not auch grauen) Papiers mit kleinen, blöd-grinsenden Figuren zu übersähen, tapfer ertragen hat, und Monika Kronz unsere mißglückten Versuche in Chemie (Linnert), als wir den Raum mit giftigem, lungewegätzenden Zeug konterminiert haben.
Unserem Sportkurs und Herrn Virag möchte ich unsere fast schon professionellen Volleyballspiele (vor allem das letzte) widmen, wir hätten bestimmt auch gegen die Sextaner verloren.
Danni, Steffi D. und Pia (Bio, Dobr.) widme ich unser tolles Jeopardy und Elke die vielen Blätter, die ich mir in Mathe von ihr "geborgt" habe. (Sorry nochmal)
Ach ja: und meine umfassende Bildung sowie meinen schier überragenden Intellekt (äh, wo wohn ich noch mal?) widme ich dem Fernsehen und ganz besonders Star Trek, is ja klar.
Naja, alles in allem war die Schulzeit ja gar nicht wirklich soooo schlecht - wenn man vom Unterricht mal absieht...
Bis dann also und: Live long and prosper



-Natali-

Florian Conradi

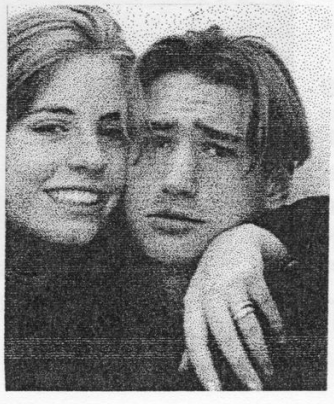
Nun kann ich endlich nach 13 Jahren Schule auch mal etwas widmen. Zuerst möchte ich vorallem meinem Bruder Stephan und meinen Eltern meine Lebensjahre 0- 19 widmen in denen sie mich langsam überzeugen konnten, dass Schule doch einen, wenn auch nur kleinen Sinn hat. Meinem Brüderchen widme ich vor allem noch die Deutschstunden in denen die derbsten Witze die besten waren und ich danke ihm & Gaby für den tollen Tunesienurlaub (It`s so (un)easy with alltours !) Für die Mittelstufenzeit möchte ich mich besonders bei Dirk bedanken (Radtour 1 & 2 : Ohne Dirks Kochkünste wären wir wohl alle verhungert !) und natürlich werde ich wohl die schon fast traditonellen Mittagessen mit ihm vermissen. Hierbei möchte ich auch Sebastian & Simon dafür danken, dass sie mir die Info - Stunden erträglicher gemacht haben .Solisimon möchte ich aber auch besonders die, sowohl ernsten als auch lustigen Diskussionen über Gott & die Welt widmen (Hunchback & goat). Torsten danke ich für die überaus leckeren (Ü - Ei , Haribo, Ricolla u.a) & lustigen Bio - Stunden .(Ich werde Pam vermissen !!!). Meinem alten Klassenlehrer Herr Nett möchte ich meine Erinnerungen an die Klassenfahrt, den Israelaustausch und das Theaterstück Andorra widmen (B. : „Wenns einer nicht im Stuhl hat ..."). Fräulein Ria Aust danke ich dafür, dass sie mit mir die Begeisterung für Film und Fitness teilte . Außerdem möchte ich noch Angie & Denise , Sabrina Fohr (Dir danke ich dafür, dass ich in Englisch immer den „tollen" Stuhl haben konnte) und alle anderen grüßen.

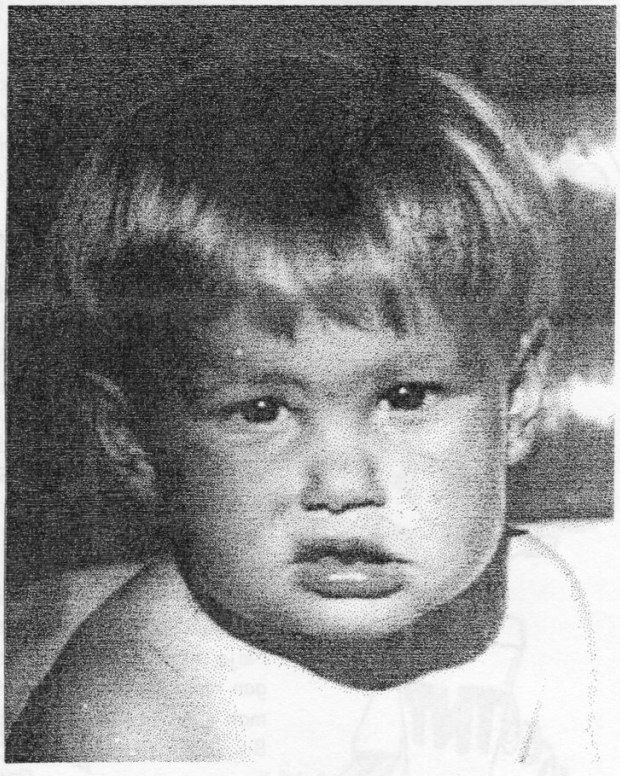


Meine letzten **2.103794** Minuten widme ich besonders Iris, mit der ich so manches Abenteuer (üb)erlebte. (St.-Peter O. = 35 Pf für drei Tage !!! , Klassenfahrt = das versenkte Kanu !!! & Rom = Die Suche nach der Via Appia ,die wir nach vier Stunden zu Fuß dann endlich gefunden haben !!!). Du hast mir gezeigt das Leben mit viel Spaß zu genießen . Ich vermisse Dich jetzt schon !

Reich ist man nicht
durch das, was man besitzt,
sondern noch mehr durch das,
was man mit Würde zu entbehren weiß.

Und es könnte sein,
dass die Menschheit reicher wird,
indem sie ärmer wird,
und sie gewinnt, indem sie verliert.

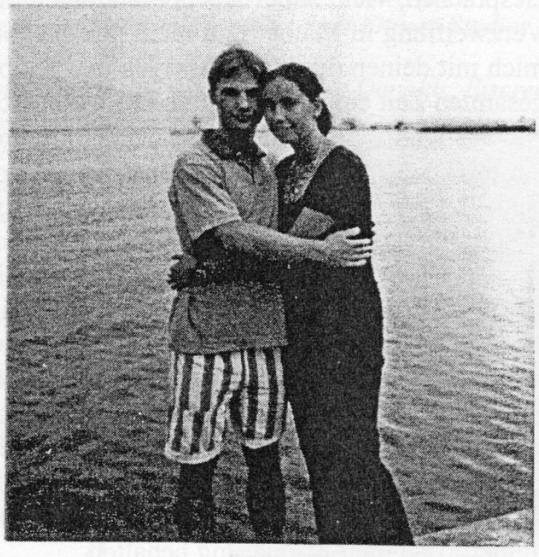




Stephan Conradi

Die Schulzeit ist nach dreizehn Jahren vorbei und ich bin auch ganz froh darüber. Es war eine tolle Zeit, mit viel Spaß und vielen schönen Ereignissen, die ich sehr genossen habe. Dennoch freue ich mich auf alles, das vor mir liegt und bin gespannt, was mich so alles erwartet. Einige der eindrucksvollsten Erlebnisse der letzten Jahre möchte ich auf dieser Seite festhalten, da sie mir viel bedeuten und dazu beigetragen haben, die Schulzeit mit Humor zu überstehen. Herrn Nett widme ich die Mittelstufe in der wir ihn als Klassenlehrer hatten und das Theaterstück „ Andorra" von seiner 10 c. Viel Spaß hatte ich in der Big- Band, die immer wieder ein Lichtblick im Schulalltag war. Großen Verdienst daran hatte nicht nur Frau Kiefer, sondern die ganze Gruppe, vor allem Simmi, der wie immer für heitere Stimmung sorgte. Die Israelfahrt widme ich Frau (Fully) Wacker und Handy-Man Herr Nett („ Welcome to Wacker-Nett Erlebnisreisen"), ganz besonders die unzähligen, aber freundlichen Aufforderungen, ein wenig näher zu kommen: „ kamm äh liddel bitt klohsa, pliess." Meinem Bruder Florian und Iris widme ich den hitzigen Tunesienurlaub '97. Simon Danke ich für die vielen Pausen auf der ersten Fahrradtour. Es war oft nervenaufreibend, aber dafür um so schöner. Dirk widme ich den Urlaub in Tossens mit dem „schönen, weißen" Sandstrand und die meist genießbaren Abendessen. Frau Thiel- Disch verdanke ich meine Englischkenntnisse und die Gewissheit, niemals im Leben zu spät kommen zu dürfen. („ Steeeven, would you please put off your hands from Galabina and come in .....) Die Stunden bei Herrn M.A. O. möchte ich ebenfalls nicht vergessen, der mit seinen Geschichtchen (Exkursen) den Unterricht oft unterhaltsam und lustig gestaltet hat. Torsten widme ich die leidvollen Augenblicke, die er in der Mittelstufe in den Chemiestunden an der Tafel verbracht hat. „ Kinderlein, keine eine,..... eine den,... na Torsten, komm an die Tafel." Die letzte Chemiezeit widme ich Basti, mit dem ich so einige Versuche mehr oder weniger erfolgreich absolviert habe, und bei denen doch so einiges zu Bruch gegangen ist. Meinen Eltern und ganz besonders meiner Mutter danke ich für die künstlerische Inspiration und die „Unterstützung" bei so manch kniffliger Arbeit in Kunst. Die letzten zwei Jahre widme ich meiner Freundin Gaby und möchte mich bei ihr für die wundervolle Zeit bedanken. (Das Kentermanöver in Mecklenburg- Vorpommern werde ich nie vergessen)





Glücklich sein heißt
den Moment lieben
die Vergangenheit vergessen
und die Zukunft leben

Stephan Conradi



Tanja Dostert

Nach 13 langen Jahren einschließlich einer tollen 3-jährigen Zeit am SMG, fällt es mir wirklich schwer von meiner Schulzeit Abschied zu nehmen. Zunächst schien sie endlos, doch nun steht man da, hat sein Ziel erreicht und es kommt mir vor, als stehe ich vor dem Nichts. Doch auch die nächste Hürde meines Lebens werde ich meistern. Dieses positive Denken und den Mut zum Leben verdanke ich besonders denen, die ich meine Freunde nennen durfte und die mir in manch schweren Stunden mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Ich bin euch sehr dankbar und hoffe euch nie zu verlieren!

Bedanken möchte ich mich auch besonders bei meinen Eltern für die Unterstützung während der gesamten Schulzeit -Danke, ihr habt immer an mich geglaubt-, sowie bei all denen, die mich zum Lachen gebracht und mich akzeptiert haben und auch bei den Lehrern, die mir (besonders in den Naturwissenschaften und Mathe) viele mir wichtige Kenntnisse vermittelt haben.

Widmen möchte ich daher Jan, Kai, Elke und Hilli meine kleinen Probleme, denn mit ihnen konnte ich stets über alles reden. An meine beste Freundin Elke gehen der Spanienurlaub ´97, die ewigen Telefonate, die 100 Punkte-Liste, unsere Rumalbereien, die Oktoberwoche, sowie die gesamte Mittel- und Oberstufenzeit. Danke - du hast mir oft mit deiner verständnisvollen, hilfsbereiten und witzigen Art viel Freude bereitet. Was hätte ich nur ohne dich gemacht?

Jan widme ich unsere gemeinsame Zeit, in der wir viele schöne Stunden verbracht und einiges erlebt haben. In dir habe ich einen Menschen gefunden, der mich versteht, der es immer wieder schafft mich zu motivieren und zu einem bewusster lebenden Menschen zu machen. (Der Baum wird bestimmt groß und schön). Bei Kai möchte ich mich für die Reduzierung der „Ich weiss, ich bin" –Sätze und deine Geduld mit mir bedanken. Du hattest immer Zeit und ein offenes Ohr für mich. Dir widme ich meine Naivität, unsere vielen gemeinsamen Gedanken in den endlosen Gesprächen, viele super Abende und auch die Tatsache, dass du mich meistens vor der totalen Verzweiflung in Mathe (und nicht nur das) bewahrt hast. Auch an Hilli geht ein Dank, - du hast mich mit deinen direkten Aussagen und Klöppern oft zum Lachen gebracht und warst mir in der gesamten Zeit ein super Freund. Dir widme ich Haren ´98 und die Lateinarbeiten.

Nicolas widme ich den Versuch mir Skifahren beizubringen sowie die Happy-Mosel Tour und ich möchte dir für die netten Unterhaltungen, Aufheiterungen und die durchquatschten Nächte danken. Auch bei dir hoffe ich, dass wir uns in Zukunft nicht aus den Augen verlieren werden.

Weiterhin widme ich Edith, Daniela, Iris und Elke die Romfahrt (die Mädels von Zimmer 11), Dirk die Chorproben und das Badminton spielen, Marc, Elke, Kai und Jan die Teeabende und den Dietzenley-Aufenthalt, Uwe die Einkaufsgänge, der Redaktion unser berühmtes Gesprächsthema, die MSS 11 allen, die mir beim Übergang zum Gymmi so nett geholfen haben und nicht zu vergessen, Elke, Hilli und besonders Kai die vielen, vielen Mathe-Abende.

Schade, eine sehr schöne Zeit neigt sich dem Ende und wir alle werden versuchen, unseren eigenen Weg zu gehen. Ich wünsche euch allen viel Mut und Glück dazu, eure Ziele zu verwirklichen und werde euch immer in schöner Erinnerung behalten.



Macht´s gut Tanja

Wir Menschen besitzen die Fähigkeit zu denken und mit den daraus resultierenden Taten zur Verbesserung der Welt beizutragen. Lasst es uns anpacken....

Stephanie Dreis



Meine Mittelstufenzeit und " Hit-Man " Michael widme ich Kerstin, die mir immer eine gute Freundin war und es hoffentlich noch lange bleiben wird.
Sandra, Bianca und Pia widme ich den Hexenclub, viel zu viele Soft-Style-Discos, nächtliche Spaghetti-Freßorgien, Verfolgungsjagden, einen vermeindlichen Einbrecher und ein Eishöhlenschild.
Nicole, Bianca und Pia widme ich die Freistunden in der 12, die Kajüte, eine Rutschpartie auf der Eisbahn und einige Wochenenden, an denen wir einfach nichts auf die Reihe bekommen haben.
Die Romfahrt widme ich vor allem Susanne, Pia und Danni.
Susanne widme ich außerdem Cocktails,die rotweinhaltigen Abende auf der Spanischen Treppe, das gleiche Problem und daß wir uns seit der Kursfahrt so gut verstehen.
Rebecca widme ich sämtliche Deutschstunden, Frau Bauers ausgefallenen Modegeschmack und die besten Diät-Theorien.
Natti widme ich unsere Zukunftsängste und ~träume, Andreas Türck, drei selbstgedrehte Zigaretten und das Straßenbahnnetz von Köln.
Danni widme ich die Biostunden in der 12, die wir mit tiefsinnigen "Soll ich oder soll ich nicht"-Gesprächen über den Storch verbracht haben, einen halben Badminton-Schläger und eine zweifache 3-Punkte-HÜ.
Die Biostunden in der 13 widme ich der letzten Reihe links.
Pia widme ich die gesamte Oberstufenzeit, die ich ohne ihre moralische Unterstützung sicher nicht so gut überstanden hätte. Ebenso widme ich ihr mindestens 1Mio Lachanfälle, einen nicht wirklich peinlichen Kinoabend,"wish the tish", einen kopflosen kleinen Mann mit Kerze, Dawson's Creek, Hausverbot im Hit-Markt, unsere Coolness, Brandy, Cola, Woodstock und am allermeisten Whiskey.
Tanja widme ich eine Traumfigur, das "leere" Phantasialand, 94 Stunden zwischen Photos, Stiften, Kleber, Papier und Saftttüten, einen Abend im Colosseum, zwei große Klappen, die Trierer Uni-Bibliothek, unsere Intelligäntz, meine rote Strickweste, einen Her(rlichen)mann, zwei Fitness-Studios, ein Fotoshooting auf der Autobahn und den schmalen Grad.
Tanja und Pia widme ich die "ausgefüllteste" Zeit in meinem 19-jährigen Dasein, Mc Donalds, Eiscreme, Pizza, Pasta, Sahnetorten, die Schwedenschanze, sinnvoll gestaltete Abende, eine Fahrt neben die M-Box, unsere unerklärliche Abneigung gegen die Eifel, unseren unbegrenzten Erfahrungsschatz, die Tatsache, daß wir einfach nur schwere Knochen haben, unser gemeinsames Schicksal und das wir irgendwie anders sind.
Die letzten vier Jahre meines Lebens widme ich jemandem, der mir trotz anstrengender Bemühungen einfach nicht aus dem Kopf gehen will.
Meinen Eltern und Geschwistern danke ich, daß sie es bis jetzt mit mir ausgehalten und die Hoffnung, daß aus mir doch noch etwas werden könnte noch nicht aufgegeben haben.
Ich wünsche allen, auch denen, die ich hier nicht erwähnt habe, für ihr zukünftiges Leben nach der "SMG-Ära" viel Glück und Erfolg!



Wir würden viel mehr erreichen,
wenn wir seltener dächten,
daß etwas unmöglich ist.



Ralf Endres

Traumberuf: Lokführer im Phantasialand
Tatsächl. Tätigkeit: Zivildienst, dann ???

Am Ende meiner Schulzeit möchte ich an dieser Stelle kurz zusammenfassen, was ich nach 9jähriger Schulzeit wem, weshalb und wie widme bzw. wünsche.
Meine Französischkenntnisse widme ich ganz klar meinem ehemaligen Banknachbarn und ständigen Berater Bernd l´expert francaise Klasen, der durch exzellentes Fachwissen glänzte und Herwig Canzler. Ihm wünsche ich auch, daß er endlich den Macho Lui (:lüi) vom Hafen mit seiner Snickerstasche kennenlernt, der in meinen Ausführungen immer präsent war. In Sachen Fremdsprache danke ich ebenfalls einem gewissen Herrn Langenscheidt, der mit der Erfindung eines Universalwörterbuchs meine Epo auf 11 Punkte katapultierte. Ebenfalls danke ich Herrn Nick, der mich zum Experten des Prädikatnomens, Objekts- und Subjektsprädikativums machte. Danke Schön.
Xenia S. widme ich das Ende des 11. Schuljahres, den Besuch der Paulskirche, die Treppe an der Eisdiele und den Kreta-Urlaub.
Dirk Simonis und Daniela Ballmann widme ich noch vier Jahre mehr, nä(h)mlich auch noch meine Grundschulzeit, womit ich auf jeden die Klassenfahrt nach Lutzerath („Dirk hat gek.....!) und die Grill- und Staudammbauorgien in Jünkerath erwähnen möchte.



Die Klassenfahrt nach Bollendorf geht ganz klar auf das Konto von Herrn Kronz (... bis zum zweiten Strich) und der unerschöpflichen Wanderwelt des Sauertals.
Die Dunkeldeutschlandtour im 10. Schuljahr widme ich Bernd (ähm, datt Bild hab´ ich noch), seiner Angst vor Spinnen, seinem Extremkrafttraining und seinen Zeitungen, die übrigengs glaube ich auch der Busfahrer von damals, dessen Namen ich nich mehr kenn'. Richard, unserem allzeit gutgelaunten Busfahrer danke ich für nie langweiligen Fahrten und für das Essen bei McDonald's.
Den Untergang der Titanic widme ich Sabrina S. (nicht Spohr), aber auch Bischi und Stefan Leuther. Letzterem (Was ist grün und ...?) verdanke ich eine ganze Menge Spaß in der Oberstufe, die Video- und Spieleabende (demnächst mit Vaselin), endlose ...-Stunden und den gescheiterten Versuch des Schiffeversenkens.
Seiner Frau, der GhKristina (danke übrigens, daß ich morgens so oft mitfahren durfte) widme ich zusammen mit Andrea die Romfahrt, ganz besonders die komfortablen Übernachtungen im Liegewagen, die kulturhistorische Besichtigung des Pantheons und des Trevi-Brunnens und den Fuselabend (Nachschub unter Roma Tel 4880469, Via Nazionale 49). Grazie.
Mit Anja werde ich wohl irgendwann mal nach Lichtenstein oder Ostpreußen fahren müssen, als Dank für Abwechslung in Bio-, Sozi-, Geschi- und Chemiestunden und für den Dienstagabendschwimmabend und für die Eisdielenbesuche.
Viele Mittagspausen und manches mehr widme ich Bettina, die ich mir mittlerweile gar nicht mehr hier an der Schule vorstellen kann (so nah).
Abschließend danke ich natürlich auch den Sekkis, Herrn Weber, dem Pizzamann und Heckmanns, Herrn Ostermann und Herrn Langenscheidt.
Allen, die ich jetzt noch vergessen habe, widme ich den Rest. Machtet Jut !



© Uli Stein & KOCH Cartoon Edition 31566 Isernhagen Germany

Den wahren Wert einer Sache erkennt man oft erst hinterher
(Dr. V.T. Müller)



Zuerst möchte ich die Tatsache, dass ich überhaupt an dieser Schule gelandet bin meinem Vater widmen.

Meine Zeit an dieser Schule widme ich vor allem Sabrina S. und Nati, die mir immer eine wichtige Hilfe waren.

Sabrina S. widme ich außerdem die vielen Stunden, in denen wir verzweifelt versucht haben Mathe zu lernen.

Nati gelten die zahlreichen, ohne sie totlangweiligen, Deutsch- und Relistunden, wo wir unseren kreativen Fähigkeiten freien Lauf lassen konnten.

Florian widme ich das ständige Ringen um den besten Stuhl im Englischunterricht.



Meine endlosen Mathestunden widme ich René und Sabrina S., die mir in dieser „schweren Zeit" beigestanden haben und mir diese auch ohne Rafaello versüßt haben.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch Anja dafür danken, dass sie so viele Freistunden damit verbracht hat, Sabrina S. und mir die Mathematik etwas näher zu bringen.

Meine schmerzenden Füße in Rom widme ich Nicolas M., der den Weg zum Trevi-Brunnen problemlos gefunden hat.

Meine furchtbar interessanten Lateinstunden widme ich Elke, ohne die ich wohl nie mit Hausaufgaben erschienen wäre.

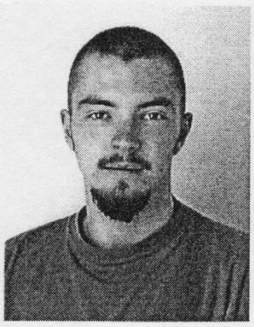
Patrick gilt mein Dank dafür, dass er in den letzten Jahren immer für mich da war und mir bei allen Problemen geholfen hat.

Zum guten Schluß möchte ich noch Herrn Schäfer danken, da ich ohne die fünf MSS-Punkte in 13/1 nicht soweit gekommen wäre und diese Widmung wohl erst in der nächsten Abizeitung zu lesen wäre.

Alles in allem haben mir die drei Jahre an dieser Schule sehr gut gefallen. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken und ich hoffe, dass nicht alles so schnell in Vergessenheit gerät.

Sabrina Fohr

Folgenden Personen widme ich die zurückliegenden drei Jahre am SMG:

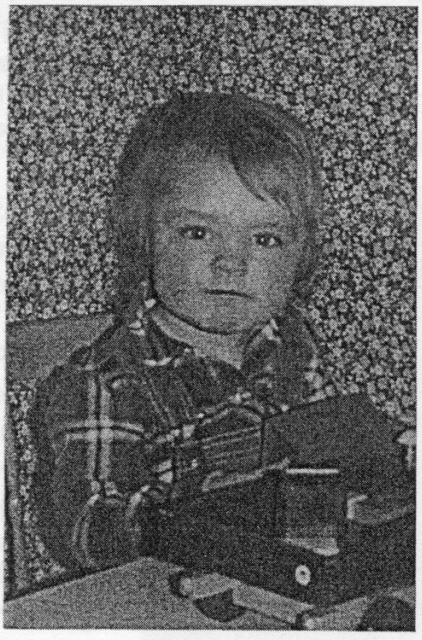


Christian M. widme ich vor allem den Schwedenurlaub und damit auch den Osten Deutschlands, so manches Wochenende, wo wir die Eifel verflucht haben und zwei Wolfshoden in Deutsch.

Sabrina H. widme ich die 11, auch wenn da so einiges schief lief.

Steffie Oe. widme ich ein interessantes Gespräch vor der Grundkursbeerdigung, die Tatsache, daß im Wein Wahrheit liegt und die Geschichte Deutschlands.

Benedikt, Jochen und Herrn Kiefer widme ich das Bündnis 90/Die Grünen.



Den, die oder das „Bo" widme ich Jochen, Carmen und auch der „geheimen Verehrerin".

Marco widme ich alle Sportbild-Kreuzworträtsel, weil sie zum Glück nichts mit Geschichte zu tun haben.

Jens, Stefan und Markus No. widme ich das Zelten in Stadtkyll, denn „der Schatten spendet Licht!".

Tobias widme ich meine geschundenen Nerven in Bio und wünsche ihm, daß sein linkes Knie irgendwann einmal stillhält.

Allen, die ich nicht namentlich genannt habe, die es aber verdient hätten, widme ich meine Vergeßlichkeit.

Was morgen ist,
auch wenn es Sorge ist,
ich sage: Ja!
(W. Borchert)

Sabrina Heinen



Meine Unter- und Mittelstufenzeit widme ich Alexandra, Brigitte und Madeleine, mit denen ich so einiges erlebt habe. Ich denke diese Zeit wird wahrscheinlich unvergeßlich bleiben.

Meine Oberstufenzeit widme ich vor allem Anja und Alexandra, die immer da waren, wenn ich sie brauchte (Anja, danke für die LK Chemiearbeit 13/2).

Die 11 widme ich Daniel G.. Danke für die tollen Nachmittage in Hillesheim, die langen Briefe und die Gedichte.

Meine Englischstunden in der 12 und 13 widme ich Julia (Glück im Unglück!!!)

Bianca widme ich Mathe. Wir hatten doch viel zu lachen, oder?

Die Kursfahrt `98 nach Rom widme ich Zimmer 9 und Steffie Oe., mit der ich die Stadt unsicher gemacht habe.

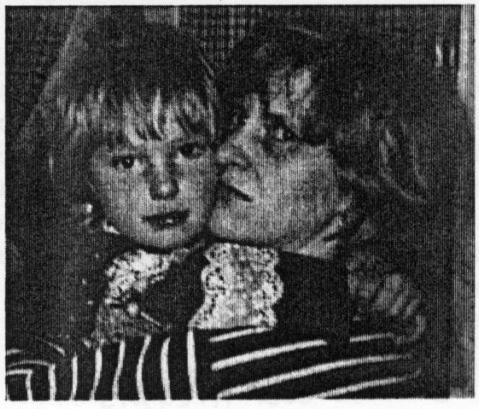
Markus N. widme ich den GK - Unterricht; ohne ihn wäre ich bestimmt vor Langeweile gestorben.

Die Mittagspausen gehen an Alexandra, Daniel und Marco. Ich denke, die Ausflüge in den Extra und zu Roden werden mir besonders fehlen.

Besonders viel Spaß hat mir die Arbeit mit dem Chor (Devil's friends) gemacht. Danke für das Ständchen zum Geburtstag (ich hätte mich am liebsten im Orchestergraben verkrochen!).
Danke auch an Dirk für die tolle Leitung.

Nun möchte ich mich noch bei meiner Familie , vor allem bei meiner Schwester und meinem Schwager bedanken, da sie mich so gut unterstützt haben.
Danke an Claudia, die immer für mich da ist.

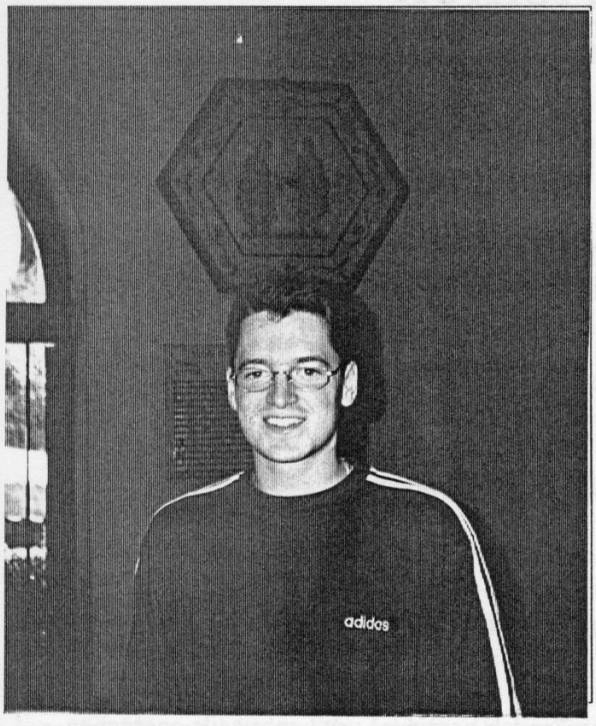
Ein ganz besonderes Danke geht an den liebsten Menschen auf der Welt, Ralf F. - danke, dass Du mich in der ganzen Zeit während meinem ABI ertragen und unterstützt hast und dafür, dass Du dich so lieb um mich gekümmert hast und es hoffentlich auch weiterhin tust.
Danke auch an seine Eltern, die auch sehr viel für mich getan haben.



Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die ich vergessen habe und hoffe, dass ich den ein oder anderen mal wiedersehe.

Ich wünsche allen noch 13ern alles Liebe und Gute für die Zukunft!

Christian Hilgers



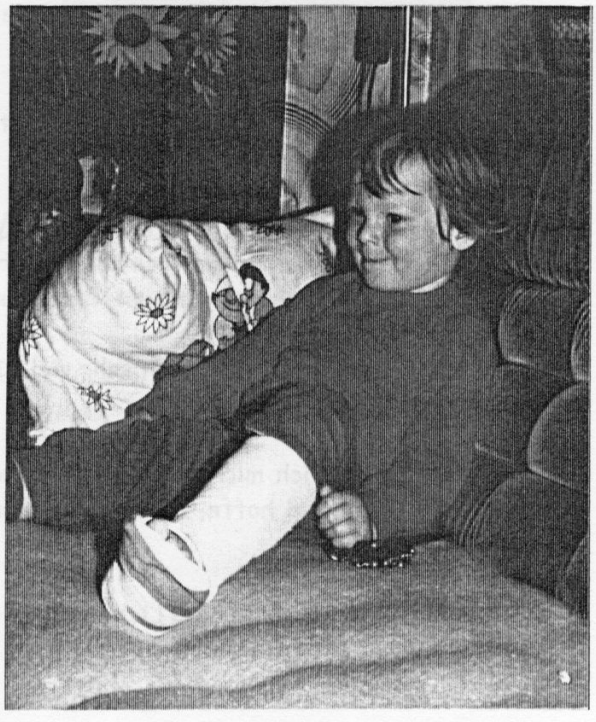
13 Jahre Schule liegen nun hinter mir und ich weiß immer noch nicht, wie diese mir vor kurzem noch so endlos erschienene Unterrichtszeit vorbeigegangen ist. Auch das SMG war drei Jahre mein Zuhause, in dem ich viel erlebt und von Zeit zu Zeit auch mal was gelernt habe. Wenn ich so zurückblicke, fallen mir gleich einige Leute ein, die mich in diesen Jahren begleitet und geprägt haben und mir immer gute Freunde waren.

Zunächst ist da meine Familie, der ich es erst zu verdanken habe, diesen Weg gegangen zu sein, die mir alles ermöglichen konnte und mich zu jeder Zeit unterstützt hat.

Besonders erwähnenswert ist mein persönlicher Taxi-Dienst. Christian, Daniel, Sabrina, Opa und auch einige andere sorgten tagtäglich dafür, daß ich rechtzeitig zum Unterricht erscheinen konnte und fast nie ratlos in der Gegend herumstand um zu schauen, wie ich nach Hause komme.

Dank Dirk durfte ich meine musikalischen Fähigkeiten längere Zeit in der Big Band unter Beweis stellen und ab und zu sogar mit ihm im Duett auftreten. Wegen Dirk konnte ich mich nochmals um eine ganze Ecke verbessern und ich hoffe, daß er auch weiterhin dieses musikalische Vergnügen in zahlreichen Proben und vor allem im JBO mit mir teilt.

Tanja und Elke sind die zwei, die sich wohl nie in all zu großer Entfernung zu mir aufgehalten haben. Sie teilen seit einer Ewigkeit ihre Schulzeit mit meiner und machten es mir in schwierigen Zeiten immer wieder einfach, diese zu überstehen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich dadurch eine Freundschaft entwickelt, die hoffentlich so schnell nicht enden wird. Zäher Unterricht, langweilige Freistunden und stupide Paukerei wurden zusammen ganz fix und vor allem lustig abgehandelt. Wenn es bei uns allerdings um Mathe LK ging, gabs stets nur eine Lösung: Kai. Ich glaube ich werde nie wissen, wie ich ihm danken kann, mich aus dieser Misere wieder herausgezogen zu haben. Zu viert haben wir jedoch sämtliche Hürden locker gemeistert, zu lachen gab`s in unserem Club ständig ausreichend, und war mal wieder jemand in ein Tief gerutscht haben ihn die anderen - wenn auch manchmal mühsam - wieder rausgeholt.



Zum Abschluß meiner Schulzeit möchte ich all diesen danken: Ihr habt es mir leicht gemacht, Tag für Tag zur Schule zu kommen, und wenn ich mich schon nicht auf den Unterricht gefreut habe, war es wenigstens sehr angenehm, Euch dort zu treffen. Für Eure Zukunft und die aller anderen wünsche ich alles erdenklich Gute und viel Glück. Macht das Beste daraus.

Bis dann...

Christian Hilgers

Elke Hoff



Wie oft habe ich mir in Augenblicken, in denen mir alles wie eine Ewigkeit erschien, gewünscht, die Schule möge möglichst rasch vorübergehen? Doch jetzt wo wir es endlich geschafft haben und ich mich hiermit in die Reihe der Widmungen eingliedern möchte, um all denen zu danken, die mich im Laufe der letzten 13 Jahre begleitet haben, kommt es mit vor als sei die Zeit davongeflogen.
So manchen Spaß habe ich erlebt und vor allem sind Freundschaften entstanden, von denen ich hoffe, dass sie bestehen bleiben, trotz der Tatsache, dass wir nun unterschiedliche Wege einschlagen.

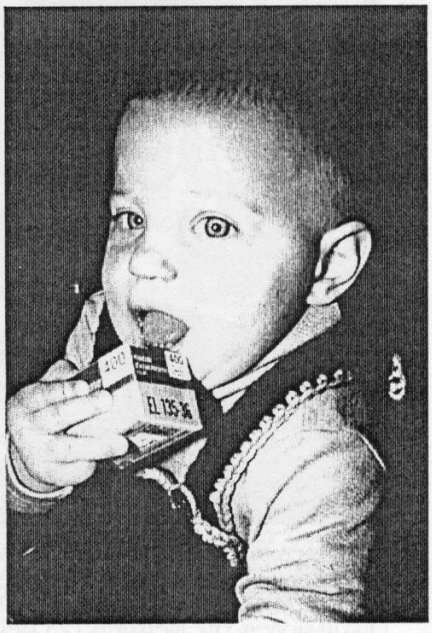
Als erstes möchte ich Uwe dafür danken, dass er uns (wenn auch oftmals erst nach langem Betteln) immer ausreichend mit Fressalien versorgt hat. Den Mitgliedern der Redaktion widme ich alle lustigen Diskussionen, die meistens bei meinem Lieblingsthema endeten, jedoch immer als Aufheiterungen in den Mittagspausen dienten. Sabrina widme ich die Lateinstunden beim Määäschig, die ohne sie wahrscheinlich noch langweiliger gewesen wären.
Jan möchte ich die Flaschen-Fecht-Nachmittage in Rom widmen. Hilli, Tanja und Kai danke ich für ihre aufmunternden Worte, mit denen sie es immer wieder geschafft haben, mich aus meinen Tiefs zu holen. Kai schulde ich für seine Geduld an den Mathe-Abenden einen riesiges Dankeschön, denn ohne ihn wäre ich wahrscheinlich verzweifelt. Bei Tanja bedanke ich mich, dass sie mir immer eine super Freundin war und mir jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite stand. Ihr widme ich den „Kennt uns ja keiner Club" sowie die genauen Prozentangaben. Hilli widme ich die vergangenen 19 Jahre inklusive der produktiven Telephonate, dem Haren- Urlaub und aller anderen gemeinsamen Erlebnisse.
Weiterhin danke ich allen, die mich in der 11 so nett aufgenommen haben und schließlich auch meinen Brüdern, da ich durch sie gelernt habe, mich durchzusetzen. Zu guter Letzt danke ich meinen Eltern und Wilfried, die mich schon so lange ertragen und mich immer in meinen Entscheidungen unterstützt haben.



Seh in allem das Positive,
sei Dir über das Negative bewußt
und versuche aus jedem Tag das Beste zu machen,
dann hast Du nichts zu fürchten.

Elke Hoff

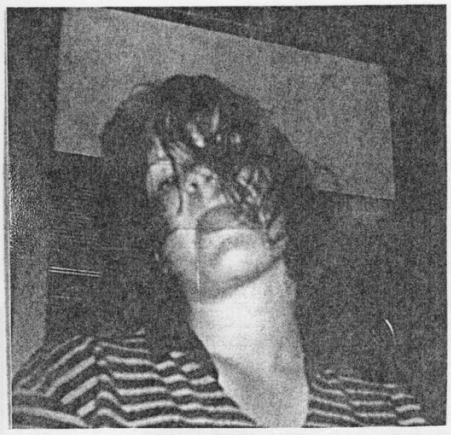
Kerstin Hoffmann



Zuerst möchte ich den Eltern aller Kyllburger danken. Nur durch euer Engagement kamen wir in der 5 zusammen in eine so tolle Klasse. An dieser Stelle muss ich mich bei den Pelmern entschuldigen (vor allem bei Bernd, der mir das heute noch übel nimmt), dass sie getrennt wurden und das Schlimmste daran ist: sie mussten in die „furchtbare, von allen gemiedene" C.
Meine ganze Unter-und Mittelstufenzeit widme ich Nadine, die uns leider nach der 10 verlassen hat. Vor allem unsere REBPEGGEFAPAH-Schwärmerei hat uns viele (Lach)-Tränen gekostet. Dazu kommen noch die „Caught in the act"-Konzerte auf die wir uns monatelang gefreut haben („die sind ja sooooo süß"), auch wenn unsere Klassenkameraden uns deshalb das Leben schwer gemacht haben.
Andrea widme ich mein erstes Besäufnis, die Korlesbachschlammrutsche, die Mitklamotteninderkyllschwimmaktion, unsere Stürze vom Pferd, ihr Gedächtnisverlust und meine Narben am Knie und letztendlich die/der/das Frühlingsgefühlfahrradtourmitplattenundanschließendemdreigängemenü. Mit ihr habe ich die verrücktesten Sachen gemacht.
Freddy, Verena, Marcus, René, Benedikt, Kristin und Nadine widme ich die Freitagnachmittage an denen wir durch Gerolstein zogen und das Tretbecken unsicher machten.
Die Prümmstunden, sowie alle Mathestunden der 9 und 10 widme ich Natali. Sie ließ mich an ihrem Talent teilhaben (ich habe ein paar Bilder ergattern können) und außerdem verdanke ich ihr viele Lachanfälle. Ihr und Kristin widme ich außerdem die Leichtathletik- und Volleyballabende.
Die 11/1 widme ich Digoin und vor allem meiner Mymi d'amour, die damals viel Geduld mit mir hatte. Außerdem bekommt sie von mir noch die 13, da sie in all meinen Freistunden mir treu zur Seite stand um in die Eisdiele zu gehen.



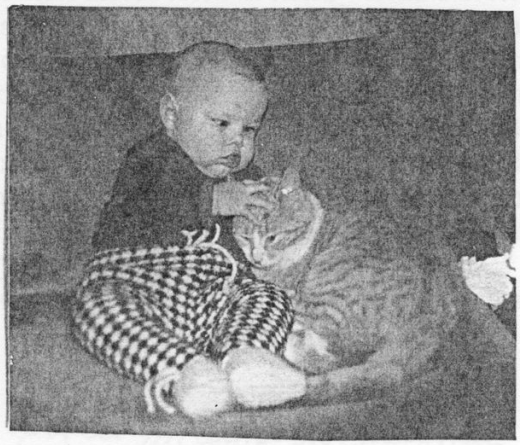
Die ganze Oberstufe sei Bernd gewidmet. Er half mir in der 11 mein Heimweh nach Frankreich zu bewältigen und war seitdem immer für mich da. Außerdem brachte er mir bei, wie man auch ohne in den Osterferien zu lernen eine Abiturarbeit schreibt. Ich danke dir auch für die vielen, vergeblichen, nervenaufreibenden Versuche mir Mathe beizubringen.
Meine Facharbeit widme ich dem Dolo, Mymi und Bernd und seinem Computer. Vielen Dank für eure Hilfe!
Die Pragfahrt widme ich Gambrinus, dem Gehirnzerfall, René, Janette, Bernd, Andreas (danke, dass du im Flur übernachtet hast) und Monika.
Die Elsassfahrt widme ich Stefans Hinterteil und dem restlichen Französischleistungskurs, einschließlich Herrn Meyer („SCHEIßE"); Christiane den Extrembettenherumhüpftest und den Dauerlaberkaffeetrinkstrasbourgnachmittag.
Die Romolus-Nowatschin-Fete, den Sturz von Birna sowie Weiberdonnerstag '95 (Menstrip) widme ich Rebecca: „Das schmeckt ja nach Erdnüssen!!"
Die Autofahrten und die lustig bis verbitterten Gespräche widme ich Susanne, Nicolas und Janette.
Daniela M. widme ich die Digoinfahrt, vor allem die Nacht im Flecken-Schwarze-Haare-Bett.



Manchmal muß man eben Prioritäten setzen. Und leider auch Kompromisse schließen. Das ist mir mal wieder bewußt geworden, als ich diese Widmung verfaßt habe. Soo wenig Platz für sooo viel, was man sooo vielen ganz lieben Leuten zu sagen hat. Nach dem ungefähr zehnten Versuch hab' ich's dann doch geschafft. Auch wenn es manchmal etwas knapp geraten ist, kommt doch jedes einzelne Wort aus tiefstem Herzen. An dieser Stelle möchte ich mich zunächst einemal bei Gaby für die vielen lustigen Stunden in der Schule und zu Hause bedanken. Und obwohl sie nie heißen Sex mit Sheldon hatte, hab'ich sie ganz doll lieb. Meike möchte ich meine Mittagspausen mit Moni und Heckmanns-Salat und meinen 18. Geburtstag widmen (no comment). Moni widme ich meine gk-Stunden bei den Herren Prümm und Schlenk. DANKE!!! Ohne Dich wäre ich da gestorben. Nicole und Verena widme ich meine Franz-Stunden in der 11 und die vielen lustigen und lauten Abende im Getto. An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Canzler und Herrn Prümm bedanken, denn ohne die hätten wir uns nie kennengelernt. Stephan, Daniel und Kate und dem Raucherclub n.e.V. widme ich meine großen Pausen in der 11. Steffie widme ich meine Latein-Stunden und Herrn Mäschigs Zyklontheorie. War lustig. Janette, Daniela und Carmen widme ich meine Bio-Stunden (Standartfrage von Daniela: "Was macht ihr da mit meinen Haaren?!"). Hanna möchte ich meine Mathe-Stunden widmen. Mich wundert es immernoch, wie sie es geschafft hat, trotz meiner Eigenschaft als Nullraffer auf diesem Gebiet hin und wieder zumindest etwas Dämmerung ins Dunkel zu bringen. Bibi und Eva widme ich die vielen lustigen Stunden in der Bibi. Gott lobe Bibis Lache! Denn dank der werde ich sie bestimmt nicht so schnell vergessen. Meine Mittwochsnachmittagsfreistunden widme ich Julia, denn ganz allein ihr ist es zu verdanken, daß ich die überstanden habe. Sandra und Valerie, weil sie auch gegrüßt werden wollen und Volker, weil er mein Held ist widme ich die witzigen Fünfminutenpausen auf dem Raucherhof. Zu guter letzt sind natürlich noch meine Eltern zu erwähnen, die mir, obwohl sie mich kennen, jetzt schon seit 19 Jahren Obdach gewähren. Dafür und für die manchmal mehr als nötige finanzielle, aber vor allem moralische Unterstützung möchte ich mich bedanken.

„Wenn jedermann mit mir übereinstimmt, habe ich stets das Gefühl, daß ich Unrecht habe."

(Oscar Wilde)



Xuyen Huynh



Meine Oberstufenzeit widme ich vor allem den Mädels Anja, Monika und Edith, die mich während meiner Schulbahn begleitet und unterstützt haben. Ich wüßte nicht, was ich ohne Euch gemacht hätte.



Ich widme meine Schulzeit allen Leuten, mit denen ich viel Spaß hatte, und die ich auch in den letzten Jahren meine Freunde nennen durfte.

Die schönste Woche meiner gesamten Schulzeit, die Rom Fahrt '99, widme ich allen Teilnehmern, da wir alle einen riesen Spaß hatten.

Auch die Zeit mit allen anderen werde ich sehr vermissen! Ihr werdet mir alle fehlen!

Ich möchte ein Traum sein
und allen Menschen, die traurig sind,
schöne Träume bringen.

Galabina Ivanova

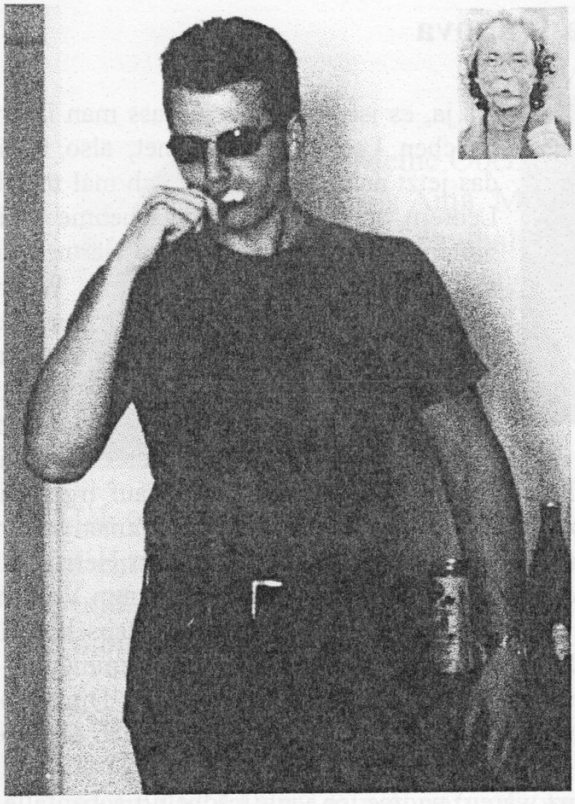


Na ja, es ist ja so üblich, dass man irgendwelchen Leuten was widmet, also tu' ich das jetzt auch. Dann fange ich mal mit den Lehrern an, um das Unangenehme gleich hinter mich zu bringen. Herrn Gärtner widme ich mein **Kratzbild**, Herrn Wiemer meine Schwimmleistungen (aber vor allem das Brustschwimmen, weil ich es sonst nie gelernt hätte), Frau Bauer und Herrn Winter widme ich viele verrauchte Freitagnachmittage im Filmsaal und viel Spaß, Frau Kiefer widme ich all die Musik, die ich in meinem Leben auf irgendeine Weise produziert habe und außerdem (zusammen mit Inki und Eddie) Top 1 und Kaffeeklatsch. Dem Herrn Blinn widme ich den Projekttag (Bitte, lassen Sie Missverständnisse in Zukunft nicht mehr zum Verhängnis Ihrer Kollegen werden!) und Herrn Wölbern viele schöne Gespräche, meine Leidenschaft fürs Klavier und meinen Wissensdurst (Danke, dass Sie mir dazu verholfen haben, nach immerhin 16 Jahren Musikmachen jetzt doch noch die Noten zu kennen und auch durch viele andere Dinge doch noch Musikwissenschaften als Nebenfach nehmen zu können!). Herrn Kinzig widme ich die große Pause.

Mario und Chris (als wir noch nicht **dezentralisiert** waren) widme ich viele Lächeln/Lachanfälle in Deutsch, Chris und natürlich auch Jochi gehören ab jetzt alle Ethikstunden (Danke, ohne euch mit Minnesongs schreiben, Ich-bin-viel-toller-als-ihr-Wettbewerbe und Weihnachtspicknick hätten diese Stunden den Tod bedeutet!!!). Meine liebe Chris, an dieser Stelle möchte ich Dir auch für sonstige Späße danken und Dir alles widmen, woran Du gerade auch denkst, auch die wilde Nacht im Ghetto, nach der ich, ach so Gewöhnungsbedürftige krank war. (Und: Ich hatte wohl heißen Sex mit Shaldon und bin trotzdem eine pathologische Optimistin, obwohl kein Mensch 50 Eier essen kann. Ich platze vor lauter Fruchtgeschmack!) Außerdem widme ich noch: der Meike meine Deutschgliederung (du weißt schon welche), den zwei Sabrinas das erste Abendessen in Rom, Verena das Sich-Abreagieren auf der Rückfahrt von Rom, „Schatzi" das Zeitungsaustragen, Xenia Sommerwurst mit Fleisch und Spaß, Flo und Iris den Kamelritt, Edith die Disco in Oberbettingen, unseren Vertrag und den Auftritt in Spangdahlem, Herrn Nett ein Handy in Israel, Bibi widme ich jetzt einfach mal „A Hard Day's Night" und die daraus oft entnommenen Zitate („Zug im Zug ist mir nicht zuträglich!"), Marco widme ich meine Adresse (als Erinnerung), Mario und Jens die Nacht vor der Grundkursbeerdigung (Danke, dass ihr mich so schön geweckt habt.) und Stephan meine gesamte MSS-Zeit. Zuguterletzt möchte ich mich bei meinen Eltern für all die Jahre, die sie an mich glaubend hinter mir standen, danken!!!

Alle, die ich jetzt aus Platzgründen nicht erwähnt habe, tu' ich trotzdem noch liebhaben und an sie denken!!!

Ich hoffe, dass wir alle irgendwo Spuren im Sand der Gedanken hinterlassen, in einigen Durcheinander! Hauptsache ist: Wir fühlen. Und wenn es nur die dunklen Wolken der hoffenden Nacht sind, wir werden den Traum von der unbekannten Zukunft immer bei uns tragen, wie Sternenstaub!



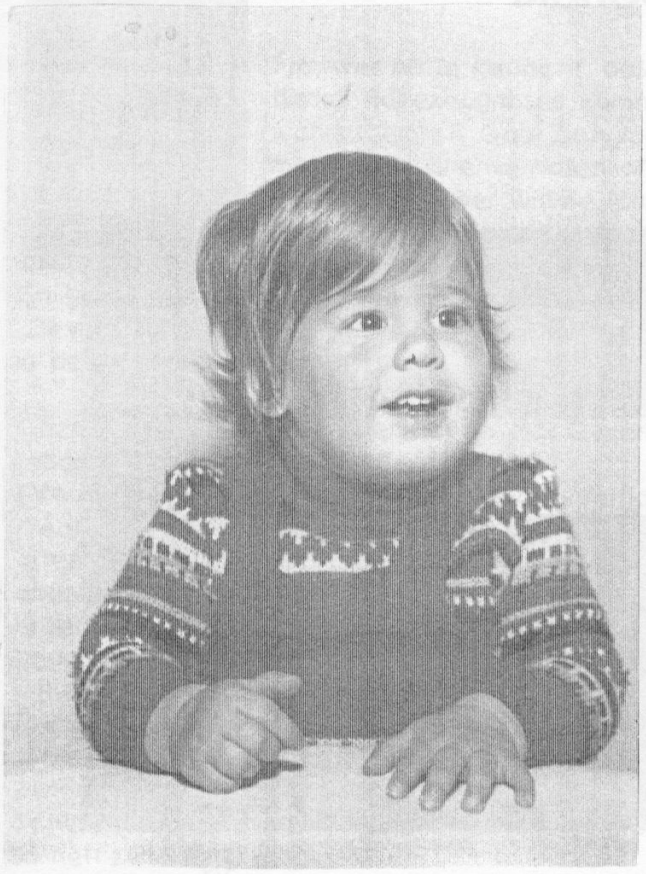
KLASEN, BERND

So, jetzt geht's los. Also, meine ersten Jahre auf dieser Schule widme ich Markus Schröder und dem Döner-Laden, Christoph Kinzig und außerdem noch Micky, Hubrecht und Christian, diese Leute muß man einfach gesehen haben. Die 7. Klasse und die Klassenfahrt widme ich Thomas, wir hatten wirklich viel Spaß. Die Französischstunden beim Hewisch widme ich Ralf, ohne den „Die Partei" zu klein gewesen wäre. Die Klassenfahrt in der 9 widme ich Ralf, der allergisch auf Deo in den Augen reagiert, der jetzt auch Kanu fahren kann und der nur knapp einem Gewaltverbrechen entgangen ist. Meine Freistunden, die echten und die, bei denen wir etwas nachhelfen mußten, und in diesem Zusammenhang auch meinen Klassenbucheintrag in der 10. Klasse widme ich Sabrina Spohr. Die Abschlußfete in der 10 widme ich dem letzten Kasten Bier, den ich mit René getrunken habe und der uns endgültig den Rest gegeben hat, und den Leuten, die, wenn auch erfolglos, versucht haben mich morgens zu wecken: „Danke!", außerdem noch allen anderen lustigen und schönen Dingen die damals passiert sind, an die ich mich nicht mehr erinnern kann oder deren Aufzählung hier nicht möglich ist. Die schweren Vormittage, vor allem in der 11, widme ich Thomapyrin und Aspirin, die mir über vieles hinweggeholfen haben. Die schönen Abende widme ich dem Tequila und Th. Simon. Das 2. Halbjahr der 11 widme ich Kerstin, die diese Zeit zu meiner besten überhaupt gemacht hat und die bis heute andauert. Meine Facharbeit widme ich meiner Kaffeemaschine, möge sie ruhen in Frieden. Die Tatsache, daß ich in der 12 nie zu spät gekommen bin, widme ich dem Omega Evolution 500, der mich immer sicher und zuverlässig an jedes Ziel gebracht hat. Die Abende in der Woche widme ich Mymi. Oh, und meine Französischkenntnisse widme ich Herwig Canzler, der mir trotz allem keine 5 gegeben hat. Meinen Verlust des Glaubens an die menschliche Intelligenz und Logik widme ich Gabi, die mir manchmal den letzten Nerv geraubt hat. Die wenigen wirklich schönen und lustigen Momente mit Menschen, die in unserer Schule ihr Geld verdienen, widme ich Frau Socha und Frau Poster. Sorry an alle die ich vergessen habe, z.B. den Torsionsfaden und damit Jan und Kai.



Meine (meist) gute Laune und überhaupt die ganzen letzten 2 1/2 Jahre widme ich Kerstin.

Noch eines, ich mochte schon immer Alkohol und hab' trotzdem ein relativ gutes Abi.

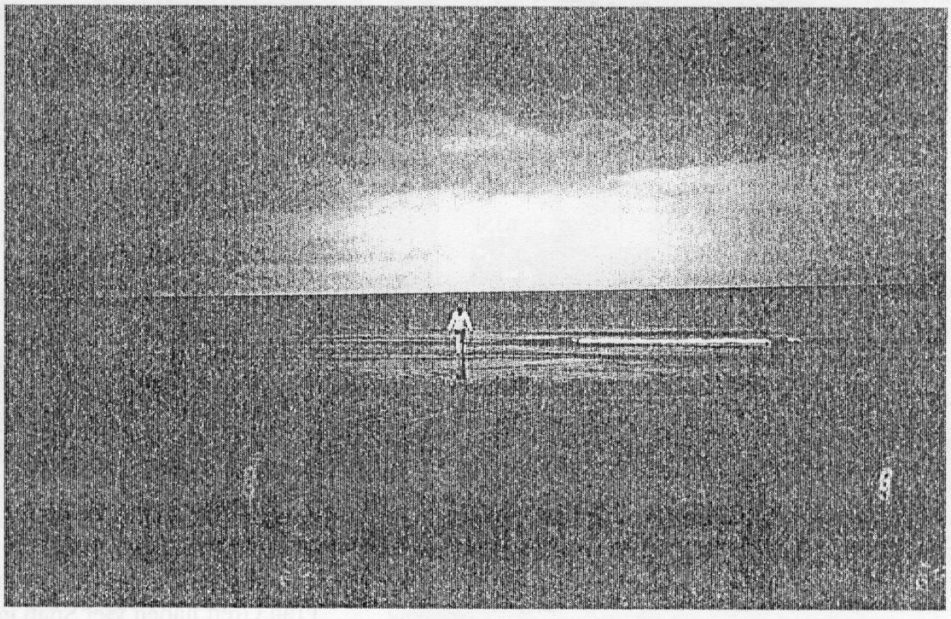


Julia Kronibus

Da meine Schulzeit eigentlich meistens schön war, möchte ich mich hier bei ein paar Leuten bedanken!
Als erstes bei meiner Familie, die mich immer unterstützt hat.
Meine ersten 6 Schuljahre widme ich Paul, mit dem ich sehr viel Spaß hatte.
Danke sage ich auch Kristina, Andrea & Steffie, durch die viele langweilige Stunden in der Mittelstufe ziemlich witzig wurden.
Die Klassenfahrt nach Borkum widme ich denen, die sich nicht an alle der (zahlreich) diktierten Regeln gehalten haben und ganz besonders Pia (please forgive me!).
Meine „aktive" Zeit in der Badminton-AG widme ich allen die selbst einmal mitgespielt haben sowie den verschiedenen AG-Leitern (besonders Frau Richartz) und McDonald´s, unserem inoffiziellen Sponsor!
Aber auch die zwei Jahre als AG-Leiterin gemeinsam mit Kristina und Frau Grett haben viel Spaß gemacht: DANKE!!!
Die Freistunden der Jahre 12 und 13 gehen an alle, die sich in dieser Zeit (zum lernen!) in der Bibi aufgehalten und trotzdem nur gelästert oder Nibbles gespielt haben!
Meine Facharbeit, **die ich nie geschrieben habe**, widme ich einzig und allein Frau Lörscher!
Meine Englischnote von 12/2 widme ich Frau Schumacher: Danke für die tatkräftige Unterstützung!!!
Die Kursfahrt nach Rom widme ich Anja, dem roten Absperrband am Circus Maximus (Wo ist denn hier der Ausgang???) meiner ABBA-Kassette, und allen, denen es so gut gefallen hat wie mir!
Die Stufenfeten widme ich den Leuten, die so gut wie immer da waren (besonders Andrea, Kristina, Stefan, Sebastian, Jens, Markus, Solero,...) wobei mein erster Tequila eindeutig an Stefan geht!!!



„Den eigenen Weg zu gehen erfordert den größten Mut!"



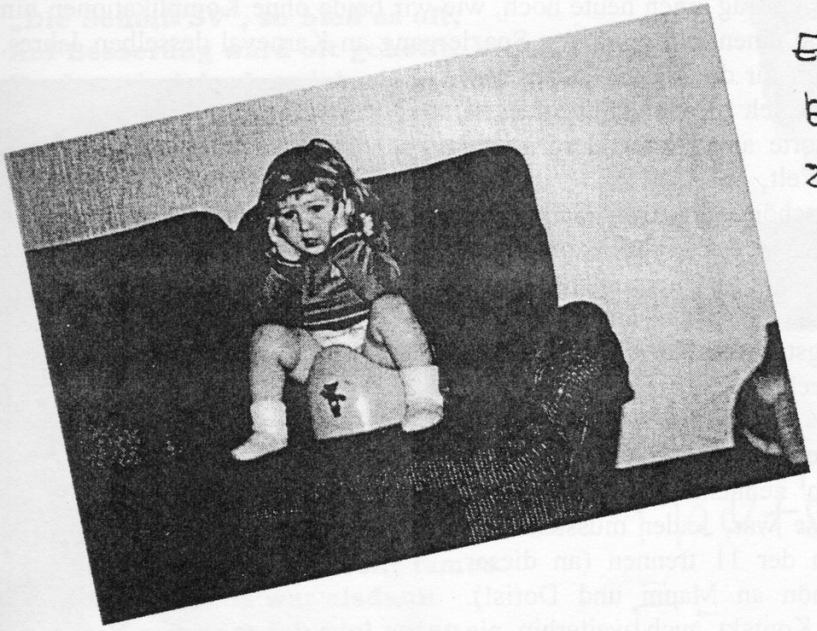
Erkenne Dich selbst!



Bianca Leinung

Tja, wer hätte gedacht, dass auch ich einmal in den Genuss dieses Reifezeugnisses komme? Am allerwenigstens kann es wahrscheinlich Gabi Schumacher fassen, der meine miserablen Chemie-Noten oft mehr an die Nieren gingen als mir selber. Daher widme ich meine Ausbildungsstelle, die ich ganz ohne chemisches Vorwissen ergattert habe allen Nicht-Chemikern (es geht also auch ohne dieses Fach!!)
Ein ganz besonderer Gruß geht an meine Mitschwestern des Gospelchores „Devil's Friends", denn gemeinsam haben wir bewiesen, dass Schüler durchaus in der Lage sind eigene Projekte (erfolgreich!!) zu starten.

Der lieben **HANNA** widme ich unseren phänomenalen Urlaub in Griechenland und alle erdenklichen MacGyver-Folgen! Eines Tages drehen wir unseren eigenen Film!!!
EVA widme ich den erquickenden Sportunterricht bei Herrn Virag. Unsere Kreativität (oder doch eher unsere Unsportlichkeit?) ließ von bekannten Sportarten eigene Varianten entstehen - das sah zwar nicht immer elegant aus, war aber lustig!
Unserem Gourmet **DIRK** widme ich die „gegen-Langeweile-unter-der-Bank-gegessene-Schokolade" im Biohörsaal und **MARCO** danke ich für die stets gelungenen Kino-Abende.
Meine krankhafte Veranlagung immer ellenlange Briefe zu schreiben und die „Stirb langsam"-Triologie widme ich **GEROLD**!
Zum Schluss möchte ich all den Spaß, den ich bis jetzt hatte - sei es in der Schule oder sonst wo - meinem Lieblingsonkel **JÜRGEN** widmen, der mir immer so nett zuhört!

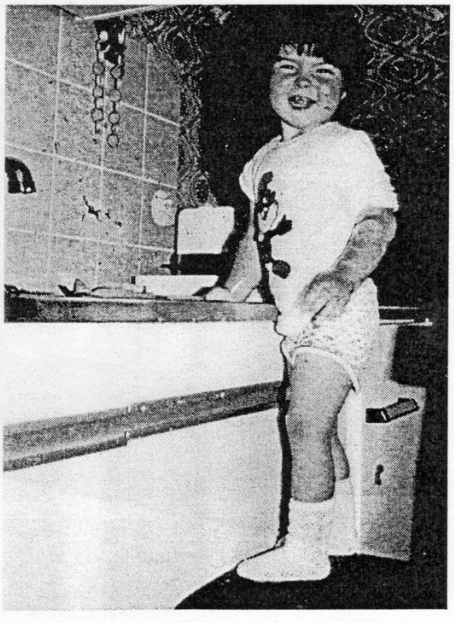


Einstein war, das ist bekannt, in der Schule ziemlich mies!
Sein Genie hat man verkannt - genau wie mich -
WIE FIES!!

Manuela Lender



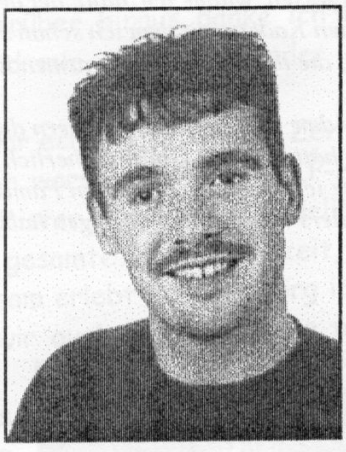
Tja, das war's dann wohl. Nach 13 langen, qualvollen Jahren hab' ich's ja dann doch geschafft, auch wenn ich einige Male gerne alles hingeschmissen hätte, aber damit war ich wohl sicherlich nicht alleine.
Zum Glück habe ich es dann doch nicht getan, was nicht zuletzt an einigen Personen liegt, die mich der Schulzeit dennoch was Positives abgewinnen ließen.
Als erste und wichtigste Person ist da natürlich Becci zu nennen, der ich die gesamte Zeit auf dieser Schule widme, vor allem aber die Mittelstufenzeit, in der wir beide ständig in der Nähe eines gewissen blonden Individuums (FF) anzutreffen waren. Allerdings kann ich mich da auch noch an viele andere lustige/schmerzhafte/prägende Dinge erinnern, z.B. die Begegnung mit der Mistgabel an Tanjas Geburtstag, der Beinahe-Rausschmiss bei Pizzullis, woran auch Pia nicht ganz unbeteiligt war, und natürlich Romys Fete, die ich im Übrigen auch noch Nati und ihrer „nicht vorhandenen Pupillenreaktion" widme, denn ansonsten wäre dem Sanitäter sicherlich mancher Schock erspart geblieben.
Weiterhin verschönert haben meine Mittelstufenzeit Natali, Pia and last but not least Dani, ganz besonders hervorheben möchte ich die lustigen Geschi- und Sozistunden bei Herrn Prümm, die mein „künstlerisches Talent" vollends zum Ausdruck brachten.
Borkum '96 widme ich Rudis blauer Bommelmütze. Den Gesichtsausdruck abends in der Tür („Wie, da sind ja noch meeehr!") werde ich wohl nie vergessen.
Den Sportkurs 13sp2 (Herr Virag) widme ich dem Rest des „Hochleistungsquartetts", Dani, Susi und Becci. Ihr müsst zugeben, wir waren ja wohl einfach unschlagbar!!!
Meinen Eltern danke ich für die Unterstützung während der gesamten Schulzeit und dafür, dass sie mich nie in irgendeiner Weise unter Druck gesetzt haben, auch, wenn das vielleicht manchmal nicht geschadet hätte, aber ich denke, es ist auch so etwas aus mir geworden (oder so ähnlich!). Meiner kleinen Schwester widme ich das Problem, wie man einer 7-jährigen die Evolutionstheorie erklärt.
Diana widme ich Mallorca '98 (ich frag' mich heute noch, wie wir beide ohne Komplikationen hin und zurück gekommen sind) und einen unfreiwilligen Spaziergang an Karneval desselben Jahres, vor allem aber bedanke ich mich für die langen Jahre einer guten Freundschaft. Alex widme ich die tiefen Ledersessel im Hotel Rose, die Polizeieskorte am Trierer Berg sowie sämtliche Wirsingköpfe dieser Welt.
Ein ganz besonderes Dankeschön gilt den Schockern Christian Kaiser, Harri Bo, Sascha, Nico, Frau Hansen und natürlich Chris Simon/Heidweiler; Pinocchio; außerdem den „Ausländern" Christian, Sarah und Sabrina, vor allem aber Vanessa und Katrin, deren Angstschweiß sich während der Fahrten im Golf schon regelrecht in Pfützen ansammelte. Ohne Euch hätte ich das letzte ¾ Jahr und die ganze Lernerei psychisch wohl kaum überstanden.
Eine Person möchte ich noch nennen, die seit dem 1. Schuljahr bei mir in der Klasse war, leider mussten sich unsere schulischen Wege nach der 11 trennen (an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an Manni und Doris!). Kristin, ich hoffe, dass unser Kontakt auch weiterhin nie ganz abreißt und wünsche Dir für's nächste Jahr alles Gute!



Manuela

Auch ich will nun in dieser Zeitung
Ein wenig Abschiedslyrik hier verbreitung.
Drum werd ich jetzt auch gleich beginnen
Und mich kurz neun Jahr „rückbesinnen".
Auf die 5a traf mich das Los
Und blieb ich dort bis ich ward groß.
Zuerst noch klein und voll Respekt,
Hab nie die MSS geneckt!
Aus Fünf mach Sechs aus Sechs mach Sieben,
Wo ist denn bloß die Zeit geblieben?
Jetzt war ich doch schon in der Acht
Und wäre es denn nicht gelacht,
Wenn ich auch schaff die Neun ganz gut,
Bedarf es dessen auch viel Mut!
So frisch voran und keine Ruh
Und höre schön den Lehrern zu.
Nach diesem Motto ward ich dann
Ein strammer 10er mit Verstan...!?!
Die Abschlussfete war recht toll
Ach, warn wir all so richtig ... lieb!
Vor gut drei Jahren wars soweit,
Denn nun begann die 11er – Zeit.
10a, 10b und auch 10c„n",
Ich sage euch „Auf Wiedersehn"!
Die Elf machte die Türen auf,
Die Taufe nahm ich gern in Kauf.
Ich blieb in mancher freien Stunde
Im MSS-Raum ohne Grunde.
Jedoch saß ich auch dann und wann
In dem SV-Raum stundenlang.
„Die Scheiß SV", so hieß es oft,
Auf Besserung ward oft gehofft.
Doch mein ich, dass ich viel getan
Mit sehr viel Einsatz und Elan.
Gern denk ich z'rück an Winterball,
An Nikolaus und Karneval!
Doch diese Zeit ging schnell vorbei,
Die Dreizehn gab mir vielerlei.
Dort gab es Feten noch und nöcher
Wir hoben ab und zu die Becher!
Das (CL-) Classic-Team das war der Hit,
Wir nahmen manche Feier mit.
Andrea, Jens und die Kristina
Und mit dem Markus alle prima!
Und auch nicht zu vergessen dann
Die Julja und Sebastian.
Um 8 Uhr abends ging es los,
Die Stimmung die war echt famos.
Und mit dabei da war alsdann
Der Ralf mit dem ich viel getan... .
Ich werd die Zeit hier nie vergessen
Die ich hab mühsam abgesessen.
Drum liebes, liebes SMG,
Das Scheiden tut mir wirklich weh.
Der letzte Dank der gilt alsdann
Den „Seckis" die mir viel getan.





Macht's gut!

Euer

Stefan Lehr

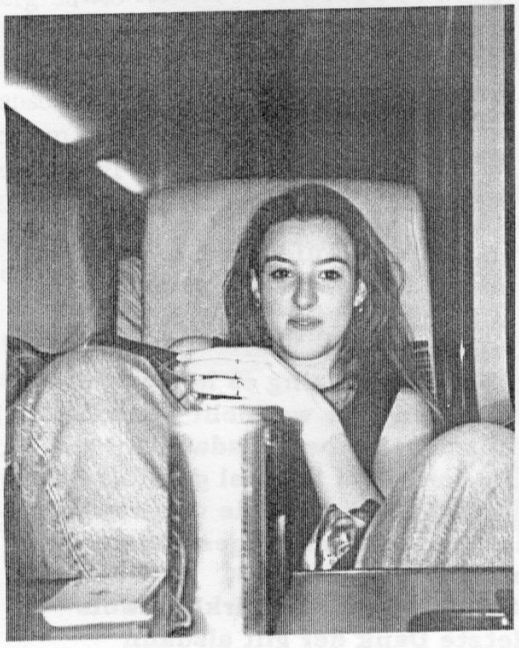
Natalie Lübeck



Während meiner Oberstufenzeit gab es einige Menschen, denen ich besonders danken möchte.
Sabrina F. widme ich deshalb unsere gemeinsamen Deutsch- und Relistunden, in denen wir unsere kreative Ader entdeckt haben und wenigstens in der Dichtung und im Malen persönliche Erfolge erzielen konnten.
Sabrina S. widme ich unsere gemeinsamen Raucherpausen und das Geschipauken, wobei wir nur zu oft auch mal vom Thema abgewichen und dann beim Kinderkriegen, Heiraten oder anderen unsinnigen Geschichten gelandet sind.
Vor allem möchte ich den beiden Sabrinas unser Sektfrühstück, unsere ganzen gemeinsamen "Freistunden", unser Cappucino-Trinken bei Toni und natürlich die Romfahrt widmen.
Nikolas widme ich unsere Plattfüße, die wir uns bei einer seiner legendären Rundführungen zugezogen haben; aber Hauptsache Nikolas hat immer den Plan in der Tasche.
Steffi und Pia widme ich unsere Kölntour, durch die wir notgedrungen unsere Kenntnisse über das Kölner Verkehrsnetz aufgefrischt haben und schließlich in der "Rush Hour" gelandet sind.
In diesem Zusammenhang möchte ich Moni unser Raclette, die PUR-Konzerte und eine hohe Telefonrechnung widmen; vor allem aber die gesamte Realschulzeit.
Steffi widme ich außerdem sämtliche Geschiprotokolle und -referate, die sie immer für mich abtippen mußte (Vielen Dank!).
Iris möchte ich unsere Badminton-Schlachten widmen, bei denen wir uns immer gegenseitig bis aufs Letzte gejagt haben.
Und nicht zu vergessen, widme ich Jutta, bei der ich immerhin ein Jahr gewohnt habe, die 11/2, 12/1 und den roten Kadett, mit dem ich schon so einige Pannen erlebt habe: z. B. die Panne auf der Hochbrücke, die ich wiederum der armen Ela widmen möchte, die das leider miterleben mußte (Sorry!).
Zu guter Letzt widme ich meinen Großeltern die gesamte Oberstufenzeit und schließlich mein Abitur; ohne die Beiden hätte ich das Ganze sicherlich nicht so gut überstanden (Danke!).
Natürlich möchte ich auch der restlichen Familie danken, der ich mit den schrecklichen Leiden eines jeden Schülers in den Ohren gelegen habe.

Viele Menschen versäumen
das kleine Glück,
während sie auf das Große
vergeblich warten.

Natalie Lübeck



Andreas Matheis

Nun ist es endlich geschafft....bestanden! Ich kann es immer noch kaum fassen, nach neun Jahren Plagerei und Schufterei kann man nun die Schule verlassen. Aber natürlich gab es in dieser gesamten Zeit auch positive Dinge, die mir immer wieder Mut und Kraft für den Endspurt gegeben haben. Zu diesen Dingen zählen unter anderem unzählige Stufenpartys, Kursfahrten und einfach nur das Gefühl, Freunde zu haben, auf die man zählen kann.



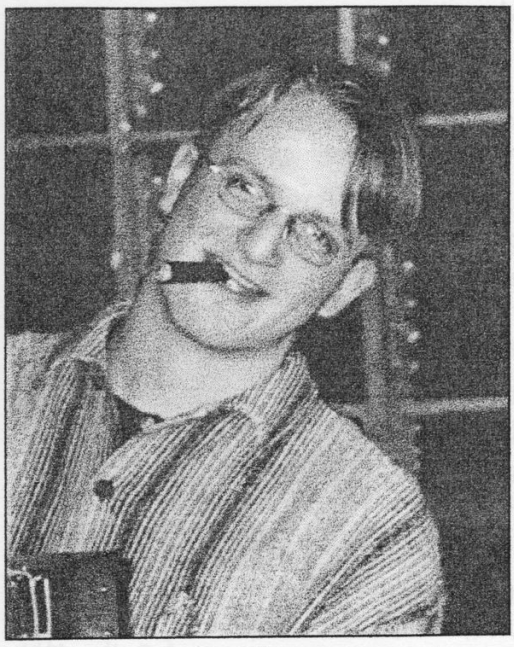
Zunächst widme ich Kai die vielen Taxi- und Kurierdienste, die er in den letzten Jahren immer wieder für mich, wenn auch manchmal murrend, ausgeführt hat. Also großer Dank an das Kreditinstitut Tombers, ich hoffe du finanzierst mich auch weiterhin.
Darüber hinaus widme ich den ganzen Gurken (Nicolas, Uwe, Kai) die vielen Fahrten nach Bitburg ins Kino und ins Las Vegas („Geile Alte, aber scheiß Haare"). Außerdem widme ich uns irgendwann mal einen Platz im Kowalski, vielleicht kommen wir doch mal rein.

René und Benedikt widme ich die Fronkroich-Fahrt'97 („Dreh mer noch oine?"...WÜRG). Darüber hinaus danke ich René nochmals dafür, dass er in Englisch neben mir saß und mir so den ein oder anderen guten Englischtest ermöglicht hat.
Dem Bischi widme ich das elfte Schuljahr, es war echt ne total geile Zeit mit dir die ich nicht missen möchte ... obwohl du nie pünktlich warst. Allen Assis („P-H-I-L-L-I-P-S") widme ich MALLORCA bis es kracht und einen Mister Oberbayern, jodeliö!
Mymi, Kersin und Fredy widme ich wohl meine gesamte Oberstufenzeit, es war einfach ne superturbogeile Zeit in der wir viel gemeinsam erlebt haben („Jörg ich rette dich..." oder „Dring in misch ein!") ich hoffe, dass wir auch in Zukunft so ne geile Truppe abgeben.
Ich danke auch meinen Eltern, besonders meiner Mutter die mir seid der 6. Klasse erzählt das ich sitzen bleiben würde und ich ihr immer wieder das Gegenteil bewiesen habe.
Die Zeit seit dem 14.1.'99 widme ich Jessica, die mich immer wieder vom Lernen abgehalten hat. Ich hab dich ganz doll lieb mein Schatz.



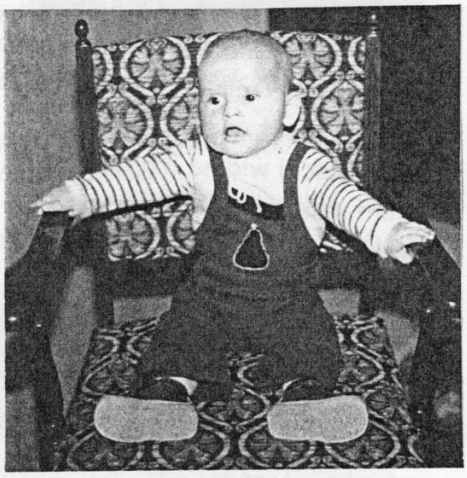
Tschüssi! Ich werde euch „hoffentlich" vermissen.

Andreas



René Mauren

Zunächst möchte ich mich bei allen bedanken, die mich auf meinem bisherigen Weg begleitet und unterstützt haben, besonders bei meiner Familie und meinen Freunden. Die Zeit in der Schule war zwar nicht immer leicht und angenehm, aber alles in allem bleiben viele schöne Erinnerungen. Angefangen mit den Wandertagen, allen Klassen- und Kursfahrten, über die 4 Besuche in Digoin, unzählige Sportveranstaltungen, bis hin zu unseren Stufenfeten sowie den vielen lustigen Situationen im Unterricht, usw. Deshalb widme ich meine LK-Mathestunden Sabrina S. und Sabrina F., die mir oft geholfen haben den Matheunterricht lustiger und leichter zu überstehen. Außerdem möchte ich ihnen für die alltägliche Erinnerung „René, deine Jacke!" danken. Die Montagnachmittag - Biologiestunden widme ich Steffie O. und Dirk (auch wenn das mit der Verpflegung nicht immer funktioniert hat). Meine Lateinstunden widme ich Fredy und unserer erfolgreichen Lernmethode vor Lateinarbeiten, sowie unseren zahlreichen und wichtigen „Stammtischgesprächen". Die Pragfahrt widme ich allen Pragfahrern (incl. Lehrern) sowie der Gambrinus - Brauerei und die Prag-Vor-, bzw. Nachfeten und Stufenfeten widme ich allen die da waren (bes. Th. Simon). Meine „Nichtschulzeit" der letzten 2 ½ Jahre widme ich meiner Freundin Janette, die mir stets eine große und wichtige Hilfe war. Ich bin zwar froh, dass die Schulzeit vorbei ist, dennoch finde ich es schade, dass jetzt eine wirklich schöne Zeit zu Ende und eine gute Gemeinschaft auseinander geht, an die ich mich gerne zurück erinnern werde. Allen „Leidensgenossen" wünsche ich viel Glück für die Zukunft und hoffe, dass man sich mal wiedersieht. Macht's gut!



René

„Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt !"
(koreanische Weisheit)

Nicolas Mayer



Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei! Tröstend ist, daß schöne Erinnerungen erhalten bleiben, die ich besonders den folgenden Leuten zu verdanken habe. Meine komplette Zeit auf dem Gymnasium widme ich meinen Kumpels Kai und Andreas, die mit mir von Anfang an alles durchgestanden haben. Nicht nur in der Schule, sondern auch in der Freizeit hingen wir zusammen rum und hatten viel Spaß. Die vielen Motorsportwochenenden mit dem entsprechenden Abenteuercamping waren ein meist schlammiges aber trotzdem erstklassiges Erlebnis. Widmen möchte ich in dem Zusammenhang Uwe, Andreas und Kai die chaotischen Bitburg-Touren mit sportlichem Kräftemessen im Las Vegas. Durch belagern bis weit nach Geschäftsschluß und Kai´s „Salatmambo" hinterlassen wir einen ungewollten bleibenden Eindruck bei der gesamten McDonald´s-Belegschaft. Uwe widme ich die Video- und Spieleabende, die tatkräftige bzw. seelische Unterstützung bei allen Problemen rund um den Computer und die rege E-mail-Korrespondenz. Mit Jan, Andreas, Uwe, Kai und xelA verbinde ich die spaßigen Stunden rund um unseren gemeinsam aufgebauten Renn-GTI, mit dem wir auch den Nürburgring unsicher machten. Die Mittagspausen und so manche Freistunde widme ich der Schülerzeitungscrew, hier wurde jedes Thema ausdiskutiert. „Witzigkeit kennt keine Grenzen", so oder so ähnlich könnte man die Englischstunden überschreiben, die Dank Jochen auch am Nachmittag nicht zur Qual geworden sind. Andrea, Susanne, Kerstin, Julia, Kristina, Steffi und Janette widme ich unseren gemeinsamen Schulweg und die Aufregung vor KA´s im Zug. Aber auch neben der Schule haben wir uns prächtig amüsiert. Elke widme ich die Gespräche über Gott und die Welt und das nächtliche Hillesheim mit Knäckebrot. Die Relistunden am frühen Morgen sind für Sabrina F., Nathalie und René. Die Unterhaltungen über die wirklich wichtigen Dinge des Alltags waren überlebenswichtig. Der Gedanke an die megageilen Stufenfeten erinnert mich an alle, die dabei waren, im besonderen an Carmen. Ihre „Zettelwirtschaft" in Bio war ebenfalls oft ziemlich amüsant. Die Romfahrt gilt Sabrina&Nathi&Sabrina, besonders die Zugfahrt und die vielleicht etwas zu umfangreiche abendliche Stadttour (Danke für Euer Vertrauen). Den beiden Sabrinas widme ich die BK-Stunden, die leider unser einziger gemeinsamer Unterricht waren und natürlich den verrückt-lustigen Besuch im bekannten Fastfood-Restaurant während der Mittagspause. Christian und Kai danke ich für unseren tollen Abi-Urlaub und alles andere, was damit zu tun hat. Tanja widme ich Fastnacht `99 und das „weiße Vergnügen", sowie die weiteren sportlich-spaßigen Unternehmungen (Sightseeing-Touren bei Nacht; Happy Mosel). Für die spontanen Momente im Leben, den ungeahnten Eisbechermassenkonsum, schweißtreibende Parties und die unzähligen anderen superkalifragilistischexpialegorischen Erlebnisse gilt mein Dank Uta. Die letzten beiden Schuljahre, die wohl die schönsten insgesamt waren, widme ich Xenia und einen ganz besonderen Dank für die ganz besonderen Stunden außerhalb der Penne.



Carmen Meyer

So, nun waren wir 13 Jahre in der Schule und 9 Jahre davon am SMG und es wird Zeit Abschied zu nehmen. Meine Oberstufenzeit möchte ich vor allem Steffi und Jochen widmen, mit denen ich in dieser Zeit besonders viel Spaß hatte. Vor allem die langweiligen Geschi-Stunden (Leistungskurs, 4 Stunden die Woche!!) beim Herrn Winter waren dank den beiden relativ leicht zu ertragen und auch immer ziemlich lustig, denn wir erfuhren meistens, wer am Wochenende zuviel ,,geschluckt" hatte und wer von uns unbefriedigt ist. Auch wenn Ihr mich manchmal ganz schön mit Eurem dummen Gelaber genervt habt, war es doch im Großen und Ganzen echt schön mit Euch. Auch möchte ich Daniela danken, mit der ich alle 13 Jahre meiner Schulzeit verbracht habe, auch wenn unsere Freundschaft einige Höhen und Tiefen durchgemacht hat. Vor allem möchte ich dem Herrn Prümm danken, dass er Daniela und mir jeden Dienstag in Ethik die Chance gegeben hat, uns über den neuesten Klatsch und Tratsch auszutauschen, was übrigens reine Überlebenstaktik war, um ja nicht einzuschlafen, was bei gewissen Lehrern nicht so einfach ist. Dem Herrn Kanes möchte ich danken, weil ich bei ihm ,,die elementaren Grundsätze der Mathematik" lernen sollte, damit ich ,,in der Tat" endlich weiß, ,,wo der Hase langläuft". Leider ist der Versuch bei mir und den anderen Kursmitgliedern (zumindest bei den meisten) fehlgeschlagen.
Zuletzt möchte ich noch den Rauchern gedenken die mit mir Wind und Wetter getrotzt haben, um ihre Sucht zu befriedigen, obwohl dieser ,,Raucherhof" wirklich menschenunwürdig ist, aber was tut man nicht alles für eine ,,nervenberuhigende" Zigarette die man in dieser Schule wirklich gut gebrauchen kann.
Danken möchte ich vor allem meinen Eltern, die mich und meine Launen die ganzen Jahre ertragen haben und mich voll und ganz unterstützt haben.
So, alle die ich jetzt noch nicht genannt habe möchte ich um Entschuldigung bitten. Es war eine sehr schöne Zeit mit Euch allen, die das Leben auf der Schule erst erträglich gemacht hat.

Ich sage Danke Euch allen





Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.



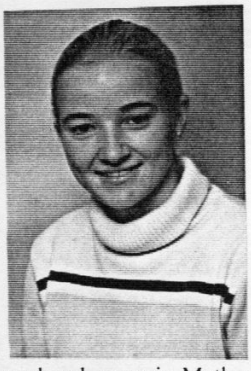
Den größten Teil meiner Schullaufbahn widme ich Hanna und Bianca. Trotz häufiger Besuche an vielen Wochenenden bin ich bei Leinungs auch heute noch ein „seltener Gast". Wenn ich an Hanna denke, fallen mir die vielen Menschenleben ein, die wir als Rettungsschwimmer von Malibu gerettet haben. Meine Englischstunden widme ich Kristina, wobei man hier nicht vergessen sollte, daß wir ohne ein gewisses Kursmitglied bestimmt nur halbsoviel Spaß gehabt hätten. Herrn Prümm verdanke ich meine zahlreichen Brieffreundschaften, die ich ohne seinen Unterricht nicht hätte pflegen können. Die überaus unterhaltsamen Mathestunden verdanke ich wohl dem ganzen Kurs, der den Wissensmangel unseres Lehrers immer mit Humor hinnahm. Mein Abitur (falls ich es denn schaffe) möchte ich meinem Vater widmen, der mir auf dem Weg dahin sehr geholfen hat.



Zu guter Letzt ein Danke an die komplette Stufe für eine tolle Oberstufenzeit. Eva Sonnen

P.S.: Einen besonderen Gruß an die „Devil's Friends". Bei Euch bedanke ich mich noch nicht, da ich hoffe, daß wir noch öfter gemeinsam auftreten!

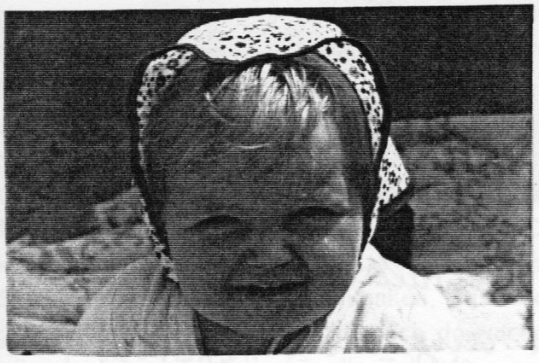
Annelotte Moré



Nun ist es also soweit. Wir haben das erreicht, was wir uns für unseren Lebensabschnitt „Schule" vorgenommen haben. Ich weiß allerdings nicht so sehr, ob ich froh sein soll, dass dieser schöne Abschnitt jetzt zuende geht. Immerhin waren es tolle Jahre die wir auf der Schule hatten. Außer den teilweise nicht sehr abwechselungsreichen Unterrichtsstunden waren da ja auch noch viele lustige Stunden in einem guten Klassen- und Kursverbaud. Solch lustige Stunden hatten wir zum Beispiel auf den Klassenfahrten in der Sieben (Bollendorf) und in der „10c" (Granzow). Diese zwei Klassenfahrten und auch die Schulzeit in diesen Jahren verbrachte ich mit Daniela Munkler; und ich muss sagen das werden Jahre bleiben, die ich nie vergessen werde.

Dann kam die Oberstufenzeit, in der wir uns oft im MSS-Raum oder der Bibliothek aufhielten. Diese Zeit verbrachte ich meist mit Christine Adrian oder Daniela Ballmann mit denen ich gerne noch mehr Zeit verbracht hätte, weil es in Geschichte oder in den Mittagspausen und manchmal sogar in Mathe nicht langweilig mit Ihnen wurde. Wir haben eine tolle Zeit miteinander verbracht, was sich hoffentlich nicht durch das Abitur ändern wird. Besonders lustig waren auch die Lateinstunden bei Herrn Mäschig, was ganz sicher an unserem tollen Kurs und immer öfter auch au „Herrn Dirk" lag.

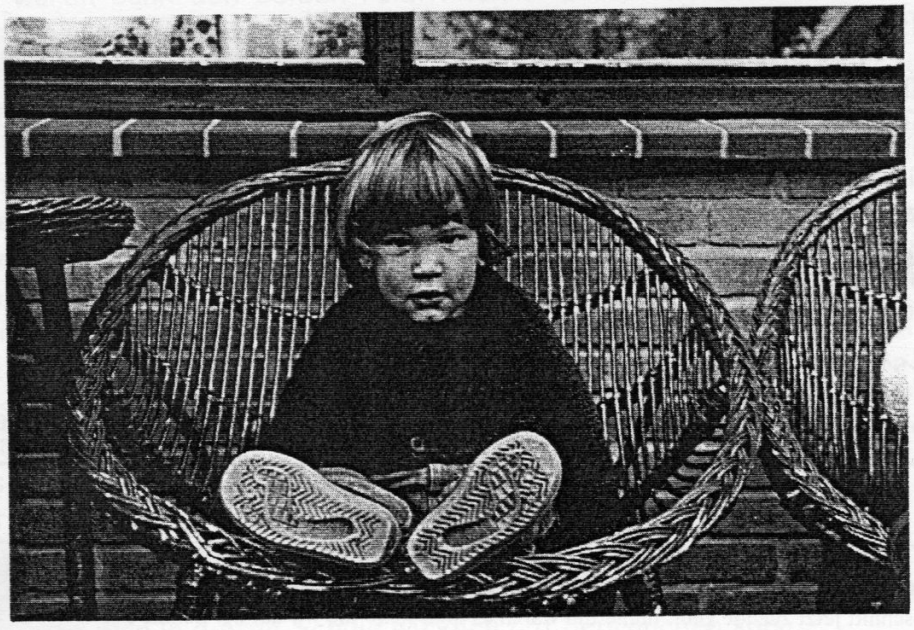
Das war ein kurzer Abriß der wichtigsten und schönsten Ereignisse meiner Schulzeit. Ganz herzlich bedanken will ich mich aber auch noch bei meiner Familie, die mich in den 13 Jahren Schulzeit am Meisten unterstützt hat und auch bei Thomas, der mir besonders in den letzten Monaten viel Mut gemacht hat.

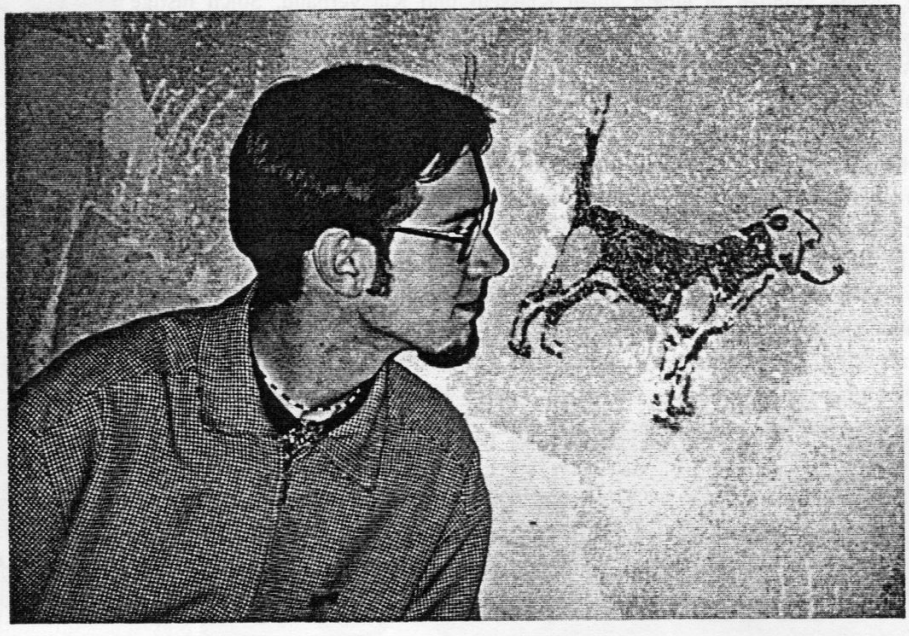


Ich hoffe, dass das nicht die letzten schönen Stunden waren, die wir zusammen verbracht haben, sondern noch das ein oder andere Klassentreffen auch alle miteinander verbringen werden.

Christian Müller, 10.03.80

Ich widme:
- Daniel, Christian H., Elke, Natalie, Tanja und Andreas eine wundervolle ARS-Zeit.
- Lodde den spaßigen Religionsunterricht in der 11.
- Steffie, Pia, Rebecca und Daniel viele laute und lustige Abende in der M-Box.
- Jochen den orangenen Locher für jede Situation.
- Xenia die Reise ins „Gelobte Land", in die „Ewige Stadt" und nach „Kleinasien".

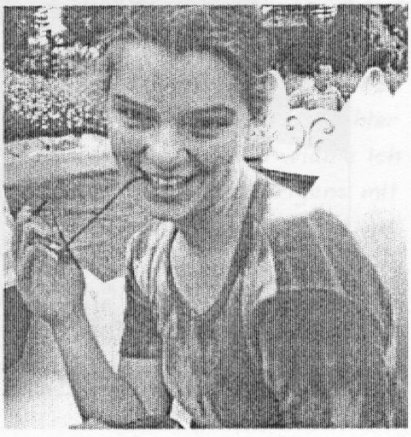




„Will man Schweres bewältigen,
muss man es leicht angehen." (B. Brecht)



Kaum zu glauben, aber die 9-jährige Schulzeit auf dem Gymnasium ist schon zu Ende.
Meine Unterstufenzeit könnte man wohl auch „ Erdferkelzeit " nennen. Ich weiß nicht, wie oft Andrea, Kristin und ich uns im „Erdferkel" und im „Tintenfisch" versteckt und wir von Lehrern erwischt worden sind. Der Schule habe ich neben den ganzen Dingen, die ich fürs Leben gelernt habe, auch die supigeile Freundschaft mit Andrea zu verdanken. Als erstes denke ich an den Bau einer Lochkamera, die wir beide für den Physikunterricht beim Herrn Kanes bauen mussten. Um uns nicht zu verletzen, waren Schutzhelm und Schutzbrille Voraussetzung für die tolle Kamera.
Andrea widme ich des weiteren noch den gigantischen Urlaub im Schwarzwald (Andrea, er hatte braune Haare !!!), den Urlaub auf Borkum, die letzte Physikstunde unseres Lebens, den Tunesienurlaub und noch vieles mehr. Es war eine tolle Zeit mit ihr und ich hoffe, oder bin mir sicher, dass der Kontakt zwischen uns nie verloren geht. Im neunten und zehnten Schuljahr entwickelte sich dann eine super Freundschaft zu Julia, und so war das Dreier-Team perfekt. Julia widme ich die Klassenfahrt in der 10 nach Borkum (ich sage nur Bryany und Ohrenstäbchen!!!). Andrea und Julia widme ich unsere fast legendären Frauenabende, die Montagnachmittage aus der 12 und 13, obwohl sie nur die halbe Last zu tragen hatten, und einige Stufenfeten. Unsere Freundschaft zu dritt wird wohl hoffentlich auch bestehen bleiben. Steffie widme ich unsere Taufe, die Fury-, Black Beauty- und TKKG-Spiele.

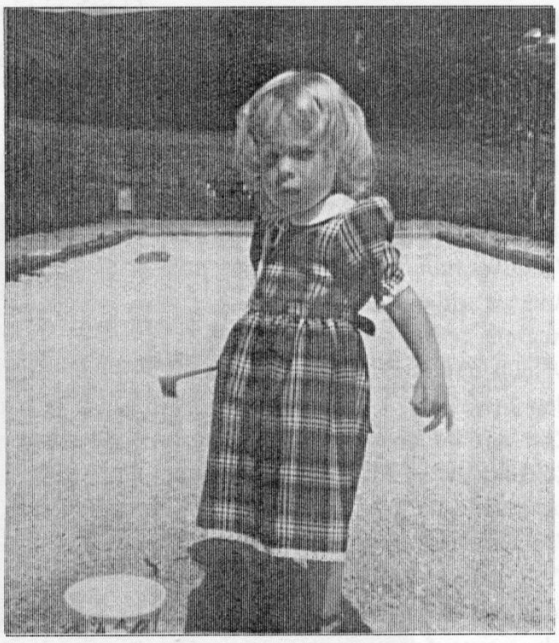


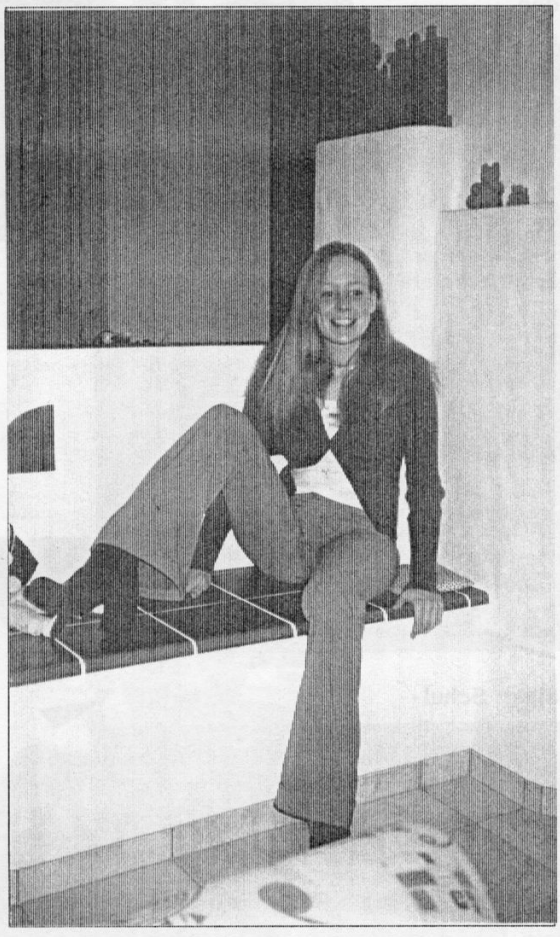
Andere erwähnenswerte Dinge und Personen in meiner Schulzeit waren die unvergessliche Badminton-AG, die SV (vor allem die Zeit mit Kerstin Schäfer, Anja und Stefan), die 10er Abschlussfete, die Frankreichtour, die Fahrt nach Piesendorf, die ich übrigens Janette widme (Biene Maja), die Leichtathletik- und Schwimmwettkämpfe, Herr Klasen, Frau Richartz, Herr Blinn und Frau Bottler; das CL-Classic-Team, Rock am Ring `98, die supigeilen Stufenfeten, mein Mixed-Partner Basti, zu dem sich dank der Liebe auch eine klasse Freundschaft entwickelt hat, die liebe Eva (auf unsere Zeit in Koblenz!!!), die „ Devil's Friends", und Frau Socha und Frau Poster, die immer wieder Freude in den Schulalltag brachten. René widme ich die AC-DC Kassette...
Daniela und Dirk widme ich mein Latinum!!!!!!!!!!
Die Kursfahrt nach Rom widme ich Ralf und Andrea. Der Fuselabend, das Papstkondom, der Ausflug zum Trevibrunnen und zum Pantheon werden mir unvergesslich bleiben.
Stefan widme ich die letzten eineinhalb Jahre, die vielen Cappuccinos, die wir in der Eisdiele getrunken haben, den Irlandurlaub, meine Facharbeit und andere Dinge, die sonst keinen was angehen. Ich möchte mich auch bei meiner Familie, Stefan, Andrea und Julia bedanken, dass sie mir immer geholfen haben und immer für mich da waren. Allen 13ern wünsche ich viel Erfolg für die Zukunft.

"A good beginning makes a good ending"
Macht's gut Kristina Müller

Daniela Munkler

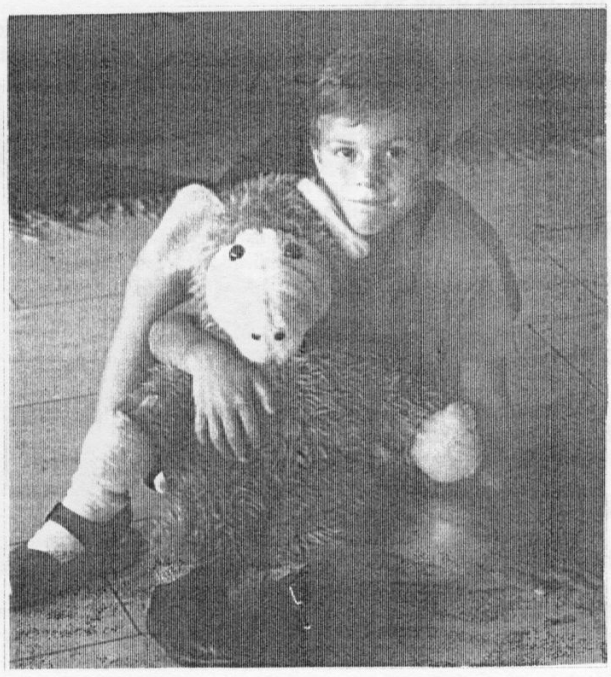
Jetzt sind die dreizehn Schuljahre, die einem anfangs wie eine halbe Ewigkeit vorkamen, schon vorbei. Die Zeit verging wie im Fluge, und an dieser Stelle möchte ich all denen danken, durch die diese Zeit für mich unvergeßlich bleiben wird.





Meine Mittelstufenzeit widme ich Annelotte, vor allem unsere Aufenthalte am Nürburgring sowie die beiden Klassen-Fahrten nach Bollendorf und an die Mecklenburgische Seenplatte.
Digoin`95 inklusive der Bank vor der Kirche und den Mittagessen im Park widme ich Stefan.
Kristina widme ich die Lateinstunden, vor allem die, in der sie das Lokal des Herrn Mäschig einfach verlassen hat und uns somit im Stich ließ.Außerdem widme ich Kristina unsere gemeinsamen Französisch-stunden, in denen wir uns immer sehr gut unterhalten haben.
Meinem „kleinen" Bruder widme ich das morgendliche Garagentoröffnen und das Eiskratzen.
Markus widme ich meine letzte Frankreichfahrt nach Digoin.
Unsere Kursfahrt nach Rom darf natürlich auch nicht vergessen werden: Meinen vier Zimmer – genossinnen widme ich unsere nächtlichen, von Frau Schumacher vielfach belauschten Gespräche, Steffi und Elke widme ich den Tiber-Spaziergang und den letzten Tag „zur freien Verfügung", und ich danke all denen, die diese Woche zu einer der schönsten in meiner Schulzeit gemacht haben.
Ganz besonders möchte ich Dirk und Edith danken, mit denen ich in den vergangenen Jahren sehr viel erlebt habe. Unvergeßlich wird mir dabei besonders unser gemeinsamer Ibiza-Urlaub bleiben.
Dirk widme ich außerdem die Englisch-Stunden bei Frau Thiel-Disch, in denen wir immer sehr viel Spaß hatten.
Abschließend will ich mich noch bei Melanie für die letzten Jahre bedanken, in denen wir so einiges zusammen durchgemacht haben.

Sebastian Muthers



Das war ich im zarten Alter von 8 Jahren



Ein Aktuelleres Photo

Ich möchte mich an dieser Stelle als erstes bei der gesamten Stufe bedanken, in der ich froh war, zu sein.
Meine Unterstufenzeit widme ich Tobias B., Simon B. Und Volker M., mit denen ich wohl die lustigsten Stunden hatte. Für die Mittelstufe bedanke ich mich bei Dirk, Florian, Stephan und Simon (Radtour). In dieser Zeit fällt auch die zehnte Klasse und die Klassenfahrt unter dem Motto '10 C - Forever' (hat aber (zum Glück ?! / leider ?!) nicht geklappt). Für dieses Ereignis bedanke ich mich bei der kompletten Klasse und unserem damaligen Klassenlehrer Franz-Josef Nett. Die tollste Zeit (MSS) widme ich den Pragfahrern (besonders Zimmer 15), Andrea und Kristina (meine Mixed-Partnerin), der ich hier auch noch mal für den Hinweis (22 km) danken will. Die Deutsch- und Religionsstunden widme ich Erna und Nowatschin. Die Leistungskurse EK3 und EK4 widme ich Bischi, dem ich übrigens mit seiner Schwester auch die Sommerferien 1998 widme. Die zeit in der Big-Band widme ich Simi und Dirk.
Für meine außerschulische Freizeit bedanke ich mich bei Harry, Alex und Chrisi, denen ich auch die Wasserski-Freizeit in Duisburg widme.
Für die Unterstützung während der gesamten Schulzeit durch meine Eltern und meine Familie möchte ich mich auch ganz herzlich bedanken.

P.S. Allen Anderen, die ich vergessen habe widme ich das, was ich mit ihnen erlebt habe.

Stefanie Oeffling

Carmen widme ich viele schöne und weniger schöne Geschistunden, die ich ohne sie oftmals nicht überstanden hätte. Du hast es immer wieder geschafft mir wenigstens ein kleines Lächeln zu entlocken. Du bist das beste Beispiel für eine „echt nervende" Freundin.
P.S.: Das Faxgerät wird unsere Geschiarbeiten ganz schön vermissen.



Die echt römische Kursfahrt widme ich Sabsi und Munki. Ich war echt froh, das es Euch genauso ging wie mir.

In vino veritas (und seine Folgen) ...! Diesen Spruch widme ich Daniel G. und ich wollte mich bedanken für die tiefgreifenden, psychologischen (meist auch albernen) Gespräche, die Freistunden zu „Therapie" - Stunden auf der MSS - Couch machten. (Du bist gar nicht so resignativ wie Frau Bauer sagt.)
P.S.: Ich kann es immer noch nicht fassen, das dein Auto sauberer ist als meins.

Jochen widme ich den Vorabend der Grundkursbeeredigung -ohne Kommentar.

Christiane möchte ich danken für jede Lateinstunde, die sie mich nicht alleine gelassen hat. Ich sag nur:
„MARMELADENGLASSSCHRAUBVERSCHLUSS"!

René widme ich jeden Montag 7.+8. Stunde - Bio beim Dobritsch! Diese Stunden ließen einige Kilos auf meine Hüften kommen und dienten sicherlich dazu die Gewinne der Haribofirmen wachsen zu lassen; wenigstens zu etwas waren sie gut.
P.S. Danke Janette, das Du unsere „etwas andere Beziehung" akzeptierst!

Kristina, Julia und Andrea danke ich für 9 gemeinsame Jahre SMG.
Auch wenn unsre Gemeinsamkeiten und Interessen mit der Zeit auseinander liefen, außerdem möchte ich Euch sagen, das ich die Zeit mit Euch echt nicht missen will! DANKE!!!

Meiner allerbesten Freundin Andrea N. (die diese Schule „Gott sei Dank" nur wenige Male von innen gesehen hat) möchte ich für alles danken, was sie in den letzten 12 Jahren für mich getan hat.
Du warst immer für mich da und hast mir in jeder Situation den Rücken gestärkt.
Ich hoffe, das wir uns niemals aus den Augen verlieren werden.

Meinen Eltern und meiner Schwester möchte ich danken, das sie mir jetzt schon 19 Jahre Asyl gewähren und mich anscheinend immer noch nicht satt sind. Ich weiß, meine Launen sind nicht immer leicht zu ertragen, aber ich muß Eure ja auch aushalten. H. E. L.

Meinem Schatz möchte ich ein ganz großes Lob aussprechen! Du bist das Beste was mir je passiert ist!

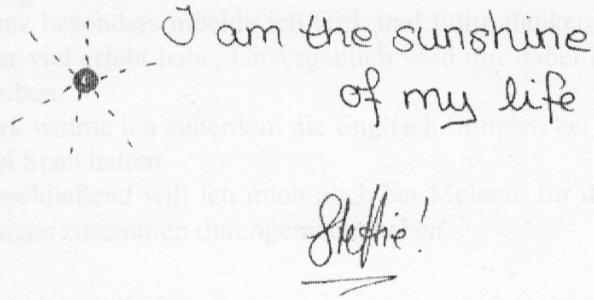
Danke auch dem TEAM VOM RAUCHERHOF!!!!!
Bei allen anderen, die hier nicht namentlich erwähnt sind, möchte ich mich dann aber auch noch bedanken. Die Zeit mit Euch war echt toll und einige werde ich ganz doll vermissen.



Steffie D. widme ich meine Sportstunden, die mir immer wieder zeigten, dass es wohl am Namen liegen muß, dass ich kein Badminton spielen kann!

Matheis, Du und Deine Annäherungsversuche sind mir zwar manchmal ganz schön auf die Nerven gegangen, doch jetzt wo du mir soviel getippt hast, kannst du es ja nochmal versuchen!

Tschüß - BIS DANN!!!!



Wer kämpft, kann verlieren
Wer nicht kämpft, hat schon verloren

Damit hatte Bert Brecht sicherlich Recht, denn wird uns im heutigen Leben nicht immer weniger geschenkt und müssen wir nicht immer mehr kämpfen, um etwas zu erreichen? Aber sind wir nicht manchmal nur noch an unserem eigenem Vorteil interessiert und vergessen dabei, dass es auch noch etwas Anderes gibt?

Was dies betrifft, habe ich mir manchmal ein wenig mehr von meiner Schulzeit erhofft. Zwar liegt die Hauptaufgabe der Schule sicherlich darin Wissen zu vermitteln, aber basieren Vorurteile, Desinteresse und Ablehnung Anderem (sei es Kultur, Hautfarbe, Frisur, Unterhosenfarbe oder was auch immer) gegenüber nicht vor allem auf Unwissen?
Es wäre vielleicht ab und zu ganz schön gewesen, wenn einige Lehrer, statt nur ihren Stoff durchzupauken, auch mal ein paar Minuten länger auf das ein oder andere zeitliche Geschehen eingegangen wären.
Denn Gleichgültigkeit finde echt besch*****.
Sorry, das liest sich jetzt vielleicht wie von Pfarrer Mücke persönlich, aber das stört mich nicht.

Dennoch möchte ich mich bei den Lehrerinnen und Lehrern, die während der Unter- und Mittelstufenzeit schon dazu beigetragen haben, dass ich damals nie den Anschluss verloren habe, bei der gesamten Chefetage samt den Sekis, die mir beim Wiedereinstieg, soweit es möglich war, behilflich war, den Abiturienten von 1997 für sieben tolle Jahre und bei meinem jetzigen Jahrgang dafür, dass sie mich akzeptiert haben und mit denen ich auch noch so manchen Spaß in den letzten zwei Jahre hatte, bedanken.
Aber der größte, nicht in Worte zu fassende Dank gilt meiner Familie, insbesondere meiner Mutter und meiner Schwester, die in den letzten zehn Jahren auf Vieles verzichtet und mit mir gemeinsam eine schwere Zeit durchgestanden haben.
Danke für alles!





Ich widme
- meinen Krücken, die mich ein gutes ¾ Jahr über die unendlichen Weiten der Flure getragen haben, ein Paar neue Gumminoppen
- Miri, Schöni und Lodde das 11. Schuljahr, in dem ich die bis jetzt wohl beste Zeit überhaupt hatte und sich die Bedeutung von Freistunden vollkommen verändert hat
- Sven zwei Bizarre-Festivals und einige andere Konzerte
- meinem Chemiekurs die persönliche Erfahrung, dass man auch „Allein unter Frauen" überleben kann
- meinem Erdkundekurs, unter der Leitung von F. „Costellani" Dobritzsch, die Tatsache, dass man durch Aktien reich werden kann (jedenfalls, wenn man damit umzugehen weiß), gelle!
- Jan eine Tüte [Gummibärchen natürlich, ihr Doofis, (auch ohne Gelatine)], für das Ergebnis der Englischstunde(n)
- meinem Lateinkurs die Wiederbelebung einer toten Sprache, nicht zuletzt durch Jochen's Hilfe
- Bernd (kauf dir mal `ne Uhr!) und XELA das Ergebnis der Bundestagswahl (jooooooh)

Es ist nichts schwerer und nichts erfordert mehr Charakter, als sich im offenem
☺ ***Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut* NEIN! *zu sagen.*** ☺

In diesem Sinne, Thorsten

Uwe Schmitz

Jetzt sind die drei Jahre in der Oberstufe doch schneller verstrichen, als ich das jemals geglaubt hätte. Eigentlich schade, dass diese Zeit nun vorbei ist. Wie Kai, Nicolas und Natali wissen, bin ich ja im Grunde schreibfaul, so dass ich nicht recht weiß was ich schreiben soll. Ich versuch' es einfach mal.

Da ich erst in der 11 ans SMG gekommen bin, bedanke ich mich herzlich bei allen für die verständnisvolle Eingliederung in die Stufe, wobei ich vor allem an Nicolas, Jan und Kai denke. Desweiteren widme ich Jan unsere Schachpartien im Deutschunterricht (und ich hab doch gewonnen!). Den Kinobesuch in Köln, extra für die Star Wars Filme, widme ich Nicolas, Jan, Kai und Natali. Hierbei sei zum ALLERLETZTENMAL die Bratpfanne erwähnt die an Natali geht (es war doch nur Spaß, verdammt nochmal!). Die letzte Zugfahrt, nach Frankfurt zur IAA, widme ich Kai und Nicolas. (Die Mädchen waren ja ganz nett, aber ich habe nun mal auf den Bildschirm im Hintergrund geschaut). Außerdem danke ich Nicolas dafür, dass er mich in den Mathestunden nie allein gelassen hat, was ich allein kaum überlebt hätte. Auch wenn man von ihm keine Hausaufgaben bekommen konnte (Den Kinderkram mach ich doch nicht, ich habe Wichtigeres zu erledigen). Die Sportstunden widme ich Natali, die mit ihren Grimassen schon Alleinunterhalterwert hatte (ich wußte gar nicht, dass ein Mensch die Augen so verdrehen kann). Natürlich darf ich unsere wöchentlichen Kinobesuche nicht vergessen, die ich Kai, Nicolas und Mattheis widme. Sie brachten ein wenig Abwechslung in mein tristes Schülerleben. Anschließend fanden wir uns ja meistens bei Mc Donalds ein (cha cha cha, nicht wahr Kai) oder sind Billard spielen gegangen. Diese Ausflüge werde ich wohl am meisten vermissen.

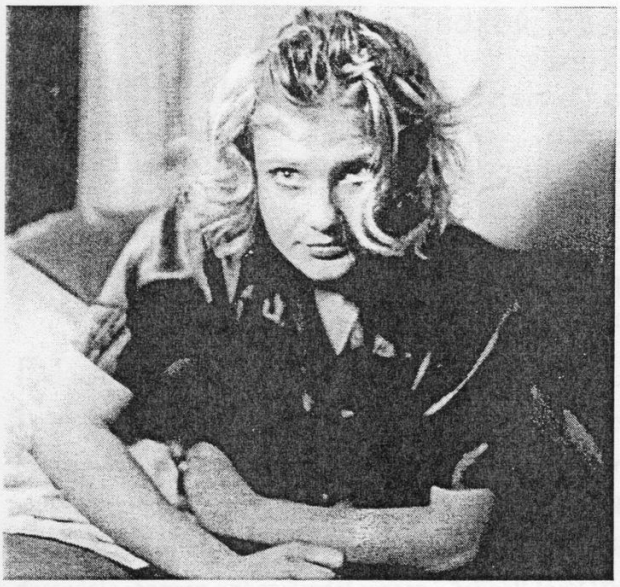


Ich bin mir gar nicht im Klaren, wen ich noch erwähnen sollte.



Doch da wären Elke und Tanja, denen ich für ihre tollen Gespräche in der Schülerzeitung danke, die mich an Gott und der Welt zweifeln ließen. --Tanja, ich wollte dich noch drauf hinweisen, dass wir noch immer nicht über das „Hier nicht genannte" Thema gesprochen haben --- Anläßlich der Gespräche sei hier noch Kai erwähnt, der immer eine, für mich niederschmetternde, Bemerkung in petto hatte. Als letztes gedenke ich dem Golf GTi, den wir, Kai, Nicolas, Jan, Mattheis, xelA und ich, mit viel Liebe wiederhergerichtet hatten und den man letztendlich doch in der Wiese platt gesetzt hatte (Wer war das bloß?). Mit dem Blick in die Zukunft widme ich Kai, Nicolas und Natali noch Star Wars Episode 1: The Phatom Menace (Ich hoffe doch das wir uns den noch zusammen anschauen werden, vielleicht kommt Jan auch noch mit.).

Rebecca Raspe



Uff, endlich ist's geschafft! Neun Jahre, das ist schon eine lange Zeit. Zart und unschuldig bin ich auf diese Schule gekommen, und wie ich sie verlasse – nun, das wißt Ihr ja. Aber selbst unter tropfender Decke und hinter zersprungenen Fensterscheiben gab es auch schöne Momente, besonders in der Mittelstufenzeit, die ich Manuela, Pia und Natali widme. Es ist schon erstaunlich, was für eine enorme Kreativität wir vier während diverser „Schlafstunden" in Form von „Einkaufszetteln" entwickeln konnten. Zumal unsere einmalige künstlerische Begabung bis heute nicht entdeckt worden ist, dank eines wundervollen Aktenköfferschens, welches uns, hoch droben auf dem Thron plaziert, stets Schutz vor „big watsching eye" bot. Meine Deutschstunden widme ich Natali, mit der ich viel gelacht habe, sowie Herrn Nett, der uns stets dazu veranlassen konnte, und dank dem ich gelernt habe, wie man sich vor verschlossenen Klassentüren selbst unterhält. (Zeit und Gelegenheit, das zu üben, hatte ich ja genug.) Meine Mathekenntnisse widme ich Herrn Kronz, auch wenn ich gestehen muß, daß ich doch nicht die Anstifterin an diesem einen berühmten Wandertag war und mich trotzdem nicht besonnen habe, weil wir eindeutig im Recht waren. Kristina widme ich mein Klopapier. Natürlich müssen auch meine Sternstunden in der Oberstufe erwähnt werden, die ich Daniela widme. Ein solches einmaliges Hochleistungsteam wie uns beide wird Herr Virag nie mehr zu sehen bekommen. Natürlich konnten wir unser Talent nicht immer zur Schau stellen. Wir hätten sonst Jochen in den Schatten gestellt und womöglich sein Ego schwerwiegend verletzt. Meine Deutscherörterungen widme ich Steffi, mit der ich sehr effiziente „homework-teamwork" betrieben habe. Frau Bauer widme ich Karl Lagerfeld, zu dem sie im Untergrund eindeutig geschäftliche Beziehungen haben muß. Meine Erkenntnis, daß es auch Lehrer gibt, die sich tatsächlich für ihren Beruf eignen, ja sogar in der Lage sind, ansteckende Begeisterung für ihr Metier zu verbreiten, widme ich Herrn Nick, der mich ersthaft auf den Gedanken brachte, Latein-Leistung zu wählen, bevor der hinterlistige Pumuckl das Zepter der Macht an sich riß. Sabrina widme ich die letzten drei Lateinjahre, in denen es ihr gelang, den unberechenbaren Machthaber durch unzensierte Widerworte in Schach zu halten. Dem Machthaber selbst widme ich den Sinn des Lebens, von dem wir uns stets einig waren, daß er irgendwo in seinen komplizierten Theorien und komplexen Zusammenhangsdarstellungen versteckt sein muß. (Wir waren nur leider nicht in der Lage, ihn zu finden.) Bevor ich nun den Nachtschlaf einleite, möchte ich noch kurz die Kyllburg-Feten mit Kerstin & Co erwähnen, die meinen Charakter maßgeblich geprägt haben. Meine Hauptwidmung gilt jedoch Manuela, die nach neun Jahren immer noch dieselbe tolle Freundin ist, die sie damals war, und mit der ich so viel erlebt habe, daß ich es gar nicht alles niederschreiben kann. (Stichwort FF, Pizza essen, Reitstallfete, u.s.w.) Auch wenn ich dieser Schule keine Träne nachheule, bleiben doch viele schöne Erinnerungen.



Daniela Reusch

Nun ist also unsere Schulzeit vorbei und ich wünsche allen viel Glück für die Zukunft.
Aber da gibt's noch etwas mehr zu sagen und an bestimmte Dinge zu erinnern, wie z.B. die drei erlebten Klassen- bzw. Kursfahrten, wobei ich unsere Kursfahrt nach Rom insbesondere Anne, Chrisi und Daniela Ballmann widme. War 'ne tolle Zeit und wir haben doch Spitze zusammengehalten!
Neben dieser recht heiteren Woche gab's aber auch stressige Schulstunden, wie z.B. Ethik, die ich dank Carmen einigermaßen gut überlebt habe. Auch die Biostunden widme ich Dir; wir waren schon ein ganz munteres Gespann.
Andere Stunden wie Mathe gehen an Chrisi, (wir hatten doch einiges zu lachen bei Themen, wie z.B. Ekel oder sonstige aufreibende Fragen). Aber was gibt's denn noch zu sagen, zu neun Jahren auf dieser Schule:
Kälte-Streiks in unserer unbeheizten Mittelstufenklasse, die sogar vom Direktor fotografisch festgehalten wurden. Einige Wettbewerbe während der ersten Klassenfahrt nach Bollendorf. Dinge, die ich unserer Klasse widme (wir haben schon einiges erlebt!) und ich hoffe, wir behalten uns alle in guter Erinnerung.
Also, macht's alle gut!

Daniela Reusch

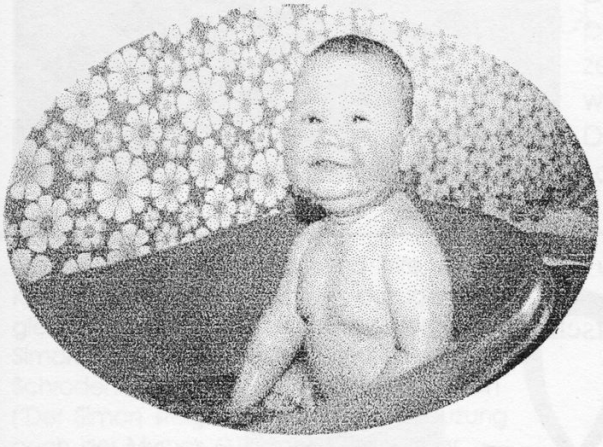




Monika Reusch



Erst mit 17 kam ich aus einem wohl geordneten Realschul - Leben in ein für mich völlig wirres und unverständliches Chaos (Oberstufe). Am ersten Tag verlief ich mich trotz Schulplan x-mal und zu allem Überfluß mußte ich in der ersten Unterrichtsstunde feststellen, daß ich den begnadetsten Mathe - Lehrer der ganzen Schule als Klassenlehrer hatte. Doch zum Glück stellte sich nach sehr kurzer Zeit heraus, dass viele Sorgen unbegründet waren. Schnell fand ich gute und sehr gute Freunde.



Einige Personen, die mir mittlerweile sehr viel bedeuten möchte ich hier besonders erwähnen:

Die Freistunden in der Bibliothek widme ich vor allem **Eva, Bianca** und **Stefan Sch.** Trotz krampfhaften Versuchen kam man in der Bibi nur selten zu dem was man sich vorgenommen hatte (Alternative: Nibbles).Die GK - Stunden widme ich **Monika K.** und **Christiane H.** ohne die ich dem Schlaflied unseres „aufgeweckten" Lehrers nicht lange stand gehalten hätte. Deutsch und Englisch widme ich **Natali C.** die mir mit Karikaturen im unpassendsten Moment ein herzhaftes Lachen entlockte. Besonders stolz bin ich auf unser Karnevals - Projekt, das mittlerweile unter dem Namen: **„Devil's Friends"** ausartet. Ich hoffe, dass unser guter Zusammenhalt auch nach dem Abitur bestehen bleibt. In diesem Rahmen möchte ich **Anja** meine Sister - Act Noten und die Mathe- und Chemie-Stunden widmen. Einen geduldigeren Menschen wie Anja wird es in meiner weiteren Laufbahn mit Sicherheit nicht mehr geben.
Die Zeit vom 16.02.1999 (naja, eigentlich schon vorher) bis jetzt widme ich **Marco.** Ich glaube, ich muß nicht mehr dazu sagen.
Ich wünsche allen viel Erfolg im weiteren Leben und dass alle ihre gesteckten Ziele auch erreichen.



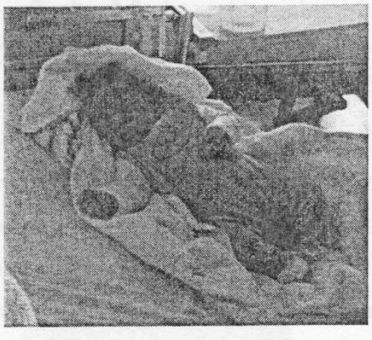
In der Grundschule habe ich jeden für verrückt erklärt , der mir gesagt hat ,seine Schulzeit sei toll gewesen.Aber jetzt muß ich zugeben sie hatten Recht.
Ich möchte allen danken ,die dazu beigetragen haben mich davon zu überzeugen. Mit alle ist ausnahmslos jeder gemeint ,der mir in meiner Schülerlaufbahn über den Weg gelaufen ist.

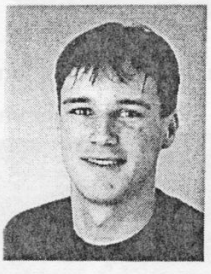
Danke Leute !!!



Ich kenne das Leben ,ich war im Kino !

Markus Nowatschin





Meine Schulzeit widme ich allen mit denen ich in den letzten Jahren eine Menge Spaß gehabt habe. Ganz besonders möchte ich noch „Erna" erwähnen, es ist schade, dass er sein Abitur nicht mit uns machen kann. Ich wünsche dir alles Gute für das Abi 00.
Unvergessene Ereignisse der Schulzeit waren die Klassenfahrten, Skifahrten und vor allem die Prag-Fahrt, Mallorca.....

TUE ZUERST DAS NOTWENDIGE, DANN DAS MÖGLICHE
UND PLÖTZLICH SCHAFFST DU DAS UNMÖGLICHE

Jan Harlfinger



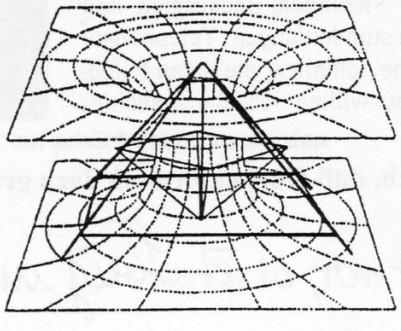
Seit einiger Zeit, so circa seit Anfang dieses Jahres, beginne ich, alles mit ganz anderen Augen zu sehen. Als mein Symbol habe ich öfters den Schmetterling verwendet, er steht nach einer indianischen Astrologie für meine Verbundenheit zum Element Luft. Wie ein Schmetterling scheinbar ziellos umherfliegt und selten zur Ruhe kommt, habe auch ich mich im Laufe der Zeit immer neuen Menschen und Dingen zugewendet, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun hatten, ohne jedoch diejenigen und das was vorher war jemals zu vergessen. Dazu gehören auch Hanf und Energiepyramiden. Jetzt fügen sich diese einzelnen Aspekte und Blickrichtungen zu einem Ganzen. Es wird mir immer klarer, dass das, was wir als real ansehen, nur Illusion ist! Das ist nicht beängstigend, vielmehr zum Lachen!

Ich widme:
Gotti & Teo die vielen tausend Prife, die Meetings und eine prickelnde Zeit - Marc einige tausend Kilometer Schienen und die dazugehörige ewige Freundschaft – Fräulein Flohr gleichnamige Bonbons - Andy Hergesell, Marc und Simon ALARMA – Marc und Simon die Fahrten zur CeBit und besonders das „Fressen beim Schlitzer" und die Schroden-Sprüche - Simon jeglichen Uunfug, den man mit Autos so treiben kann ("Der Simon steigt immer auf der Kreuzung aus!") – den GTi-Bastlern die Erfahrung, dass auch der Mythos GTi nicht unkaputtbar ist – Kai, René und Julia meine überaus anregenden Unterhaltungen in Geschi und Sozi – Kai, Leszek und Steffi meine überaus anregenden Unterhaltungen in Ethik – Kerstin und René meine überaus anregenden Unterhaltungen in Erdkunde – Edith das erste Halbjahr der MSS 11 – Meike eine ungewöhnliche aber nette Freundschaft und einige ebenfalls nette Spaziergänge – Tanja eine schöne Zeit, Erfahrungen und andere Perspektiven - Markus und meinem Vetter Sven die phantasievolle Welt der Fotografie – die Philosophie AG allen die mal oder öfters da waren – Marion und Sven den Abend im "Blaues Blut" in Trier – Uwe Star Wars



- Frau Schumacher alles, was ich fallengelassen, umgekippt oder verschüttet habe – Herrn Prümm alle defekten Aufzüge dieser Welt – Herrn Virag unzählige Brillen (Stichwort: Ballspiele) – Herrn Rösner und Herrn Simon mein Physikstudium, dazu Herrn Rösner einen gewissen Torsionsfaden und Herrn Simon den Spaß mit der Wetterstation – Herrn Mäschig die Erweiterung meiner Allgemeinbildung und die Erkenntnis, dass moderner Lateinunterricht mehr Fachbereiche umfassen kann, als der Laie so annimmt – Herrn Oestreich die Transzendenz schlechthin!

Licht!





Hanf ist Zivilisation

Xenia Alexandra Katharina Schnabel



Verena widme ich sämtliche Sitzplätze in meiner Nähe sowie das jährliche Stück Schokokuchen; Nicolas widme ich die überflüssigen Kilometer zwischen K. und G. Jochen bekommt die übrigen „Ländereien" (Lebü rim tsi Ttog!); Michael widme ich „es Fitzelsche" und Christiane das scharfe Bonbon. Herrn Schäfer widme ich die Ente Abl-Ei-Tung und Herrn Mäschig seine schöne Bücherkrawatte. Freitag (is lieb!) widme ich schnelle und moderne Getreidemühlen und Aufzüge, Markus bekommt noch sein Eiswürfelbild. Christian widme ich Rom, Israel, Schweden und die Türkei, die kürzere Strecke nach Daun, sowie den Prozeß gegen Neckermann, den Mülleimer am FD, die Heizung in der Bibliothek, eine andere Matratze und sämtliche kleinen lila Fröschchen. Dem netten Zivi in Frankfurt widme ich den geplatzten Audi-Reifen (2,4 bar) und Ralf widme ich die Treppe vor der Eisdiele. Andreas widme ich meine Meinung und Herrn Östreich. Simon widme ich unser Baby-2000, Mäulchen- und Kinder-Machen, das Schwarzfahren in der U-Bahn, unser Häuschen am LM (Buon giorno, hydraulico!), alle weißen Hosen und freien Seiten in meinem Buch, sowie Kexe in Dosen, Marzipanrohmassen und eine gute (!) Uhr.

Uns beiden widme ich eine ruhige Ecke zum Liebsein und ein kleines Kaninchen mit braunen Augen. Herrn Nett widme ich Prinz Heinrichs krumme Zehen und Herrn Kronz das Kanin. Herrn Prümm widme ich die circa 200 Liebesbriefe, die in seinen Stunden entstanden sind. Teo widme ich sowieso nur das Beste, einen Tempel mit Gotti und der Wolke, das lustigste Puzzleteil, den Mitternachtskuchen und die Metamorphosen des Pantschen- Lama, sowie Telax und

Außerdem die Photos mit und ohne Löffel, sämtliche Kwaxe, Texe, Schoxe, Müslixe etc., das Doppelhäuschen mit Kamin, Eisparties und Braten im Garten, Lasagne und Käsesuppe, Schokoklumpen undä Dobbographie! Uta widme ich die Bahngleise, meine Kniestrümpfe und den Edeleinkauf mit dem Tütenträger in Aachen und Robert meine Biokursarbeiten. Die nächtlichen Sitzungen, Backorgien und Parties, sowie sämtliche stundenlangen Telephonate und Teesitzungen widme ich allen, die daran teilgenommen haben. Mir selbst widme ich Bananenchips und Wärmflaschen.



Im Übrigen glaube ich, daß Gurkenformeln dazu geeignet sind, globale Probleme zu lösen.

Stell Dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin!

Anja Schönhardt



Das Abitur bestanden? Ich gratuliere Euch allen!
13 Jahre Schulzeit - so vieles gibt es zu erzählen und müßte hier aus Dankbarkeit erwähnt werden. Alles aufzulisten ist hier unpassend, außerdem kann ich das nicht anhand von handfesten Dingen (mein Haus, mein Auto, mein Garten...), denn meine Gedanken kreisen um schwerer erfaßbares (meine Erinnerungen, meine Freunde, mein Dank, mein Zuhause, mein Traum...). So viele liebenswerte Menschen durfte ich kennenlernen - die MSS 13 und andere Jahrgänge, mittlerweile Ausgewanderte & Abgegangene, Lehrer, sonstige Freunde, bekannte Gesichter und wichtige Persönlichkeiten. Jeder ist auf seine Weise etwas Besonderes - jedem sein privater Platz in meinen Erinnerungen, auch wenn hier keine Namen zu lesen sind. Durch Euch ist mein geistiges Bilderbuch bunter ausgestattet, lebensbereichernd und unvergeßlich.
Immer bei meiner Familie zu Hause zu finden: mein Zuhause, für das ich dankbarer nicht sein könnte. Mein Leben an sich, eine unbeschwerte Kindheit, ihre Liebe und Unterstützung sind für mich von unschätzbarem Wert.



Wir blicken in eine ereignisreiche Zukunft! Ich wünsche allen eine sichere Überlebensweste bei allen Abenteuern und das Gelingen Eurer Pläne. In unserer Verantwortung liegt es, die Welt und das Leben lebenswert zu gestalten und Stück für Stück zu verbessern, wo immer dies möglich ist.



Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden.

Tja, das war es dann wohl. Die neun Jahre sind um und im Rückblick darauf war es doch eine verdammt geile Zeit, die ich sehr vermissen werde.

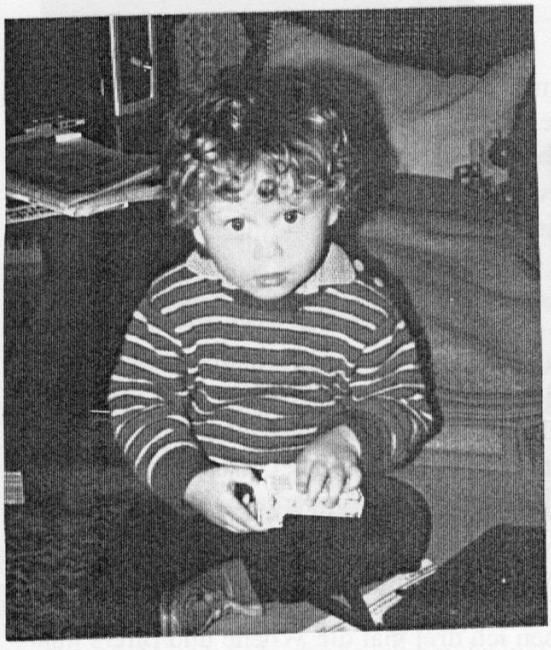
Die Schuljahre bis zur 10 widme ich Thorsten Lukaszczyk, der mir bis dahin ein guter Freund war. Unsere Klassenfahrt widme ich Bianca, mit der ich damals sehr viel gelacht habe, aber auch Herrn Kanes seiner Knickerbockerhose.
Richtig gut wurde das Schulleben in der Oberstufe. Die 11 widme ich unserer damaligen Band `Penny Lane`, diversen Beulenfeten, auf denen Jensi einmal nur knapp dem Erstickungstod entging.
In der 12 wurde das Leben schwerer, wir bekamen Frau Lörscher in Englisch-Leistung. Diese Englischstunden widme ich Monika K., ohne die ich die `Lörscher Horror Picture Show` wohl kaum überlebt hätte. Unsere Kursfahrt aus diesem Jahr nach Prag widme ich der Gambrinus Brauerei, aber auch Frau Kettern und Herrn Kiefer, für die es kein Problem war, auch mal beide Augen zuzudrücken.
Die 13 widme ich einem unzählige Male zugeschlossenen MSS Raum und der Tatsache,das Sie uns schon mal etwas vom Ernst des Lebens gezeigt hat. Die morgendlichen Fahrten zur Schule widme ich Andreas T. und seinem Apfel, ohne den der Tag nicht beginnen konnte.

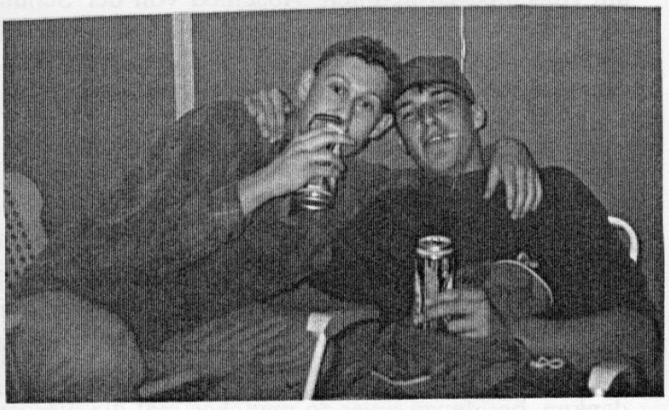
Macht es gut Leute, es wird schon weiter gehen, auch wenn man manchmal noch nicht genau weiß, wie.

Nicolas Schulz
Josefstraße 4
54576 Hillesheim
Tel.: 06593/ 528



Jens Schüßler





Nachdem mein Meerschweinchen Jerry am Tag vor meiner Einschulung starb, konnte ich noch nicht ahnen, dass ich die Schule noch 13 Jahre besuchen werde. Fabelhaft, jetzt ist es geschafft.
Zwar kann ich mich nicht mehr richtig an die ersten Jahre erinnern, aber sie werden schon in Ordnung gewesen sein.
Ab dem 9. Schuljahr geriet ich dann zunehmend durch diverse Feten und Ähnlichem vom Pfad der Tugend ab und erkannte, dass noch verborgene Talente in mir schlummerten, die dann auch noch durch die Mitgliedschaft im Handball- und Fussballverein zusätzlich gefördert wurden.
Ich danke den Leuten, mit denen ich ´ne Super-Zeit verbracht habe und gedenke den absoluten Highlights wie Skifahrt, Pragfahrt, Oktoberfest-Tour, Stufenfeten, Rock am Ring 1996-99, Sauerland-Stern, Zerbst und Mallorca.
Ein grosses Lob hat sich auch mein Auto (Polo CL Classic!!) verdient, mit dem ich in den vergangenen 1 1/2 sehr viel Spass hatte.
Zu guter Letzt danke ich meinen Eltern und Geschwistern für die stete Unterstützung in meiner Schullaufbahn.

Dirk Simonis



Nach 13 Jahren Schule ist jetzt wohl die Zeit gekommen um Abschied zu nehmen. Abschied von der Schule, in der man immerhin noch neun Jahre seines Lebens verbracht hat.
Vor allem aber heißt es Abschied nehmen von den Leuten, die einem in dieser Zeit wichtig waren, mit denen man so manche Höhen und genommen hat.

Als erstes möchte ich da Ralf und Daniela nennen. Mit Ralf gehe ich nun schon seit dem Kindergarten in eine Gruppe und Daniela saß fast die gesamte Grundschulzeit hinter mir. Mit den beiden und zusätzlich mit Stefan und Sabrina habe ich manche Stunde (insgesamt sind es schätzungsweise ein paar tausend) im Zug verbracht und mich selten dabei gelangweilt.
Simon, Sebastian, Stephan und Florian möchte ich für zwei wunderbare Fahrradtouren danken, bei denen zwar so manches mal die Nerven blank lagen, die aber trotzdem so erlebnisreich und lustig waren (mir fällt da gerade Simons Mückenstich ins Knie ein), dass ich froh bin, dabei gewesen zu sein. Bei Stephan und Florian, aber vor allem bei ihrer Mutter möchte ich mich für die drei Jahre bedanken, in denen ich drei mal die Woche und öfters mit hervorragenden Mittagessen versorgt worden bin. Dafür, dass bei ihnen immer ein Bett für mich frei war und dass ich bei ihnen immer willkommen war, sage ich ebenfalls Danke.
Wenn ich an die Big-Band denke, dann muss ich Sebastian, Stephan und vor allem aber Frau Kiefer Danke sagen. Denn nur Frau Kiefers Durchhaltevermögen und ihren guten Nerven ist es zu verdanken, dass wir uns von einer Small-Band à la Simpsons zu einer wirklich brauchbaren Formation entwickelt haben. Allen die zurückbleiben wünsche ich alles Gute und kann nur hoffen, dass es mit der Big-Band weiter geht wie bisher.
Wenn wir schon bei der Musik sind, dann danke ich nun meinen Damen vom Gospelchor, allen voran Eva, Bianca und Anja, die mir bei meiner schönen aber nicht immer einfachen Aufgabe als tragende Säulen zur Seite standen.
Christian sage ich danke für die vielen schönen Abenden, die wir zum Schrecken meiner Eltern trompetend bei mir zu Hause verbracht haben. Wenn ich aber an die Sonata Vespertina oder an das noch ausstehende Halleluja im Abi-Gottesdienst denke, dann weiß ich, dass sich das Üben gelohnt hat.
Vor allem aber möchte ich Daniela und Edith Danke sagen für viele Jahre in guter Freundschaft. Unsere Urlaube in Tossens, auf Ibiza oder Mallorca und all das, was wir gemeinsam erlebt und teilweise durchgestanden haben, sei es in der Schule oder privat haben eine Beziehung entstehen lassen, die wir hoffentlich noch lange so beibehalten können.

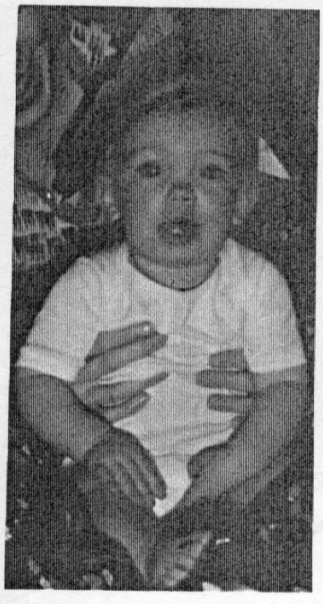


Allen 13ern wünsche ich alles Gute für die Zukunft. Ich bin mir sicher, dass jeder zwar seinen eigenen und individuellen Weg gehen wird, weiß aber auch, dass all das, was wir in den letzten Jahren gemeinsam erlebt haben, auch für die Zukunft prägend sein wird.

Doch nun genug der Abschiedsworte, denn schon Heinz Erhardt wusste:
Versuche tunlichst zu vermeiden, jeden mit klugen Worten zu benetzen;
Denn plötzlich stirbst du und vermagst die Reden, die du gehalten,
nicht mehr in Taten umzusetzen... Dirk Simonis



Nun ist es soweit. 13 Jahre Schule sind (endlich) vorbei. Wenn ich die letzten 9 Jahre Revue passieren lasse, muß ich mich auf jeden Fall bei Bernd bedanken, dem ich meine erste 2 in Mathe zu verdanken habe und der sich mit Iris und mir rumgeschlagen hat, um uns Mathe beizubringen.
Iris möchte ich den Belgien/Frankreich-Urlaub und das 10.Schuljahr widmen, mit der ich bis auf einige Reibereien viel Spaß hatte (Kappensitzung!!).
Aber auch die Erinnerung an unser Theaterstück beim Herrn Nett möchte ich nicht missen, denn schließlich war es meine erste und erfolgreichste Bühnenerfahrung.
Die ganze Oberstufe widme ich zwei ganz besonders lieben Menschen, Sabrina F. und Nati. Unser Sektfrühstück und die vielen 'Freistunden' werde ich wohl nie vergessen.
Rene und Sabrina F. danke ich für die vielen Mathestunden, die wir zusammen durchgestanden haben, auch wenn das meiste womit wir uns beschäftigt haben eher unterrichtsfern war.
Nati widme ich die vielen geschichtsthematischen Diskussionen, die wir geführt haben und uns beiden zu einem besseren Verständnis der manchmal so schrecklich komplexen Geschichte verholfen haben und sogar zu guten Noten.
Bei Sabrina F. bedanke ich mich für die vielen Stunden und Samstage wo wir verzweifelt versucht haben uns zu kleinen Mathegenies zu etablieren. Diese Versuche sind jedoch leider kläglich gescheitert und Cabriofahren macht bei schönem Wetter so wieso mehr Spaß !!



Anja danke ich dafür, daß sie sich unserer annahm und einen neuen Versuch startete, der uns wenigstens ein bißchen der Mathematik nähergebracht hat.
Daniel widme ich die vielen Mittwochnachmittage Religionsunterricht in denen er mich immer in seine Blätter hat reingucken lassen, wenn ich sie wieder zum x-ten Mal vergessen hatte.
Herrn Oestrreich möchte ich dafür danken, dass er mich dazu animiert hat, mich für die deutsche Literatur zu interessieren und mir mit seinen vielen Exkursen im Exkurs das Gefühl gegeben hat, dass man in der Schule auch was fürs Leben lernen kann.
Zum guten Schluß möchte ich mich noch bei meiner Familie, meinem Freund und allen, die an mich geglaubt haben, bedanken.

Sabrina Spohr

Janette Strauch



Viele sagen, dass man sich später im Beruf nach der Schulzeit zurücksehnt. Ich glaube nicht, dass das bei mir zutrifft. Ich bin dankbar für jede Hilfe und Unterstützung die ich in dieser Zeit bekommen habe, freue mich aber noch mehr auf das Kommende in meiner Zukunft und hoffe wirklich das erreichen zu können was ich machen möchte. Ich wünsche auch allen Abiturienten, dass sie das Ziel erreichen werden was sie sich gesetzt haben und die Kraft haben werden ihre größten Wünsche durchzusetzen!
Meine Schulzeit ab der siebten Klasse widme ich Susanne Becker, mit der ich immer über alles reden und lästern konnte. Wir waren eigentlich fast immer einer Meinung und haben viele schwere und langweilige Schulstunden zusammen hinter uns gebracht.



Pia Bethscheider und Benedikt Caspers widme ich die Biologiestunden in der elf bei Herrn Schlenk. Zusammen besprachen wir viele wichtige Themen über die man einfach diskutieren mußte.
Außerdem widme ich Pia Bethscheider den nackten, hübschen Po aus Wittlich am letzten und lustigsten Schwimmwettkampf in der MSS.
Die Skifahrt nach Piesendorf widme ich Kristina Müller, mit der das häufige Fallen nur halb so schlimm war (Lift). Auch der schlimmste Tag (auf der roten Piste) wurde genügend entschädigt. Danke Elli! Ich hoffe auch Du Jens hast diesen Tag gut überstanden!
Die letzten zwei Jahre und sieben Monate widme ich meinem Freund der es in stressigen Zeiten sehr schwer mit mir hatte. Danke für Deine Unterstützung und Liebe in dieser Zeit!

Daniela Theobald

Meine Unter- und Mittelstufenzeit widme ich den Leuten aus meiner „alten" Klasse, die mir gegenüber immer ehrlich waren und mir nach wie vor viel bedeuten: Nicole, Dir widme ich einige chaotisch-schöne Jahre mit interessanten Freunden, Schafen, einem Regenwurm und einem lustigen Urlaub. Alex, Dir widme ich eine Menge Briefe, einen ruhelosen Abend am Töppersee sowie einige Kino- und „Hello"-Besuche. Susannchen, Dir hab' ich vieles zu widmen: vom Paint-Programm, TT, Hai-Fischen über „Ghetto"-Besuchen und „Kaufhof Galeria" bis hin zum „Eins zwei tipp". Auf unsere gemeinsame Zeit in Trier freue ich mich!
Bei meiner „neuen" Klasse möchte ich mich bedanken, dass ich so nett aufgenommen wurde.
Meine Oberstufenzeit wurde nicht zuletzt von Pia geprägt, hatten wir doch fast alle Kurse zusammen. Widmen möchte ich Dir, liebe Pia, die lustigen Radfahrten, unsere Elsaß-Fahrt mit nackten Tatsachen, die Schwärmereien in Digoin, die Chromosomenumfrage, den Toilettenpapiermann aus BK und -natürlich- alle, alle Schnecken! Steffi, mit Dir wurde das Trio komplett. Ich widme Dir unser heißes Tennismatch und Unterhaltungen über wichtige Themen, sei es im Eiscafe oder während des Biounterrichts. Susanne, Du warst immer der Lichtblick während des grausamen Sportunterrichts. Zusammen mit Becci und Ela hatten wir ja doch immer Spaß, aber nur, weil wir fast nie machten, was wir eigentlich sollten! Für Deine vielfältigen Kleidungsleihgaben in Rom möchte ich mich nochmal bedanken, ohne sie hätte ich wohl -aufgrund meiner zu kurzen Beinbekleidung- alle Kirchen nur von außen gesehen. Natali, Dir, unserem Kunstgenie, möchte ich das Bio-Jeopardy widmen, auf eine Weiterführung des Spiels freue ich mich. Außerdem widme ich Dir viele richtig gesungene Töne! Verena, Dir möchte ich Silvester 98 widmen, wo Du für mich eine Art Rettung warst, denn manche weiblichen Wesen erschienen mir ziemlich unberechenbar.
Natürlich möchte ich auch all die anderen nicht vergessen, mit denen ich während der Schul- oder Freizeit so einiges erlebt habe! -Danke für die vielen schönen Momente!
Bedanken möchte ich mich auch bei Frank, der mich selbst als „Nervbacke" erträgt und -ganz besonders- bei meiner Mama, die mich unterstützt und mein Bestes will!!!





"Die einzig wahre Weisheit
besteht in dem Wissen,
dass man gar nichts weiß."

Verena Theveßen



Da nun 13 Jahre Schulzeit zu Ende gehen, möchte auch ich diesen Platz dazu nutzen, um meinen Lobeshymnen freien Lauf zu lassen.

Meine gesamte Schulzeit ab der 6. Klasse widme ich **Xenia,** die mir während der ganzen Jahre eine gute Freundin war und hoffentlich auch noch nach dem Abi bleiben wird. Ganz besonders zu erwähnen ist der immer tolle Sitzplatz neben Dir und nochmals danke für einige gute HÜ-Noten (manchmal auch Team Work (Geschi) gell?!) und nicht zu vergessen manche Arbeitsnoten.

Carmen widme ich die ach so heißen, schwimmreichen Sommertage '94 und das „Eis essen". Danke für einen unvergeßlichen Sommer mit „Hochs" und „Tiefs".

Dirk widme ich die Romfahrt, ohne den ich wohl verloren gewesen wäre. Danke für unsere privaten Sightseeing-Touren, die zwar manchmal weitläufig, aber total super waren und, zumindest bei mir, einen grandiosen Eindruck hinterlassen haben.

Daniela Theobald widme ich die Silvesterparty 98/99 in Kalenborn. Da Du nicht die einzigste warst, deren Freund „angebaggert" wurde denke immer daran: „Geteiltes Leid ist halbes Leid". In diesem Sinne viel Glück für die Zukunft, vielleicht werden wir uns ja noch auf anderen Silvesterparty´s treffen.

Simon widme ich meine Erdkundestunden, ohne den ich sonst doch immer noch Madrid in Italien suchen würde, oder so.

Tobias und **Torsten** widme ich meine gesamten Sozistunden freitags morgens. Zwar waren die meisten Sozistunden auch so zum todlachen, aber durch euch war´s meistens immer noch lustiger, zumindest in der letzten Bankreihe! **Torsten,** Du gewinnst den Kreativitätswettbewerb durch Deine Präsentation „Bonbon als Holzkleber".

Meiner besten Freundin **Claudia** widme ich unsere Standfestigkeit in Sachen „Klares in Maßen", danke für diese tolle Freundschaft und Deine große Hilfe in Latein, ohne die ich vieles nicht so gut geschafft hätte. Schade, daß Du 2 Jahre vor mir Abi gemacht hast.

Meine bisherige Jugend ab der 9. Klasse widme ich ganz besonders meinem Freund **Kai,** der mir oft gute Ratschläge gegeben hat und immer interessante Ideen für Kunstmotive hatte. Danke für alles, was Du bisher für mich getan hast und für die große weite (Heavy Metal) Welt, außerhalb der Schulzeit.

Ein großes Dankeschön an meine **Eltern**, meinen **Bruder**, meine **Großeltern** (schade, daß meine **Oma** den Endspurt nicht mehr miterleben durfte), daß sie mich all die Jahre ertragen haben, hahaha!! Nein, vielen Dank für die ganze Unterstützung in meinem bisherigen Leben.



Last but not least möchte ich auch allen **Lehrern** danken, die versucht haben mir Wissen zu vermitteln, was allerdings nicht immer so angekommen ist.

„Wissen ist Macht, aber wer ist schon mächtig?!"

Kai Tombers



Es ist nun 13 lange Jahre her, daß ich das erste mal eine Schule betreten habe. Und in der Zwischenzeit ist viel, viel passiert. Ich habe vieles gelernt. Manches davon war brauchbar und manches nicht. Aber mir war immer klar, daß ich das alles lernen mußte um mein Ziel zu erreichen.
Nun habe ich mein Abitur und bin endlich in der Lage den Weg einzuschlagen, den ich schon immer gehen wollte. Deshalb möchte ich an dieser Stelle einigen Lehrern dafür danken, daß sie mein Interesse für die Wissenschaften gefördert haben und mich so in meinem Weg gestärkt. Andererseits möchte ich allerdings auch einen Appell an einige Pauker richten ihren Unterricht doch etwas spannender zu gestalten. Ich bin fest davon überzeugt, bei einer interessanteren Unterrichtsgestaltung in der Mittelstufe, wäre unserem Jahrgang ein Physik Leistungskurs nicht Mangels Interesse verwehrt worden.
Aber Schluß damit. Eigentlich wollte ich mich hier bei allen bedanken, die mich in meiner gesamten Schulzeit und besonders in der Oberstufe begleitet und geprägt haben. So zum Beispiel bei Matheis, Nicolas, Uwe, Jan und xelA denen ich meine Erfahrungen im Bereich Automobiltechnik verdanke und deshalb den GTi widmen möchte. Zwar hat der Wagen nicht lange gehalten (wahrscheinlich war der Motor überaltert.....gell Jan.....) und nachher gab es auch ein paar Streitigkeiten aber es hat trotzdem Spaß gemacht.
Nicolas, Matheis und Uwe widme ich außerdem die ein, zwei Fahrten ins Kino, die wir im Laufe der Oberstufe unternommen haben. Auch wenn der ein oder andere Flop dabei war, hatten wir doch immer eine Menge Spaß (und McDonald's einen netten Umsatz....). Ach, wo ich gerade beim Essen bin. Ich denke ich spreche im Namen der gesamten Brennpunkt-Redaktion, wenn ich Uwe für seine hervorragenden versorgungstechnischen Dienste danke. Sätze wie „Uuhhwääää, gehst du noch in die Staahhhaadt?" sind zwar oft gefallen wurden jedoch selten mit einem „NEIN!" beantwortet, selbst wenn sie an einem Tag mehrmals auftraten.
Besonderer Dank gilt aber vor allem Tanja, Elke und Hilli, die in den vergangenen drei und besonders im letzten Jahr für mich wirklich gute Freunde geworden sind. Ich weiß gar nicht was ich euch eigentlich widmen soll, weil es so vieles schönes, lustiges und aufbauendes gab. Aber ich denke Hilli widme ich unsere gemeinsame Suche nach der Richtigen (sie wird schon irgendwann auftauchen...). Außerdem widme ich dir den Motivations-Sonntag vom 14.02. dessen Auswirkungen immer noch spürbar sind.
Elke widme ich natürlich unser aller Lieblingsthema welches immer wieder auf den Tisch kam und dann ausführlich und lange diskutiert wurde. So wurde manche langweilige Mittagspause doch recht amüsant. Außerdem möchte ich mich auch bei dir bedanken, daß du immer ein offenens Ohr für mich hattest und mich in so mancher Krise unterstützt hast.
Last aber wirklich nicht least widme ich Tanja die vielen Stunden und manchmal auch Nächte die wir durchquatscht haben. Ich hab viel aus diesen Gesprächen gewonnen und sie haben mich sehr geprägt. Deshalb hoffe ich, daß es noch einige davon geben wird. Gerade dir könnte ich hier noch vieles widmen aber das muß ich aus Platzgründen wohl lassen, doch ich denke du weißt auch so was du mir bedeutest.

Allen die hier nicht stehen danke ich für 13 super Jahre und wünsche ihnen viel Glück.

Kai Tombers

Machts gut....



Meike Trojansky

An dieser Stelle möchte ich allen, die mich während meiner Schullaufbahn begleitet und unterstützt haben, vor allem auch in schwierigen Zeiten, danken. Besonders erwähnt seien hier meine Familie sowie Edith und Oma Hildegard, die immer, zu jeder Tageszeit, für mich da sind.

Außerdem danke ich Stephan für die letzten 3 Jahre in denen wir „Hochs" und „Tiefs" erfolgreich zusammen gemeistert haben. Ihm widme ich Lernen für Bioarbeiten, das „Abfragen", das „Tipppen" auf unserm verhaßten Computer und alle Momente in denen wir zusammen glücklich sind.

Bezüglich der MSS widme ich...

Chris: * unsern 18. Geburtstag
* unsere Diskussionen über Männer
* „Harry und Sally"
* Klimaschock und Desperados

Gaby: * philosophische Auseinandersetzungen
* bestimmte Personen
* ewig lange Telefongespräche
* mein Aufgabenbuch

Moni: * den Salat bei Heckmanns
* „Nibbles"
* das Linolschnitt-Skalpell

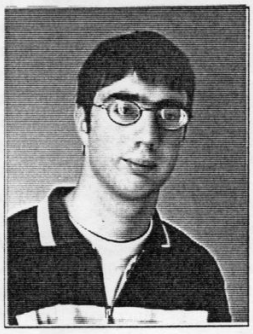
&

unsre Sport- und Relistunden

„Manchmal muß man springen und sich auf dem Weg nach unten Flügel wachsen lassen."

Also, nochmal danke für alles und auf eine gute Freundschaft auch weiterhin!!!

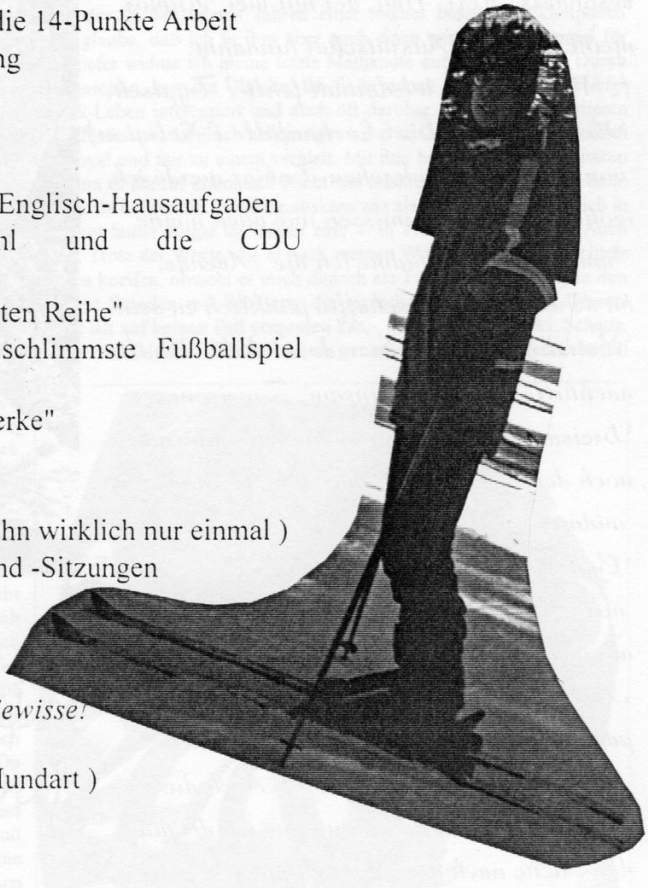
Alexander Wirp



Nachdem wir nun unser Reifezeugnis abgelegt haben, sind wir nach 13 Jahren Schulzeit endlich soweit um ins "wirkliche Leben entlassen zu werden". Schließlich haben wir ja nicht für die Schule gelernt, sondern für das Leben, wenn man einigen Lehrern Glauben schenken soll. Vorher möchte ich aber noch einigen Personen oder Gegenständen einen persönlichen Dank bzw. eine Widmung aussprechen.

Ich widme...

- Emma die Unterstufenzeit
- Wolle einige Lachanfälle und "dumme" Sprüche
- Rebecca den imaginären Ghetto-Besuch
- Andrea René's Geburtstagsparty
- den Brennpunktleuten die Schülerzeitungszeit und einen Looping mit Gegendarstellung
- Jan die Snakeboardsessions
- Karneval '99 in Jünkerath Bastis Ibiza
- Erna die Mathestunden bei Börnhard und die 14-Punkte Arbeit
- den "Holzfällern" die Grundkursbeerdigung
- Buse meinen Spitznamen
- die Sommerferien '98 den GTi-Bastlern
- Janette die Cigarillos
- Tanja drei Jahre Englisch und die meisten Englisch-Hausaufgaben
- Thorsten Schmitz die Hessenwahl und die CDU Unterschriftenaktion
- Erdkunde bei Dobi der "konservativen letzten Reihe"
- Torsten Bungardt Barca '99 und das schlimmste Fußballspiel meines Lebens
- Herwig Canzler meine gesamten "Kunstwerke"
- Heinz Weber ein paar Bierchen
- Sascha F. die Schlittenfahrt
- Kai K. meinen S. i. n. a c.-Pulli (Ich hab ihn wirklich nur einmal)
- Andreas N. alle möglichen JU-Aktionen und -Sitzungen
- die AbiZeitung meinen Nerven
- meinen Eltern mein Abi



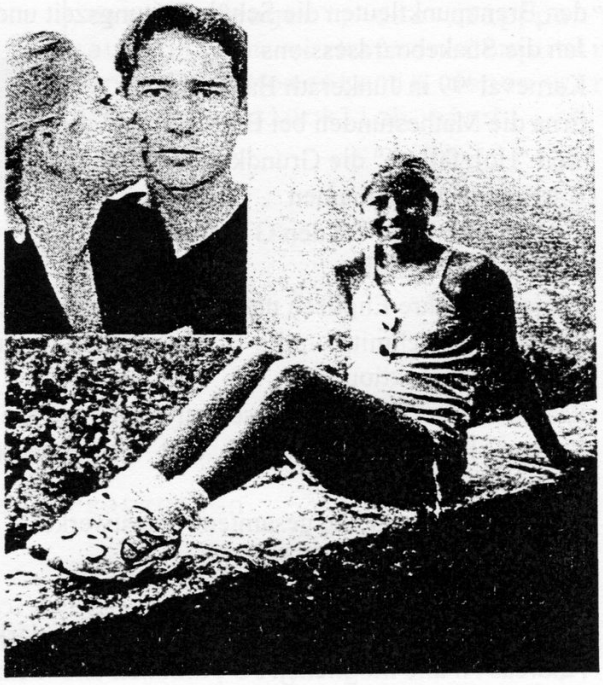
Herjott schütz de Dolle, denn mir sen drop anjewisse!

(Eifler Mundart)

Iris Wollenweber



Die Zeit ab meinem 4. Lebensjahr bis heute und hoffentlich noch die nächsten Jahrhunderte widme ich vor allem Angie und Denise, die es geschafft haben mich in jeder Phase meines Lebens auszuhalten. (Angie danke ich für den Fahrradcrash und von Denise habe ich eine Erinnerung wahrscheinlich für die Ewigkeit an der Hand.) Außerdem widme ich euch den nie zu vergessenden Trip nach London, wo wir ja fast verhungert wären (Mc D., Burger K., Nutella...) genauso wie in Büdingen. Gaby und Stephan widme ich den Urlaub nach Tunesien mit schönen Erinnerungen. (Meine Grüße gehen auch an die Medusen und an das Kamel, was unter Stephans Last zusammenbrach.)



Frau Wacker und Herr Nett danke ich für den erlebnisreichen Israelaustausch und besonders Herr Nett, der mit viel Humor meine kleinen Ausrutscher hinnahm. („ Wißt ihr wer wiedermal fehlt ? Typisch, Herr Nett.") Die Lachanfälle (Religion) von meinem Brüderchen Tobias werde ich wohl sehr stark vermissen wie auch meine Familie. Simon widme ich die Abende, an denen er es mal schaffte pünktlich zu sein. Bernd & Sabrina S. widme ich die Mathenachhilfestunden (Einsam, Zweisam , Dreisam) Vor allem möchte ich Sabrina noch den Belgien/Frankreich Urlaub '94 widmen („D.w.m. U.v."). Ganz besonders widme ich Ha meine letzten 4 Jahre, in denen ich wohl am meisten gelacht habe und auch die Abenteuerurlaube (Korsika, Autopanne : „Ist das da vorne nicht Rauch ?" „Nä nä, das ist nur Staub.") Auch die Kursfahrt nach Rom widme ich dir auf der Suche nach der Via Appia („Euragarden"). Auf ins nächste Jahrtausend, Ha !!! Ich grüße auch alle, die ich vergessen habe !

Die Kenntnis ist des Hasen
größte Feindin.
Giovanni J. Casanova

Tobias Wollenweber



Meine Unterstufenzeit widme ich den lustigen, pubertierenden Mitschülern, mich eingeschlossen; wir hatten schließlich den Ruf der schlimmsten Klasse an der Schule! Auch meiner Schwester Iris möchte ich an dieser Stelle danken, die mir vor und während der Oberstufe immer durch ein paar aufbauende Worte und die nötigen „Arschtritte" immer wieder den Mut und die Motivation zum Weitermachen einbleute. Dank auch an meine Eltern, die mir ebenfalls Mut zusprachen (Zitat: „Wenn et nit klappt, gehste eben zur Müllabfuhr."). Außerdem widme ich Iris unzählige Deutsch- und Relistunden, in denen sie durch ihre leicht verdatterten Artikulationsformen nicht nur mich zum lachen brachte. Torsten B. Widme ich alle Mathe- und Freistunden! Im Matheunterricht bei Herrn Kiefer übten wir statt Mathe jedoch immer wieder uns auf unsere spätere Komikerkarriere vorzubereiten und einzustimmen (auch wenn unsere Witze die meiste Zeit auf Kosten unserer Mitschüler gingen, die die jeweiligen Sprüche unter die Gürtellinie oft hart trafen „Donnerlippe, Uhu, Tanzkuh usw."). Zusätzlich auch noch die Pragfahrt, ein unvergeßliches Erlebnis. Außerdem lernte Torsten immer nach dem gleichen Motto wie ich: Hauptsache durchkommen, gell Alter? xelA widme ich die Deutschstunden, in denen wir oft über den Preis für meine Schwester diskutierten und uns über etliche Sexualpraktiken beömmelten. Wenzel, der in den letzten Jahren einer meiner besten Saufkumpanen geworden ist, widme ich ungezählte durchzechte Partys und Kneipen. Ich glaube, daß ich in ihm aber auch einen ganz guten Kumpel für weitere Tage gefunden habe (Jenz, uns stehen alle Kneipen offen). Herrn Kiefer widme ich meine letzte Mathenote auf dem Zeugnis. Durch diesen einen Punkt ermöglichte er mir den letzten Schritt zum Abitur. Dankeschön, herr der Glatzen. Ich finde jedoch auch, daß Herr Kiefer besser Sexualtherapeut geworden wäre, da er sich sehr erregt für unser Sex-Leben interessiert und auch oft darüber sprach. Einem witeren „Lehrkörper" möchte ich hier ein herzlichen Dankeschön aussprechen. Herr Hofmann, der mich als einziger vor etwa 2 Jahren in einer heiklen Diskussions- und Verhörrunde unterstützte und sich statt wie andere, sehr loyal und fair zu einem verhielt. Mit ihm haben wir einen weiteren Lehrer, der gut zuhören und vor allem auch mal den Mund halten kann, wenn es darauf ankommt. Nicht wie macher Vertrauenslahrer, hallo Herr Blinn. Danke, Herr Hofmann. Auch an Herwig viele Grüße, mit dem ich als Lehrer nie so klasse auskam wie als Mensch. Ihm habe ich in der Unterstufe vor jeder Französischstunde uner-trägliche Bauchscmerzen vor lauter Angst un immer eine 4- in Franz zu verdanken. Auch wenn es als Lehrer nie so ganz geklappt hat, so ist er doch ein fescher Kerl. Trotz der Worte, die er nach meinen Witzen oft an mich richtete (Du bist blöd, so niveaulos). Ihm konnte man auch schon mal in den Hintern kneifen, obwohl er mich danach als Truppenbelustigung in den Kosovo schicken wollte. Weiter so, Asch wie 'ewisch und weiterhin lustige Stunden mit Schülern, die eigentlich gar nichts mit Deinem Unterricht zu tun haben (rausschmeißen muß aber noch geübt werden). Wen ich auf keinen Fall vergessen kann, sind die 2 vom Seki. Schade, daß sie bald schon die Schule verlassen, denn ich bin mir sicher, daß jeder nachfolgende Schüler sie als genauso warmherzig und liebevoll bezeichnen würde wie ich. Mit ihnen habe ich aber auch endlich mal zwei trinkfeste Frauen gefunden (Karneval Rondell). Euch werde ich ganz doll vermissen, aber ich bin trotzdem sicher, daß wir uns des öfteren noch sehen. Ihr wart immer für mich da, Ihr zwei seid einfach wunderbar. Als voletztes möchte ich mich bei meinem besten Freund Äörisch für die guten und schlechten Phasen unserer Freundschaft bedanken (Frod Transit). Wir werden auch in Zukunft gemeinsam durchs Leben gehen und weiterhin viel Bier konsumieren. Zu guter letzt geht die für mich wichtigste Widmung an meine allerliebste Freundin Ramona (Prinzessin Erdbeer), die mich jetzt schon mehr als 3 ½ Jahre auf meinen Wegen und Abwegen begeiltet und auch noch weiter begleiten wird. Ihr habe ich auch zu verdanken, daß ich mich des öfteren in der Stadt als lebende Werbesäule zum Affen machen durfte (Toto Lotto). Außerdem habe ich ihr auch viele schöne Momente und Ereignisse zu verdanken, egal in welcher Hinsicht. Danke für die absolut geilen Jahre und ich hab' Dich unendlich lieb (wegen berenztem Platz mußte ich aufhören, Du weißt, was sonst noch alles gekommen wäre). Auf jeden Fall freue ich mich darauf, mit Dir und meinen Freunden ins neue Jahrtausend zu torkeln. Grüße noch an alle Alkis, vor allem den Dackelclub, und die ich vergessen habe. Ich erinnere mich gern an diese Zeit, eine Zeit, die man nie vergißt, doch ich muß mein Leben leben, meinen Weg alleine geh'n, mach's gut du schöne Zeit, auf Wiederseh'n!!!!!
Und nur die besten lernen das Notwendigste!!!!!!



Marco Zimmers



In dreizehn Jahren Schulzeit gab es eine Menge Leute mit denen ich viel Spass hatte und die ich eigentlich hier erwähnen müsste. Da mein Platz aber nur begrenzt ist, seien hier nur die wichtigsten erwähnt.

Meine erste Widmung gehört ganz eindeutig meinen Eltern, die mich in den dreizehn Jahren meiner Schulzeit immer unterstützt und mir zugehört haben. Ohne sie wäre ich jetzt nicht da, wo ich stehe.

Meine Unter- und Mittelstufenzeit möchte ich gerne Stefan L. widmen, mit dem ich sehr viel Spass und eine tolle Freundschaft hatte. Ich finde es schade, dass unsere Freundschaft nicht mehr so ist, wie sie mal war. Jens widme ich den Informatikunterricht. Ohne ihn hätte ich wohl schon viel früher hingeschmissen. Ich hoffe nur, dass die Nachwelt vernünftiger, ist als wir es waren.

Einen ganz herzlichen Gruss an dieser Stelle an Britta, Brigitte, Viola, Madeleine und alle, die unsere Stufe früher verlassen haben und leider nicht mit uns zusammen im Abiturjahrgang 1999 stehen.

Bei Hanna und Daniel möchte ich mich für die Taxi-Dienste bedanken, ohne die ich wohl manches Mal zu spät oder gar nicht in die Schule gekommen wäre. Daniel widme ich in diesem Zusammenhang einen Satz Winterreifen, damit niemals mehr die „Fahrgäste" schieben müssen und Hanna widme ich ein paar neue Boxen, damit sie bei jeder Fahrt die gute Begleitmusik hat.

Meine Freistunden widme ich dem Bibi-Team, durch das ich schon fast den Anblick des MSS-Raumes vergessen konnte. Nibbles für alle! Besonders herausheben will ich aber Bianca, deren Lachen mich oft aufgeheitert hat (Ich denke dabei an „Urban" und unsere Kinoabende).

Die Mittagspausen widme ich Sabrina H., Alexandra und Daniel! Wie oft stellte sich uns wohl die Frage, was wir denn essen sollten, bevor es dann doch wieder zum Extra und zu Roden ging? Anja widme ich unsere Brieffreundschaft. Sie war in vielen langweiligen Schulstunden meine Rettung vor dem Einschlafen. Hoffentlich bleibt unser Kontakt so über die Schulzeit hinaus bestehen. Eva bekommt von mir die Bibi! Trotz mir ist das Inventar der Bibi noch am Leben und ich hab' noch kein Hausverbot.



Die Romfahrt 1998, das mit Abstand schönste Ereignis meiner dreizehnjährigen Schulzeit widme ich allen, mit denen ich in dieser einen Woche viel Spass hatte.

Ganz besonders will ich auch noch Monika R. grüßen! Du weißt schon warum.

Zum Schluß möchte ich alle anderen 13er grüßen, die ich vergessen habe. Es war eine tolle Zeit mit Euch, die ich nie vergessen werde. Hoffentlich treffen wir uns nach der Schulzeit noch häufiger wieder.

Frage Dich immer, in jeder Lage deines Lebens, ehe du handelst, wie könntest Du hier am edelsten, am schönsten am vortrefflichsten handeln? Und was Dein erstes Gefühl Dir antwortet, das tue.

Heinrich von Kleist



Sie haben gut lachen!

... denn sie haben sich gezielt informiert: Bei der BARMER. So klappt der Start in die Zukunft.

Egal ob Berufsausbildung oder Studium – Holen auch Sie sich die wertvollen Infos zu den Themen

- Start in den Beruf – Bewerben mit Erfolg
- Uni-Szene von A-Z

Broschüren, Starthilfen und Seminare helfen Ihnen weiter.

Ganz einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen, abschicken.

Oder rufen Sie uns an!

Coupon

Ja, schicken Sie mir die Start-Infos

- ☐ Broschüre »Start in den Beruf - Bewerben mit Erfolg«
- ☐ Starthilfen (Musterbewerbung, Lebenslauf, Termine)
- ☐ Broschüre »Uni Szene von A-Z«

Name, Vorname:

Anschrift:

Schule: Klasse:

Ihre Anschrift wird aus versandtechnischen Gründen gespeichert. Die weiteren Angaben sind freiwillig - sie garantieren Ihnen aber gezielere Informationen. Ihre Angaben werden nicht an Dritte weitergeleitet.

...ein richtiger Entschluß

BARMER

Deutschlands größte Krankenkasse

Hauptstr. 6-8

54568 Gerolstein



Nicole B. legt Wert auf Service.

„Als Azubi macht man was mit: Für den einen Brötchen einkaufen, für den anderen nach der aktuellen Zeitung rennen und die Ablage für die ganze Abteilung aufarbeiten. Bequemlichkeit ist ja o.k., aber man muß auch sehen, wo man selbst bleibt. Deshalb habe ich mich für die AOK entschieden. Die kümmern sich um alles, was mit Krankenversicherung zu tun hat, und haben jede Menge Tips und Infos zu Fitneß und Sport. Das ist Service, wie ich ihn mir vorstelle. Die AOK kann ich nur empfehlen."

AOK Die Gesundheitskasse.

Ja, ich will mehr über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der AOK wissen.

Name

Straße

Ort

Oder rufen Sie mich direkt an.

Telefon

Ich bin

☐ Schüler/in
☐ Student/in
☐ Auszubildende/r

Coupon einfach ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder in einen Briefumschlag stecken und an die AOK schicken (die Adresse steht, falls nicht bekannt, im Telefonbuch).

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

AOK – Die Gesundheitskasse.

Gesagt ist gesagt - Abi 99 (Teil 4)

Uwe: Wenn ich et net besser wüsst, würd' ich glauben, ich wär' schwanger!

Gk1 Geschichte:
Prümm: Wie war das denn früher?
Rene: Wahrscheinlich anders!

Wahrscheinlichkeitsrechnung: Lottospiel 6 aus 49 Zahlen ankreuzen
Iris: Ja, Herr Kanes, muss man die Zahlen denn in der selben Reihenfolge ankreuzen wie die runterfallen?

Christiane hält eine Flasche in der Hand.
Prümm: Leg das weg!
Christiane: Darf ich die Flasche nicht als Ersatzbefriedigung halten?

Christiane zur Diebstahlsvorbeugung:
Man könnte sich so BHs mit Einlagen kaufen, wo man Geld verstecken könnte.
Leszek: Wozu, bei Dir passt doch sowieso nichts mehr rein.

Meyer: So, wir schreiben jetzt eine HÜ!
Kerstin: Was, eine HÜ?!
Meyer: Schnauze!

Gespräch über die Bundeswehr:
Tobias: Ich gehe nach Idar-Oberstein und werde Fallschirmspringer.
Kiefer: Und Du Nicolas?
Nicolas S.: Ich gehe in die Westeifelwerkstätten.

Mäschig: Manche Menschen regen sich auf, wenn man sie Kanaken nennt.

Meyer: Eine Frau mit 57? Ein Alter jenseits von gut und böse!

Kiefer: Torsten, was machst Du mit den Händen...?
Torsten B.: Hä?
Kiefer:...unterm Tisch ?

Uwe(kommt zu spät): Tschuldigung ich war noch auf 'm Klo.
Oestreich: Uwe, keine Details bitte!!!

Kiefer: Was können zwei Geraden im Raum so alles miteinander machen?...
12ma5: Gelächter.

Christian B.: Und was sagt Stefan R. dazu?
Kiefer: Stefan, ja, daß ist ein süßer Bub!!!

Oestreich(nachdem sich einige Leute durch Husten kräftigst ausgelassen haben):
Mein Gott Leute, hier hört's sich ja an, wie in einem Lungensanatorium!

Linnerth: Was ist die Grundlage für die hohe Bevölkerung?
Tobias: Die Bevölkerung?!
Wind: Wollt ihr mit euren Bänken noch weiter von mir wegrücken?
Stefan L.: Ja, wir wollen ja, aber hinter uns ist ja die Wand!!!

Oestreich: Ja, als Frau kann ich da eigentlich relativ wenig zu sagen!

(nachdem Stefan L. etwas falsch verstanden hat):
Jens: Mann Stefan, 'ne Präposition überhört?
Andrea: Mann Stefan, pass doch mal auf!
Stefan L.: Jens, halt einfach 's Maul!
Oestreich: Na Bravo, Bombenstimmung hier, wa?!

Oestreich: Manche Lieder gegen den Krieg sind schlimmer als der Krieg selbst!

XelA: Die fliegen nach Israel... und Booom... und dann sind sie weg.

Wind: Christian, gib mir meine Sachen!
Christian: Wie heißt dat?

Benedikt(im Schwimmbad): Ey, so'n Mist...unter Wasser kann man ja gar net atmen!

Linnerth: Warum hat die Bevölkerungszahl in der ehemaligen DDR von 1950-1989 um 10% abgenommen?
Stefan L.: Chronische Unlust!

Linnerth: Wie kommen die deutschen Aussiedler also z.B. bis nach Kasachstan?
Andreas: Mit dem Auto.
Linnerth: Nein, ich meine damals.
Stefan: Tja, dann mit der Kutsche!

Stefan (in Französisch): Matschbananen: bananes de crème

Meyer: Was ist Demoskopie?
Andreas: Darmspiegelung?!

Daniela T. ist in der 1. Std. nicht da (12EK1)
Linnerth: Wo kommt Daniela denn her?
Alle: Oberbettingen
Stefan: Die fährt bestimmt die ganze Zeit im ersten Gang.
Linnerth: Ja, oder sie ist im Dritten und kommt hinten den Berg nicht mehr hoch!

Meyer (zu Kristina): Hey, du Quatschtuse!
Fräulein Müller redet weiter.
Meyer: Soll ich mich jetzt vor dich knien und dich bitten ruhig zu sein?

Linnerth: Was war der entscheidende Fehler, der bei der Wiedervereinigung '89 gemacht wurde?
Genuschel: Dass die Mauer fiel.

Oestreich: Où sont les autres?, der einzige französische Satz von mir!

Jens und Stefan vergleichen ihre riesengroßen Muskeln.
Daniel: Wat macht ihr denn da? Und wat kommt dann.. Pimmel messen?

Oestreich: Flirt ist ja noch gelinde ausgedrückt...die waren hinter den Büschen zugange!!!

Meyer (zum Rom-T-Shirt): Tja, manche müssen dieses T-Shirt halt anziehen, um von ihrem Gesicht abzulenken.

Schüler(Rom 98): Iris, willst du ein Toffifee?
Iris: Ja, ein kleines!

Kristina (SV-Sitzung): Jetzt mach doch mal Stefan und red' nicht so lange!

Linnerth: Warum heißen die Deutschen Allemannen?
Andreas: Weil die alle Mann deutsch sind!

Kiefer: So, jetzt rechnet mal die Aufgabe d) wie Dora!
Kristina: ...oder wie... Dödel!
Kiefer: Christian, was ist denn Dödel?
Christian: Der steckt in meiner Hose!

Kiefer: Ich glaub, ich fahr' auch mal auf'n Ring!
Rebecca: ist ja o.k. Da gibt's ja auch alte Leute!

Ralf (in der we-are-taught-by-Mrs.Orth-Englischstunde):
Noah was shipping around the world...!

Carmen: Der kann auch schwul sein.
Edith: Nee, die Mutter sagt doch „ma cherie"
Carmen: Ja, un wenn et en ganz warmer is?

Kiefer (beim Erklären von Winkeleigenschaften):
Erst spitz, dann rechtwinklig, dann gestreckt, dann stumpf, dann überstumpf...
(Zweideutiges Kichern und Aufgröhlen im Kurs)
Linnerth: Diese ist nun die Entwicklung von 1970 bis 1992.
...also im Zeitraum von 12 Jahren.

Kristina: Wie nimmt man denn Viagra?
Xela: Man steckt se in den Ar...!

Kiefer: Und? Hat schon einer Viagra bestellt?
Christian: Ja, ich hab meinen Hund wat gegeben. Den kann ma kaum noch drinnen halten, so spitz ist der!

Leszek (verwirrt): Hier riecht et so komisch.... Erna!! Hast Du gerülpst oder ißt hier jemand?

Monika zu Hanna beim Würfelspiel: So, Hanna, mach's uns jetzt!

Linnerth (über das Beschleunigungsgesetz): Wenn das anders wäre, dann wäre es eine Grundgerechtsänderung.

Meyer: Und die Kristina ist jetzt schon ganz weggetreten....
Kristina: Stimmt doch gar net!
Meyer: Komm, halt den Mund.

Meyer: Manche müßten jeden Tag für ihr Gesicht eine Entschuldigung abgeben!
12Fr1: Gelächter
Meyer: Ja wirklich...manche sehen doch hinten genauso aus wie vorne.

Linnerth (übers Wetter bzw. Tiefs): ...wenn etwas Schreckliches heranzieht, ist es meistens weiblich...

Gaby (frustriert): Das hat doch alles keinen Sinn!
Kiefer: Ach, alles hat keinen Sinn Gaby...dann hol' dir doch 'n Strick oder zwei Kugeln!

Leszek: Wieviel Dioptrien hat denn XelA?
Stefan: Och, ich glaub 11?!
Rene: Stimmt doch gar nicht, der hat mindestens über 10.

Oestreich zu Florian: Ja, ich bin alleine in London...ich bin sozusagen der Jäger, wenn du verstehst, was ich meine!

Meyer: Fleisch muß sein beiß rein!!

Oestreich: ...und der Clinton wird ja bald sowieso abgesetzt...
Monika: Also ich glaube er wird nicht...
Oestreich:. . .äh.. als Monika wär ich jetzt eher vorsichtig!

Oestreich: Oh, man bin ich besaut...nachher seh' ich noch aus wie der kleine Puck!

Kerstin: Nach jedem Abend kommt auch ein Morgen!
Oestreich: Joh, dat singt Udo Jürgens och!

Kiefer: Markus, du großer Schnuckel, mach mal die Aufgabe c)!

Meyer (läßt sich über Vegetarier aus):
Da hab' ich letztens eine Ziege auf der Wiese gesehen... die wollte gerade ihr Gras fressen und „ZACK!" kam ein Vegetarier und rupfte den letzten Büschel Gras noch weg - da hat die Ziege aber dumm geguckt.

Linnerth: ...und dieses Flugzeug hatte sich in Rußland um ein paar hundert Kilometer verfahren!!!

Kiefer: Meike, dein Gehirn vergißt schneller als ich ihm etwas beibringen kann!

Kiefer: Die Wahrscheinlichkeit ist halbe-halbe, quasi fufti-fifti!

Kiefer: Bei welcher Augensumme mit 2 Würfeln kommt das Ergebnis 8 raus?
Manuela: Bei 1 und 7.

Andreas: So, ich brauche noch den Schlüssel, um den Projektor zu holen.
Linnerth: Ja, wo steht denn der Raum?

Linnerth: So Leute, auf der Osthalbkugel...

Meyer: So, wer hat einen besseren Vorschlag? Uwe!
Uwe: Ähem, ich hab' mich aber nur gestreckt.
Meyer: Tja, das ist egal, Pech gehabt!

Oestreich: Also auf dem FKK-Strand, da pfeift einem der Wind, na ja...
Und nackt schwimmen, als Mann besser auf dem Rücken, also wegen den Quallen und so!

Linnerth: In der Prärie von Amerika waren ursprünglich Büffelherden, bis dann das große Schlachten begann...Wieso?
Stefan: McDonalds hat aufgemacht.

Feldmann: Was war S. Freud von Beruf?
Iris: Atheist!

Bernd: Wenn man bedenkt: ich sitze hier in Physik dieselbe Zeit wie in Religion.
A. Simon: Wieso, die beiden Fächer haben doch viel gemeinsam?
Bernd: Ja, z.B. wie die Physiker verbrannt wurden!

Herr Dobritzsch kommt mit einem Skelett im Arm in den Biosaal und möchte Anja damit die Hand geben.
Dirk: Och, dat is der Herr Tombers, der steht immer noch hier rum.

Daniela M. (in Musik): Das Stück ist ganz schön schwierig.
Dirk: Janette, könnte dein Freund das auch singen?
Janette: Ja, wenn man ihm in die Genitalien treten würde!

Kiefer: Ich finde, der Herr Böffgen ist ein süßer, lieber Kerl!

Kiefer: Jetzt ist das Fenster ja schon wieder auf!
Torsten B.: Ja, Tobias stinkt ja hier rum.

Linnerth: Was gibt es noch für primäre Energieträger?
Stefan: Zuckerwatte.
Nicolas: Nee, Affenkotze.

A. Simon: Bei der letzten Informatikarbeit haben wir eine zentrifugale Notenverteilung!

Oestreich: Also mit den Wonderbras... (überlegt)spätestens in einer gewissen Situation hat das bestimmt eine desillusionierende Wirkung!

Monika macht seltsame Geräusche.
Daraufhin Dirk: Monika hat gekronzt!

Xenia: Ich soll Verena entschuldigen, die ist auf einer Beerdigung!
Jens: Auf ihrer eigenen?

Sabrina H.: Dirk, hast Du abgenommen?
Dirk: Nö, wieso?
Sabrina H.: Wo ist denn dann Dein Ar... hin?
Schlenk: Sabrina, sei mal ruhig!
Dirk: Ja, Herr Schlenk, weisen Sie die Sabrina mal zurecht!
Sabrina H.: Dirk, Du fettes Schwein!

Meyer (zu Kerstin): Das hier ist ein richtig fettes dickes A! . . .Dicker als Du selbst bist!

Linnerth: Welche Indikatoren gibt es noch, um die unzureichende medizinische Versorgung eines Landes auszudrücken?
Florian C.: Die medizinischen Medikamente.

Kiefer: Wollt ihr mich erfrieren lassen? Macht mal das Fenster zu!
Kristina; Hier stinkt es aber wie in einem sibirischen Männerpuff!

Kiefer (zu Kristina): Was haste denn, Schnuckelchen?
Kristina: Schluckauf, Hasi!

Kiefer: Die Feldbusch ist vielleicht mal blöd!
Tobias: Die hat aber Abitur!
Stefan L.: Ja und, Du doch bald auch, oder?

Tobias: Frau Feldmann, ich glaube, die anderen finden den Raum nicht.. aber Iris steht ja vorsichtshalber am Videoraum.
Bernd: Und selbst das ist noch kein Grund, dass sie den Raum finden.

Carmen: Dann leuchtete bei Hyung im Auto der Countdown: 9-10-8-7-6....

Kiefer: War Mainz so schön, komm ich in die Eifel, muss ich solche Biester ertragen.

Dirk zu Ralf: Haste Frau Schumacher schon 'ne DIN-Nummer verpasst?

Schäfer (kommt 10 Minuten zu spät): Es tut mir leid, daß ich 10 Minuten zu spät bin, aber dafür gehe ich auch 5 Minuten früher.

Schäfer: Also, es gibt da manche, die sind ja soo rechengeiiil!

Bernd: Haben wir da nicht den konstanten Vorfaktor vergessen?
Schäfer: Natürlich haben wir den vergessen!

Dobritzsch: Monika Lewinskis Unterwäsche wird noch die Weltwirtschaft zum Einsturz bringen.

Dobi: Dirk, du bist jetzt ruhig, du hast jetzt Redeverbot.
Dirk: Ja und Sie können hier weiter Ihren Quatsch erzählen!

Dobi: Ihr kennt das ja, wie braun einer wird, der Tag und Nacht in der Sonne rumhängt.

Dobi: Ich habe Gnade vor Recht erwalten lassen.

Dobi: Nicht anfassen, das tut heiß!

Dobi: Woran erkennt man eine Tierzelle? Ja, sie hat alles, was eine Tierzelle hat.

Dobi:.. noch eine kleine kurze Hinweis!

Dobi: Das ist dann wirklich ein Wink mit dem Holzapfel!

Dirk (über Schröder und Jelzin): Sind ja noch keine Duzfreunde wie Helmut und Boris.
Prümm: Ja und auch keine Saunafreunde.

Prümm (erhebt sich nach fast zwei Schulstunden von seinem kaputten Stuhl):
Jochen, warst du das?
Gabi: Ja, wer hat denn hier die ganze Zeit drauf gesessen?

Prümm: Christiane!
Christiane: Ja bitte?
Prümm: Wie „Ja bitte?!"
Andreas: Das heißt „HÄ?"!

Dirk:... und wenn man sieht, dass deutsche Panzer durch kurdische Siedlungen rattern...
Prümm: Deutsche Panzer rattern nicht!

Nick: Komm mal etwas nach vorne, Christian. Wenn ich dich nicht sehe, bin ich immer etwas beunruhigt.

Nick: Hast du das etwa nachgeguckt?
Verena: Is doch besser, wenn man's falsch macht.

(Xenia trinkt Tee in Latein)
Nick: Ein fröhliches Prösterchen!

Ralf sieht, dass er ins Klassenbuch eingetragen wurde.
Ralf: Na warte!

Edith will Fehler an der Tafel reklamieren, macht aber selbst dabei Fehler.
Dirk: Schäm dich!
Edith: Wieso, man kann sich doch mal verrechnen!
Dirk: **Du** net!

Frau Schumacher: ...und dann die Kugel in kurzes Wasser...

Rieder: Ich hab' meinen Stoff in Päckchen gepackt.

VIELFALT



- Schneidearbeiten
- Abkantarbeiten
- Brandschutzelemente
- Türe · Tore
- Fensterbau
- Edelstahl-Türen
- Schiebetore
- Rolltore
- Sektionaltore
- Schaufensteranlagen
- Vordächer
- Wintergärten

Stahl · Edelstahl · Aluminium

Peter Kronibus · Stahl- und Metallbau GmbH

D-54655 Kyllburg
Bademer Straße 75
Tel. 0 65 63 / 96 72 - 0
Fax 0 65 63 / 96 72 - 72

Kronibus
METALLBAU

STARK!
Der neue Pro-Tech 500

- Profilmuster für max. Sicherheit bei Nässe
- Präzises Lenkverhalten durch starke Profilrippen in der Reifenmitte
- Sehr hohe Kurvenstabilität durch breite und starke Schulterblöcke
- Super Fahrkomfort und lange Lebensdauer
- Optimale Straßenhaftung
- Felgenschutz zur Verhinderung von Radschäden durch Bordsteinberührung

MAVE TECH



VIKING
Eine Marke aus dem Continental - Konzern

Unser Angebot z.B. Reifengröße
nur DM

Meyer Lissendorf GmbH & Co
International Trading
An der B 421 · 54584 Gönnersdorf
Telefon 0 65 97 / 18 - 0

Angebot:

Beim Abschluß eines E-Plus Time&More Vertrages und Vorlage dieser Anzeige, bekommen Sie:
1x Ledertasche für´s Handy
1x Ladekabel für`s Handy

KOSTENLOS !

Wert: 79,--DM

EP:Mauer

TV, HiFi, Video, Elektro, Computer.

54584 Jünkerath , Kölner Str.97
Telefon 06597/9270-0 FAX 9270-30

SCHUH PARADIES

• Gebr. Röhl GmbH •

Gerolstein · Daun
Cochem · Bernkastel-Kues

Dockers® by Gerli

Auberg

GRILL

Der qualitätsorientierte Schnellimbiß in der Sarresdorfer Straße in Gerolstein
Inhaber: Günter Sassen

Wir bringen Genießerherzen zum Schmelzen und setzen auf unsere exquisiten „BURGER"

Unsere deftigen Verführer:
- Hamburger
- Cheeseburger
- Fishburger
- Chickenburger
- Schnitzelburger
- „Bitburger"

und machmal auch Brandenburger.
Das ist ein Genuß auf der ganzen Linie.

Wir haben für Sie geöffnet:
Mo.- Sa. v. 9.00 - 22.00 Uhr, So. v. 11.30 - 22.00 Uhr

Es stimmt: Ich gehe in den Auberg-Grill, weil es dort so gut schmeckt.

Tagesmenü

Woche vom 09.05. - 15.05

Sonntag:

Cordon-Bleu, Pommes-frites
Soße nach Wahl, Kopfsalat 9,50 DM

Montag:

Kartoffel-Gratin, Viel Fleisch u. Käse,
Creme fraiche, gem. Salat 8,50 DM

Dienstag:

Gyros-Bratwurst, mit Tzaziki Pommes-Frites,
Krautsalat 8,50 DM

Mittwoch:

Grill-Haxe mit Stampes 8,50 DM

Donnerstag:

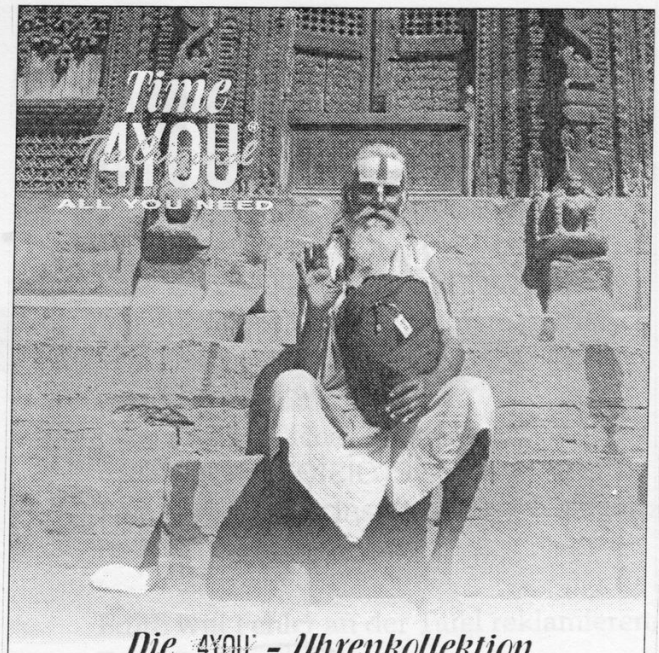
Schaschlik-Spieß,
Pommes-frites/Kroketten, grüner Salat 9,50 DM

Freitag:

Fischfilet, Kartoffelsalat 8,50 DM

Samstag:

Weißer Bohneneintopf mit Fleischeinlage
Bockwurst/Mettwurst Brötchen 7,50 DM



Die 4YOU - Uhrenkollektion
.....cool - trendy - mega-in.....
ab sofort bei uns:

UHREN SCHMUCK SAUR

Bahnhofstr. 22a • 5530 Gerolstein
Telefon (06591) 4421 • Telefax (06591)5350

unser neues Gesicht:

YOUNG FASHION



für DAMEN und HERREN

NAF NAF NEW'S !MO! USHA BUGATTI



Verkaufsoffener Sonntag
geöffnet von 12.00 - 17.00 h

mode-textil esselen

54576 HILLESHEIM

Gesagt ist gesagt - Abi 99 (Teil 5)

Jochen: Ich hab die Faxen dicke!
Torsten S.: Besser dicke Faxen als dicke Haxen.

Nick: Ve - Re - Na!!
Verena: Was is?!
Nick: Du sollst mir zuhören!

Nett: Der Franschosche.

Anja: Man kann doch (-1) vorziehen und (-1) wieder reinmultiplizieren.

Ralf liest Thomas Mann: „....Wonnen der Gewöhnlichkeit"
Nett(schwärmt): Was für ein schöner Satz.
Ralf: Hab ich gelesen!

Verena kaut an den Fingernägeln.
Xenia: Was machst du da?
Verena: Oh, ich muss die unbedingt wachsen lassen!

Nett: Mal ehrlich, ist doch was Schönes, so 'ne Atombombenexplosion.

Es sind nicht genügend Stühle im Chemieraum.
Steinmetz: Volker, hol dir mal einen runter, Meister!

Linnerth: Wo wird Tabak angebaut?
Schweigen.
Linnerth: Ja wo gibt's denn hier in der Nähe Tabak?
Verena: Bei Lampi.

Edith: Jetzt beeil dich doch mal, mein Pferd zugt gleich ab!!

Ralf reckt sich ausgiebig.
Xenia: Nur keine Hemmungen!
Ralf: Ne, um Gottes Willen.

Dobi: Alle, die keine Kinder haben, sind asozial. (wegen der Renten)
Schüler: Der Steinmetz hat doch auch keine Kinder.

Dobi: Und diese Idioten, die schräg parken vor der Schule.
(man sieht Herrn Schäfer öfter mal schräg parken und auch Herrn Kinzig)

Nett: Warum soll man trotzdem einen Baum um den frierenden Sack legen, ähem, einen Sack um den frierenden Baum legen?

Rieder: Die Katze hat sieben Halswirbel, genau wie der Mensch, die Giraffe, sogar wie Franz - Josef Strauß!

Schäfer: Wir Mathematiker sagen dann „Dat wird jenullt".

Dobi: Wenn ich so einen Beipackzettel lese, dann hab' ich immer soo 'ne Latte.

Prümm: Der Sorbier ist tot. Er könnte nicht töter sein.

Nick: Der macht 'ne Kunst daraus, der Simon. Happening am frühen Morgen - Simon tritt ein!

Nick: Jetzt kommt der Potentialis. Wer kann dazu was sagen? Xenia!
Xenia: Wenn ich ein Vöglein wär!

Bauer: Bringste mir irgendwann die Tage sechs Mark mit.
Benedict: Ja ich hab die aber jetzt net dabei!

Torsten S. zu Herrn Nick: Auch Konjunktiv und so 'n Jedöns?

Schmitto: Was ist eine Allegorie?
Bernd: Wenn man irgendwas nicht vertragen kann!

Steffi zu Carmen: Och komm, du hast dich auch durch ganz Mürlenbach lustig gefi...!

Bauer: Ich hab' jetzt nur noch zwei Spalten.

Nick: Torsten, was hast du für eine Schrift?? Wie Ludwig von Beethoven in der Endphase.

(im November werfen die Kinder auf dem Schulhof mit Schneebällen)
Simon: Das Schneeballwerfen ist eine feine Sache. Wir weisen mit Nachdruck darauf hin, dass das Schneeballwerfen wegen der damit verbundenen Gefahren nur in den Sommermonaten Juni bis August gestattet ist. gez. Die Schulleitung

Christiane: Ich werde zum Genie.

Dobritzsch zu Daniela T.: Hast du dich mit einem Schneepflug gekreuzt?

Alle: Wo ist denn die Daniela?
Dirk: Der ist die Lippe geplatzt.

Dobi: Nö, jetzt hab' ich Quatsch geredet.

Christiane zu Herrn Mäschig: Klingt das jetzt irgendwie nach Frau oder logisch?

Mäschig: humanitas heißt Zivilisation, also nicht triebgesteuert.
Steffie Oe: Dann sind Männer ja nicht zivilisiert.

Iris: Mach doch mal die I-Pünktchen über dem Ü deutlicher.

Christiane bekommt 10 Punkte beim Mäschig in Latein:
(unter Lachkrämpfen) Früher habe ich mal gesagt, wenn ich mal 10 Punkte schreibe, knutsche ich den Mäschig...!

Dobritzsch zu Pia: Komm mal nach vorne zu mir, ich wird dich jetzt mal stimulieren.
Pia: Ähh.....
Dobritzsch: Ja, ich jag dir 220 Volt rein, und dann....

Herr Schäfer rechnet an der Tafel Schülerergebnisse nach.
Schäfer: Ja , das ist schon mal richtig, und 3 × 3 sind 6, stimmt!

Dobi: Iris, könntest du mal versuchen, dich für 5 Minuten auf mein Niveau herab zu begeben?!

Deutsch-LK-Arbeit, Herr Nett war für eine Stunde weg und kommt gerade wieder.
Nett: Na, klappt's noch?
Bernd: Ja, also ich meine gestern ging's jedenfalls noch.

Herr Canzler macht Epo-Noten nach dem Pyramidensystem. Unten angekommen:
Also bei der Natalie muss man ja schon überlegen, ob das nicht schon **N.V.**, also nicht feststellbar ist...

Monika R. hustet.
Dobritzsch zu ihrem Nachbarn: Hör ma, klopf ihr mal kräftig auf'n Rücken, sonst mach ich Wiederbelebung und dann wird's schlimmer.

Verena(Deutsch-Referat): Er bewirkte einen großen Ausfluß auf die...

Schäfer: Ich hatte da oben doch einen stehen!

Dobi: Ich will da nicht tiefer eindringen in dich. (zur Entschuldigung)

Schäfer: Das ist dann immer klößer als....

Herr Nick spielt am Videorecorder herum. Es erscheint kein Bild.
Schüler: Drücken sie mal auf den anderen Knopf.
Nick: Ja, aber da spricht doch jemand!

Dobi zu Steffi: Soll ich dir mal mein Unterhemd zeigen?

Nick: Ich hab' übrigens ein Problem, mal gucken.

Winter: Ihr seid ja schon ziemlich groß!

Nick: novim, das hört sich an wie ein neues Medikament.

D. Görres: In der Nürnberger Prozesse...

Bauer: Jochen, hast du Intelligenzbildend gegessen?

Steffie Oe: ...dass die Menschen die Schöpfung der Krone sind.

Rieder: Ihr seid heut' richtig motzig!

Rieder: Wir können uns auch gegenseitig ankotzen.

Kurs:...befahl, dass Maria in eine unterirdische Spelunke ging.
Nick: Merkwürdig ruppig und unpoetisch.

Schäfer: Das wollen wir uns heute einmal einführen.....ja, ansehen.

Dobi zu Kristina: Wenn noch mal jemand schwätzt, hau ich dem auf den Hintern!
Kristina: Von ihnen lasse ich mir aber nicht auf den Hintern schlagen. Dann schlag' ich auch drauf!

Kristina(später): Wer würde denn nicht gerne auf meinen Hintern schlagen?

Bauer: Er ging weg von dieser bürgerlichen Scheiß-Gesellschaft.

Prümm: Wo ist Monika Kronz? Ist die auch zur Musterung?

Schmitto: Ist interessant, wenn jeder das macht, was er möchte.

Xenia: Es ist ja fast genauso schlimm, wenn ich einen Fisch töte oder einen Menschen.

Dobi zu Natalie: Natalie, was tust du, wenn du von einem Liebhaber eine Rose geschenkt bekommst und wissen willst, ob sie reinerbig oder mischerbig ist?
Natalie: Ich prügele ihn so lange, bis er's mir erzählt.

Dobritzsch(über seinen defekten Tacho): Ja, meine Frau ist gefahren, und ich hatte das Ding auf dem Sitz liegen. Dann habe ich ein bißchen dran rumgespielt, dann kam er mal hoch, dann fiel er wieder, dann ging er wieder hoch, dann fiel er wieder, und dann habe ich gemerkt, dass wenn ich an einer Stelle rumfriemele, dann kommt er und bleibt oben.
(Gott sei Dank war es nur eine kalte Lötstelle, und das Problem war rasch behoben)

Carmen zu Nicolas: Jetzt wollte ich mich für dich bücken!

Schmitto: Rene, lies mal weiter.
Rene: Oh nää!
Schmitto: Why not?
Rene: Och, ich hab' heut' kein Lust.

Christiane in Ethik zu Gabi: Hustenbonbon?
Anschließend zu Bianca: Hustenbonbon?
Anschließend zu Eva: Hustenbonbon?
Anschließend zu Jochen: Hustenbonbon?
Jochen: Kopfschuss?

Leszek liest vor: „250 schwedische Kronen"
Prümm: Nee, nee, 250.000
Leszek: „250 schwedische Kronen"...

Iris(Rom 98): Komm Flo, schlaf ein bißchen mit mir.

Schumacher: Ihr macht mich heute verrückt. Ich halte das nicht mehr aus!
Torsten: Wir können ja gehen.

Canzler: Was ist eine Suggestion nicht?
Torsten: Ein Baum.

Rebecca und Manuela liegen mit den Köpfen auf dem Tisch.
Zimmermann: Steht ihr zwei kurz vor dem Tode?

Der Kurs des Herrn Mäschig hat die Tür von innen abgeschlossen und wartet auf den Unglücklichen. Dann wird die Klinke von außen runter gedrückt.
Kristina(fröhlich): Ich verarsch' den so gern!

Herr Dobritzsch wartet auf seine kleine Tochter. Herr Prümm kommt die Treppe runter.
Dobritzsch: Wo sind die Kleinen denn? Hast du die gefressen?

Nick: Auch der bei ALDI geht.

Nick: Warum sagt er nicht: Hau ab! Zieh Leine!

Nick: Simon, kannst du vielleicht mal.....?
Der Jochen flüstert dir schon gleich ganze Balladen ins Ohr.

Herr Meyer versucht, 'zackig' zu übersetzen:
Meyer: Chez les militaires, tout c'est zackisch!

Dobi: Und dann ist der Hausmeister dahin gelaufen und hat geklopft und gebumst.

Kerstin und Steffie Oe kommen zu spät: Es gab Stau auf'm Klo.
Dobi: Ihr habt euch doch nicht im Klo geirrt, wenn's da 'nen Stau gab, oder?

Nick: Ist die Frau Sarti nur seine Haushälterin?
Christian: Dat is jenauso wie die Haushälterin beim Pastor. Die werden schon wat miteinander haben!
Nick: Ja ja, da wird der Christian wieder wach.

Meyer: Schau mir in die Augen, Kleines!

Dobi liest in der ABI-Zeitung '98 über die Pragfahrt '97:
Edelpuff?? Wo war denn da ein Puff?

Prümm: Wir hören jetzt eine ganz alte Kassette.
Leszek: Aus ihrer Jugend?

Herr Nick zeigt ein Bild von Ikarus.
Nick: Eigentlich wollte ich das gar nicht zeigen. Warum tu ich das?

Acht Schüler im MSS-Raum; Herr Steinmetz tritt ein.
Steinmetz: Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht - mal sehen wer hier jetzt saubermacht!

Mäschig: Was war Cicero?
Monika: Ein Mensch.

Kristina schaukelt mit dem Stuhl.
Mäschig: Hoffentlich brichst du dir den Hals.
Kristina: Man wünscht doch keinem den Tod!
Monika: Warum nicht?

Schäfer: Noch jemand 'ne Gerade? (wollte Frage sagen)

Dobritzsch: Meine Frau war Bankkaufmann.

Kanes: Leute, hier haben wir keinen Warteraum, wo man reden kann.

Jens: Kann es sein, dass du dich beim Erwartungswert verrechnet hast?
Bischi: Oh Jens, halt et Maul!

D. Görres: ...dass Nachkommen mehr nachkommen können.

Nick: Wo sind Angaben über die Zeit? Am Anfang, in der Mitte und Simon, wo wahrscheinlich noch?
Simon: Am Schluß vielleicht?

Verena: Ich sach mal 3 hoch 8.
Kanes: 3 hoch 8? Das wird jetzt interessant.

Daniela: Herr Kanes, isset in Ordnung, wenn ich fünf Minuten früher gehe wegen dem Zug?
Kanes: Kriegste den dann besser?

Auszug eines Fragebogens von Jens und Tobias:
Why stop the cop Maude?
Why drive Maude and Harold with the car?

Nick: Da war ein Getier auf meinem Platz!
Kanes: Wie du dich ausgedrückt hast, war sehr ulkig.

A. Matheis in Englisch, guckt im Langenscheid nach:
Wat heißt denn wichsen?

Prümm: Wo ist Xenia Schnabel?
Steffie: Die ist verhungert.

Steffie fällt in Geschi ein Blatt runter.
Steffie: Oh, ich muss mein Leben wieder in den Griff kriegen.

Schmitto(erklärt Vokabeln): a janitor? Herr Weber ist unser janitor of the school!
A. Matheis: Wie? Unser Kampftrinker Nr.1?

Herr Kanes liest sich die Entschuldigung von Iris durch.
Kanes: Haste das öfter?

Schmitto: Ladies & Gentlemen & Tobias!!

Kanes: Ja gut, lassen wir das mal als Gag...

Rieder: Statistisch gesehen stirbt hier von 600 Schülern bei einem Verkehrsunfall jeder Hundertste.
Jochen: Tja schade Tobias!
Rieder: Auf den Kurs bezogen, stirbt dann hier einer bei einem Verkehrsunfall.

Kanes: ...hundert mal nicht gekommen...

Matheis: Man kann doch net sagen, dass wenn einer vom Hochhaus springt, unten ankommt und tot ist, dann kann man das doch nicht Schicksal nennen, dat is allenfalls logisch, aber kein Schicksal.

Kanes: So Susanne, ich hab' nix dagegen, wenn man mal froh ist.

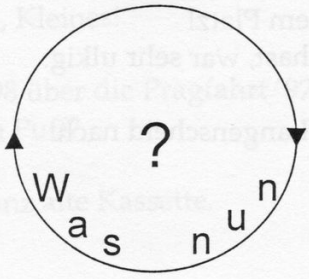
Rieder: Die Amerikaner sind mit ihrer Sprache unheimlich heiß drauf, ein 'fuck' nach dem anderen. (Pause) Fuck von vorne bis hinten!

Nick: Danach kommt dann so 'ne krachledernde Gemütlichkeit rein.

Rieder: Was ist Promiskuität? Es soll auch Menschen geben, die so etwas tun!
A. Matheis: Sex mit Tieren?

Xenia: ...das am weitesten wegste.
Prümm: Wir sind noch nicht in einer Yoga-Meditationsstunde!

Kanes: ...dann komm ich in einer empiri... äh, empi... ähem, relativen Häufigkeit.



fragen
Ich und Du
hinter uns
f
ä
l
l
t
die Schultür zu
hinaus ins Leben
schnell hinein
welche Karriere darf's denn sein
Anzug oder Stethoskop
oder
Geistlicher
-Gott lob-
oder doch das total Neue
das ist aber nichts für Scheue
ach, man hat die Qual der Wahl
-egal-
"Wer suchet, der findet"
Wer Mut hat, sich bindet
stets wieder an die
Herausforderung
-Zukunft-

(ohne Angst)

Edith Batta

Erinnerungen ...



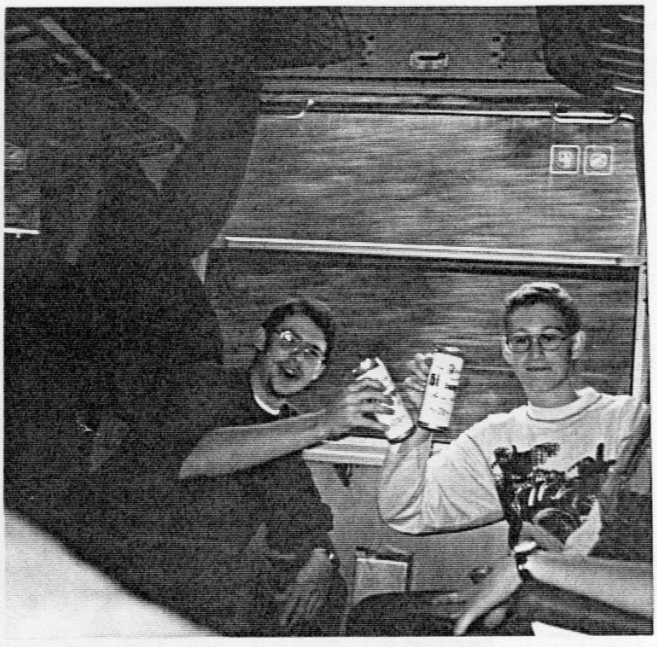


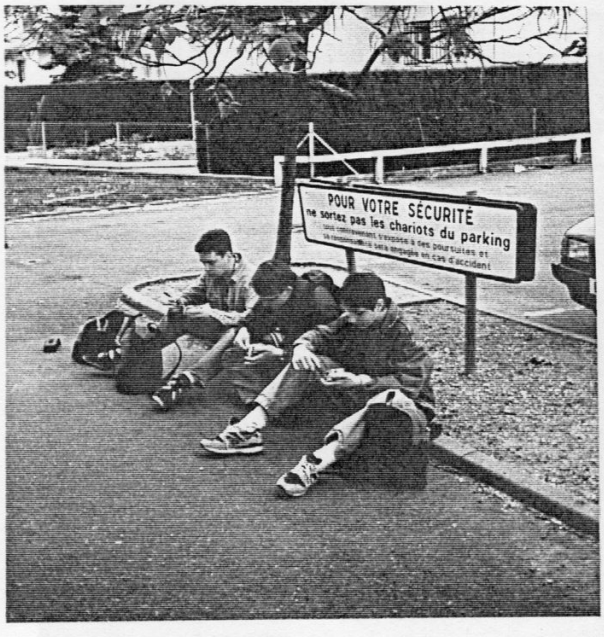


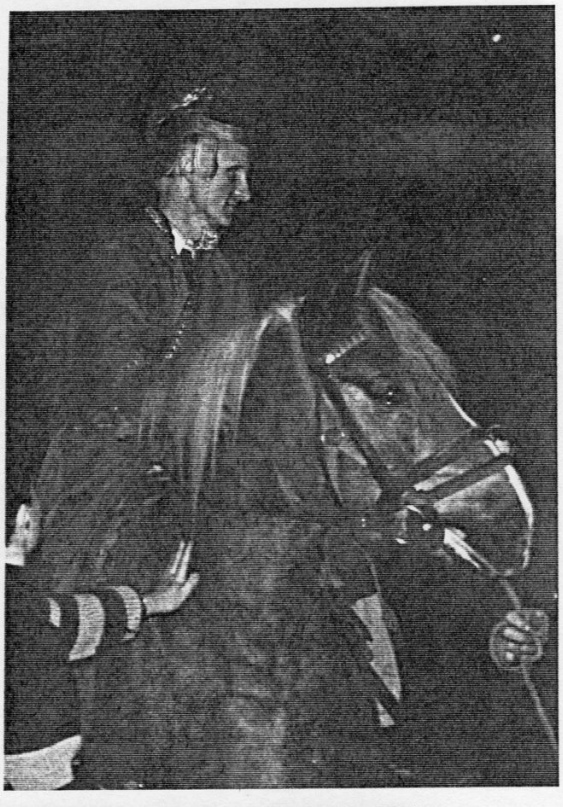



St. Matthias Gymnasium
Gerolstein
Schuljahr 1994/9

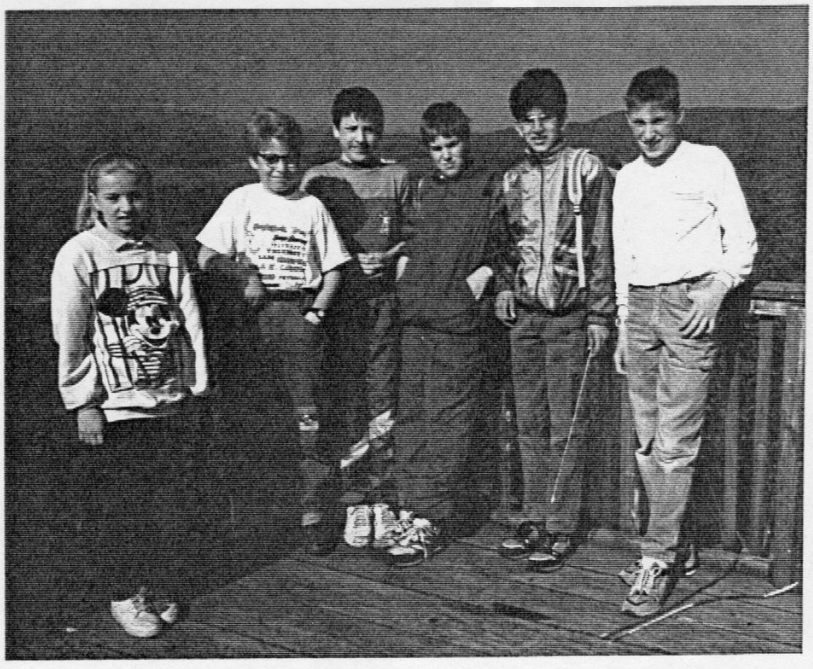


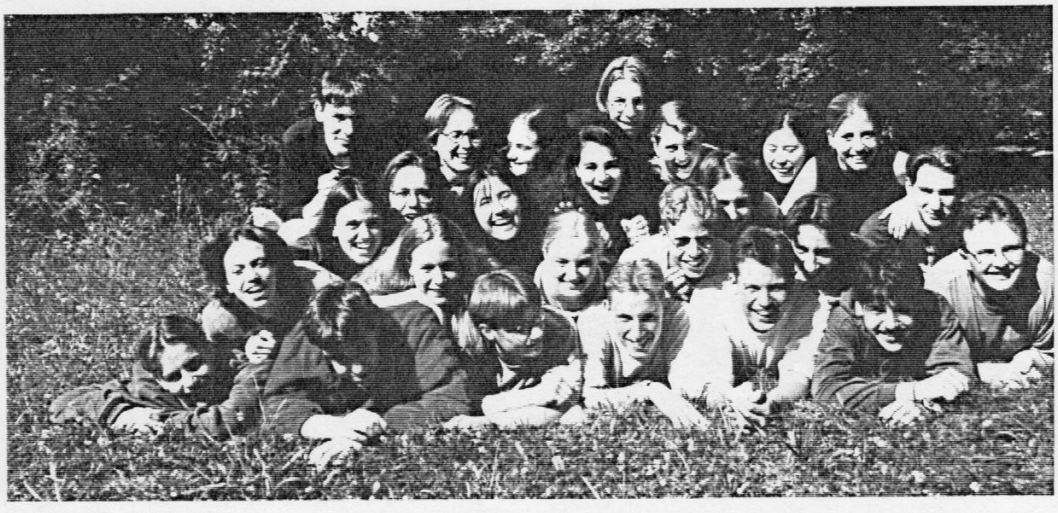



POUR VOTRE SÉCURITÉ
ne sortez pas les chariots du parking





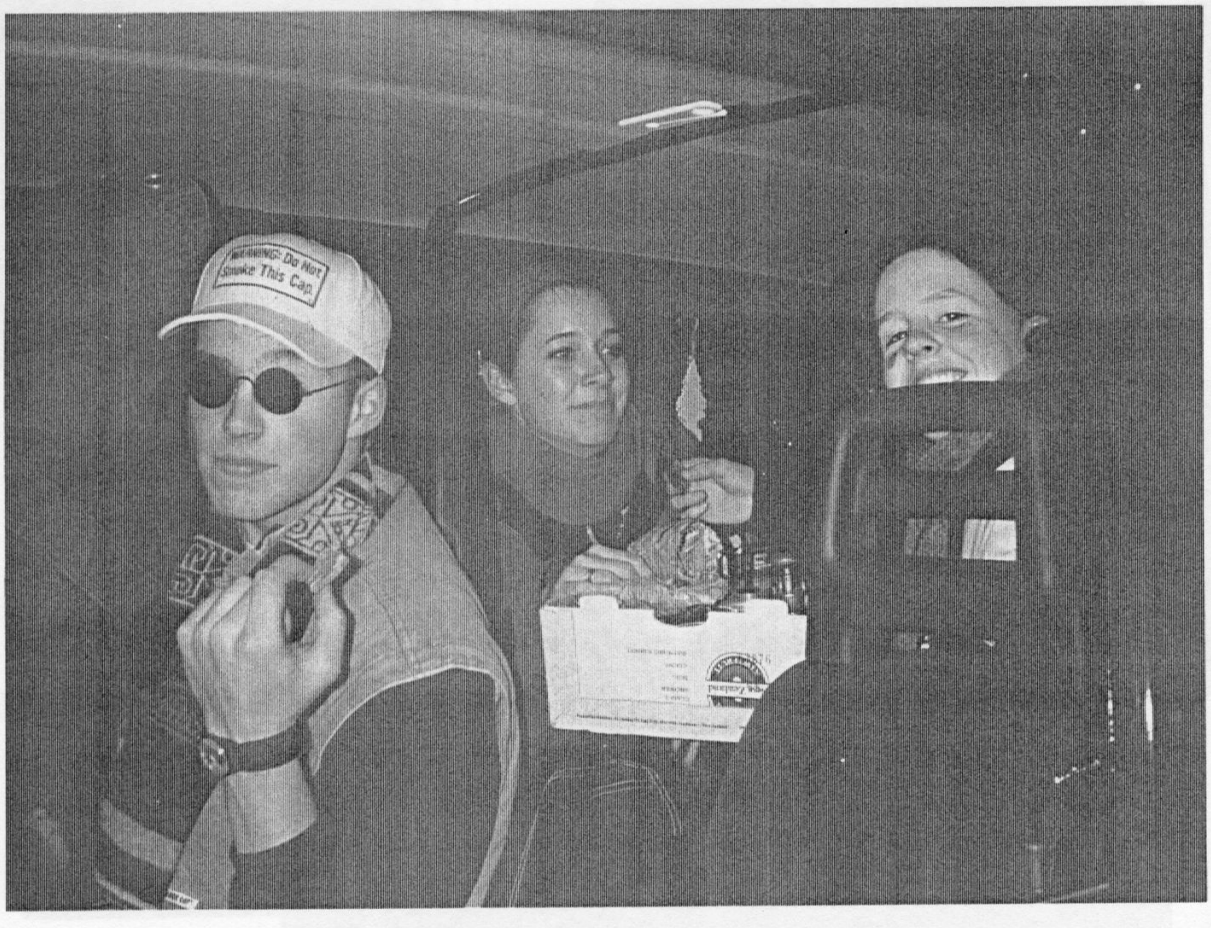


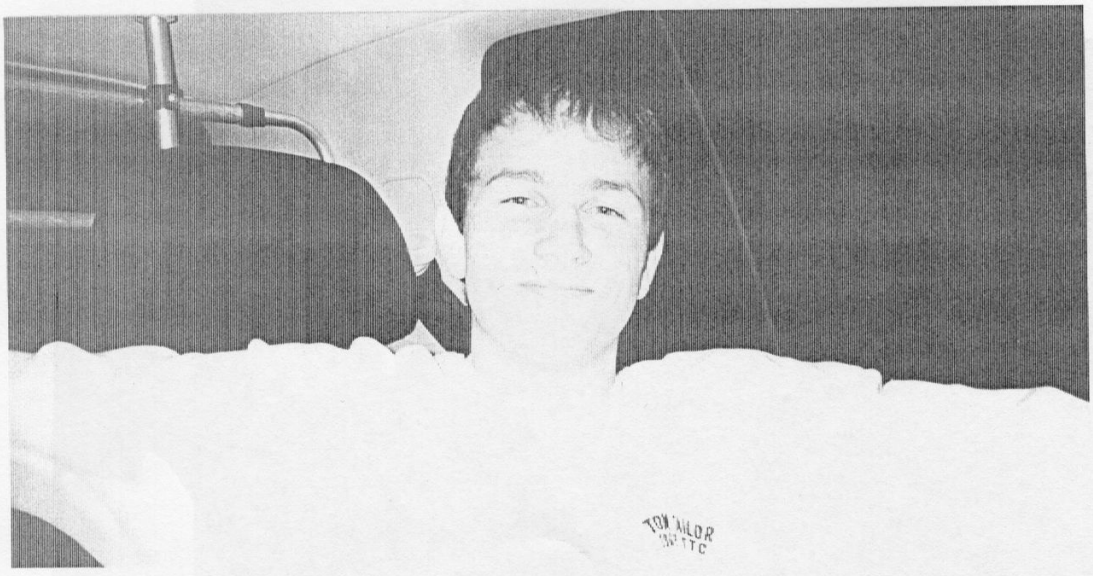


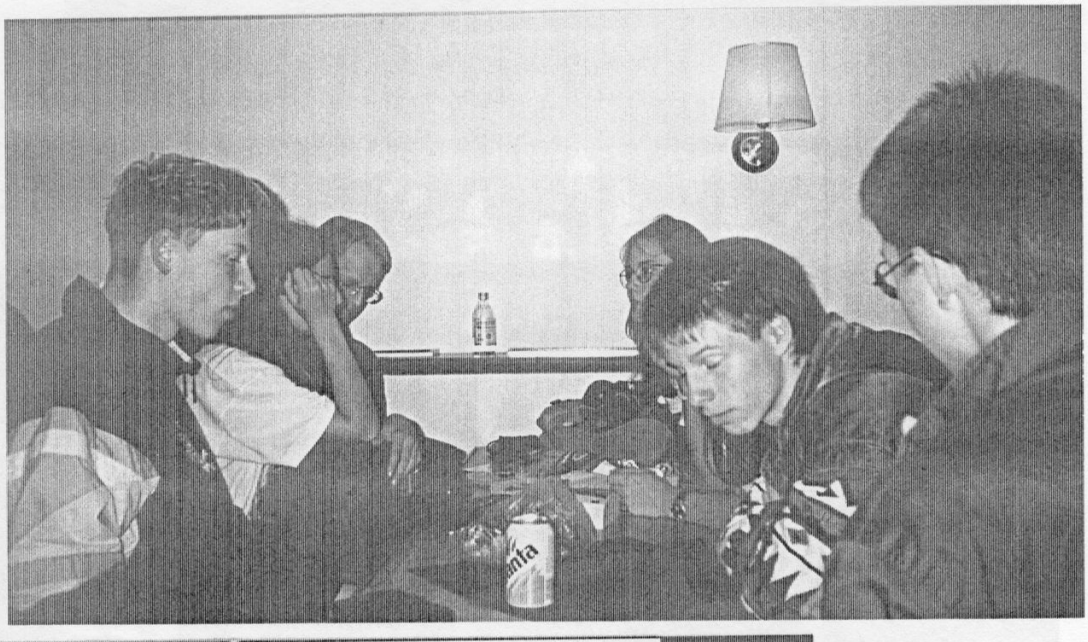


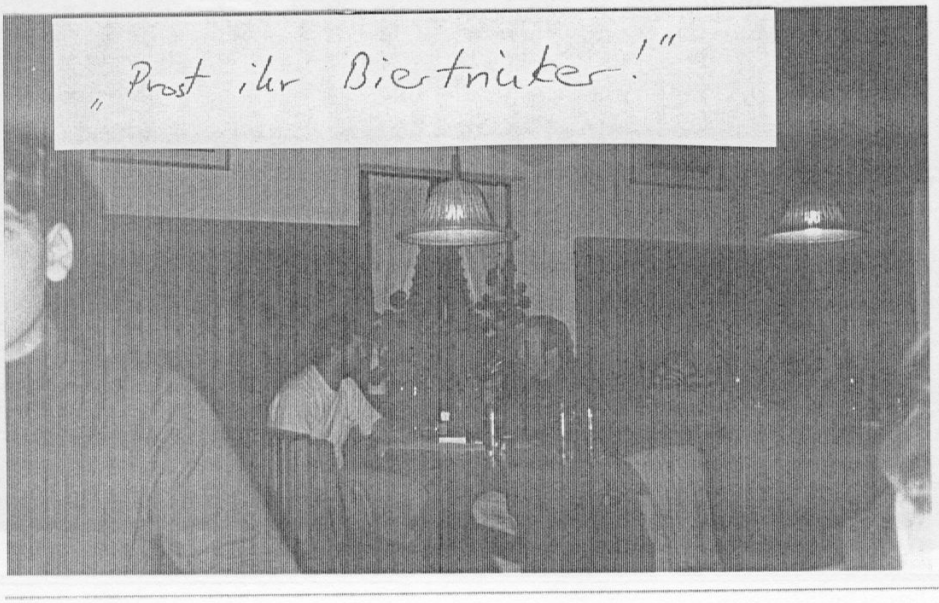


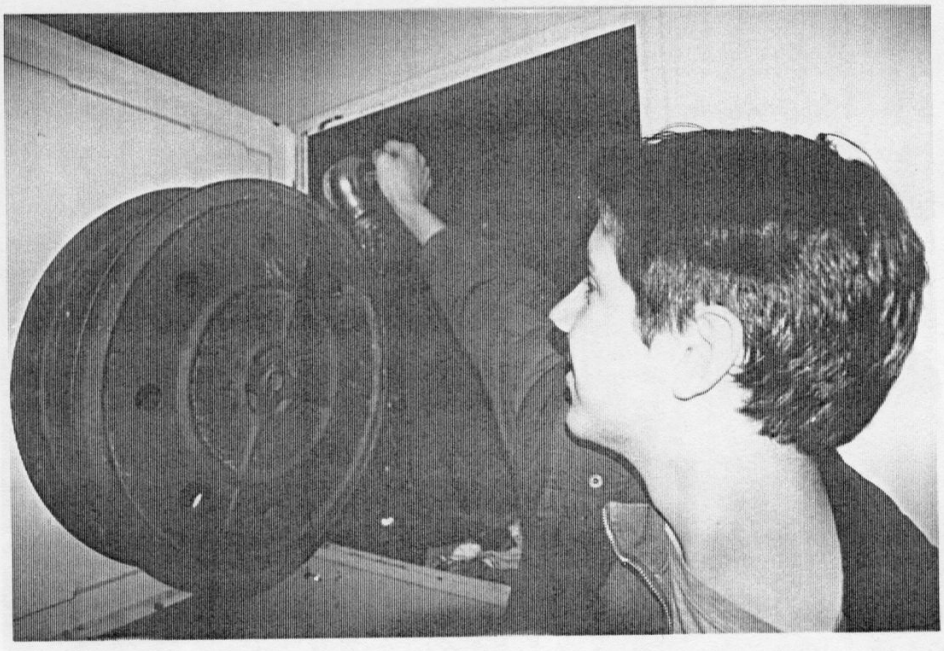



WARNING: Do Not
Smoke This Cap.



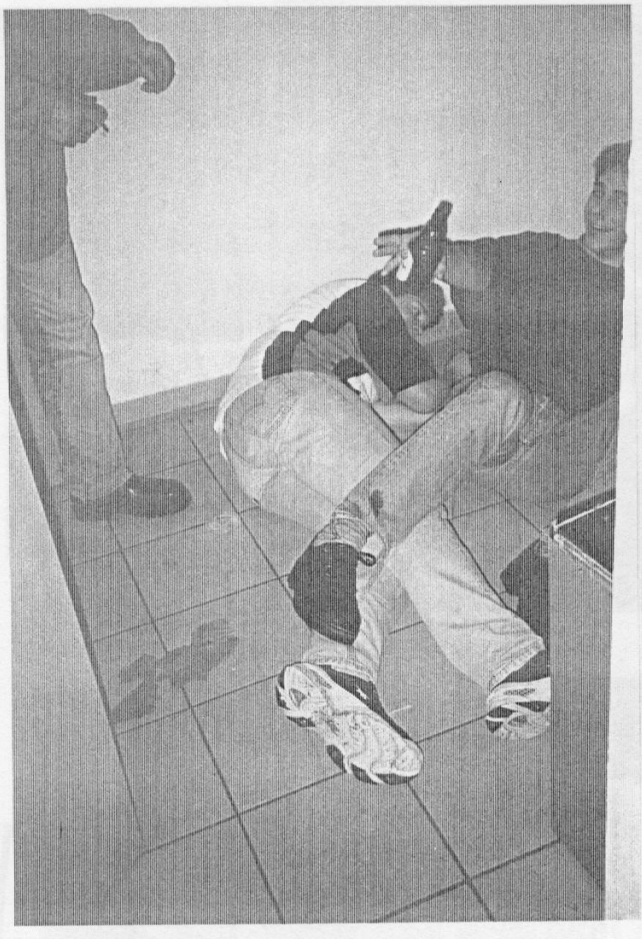


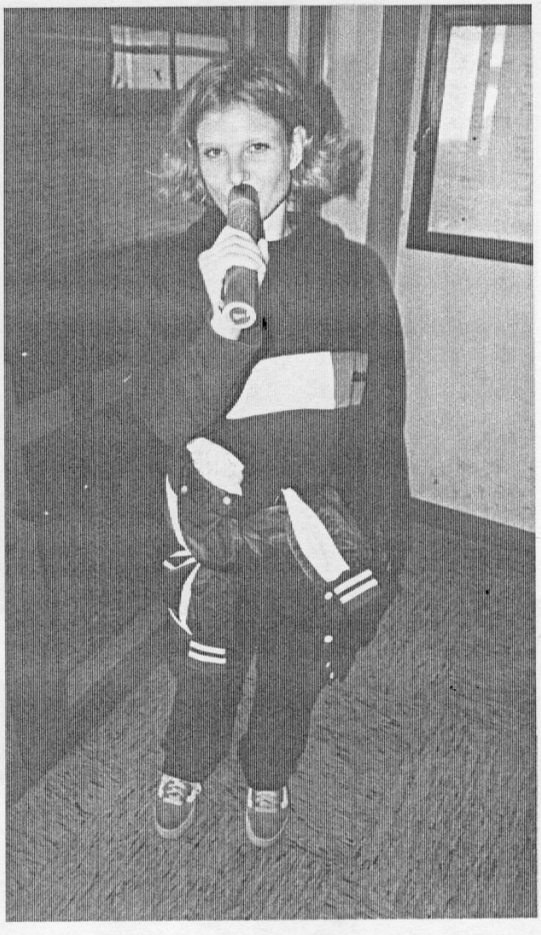

„Prost ihr Biertrinker!"



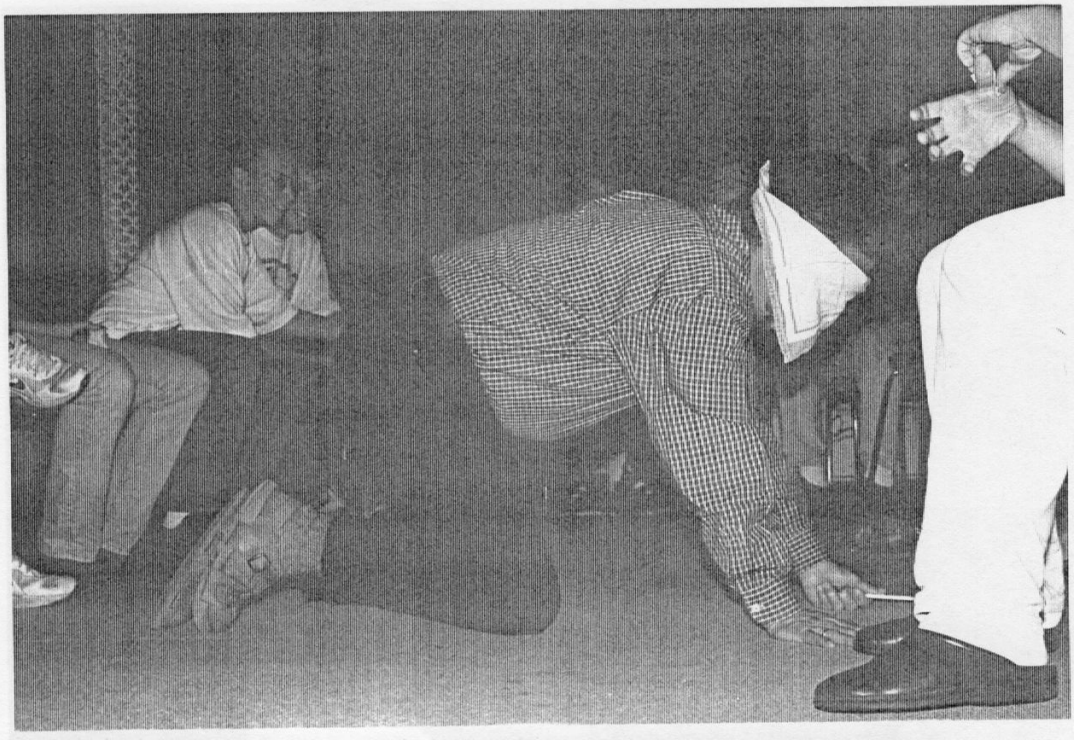

421
422
Ahhhh!!!
SORTIE

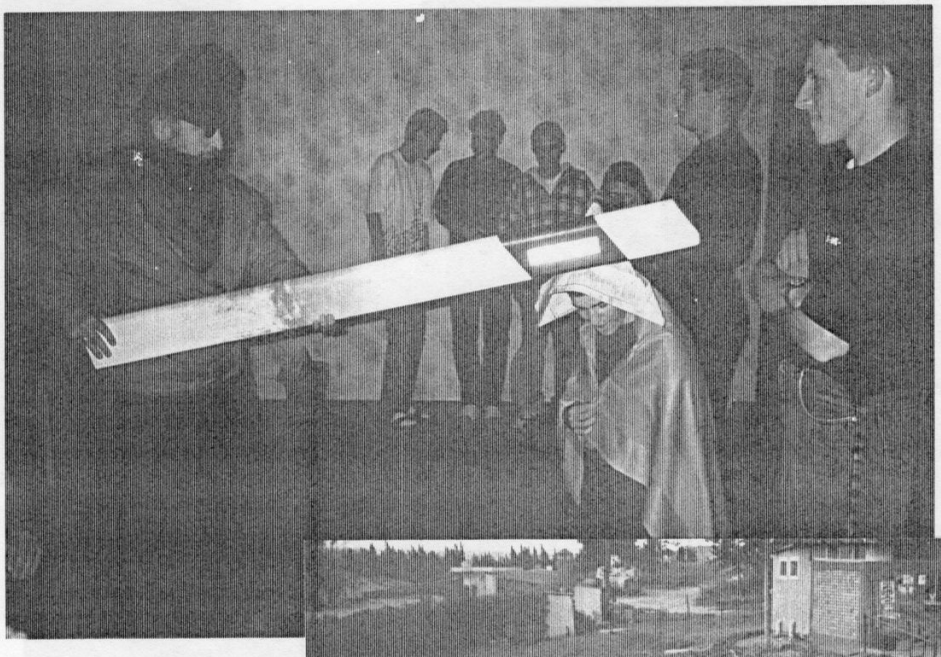






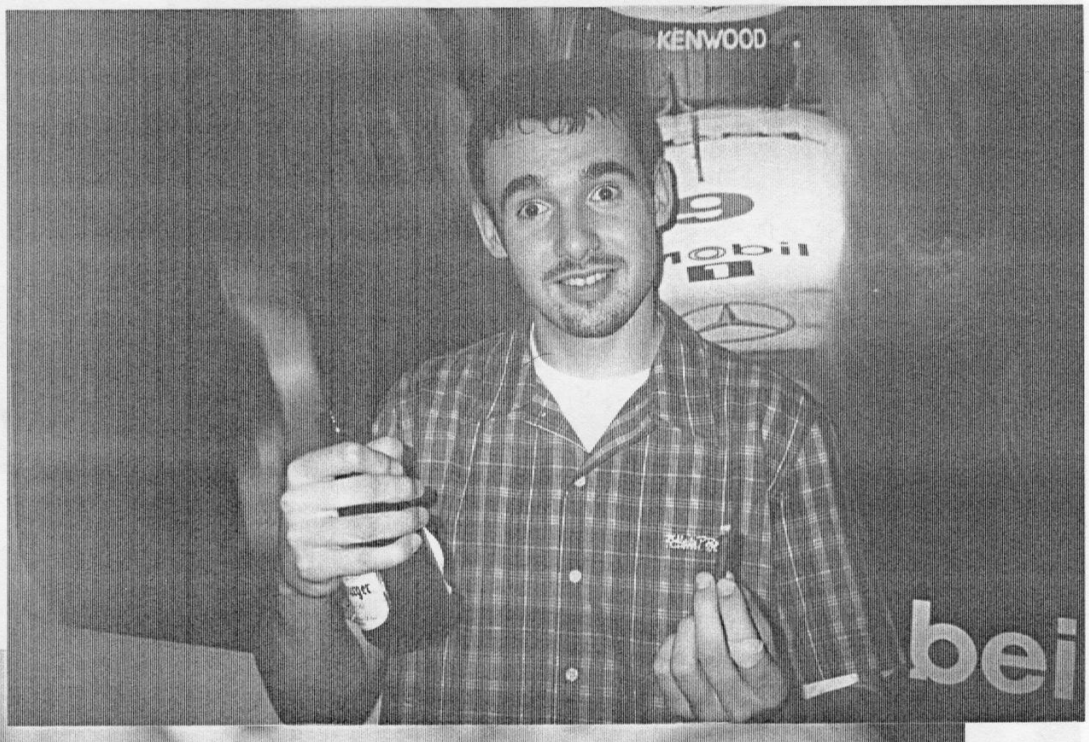


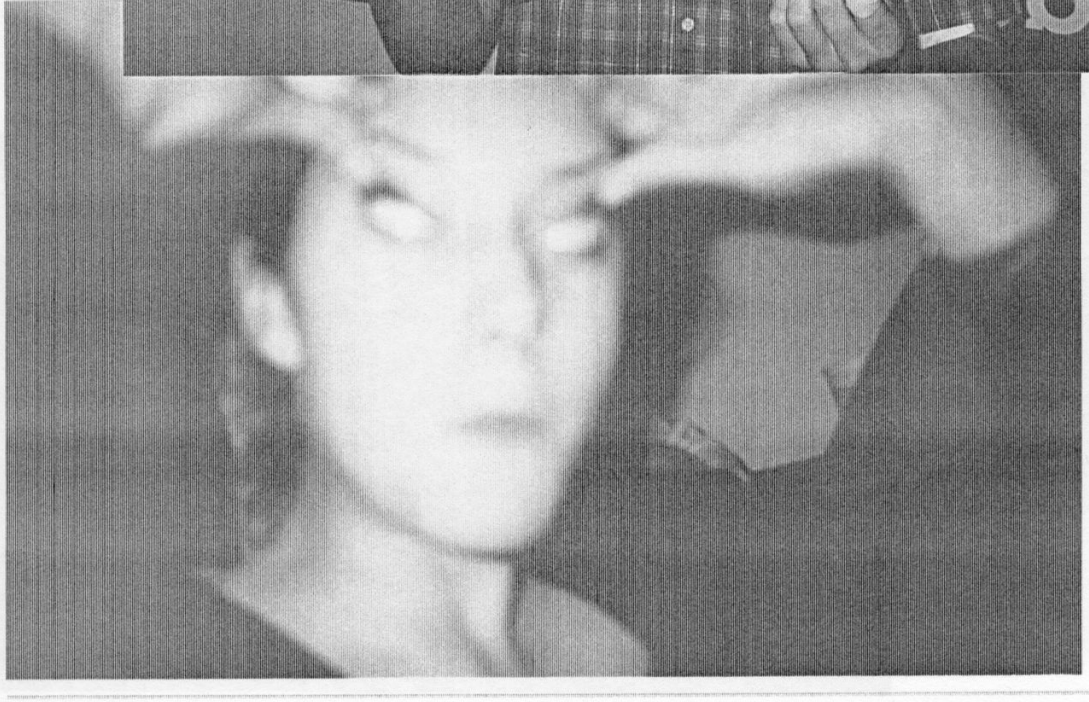




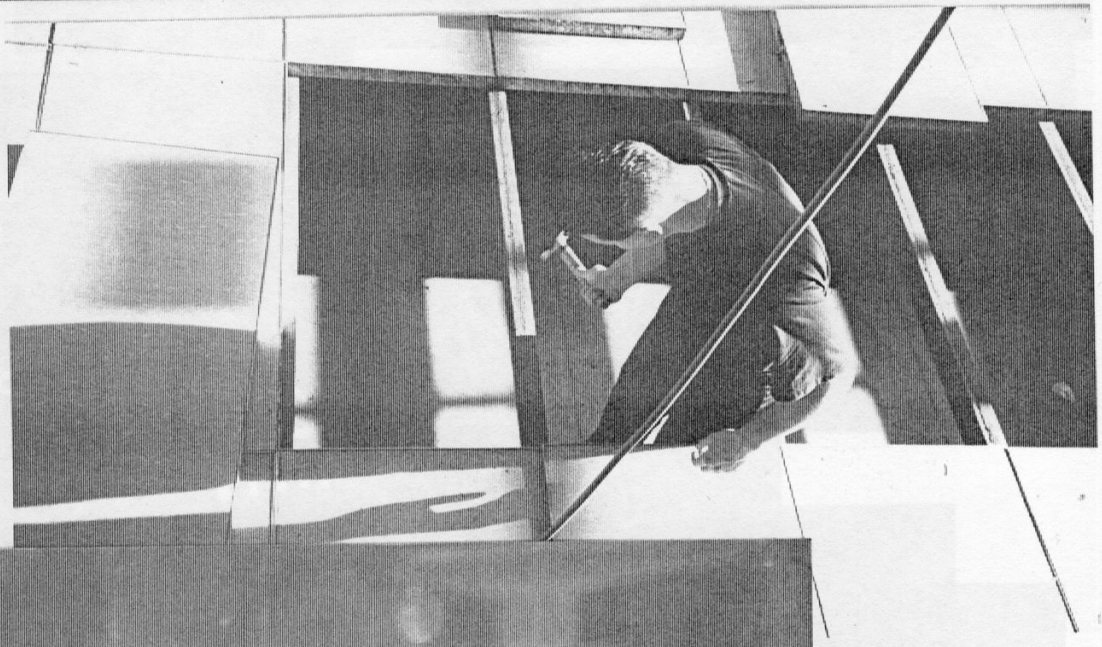


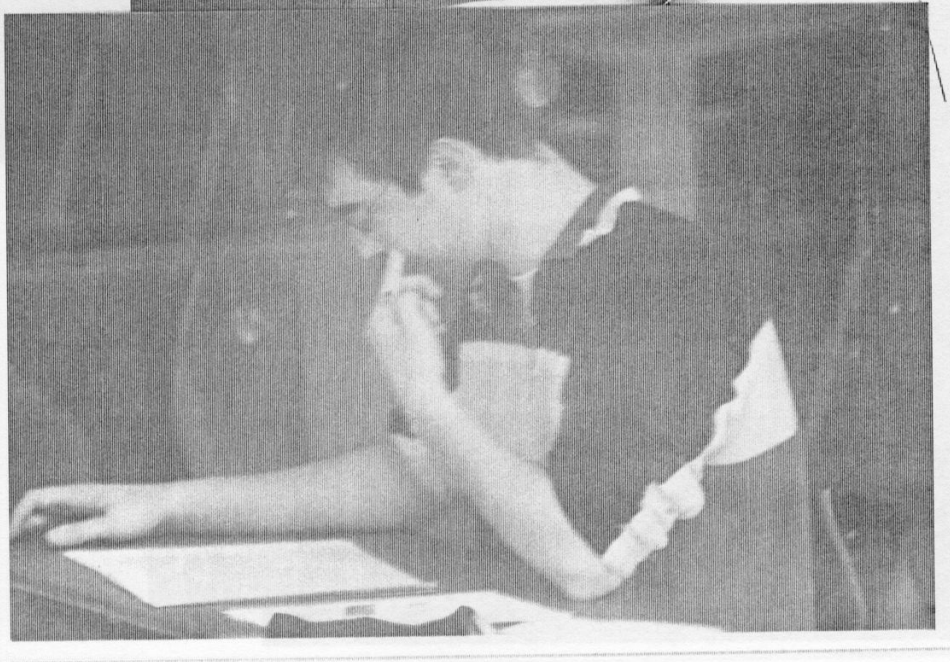


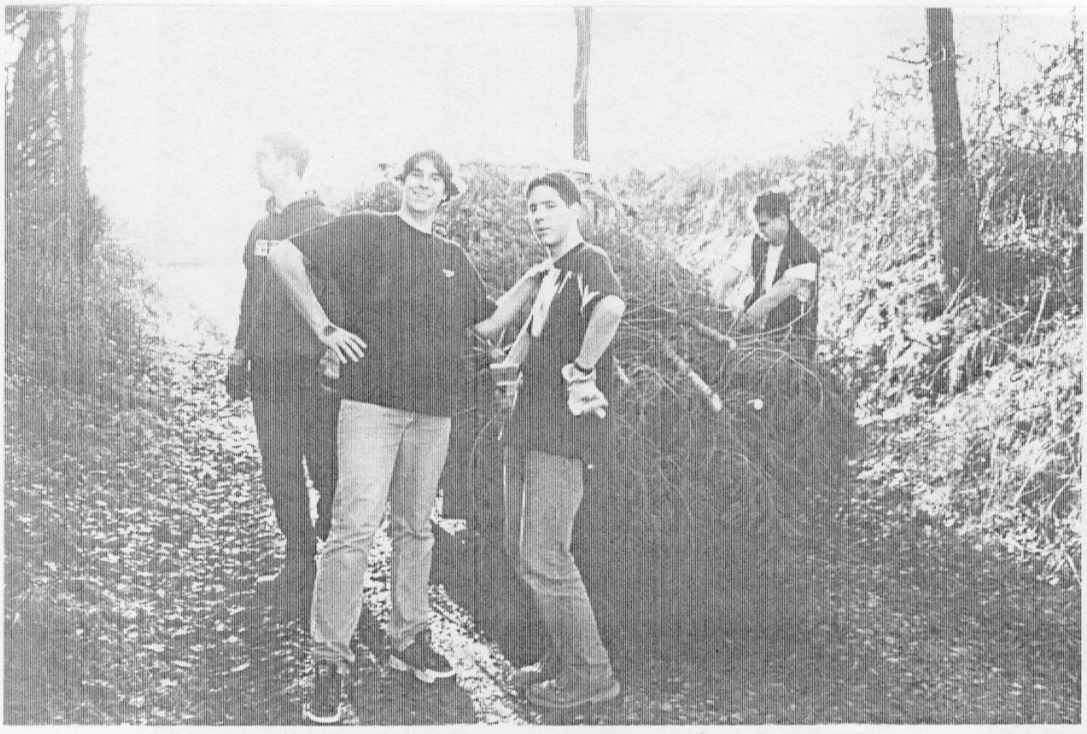

KENWOOD





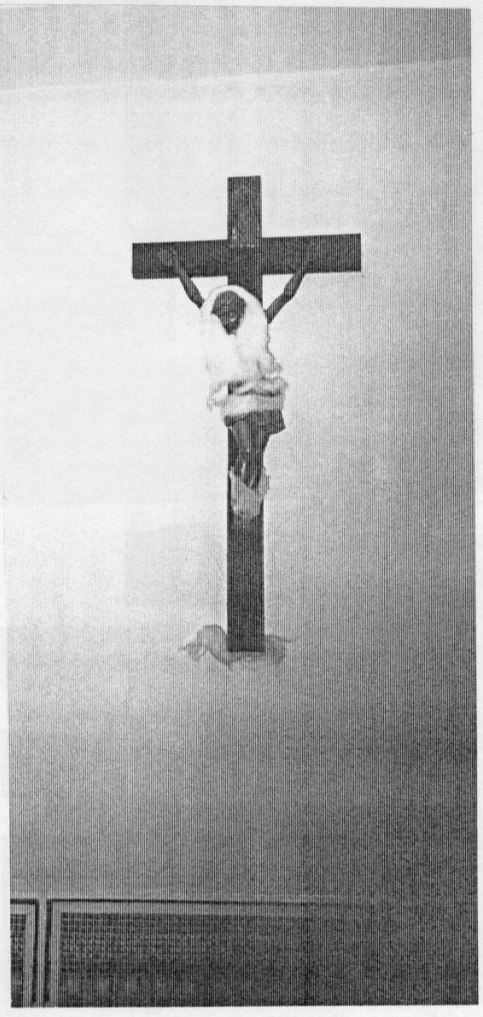


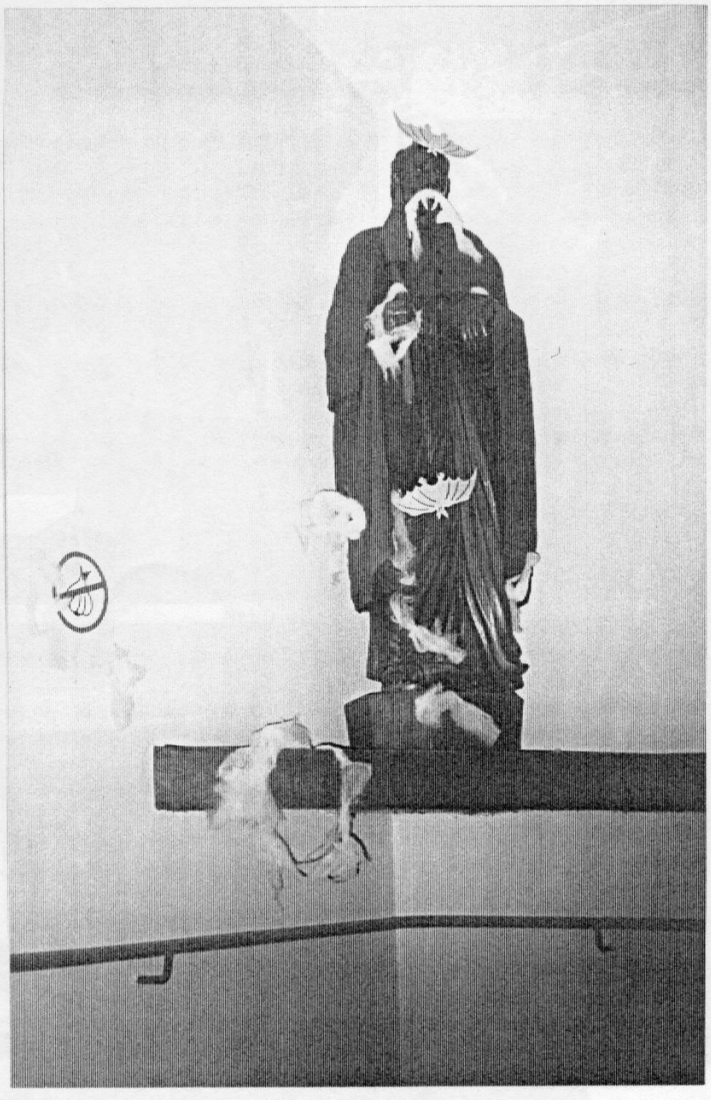





IN
PAC
RE
SMG
1999+
R.I.P.

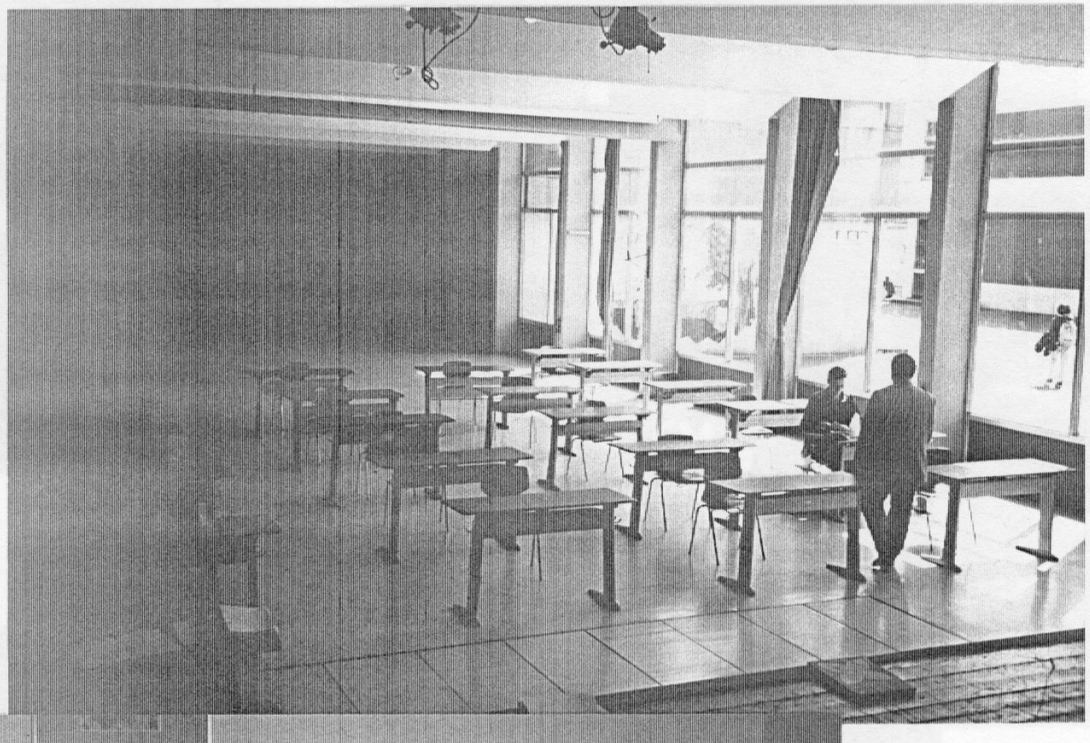




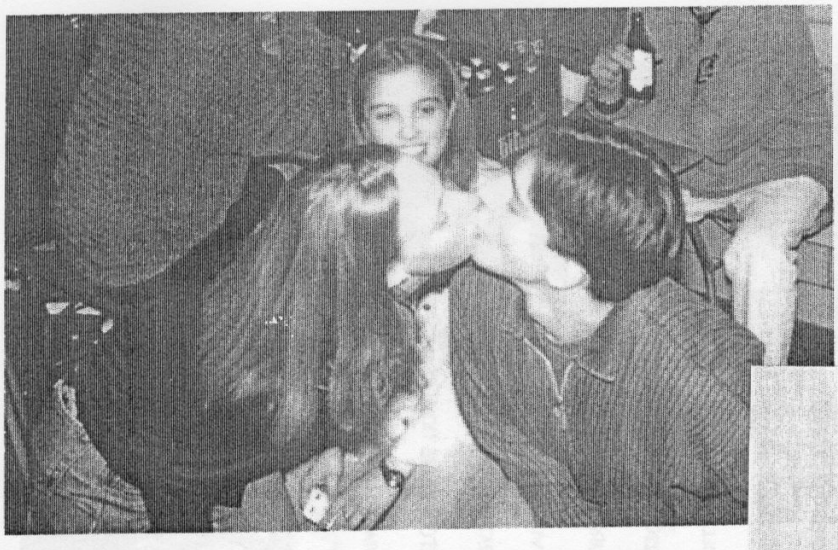





DAU H 293

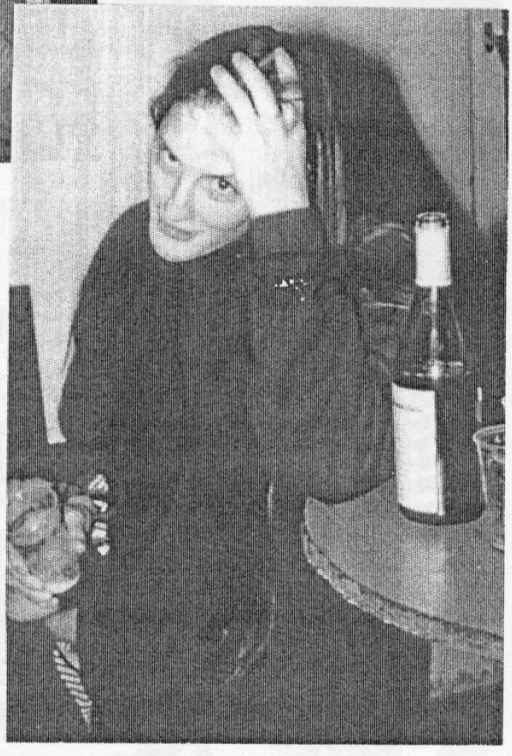






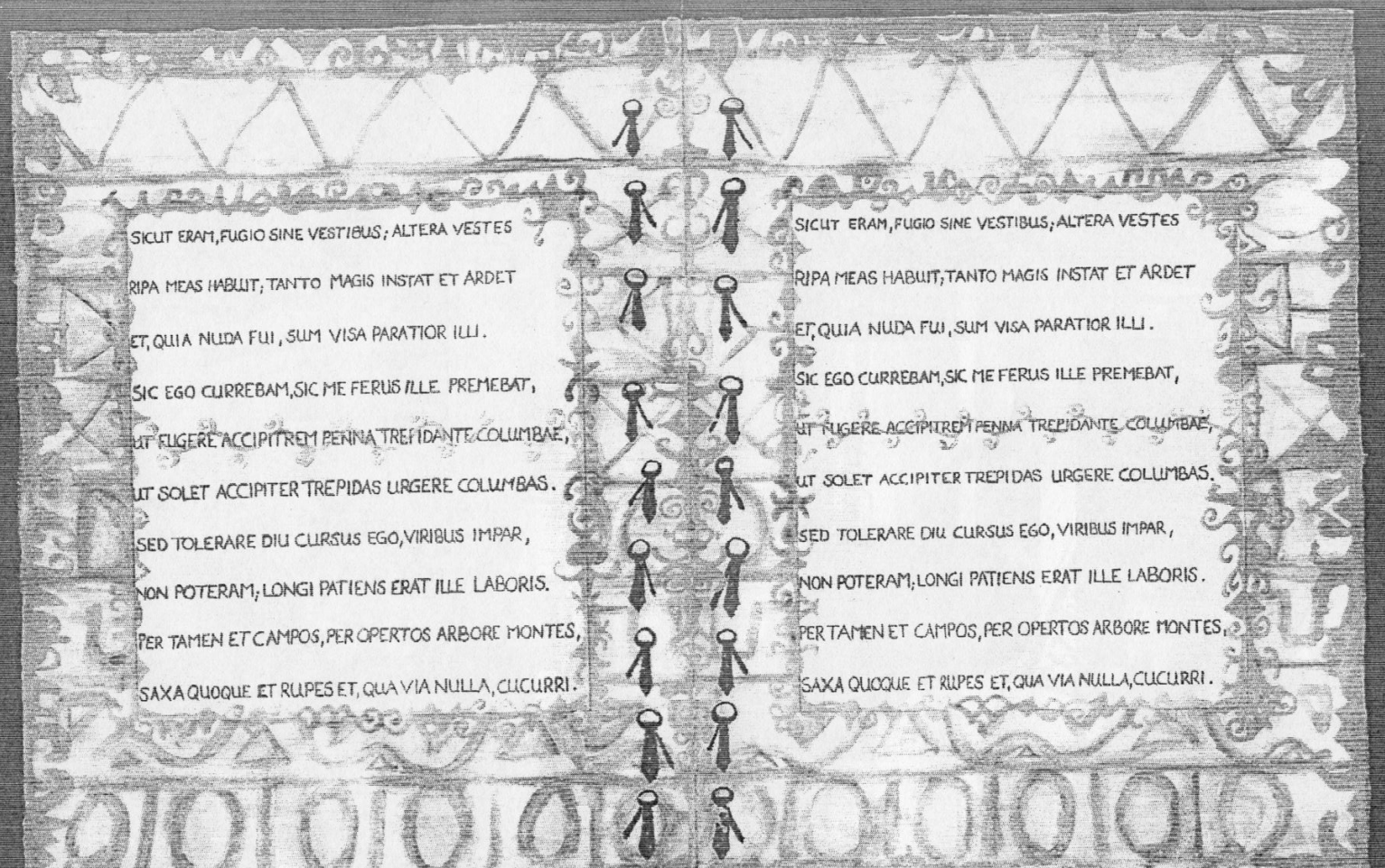







0'52

Strafarbeit!!!!



Impressum

Extreme-Layout-Team:

Simon Böffgen
Jan Harlfinger
Dr. Fred (Bernd Klasen)
Kerstin Hoffmann
Rene Mauren
Andreas Matheis

Titelbild : Natali Christen

Redaktion:

Nicolas Mayer
Tanja Dostert
Elke Hoff
Kai Tombers
Meike Trojansky
Anja Schönhardt
Xenia Schnabel
Marco Zimmers
xelA

Druck:

Jeske / Heckelmann
Rudolf-Disel-Str. 19
54516 Wittlich

Auflage: (unbekannt)

mindestens haltbar bis: 19.06.3080

Dank sei auch allen, die zu dieser Abi-Zeitung beigetragen haben und hier nicht erwähnt sind!

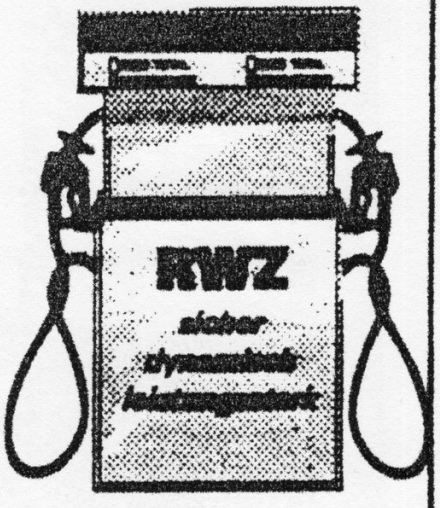
P.S.: Bitte unbedingt alle Jean-Pütz Bilder zählen!

Raiffeisen-Markt

Tag und Nacht tanken ...

an unserer Automaten-Tankstelle preiswert und bequem !

- tanken bargeldlos mit Tank- bzw. EC-Karte
- gebührenfrei Tankkarte
- jeden Monat eine Rechnung
- Rund um die Uhr geöffnet (Auch an Sonn- und Feiertagen)
- keine Wartezeiten



Auch für Sie eine gute Lösung !

Rufen Sie an !

Raiffeisen-Markt Hillesheim

Kölner Straße 31 • 54576 Hillesheim

☎ **(06593) *9851-0***

Bei uns wird Service groß geschrieben !

BRUNNEN APOTHEKE

natürlich naturnah

Apotheker W. Raspe, Hauptstr.11, 54586 Gerolstein, Telefon: 06591-7550
Aufzug im Hause

Die RASPOTHEKE mit ♥

Wir bieten Alternativen

SCHULPROBLEME ?

Prüfungsangst – Schulkopfschmerz – Black out – Muskelkater – Blaues Auge – mangelndes Selbstvertrauen – Magenbeschwerden – Nervosität – Angst vor Misserfolg – Kater – Lernschwäche – Blockaden – Schulangst – und, und, und...

FRAGEN ?

➔ ANTWORTEN: ...

Ihr RASPOTHEKEnteam

NATUR-APOTHEKE

Für Sie in Wittlich

Jeske
Heckelmann
GbR



Vertrieb Bürotechnik

- analoge u. digitale
  RICOH & XEROX
- Kopier- u. Drucksysteme
  S/W und Farbe
- Faxgeräte
- multifunktions Systemen
- Papier / Toner / Tinte
- Kopierzubehör
- Vor-Ort-Service

Copyshop

- analog und digitale Kopien
- in S/W und Farbe
- bis DIN A0 - Überformat
- Laminate bis A0
- Erstellung & Layout
- Bindearbeiten
- Endverarbeitung
- T-Shirt Druck
- Service

Schlüsseldienst

- Schlüssel
- Schließanlagen
- Notöffnung

Rudolf-Diesel-Str. 19
54516 Wittlich
Tel: 0 65 71 / 9 63 66
e-mail: Jeske-Heckelmann @ t-online.de

Kopieraufträge per "e-mail" bis A0